Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 695

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin

REGISTRATUR 3

ACTA

betreffend:

Kuratorium, Präsidium und

Vorsitzende der Senatssektionen.

1907 - 1913

2. Abthlg. No. 1

Vol. II

695

16.

Berlin, den 2. Januar 1907.

Herrn

Professor Arthur Kampf

Hochwohlgeboren.

Bestimmter ärztlicher Vorschrift folgend, werde ich von morgen Abend an abreisen.

Joachim, und v. Groszheim sind mit Nachricht versehen und Sie, verehrter Meister, muss ich bitten, meine amtliche Vertretung zu übernehmen in allen Angelegenheiten des Vorsitzes im Senat, Sektion für die bildenden Künste. Hoffentlich bin ich bald wieder im Stande, meine Pflichten zu erfüllen, jedoch müssen Sie wohl unter allen Umständen auf mein Fernbleiben bis 23. - 24. Januar rechnen.

Für Ihren Verzicht auf Sitzungen bin ich sehr dankbar, es würde doch wohl jetzt nur ein klägliches Bild.

Mit bestem Grusse

Ihr ergebener

Otzen.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

U IV Nr. 53.

Berlin W. 64. den 9. Januar 1907.

I 69 Pr. and. Hi

Abschrift für den Herrn Präsidenten gefertigt
[illegible] 10/1. 07. W.

Ew. Hochwohlgeboren erteile ich auf den gefälligen Bericht vom 31. Dezember v. Js. - I. 2304 - zur Wiederherstellung Ihrer Gesundheit den von Ihnen gewünschten Urlaub mit besten Wünschen für Ihre Genesung. Sobald Sie zu übersehen vermögen, wann Ihr Gesundheitszustand Ihnen die Wiederübernahme der Amtsgeschäfte gestatten wird, sehe ich einer Mitteilung hierüber ergebenst entgegen. Jedenfalls erwarte ich bis zum 18. d. Mts. eine Nachricht wegen Ihrer Teilnahme an der für den 25. in Aussicht genommenen Eröffnungsfeier.

Berlin, den 25/I 1907
Der Herr Präsident hat sendta
den Schreiben beigenommen
Zu den Akten.
Jh.
Justi

v. Hütz

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungsrat Professor
Otzen
Hochwohlgeboren
hier.

2, 1.

2/2 1907

Ges Reg Rat v. Eisenhart

ad 2/2 1907

Betr. Hagenschiessen

Mit Bezug auf die Besprechung d. H. v. Heusinger wegen Abhaltung des Hagenschiessens, beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, dass ich mich damit einverstanden erkläre, wenn das Schiessen in diesem Jahre ausnahmsweise in der Woche vom 15. bis 20. Juli abgehalten wird.

Der Vorsitzende
des Gemeinderats
gez. Joh. Ahlen

2. 1.

Journ.-No. 1590.

Praes. eodem.
2 Aug.
4

Acten,

betreffend Curatorium, Präsidium und Senats-sektionsvorsitzende

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit den anliegenden Concepten:
a. Briefe an den Herrn Minister,
b. Benachrichtigungen an die Herren
Dr. J. Joachim,
Kaempf,
v. Trotha.

Berlin, den 22. Februar 1907 vom 22. Januar.

1. Die anliegenden Vorgänge sind gelesen, nicht mitgetheilten und abzusenden. Müppli.
2. Abgangszeugen zur Kenntnißnahme. Gelesen Müppli.
an den Herren
Regierungsrat Müppli
Bibliothekar Jaeger
Regierungs-Ass. Riegel
Victor Paul Eberhardt
3. Aufsatz April wieder vorzulegen. Gelesen v. Eberhardt
4 Ges notiren.

Ganz ergebenst
Der Präsident.
Joh. Kayser

2. 1.

Joachim 22/2 1907

Hauptmann Kaempfer!

Ich beehre mich, Ihnen von Ihrer mir mündlich gemachten Mitteilung Kenntnis zu geben, daß ich Ihre Versetzung zum 1. März zu gewünschter Verwendung bei meinem Bataillon beantragt habe.

Ich bitte, Sie inzwischen Ihre Angelegenheiten soweit ordnen zu wollen, daß Sie sich jederzeit zur Übernahme der Geschäfte der Kompagnie bereithalten.

Ich bemerke, daß ich Ihre Versetzung nur dann befürworten kann, wenn Sie sich verpflichten, mindestens 2 Jahre in der Kompagnie zu verbleiben.

Der Kommandeur des Infanterie-Regiments Graf Bismarck (2. Brandenburgisches) Nr. 28.

Hauptmann.

Joachim

22/2 1907

Herrn Hauptmann Kaempfer!

Ich beehre mich, Ihnen von Ihrer mir mündlich gemachten Mitteilung Kenntnis zu geben, daß ich Ihre Versetzung zum 1. März zu gewünschter Verwendung bei meinem Bataillon beantragt habe.

Ich bitte, Sie inzwischen Ihre Angelegenheiten soweit ordnen zu wollen, daß Sie sich jederzeit zur Übernahme der Geschäfte der Kompagnie bereithalten.

Ich bemerke, daß ich Ihre Versetzung nur dann befürworten kann, wenn Sie sich verpflichten, mindestens 2 Jahre in der Kompagnie zu verbleiben.

Der Kommandeur des Infanterie-Regiments Graf Bismarck (2. Brandenburgisches) Nr. 28.

Joh. Holzer

Hauptmann.

Herrn Hauptmann Ich Völkers!

Ich bin genötigt, wegen meiner Ehren-, Verlobung so plötzlich abgereisen zu müssen, daß ich heute nachmittag 5 Uhr Ihrer Einladung nicht folgen kann.

v. Graevenitz

Lieber Graevenitz!

Ich bedaure mich sehr, daß meine Wünsche
ein Hindernis der baldigen Niederlegung und
Übersiedlung sind, doch ich kann meinen
weiteren Urlaub vorläufig nicht [illegible]
Arbeit leisten müssen. Trotzdem ich
hier viel nützlich, halte ich doch meine
Verpflichtung für übernommen. [illegible]
[illegible] die gründlichen Untersuchungen
Kanne ab ich vorläufig nur über die Schicht der
Kanalisation [illegible] für den Fall, daß die
ab hier möglich oder notwendig erscheine
dagegen noch eine Meinung Ihrerseits
zu hören, worüber die Entscheidung ins Ihre
anheimstelle.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebener

Joh. Otzen

v. Graevenitz

Lieber Graevenitz!

Ich bedaure mich sehr, daß meine Wünsche
ein Hindernis der baldigen Niederlegung und
Übersiedlung sind, doch ich kann meinen
weiteren Urlaub vorläufig nicht [illegible]
Arbeit leisten müssen. Trotzdem ich
hier viel nützlich, halte ich doch meine
Verpflichtung für übernommen. [illegible]
[illegible] die gründlichen Untersuchungen
Kanne ab ich vorläufig nur über die Schicht der
Kanalisation [illegible] für den Fall, daß die
ab hier möglich oder notwendig erscheine
dagegen noch eine Meinung Ihrerseits
zu hören, worüber die Entscheidung ins Ihre
anheimstelle.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebener

Joh. Otzen

K. Ak. d. Künste
Eing. 25 FEB 07 Berlin
1612 Anlage

Prof. Peter Kaempf
mitzuteilen
BERLIN W., den 23. 2. 1907.
Kurfürstendamm 217.

8

B. 25. II 07 v. Kaempf.

Gelesen Kaempf.

Herrn Geheimrat
Prof. Dr. Max Lehrs
Direktor des Kupferstich-Kabinetts
Berlin 22. II 07.

Hochgeehrter Herr Geheimrat!

Ich bitte Sie ergebenst mir gütigst mitteilen zu wollen, ob Sie geneigt sind, mir Ihre Photographien von Dürers Marter der 10 000 Christen und Dürers Allerheiligenbild für meine Ausstellung moderner Graphik zu leihen. Mein Vorhaben ist in Folge der Fülle des Stoffes auf eine Auswahl beschränkt, und ich bitte Sie daher, mir nur diese beiden Blätter zu senden.

Ich bitte Sie ferner,

K. Ak. d. Künste
Eing. 25 FEB 07 Berlin
1622 Anlage

BERLIN W., den 23. 2. 1907
Kurfürstendamm 217.

Herrn Prof. Arth. Kampf
Münster i/Westfalen

B. 25. II 07 v. Rem.

Galopan Kampf.

Sehr geehrter Herr Präsident,

mit Betrübnis erfahre ich, daß Sie noch leidend sind; meinte der Verlust Ihrer freundliche Erholung bringen. Gern würde ich die Ehre haben Sie zu vertreten, ich habe aber seit Monaten versprochen, mit meinen Kollegen zum Quartett ins Rhein in der ersten und zweiten März-Woche, wie

2. 1.

da ich verantwortung nach dorten gehe, wäre es mir wichtig zu wissen, da ich Geschäfte dem Vizepräsident zu erledigen u. ich bitte den hiesigen Kollegen über diese Vertretung Mitteilung gemacht u. sie gebeten, für den Fall mich meine Vertretung notwendig wird und wenn meine Vollmachtsurkunden z. u. d. b. in die Hände zu bekommen.

Ich benütze die Gelegenheit, Ihnen sg. zu bitten, mich entschuldigen, gewisse Entschuldigung entgegen sehen, die Genehmigung zu erteilen.

Für die Fortsetzung des Quartettes sind Vorsorgen getroffen.

Der Präsident.

Joh Otzen

stat. 22/II. 07. SH.

Sachsen-Lyklub zu geben und anschließend daran im Rheinland zu konzertieren, so daß ich erst am 17. März hier wieder zurück bin.

Sie sind mir so gütig, in der Akademie die nötige Vertretung anzuordnen.

Mit den freundlichsten Grüßen für Ihr Befinden und in freundschaftlicher Ergebenheit

Joseph Joachim

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

U V. Nr. 831.

Berlin W. 64. den 28. Februar 1907.

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 FEB 07 Berlin
I 653.
Anlage

Ihro Hochwohlgeboren erteile ich auf Ihren Antrag vom 22. Februar d. Js. – I. 590. – für Wiederherstellung Ihrer Gesundheit Urlaub vom 1. März bis 2. April d. Js.

Mit der vorgeschlagenen Regelung Ihrer Vertretung bin ich einverstanden.

Abgang[illegible] gefügt.

v. Studt

B. 2. III. 07.

mit 1. Abschrift an den Herrn Bevollmächtigten.
2. Mitteilung an den ständigen Sitzungen. mitgt. den Chef d. G. K. 27/3 07
Justi. Justi.

Herrn
Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungsrat
Professor Otzen
Hochwohlgeboren
hier.

2. 1.

I 980. Pr. 5/4 1907.

L. 5/4. 907.

1. Der Unterzeichnete ist dem Verbande gerne beigetreten und übernimmt die Geschäfte in vollem Umfange, seinem Herrn Vertreter

Professor Arthur Kampf

Hochwohlgeboren

den verbindlichsten Dank für die Übernahme aussprechend

gelesen
Kampf.
" Schuppli
" Seeger.
" Riegel
" v. Mackensen

2. Vorzuzeigen Herrn Professor Kampf
auf dem Büreau der Akademie.

3. zu berichten
an den Herrn Minister
Herr

Euer Exzellenz

beehre ich mich gehorsamst anzuzeigen, dass ich dem meiner Verantwortung zurückgekehrt bin und die Amtsgeschäfte in vollem Umfange wieder übernommen habe.

Der Direktor.

Joh. Otzen

Konf. 5/4. 07. HW.

2, 1.

I 1278. Sr. 2/5 1907 11

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

Berlin, den 1 ten Mai 1907, 7,30 Uhr Abends.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des *Präsidenten Otzen*

die Herren:

~~Dr. Bode~~	Manzel
Breuer	~~Mayerheim~~
Dr. Bruch	Mohn
~~Dietrich~~	~~Otzen~~
Friedrich	Paul
~~Garnsheim~~	~~Radecke~~
von Grossheim	Dr.-Ing. Raschdorff
Graf Harrach	~~Ruderff~~
Hertel	Rüfer
~~Hildebrand~~	~~Schaper~~
Humperdinck	X. Scharwenka
Janensch	Scheurenberg
~~Dr. Joachim~~	Dr. Schmidt
Dr. Justi	Schulze
Kampf	~~Schwechten~~
Kayser	Dr. Seidel
F. E. Koch	Skarbina
~~Koepping~~	~~Dr. von Tschudi~~
Dr. Krebs	~~von Werner~~
Lessing	

Da 26 Senatoren anwesend sind, ist die Versammlung zur Vornahme der Präsidentenwahl berechtigt.

Der Präsident verliest die in Betracht kommenden Bestimmungen des Statuts; hierauf teilt er mit, daß er eine Wiederwahl keinesfalls annehmen werde.

Darauf wird zur Zettelabstimmung geschritten. Diese ergibt für Kampf 20 Stimmen, für von Werner 4, für Kayser 1; ein Zettel ist unbeschrieben.

Der Gewählte nimmt die Wahl dankend an.

Die Wahl des Stellvertreters wird nach längerer Beratung vertagt, da einige Herren den Saal verlassen haben.

J. Otzen. Justi.

Berlin, den 3 ten Mai 1907

1. Ja bringen

An

den Königlichen Herrn Kultusminister und Exc.

Ges

den Akten: Curatorium, Praesidium und Senatssektions. Vorsitzende.

I 1272 2. 1, Abt II No 1

Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten
Dr. von Studt
Hevallang

Just.

Betrifft
die Wahl des Präsidenten
der Akademie der Künste für
das Geschäftsjahr vom 1. Oktober
1906 bis dahin 1907.

Ems. Hevallang

Laut 3/5. 07. H.
ab m. Wand 11/5 1907

Ew. Exzellenz beehren wir uns unter Beifügung einer beglaubigten Abschrift des Wahlprotokolls vom 4ten Mai d. Js. gehorsamst Anzeige zu erstatten, daß wir in unserer Sitzung von demselben Tage in Gemäßheit des § 18 des Statuts der Akademie der Künste

den Geschäftsführer Professor Artur Kampf

zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1906 bis dahin 1907 mit 21 Stimmen von 24 Anwesenden gewählt haben, nachdem der vorgenannte Präsident der Akademie die Ablehnung abgegeben hatte, daß er eine Wiederwahl nicht annehmen werde.

7 bei einer Anwesenheit von 24 M. mitstimmen

Indem Professor Artur Kampf diese Annahme der Wahl zum Präsidenten der Akademie der Künste abgelehnt hat, beehren wir uns Ew. Hevallang die allergehorsamste Benachrichtigung der Wahl des Präsidenten sogenehmigt wie folgt zu vollziehen.

Zur Übernahme der Wahl des Stellvertreters des Präsidenten, die in derselben Sitzung auf den Kunstmaler Max Liebermann gefallen ist, haben wir unsere Stimme der Wahl des Präsidenten der Akademie insofern zuwenden zu können geglaubt, und die Wahlannahme dieser Wahl nicht mehr bescheinigen können, diese wird am 7. Mai stattfinden und sehen Rücksicht auf die Sache der Anwesenden bescheinigt sein.

Der Senat.

v. Tschudi

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

U IV Nr. 2158.

Berlin W. 64. den 7. Mai 1907.

T 1324 Pr. ertr

3 ü. Okt.
ü. P.
Otze
13. 8. V 07

Auf den Vorschlag des Ersten Ständigen Sekretairs der Akademie der Künste ge-
nehmige ich, daß infolge der Verhinderung des
Präsidenten und des Vizepräsidenten der
Akademie die Leitung der heute stattfinden-
den Sitzungen des Gesamtsenats der Aka-
demie und des Senats und der Sektion
für, Sektion für die bildenden Künste,
von dem Professor Otto Lessing wahr-
genommen wird.

Im Auftrage.

Schmidt

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste

Hmw.

2. 1.

Abschrift. I 1348. Pr. 10/5/1907 14

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

Berlin, den 7. Mai 1907, 6 3/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Professors Kampf

die Herren:

Gernsheim
von Groszheim
Hertel
Dr. Justi
Kampf
F.E. Koch
Dr. Krebs
Mohn
X. Scharwenka
Skarbina.

Die Versammlung ist beschlußfähig, da es die zweite Wahlversammlung ist, und in der Einladung der statutenmäßige Vermerk enthalten war.

Die Zettelabstimmung ergibt 10 Stimmen für Joachim, der also einstimmig gewählt ist.

Justi. Kampf.

J. No. I 1320.

Herr Direktor Joachim verreist bis 14/5.

Angefragt, ob Stellvertretung angenommen werde. 15/5.

Berlin, den 15. Mai 1907
Circ 3 Tagen.
Herr Professor Dr. Joachim will sich die Sache noch überlegen.
Der Präsident.

Gr
Den Herrn Curatorium, Präsidium und Sektionsvorsitzende

I 1320.
2. 1.

Abt. II. No 1.

Gl.
Herr Professor

Dr. Josef Joachim hat mitteilen lassen, daß
er die Wiederwahl zum Hallenvorsteher
des Joachimsthalschen Gymnasiums annehme.

Stübbe.
21/5 1907

Zu berichten
an den Hr. Kultusminister
Hier.

U. 21/5 1907.

Zum ehrfurchtigen Berichte vom
3. Mai 1907 - I 1278 -

Euerer Exzellenz

beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir
die in nebenbezeichnetem Berichte
bereits angekündigte Wahl des Stadt-
verordneten und Fabrikbesitzers Dr. Albert
Loewe zum Beisitzer für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 1907 bis dahin
September 1908 in unserer Sitzung
vom 7. Mai vollzogen haben. Hr.
Loewe, der bisherige Inhaber dieses
Amtes, Direktor Professor Dr.
Josef Joachim einstimmig wiedergewählt.

Ehrfurchtsvoll

Magistrat
Hierzu 23/5. 07. Hr.
ab 24/5 1907 ausgefertigt.

Nachdem derselbe erklärt hat, die Wahl,
welche vorgenommen worden, nicht
wie Ihrer Absicht entsprochen,
dieselbe bestätigen
zu wollen.
Das vorschriftsmäßige Exemplar der Bestallungsurkunde
haben wir beigefügt.

Der Minister.

In Vertr. Holtze

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

U IV. Nr. 2605.

Berlin W. 64. den 7. Juni 1907.

K. Ak. d. Künste
Eing. 8. JUN 07 Berlin
I 1488.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Erlaß vom 27. Mai dieses Jahres die Wahl des Vorstehers eines Akademischen Meisterateliers für bildende Künste Geschichtsmalers Professors Arthur Kampf zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1907 bis dahin 1908 zu bestätigen geruht.

Die Wahl des Direktors der Hochschule für Musik Professors Dr. Joachim zum Stellvertreter des Präsidenten für das Amtsjahr 1. Oktober 1907/8 wird meinerseits hierdurch bestätigt. Mit bezug auf den Bericht vom 31. Mai dieses Jahres -- I. 1348 -- ersuche ich den Senat, dem Professor Joachim Mitteilung zu machen.

In Vertr. Schiff

Berlin, den 10. Juni 1907.

1. Abschrift des Reskripts vom 7. Juni 1907 erhalten:
   a. Herr Direktor, Professor Dr. Josef Joachim,
   b. die Königliche akademische Hochschule für die bildenden Künste,
   c. die Königliche akademische Hochschule für Musik,
   d. das Königliche akademische Institut für Kirchenmusik.
2. Zu den nächsten Sitzungen:
   a. des Gesamtsenates,

Joh. mitgeteilt
Worden in der
Sitzung des
Ges. Senates
v. 1/10 1907
Kleinpeter

An

b.

den Senat der Königlichen Akademie der Künste

hier W. 64.

2. 1.

b. der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder.

3. Notiz für die Chronik.

Der Senat.

i. A.

Fuss

I 1490. B. 8/6 1907

Berlin 7. VI 07

Betr. Bestallung

Ich gestatte mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Pflichtjahr am 3/3 d. Js. mit Ablauf 14 Tage abschließe.

Die Gelegenheit nehme ich wahr, Ihnen meinen tiefempfundenen Dank für mir stets gütig gewährte Rat. & Tatkraft hierdurch ausdrücklich auszusprechen.

Ganz ergebenst

Hagen

Kart. Pf. mit 8/6. 07. Fk.

Jos I 1490

B. 7. III 07.

Ueber d. Kalbfleischkrankheit
Konf. d. Bernard
Studien Rhein-Kamp.

Hier

Der Hirsch gemessen.
Gebaut wird, dass
sich nach 13 Uhr die
Nat. 14 T. nachmittag
Hier wurde.
Die Gesch. wurde
in Gr. Hirsch. wurde
Kühnen, Fleischmeiste
Hellen in Kost.
Joachim Baumeister
Hebeamtlichtige
zum Stadt. Haus,
Fuhrmann
Fitz. P. f. b. K.
Die zu Hause

Karl. Hr.
ab. 9/6. 17. Hr.

2. 1.

Jul 1490

B. 7. II 07.

Jahn

An den Fabrikbesitzer
Herrn Kaufmann
Herrn Prof. Dr. Joachim
Jena.

Nachdem alle
z. Z. in hiesigen Anzeigen
Lagerschuppen vorhandene
Jod/14 tägige Desinfektion
nicht dem so weiter
lästigen Krankheit
verbreiten.
Damit möglichst bald
in die Gasthäuser pp.
Kleinhandel wieder
kommen,
2. 1.

K. Akad. Künste
Eingeg. 10 JUN. 07 Berlin
I 1504 Anlage

20

BERLIN W., den 9. VI. 1907
Kurfürstendamm 217

B. 11/6 1907
An den Akad.
Der Präsident
v. Herkomer

Sehr geehrter Herr Geheimrat,

mein Vater beauftragt mich Ihnen mitzutheilen, daß er gern selber einer Sitzung dabei zu sein bereit wäre, aber soviel als möglich Rücksicht wird zu nehmen, was nöthig ist. Ich selbst möchte Sie nur bitten zu veranlassen, daß er sowenig wie möglich in Anspruch genommen

2. 1.

---

und so in Allem die nöthige Zeit und Aufmerksamkeit zu widmen, damit endlich zu Resultaten.

Ihr ergeb.
Herkomer

Fert. 8/6. 07. Hk.
ab. 8/6. 07. Hk.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

P. Nr. 1306. I. Ang.

Berlin W. 64 den 28. Juni 1907.

K. Ak. d. Künste
Eingeg. 29 JUNI 07 Berlin
I 1596

Die Königliche Akademie der Künste
benachrichtige ich ergebenst, daß ich heute die Geschäfte des
mir Allerhöchst übertragenen Ministeriums der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten übernommen
habe.

Berlin, den 2. Juli 1907.

1. Zur Mitteilung in der nächsten Sitzungen
des Senats und des Gesamtausschusses des Mit-
gliedes
2. die Anlagen dauernd Institutsverbindung
3. zu notieren in der Chronik
4. vorzeigen den Herren des Senats.
5. Vorgelegen nach Erledigung von No 2

Der Präsident.

Zu der Sitzung des Senats
P. I. K. bis vom 3/7. 1907 mitgeteilt.
1596. im Senat, P. I. Mk. am 4/7. 07.

Der
Die Königliche Akademie
der Künste

2, 1.

18.VII.7-18. 24/07.

wird, da der Arzt dringend
Ruhe für sie wünscht.

Mit herzlichem Gruß
Ihre ergebene
Elisabeth Joachim.

I 1630. Cr. 4/7 1907
G.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 3 *ten* Juli 1907. Mittwoch. 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Otzen, von 6 3/4 an des Prof. Kampf.
die Herren?

~~Dr. Bode~~
~~Breuer~~
Friedrich
~~von Grnesheim~~
~~Graf Harrach~~
~~Hertel~~
Hildebrand
~~Janensch~~
Dr. Justi
Kampf
~~Kayser~~
Koepping
Lessing
~~Manzel~~
Meyerheim
~~Mohn~~
Otzen
Dr.-Ing. Raschdorff
Schaper
~~Scheurenberg~~
~~Dr. Schmidt~~
~~Schwechten~~
Dr. Seidel
Skarbina
~~Dr. von Tschudi~~
von Werner

88.
Zum stellvertretenden Vorsitzenden der Sektion für die bildenden Künste für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1907 bis dahin 1908 wird Professor Herzog mit 7 von 13 Stimmen gewählt.
Der Gewählte wird befragen werden, ob er die Wahl annimmt.

88.

Justi. Kampf.

Vorgelegt bei den Akten:
Curatorium, Präsidium und Senats-Sektionsvorsitzende.

Kampf
4/7

G.A. Herr Professor L. Manzel hat die

1005.

Annahme der Wahl erklärt.

[illegible]
4/7

Berlin, den 5 ten Juli 1907.

1. Genehmigung der Mitteilung der Schriftführer
2. Anzeigen an den Herrn Minister.
3. Notiz in der Chronik.
4. Mitteilung in der nächsten Sitzung des Senats.

Der Präsident.

[illegible]

nachsehen

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. JUL 07 Berlin
I. 1648 Anlage.

BERLIN W.64, den 5. Juli 1907.
Pariser Platz 4.

Journ.-No.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Verfolg der Bestimmungen des § 23 des Statuts der Akademie der Künste die ergebene Mitteilung zu machen, daß der Senat der Akademie der Künste, Sektion für Musik, in seiner Sitzung vom 22. Juni 1907 Herrn Professor Dr. Bruch zum Vorsitzenden und den Unterzeichneten zum Stellvertreter des Vorsitzenden für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1907 bis dahin 1908 gewählt hat.
Die Gewählten haben die Wahl angenommen.

Der Vorsitzende
des Senats, Sektion für Musik.
In V.

Prof. Friedr. Gernsheim

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
Hier

2. 1.

Sitzungsberichte.

Verzeichnis der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Sektion für Musik.

Vorgeschlagen
Außer dem Vorsitzenden der Herren
Dr. Bruck die Herren:
Gernsheim Kretzschmar
Humperdinck Kiefer
P. E. Koch K. Scharwenka
Dr. Krebs Schulze

Berlin, den 22. Januar 1907.

1. St.
2. Schluß der Vorschlagsliste der Sektion für Musik für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1907 bis dahin 1908. Bei der Wahl der Vorsitzenden wurden auf Professor Bruck von 9 Stimmen 8, während ein Zettel unbeschrieben bleibt, bei der Wahl der Stellvertreter erhielt Herr Professor Gernsheim 5 Stimmen, Dr. Kiefer und K. Scharwenka je zwei, zwei Zettel bleiben leer. Demnach sind ernannt: als Vorsitzender Dr. Bruck, als Stellvertreter Gernsheim. Beide Herren erklären, daß sie die Wahl annehmen.

88.

U 1586 Dr. Bruck Dr. Krebs.

Berlin, den 8 ten Juli 1907.

1. Zu berichten

An
den Königlichen Herrn Kultusminister
und Staatsminister der geistlichen, Unter-

viktl.- und Medizinal-Angelegenheiten
Dr. Hölle, Herrlang.

Betreff
den Rücktritt des Abgeordneten
der Künstler.

Ohne Erlaß.

Ew. Herrlang

Kabinettsschreiben vom 9/7 1907

Indem ich mich gehorsamst anzuzeigen,
daß in Gemäßheit der Bestimmungen
des §. 25. des Statuts der Akademie
der Künste
a., die Generalversammlung der bildenden
der Künste in ihrer Sitzung vom
8 Juli 1907
den Schriftführer Professor Ludwig
Manzel
zum Stellvertreter des abwesenden
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober
1907 bis dahin 1908
und
b. die Generalversammlung der Musik in
ihrer Sitzung vom 22. Juni
den Vorsitzenden Professor Dr.
Max Bruch
zum abwesenden
und
den Professor Friedrich Gernsheim
zu seinem Stellvertreter

für die gleiche Zeitdauer
gewählt haben, und daß die Gewählten
die mir für gehorsamen Gehorsam angenommen
haben.

Der Präsident.

2 abschrift. vom 9. Juli cr. I. 1630 zur gefälligen.
3. Zur Kenntnis meines gnädigsten Herrn des Herrn.
Der Präsident.

Tobold Heyse

Palais Excellenz.

" Meyer
" P. Eberhardt

Journ.-No. I 1655.

Praes. eodem.
Berlin
7

Acten,

betreffend: Curatorium, Präsidium und Senatssektions-Vorsitzende

Berlin, den 9. Juli 1907.

1. Zu protokoll.

An
die Kasse der Akademie der Künste

Die Kasse wollt beifolgend beglaubigte Abschrift der Allerhöchsten Ordre vom 27. Mai 1907, wodurch der Geheime Regierungsrat Professor Arthur Kampf zum Präsidenten der Akademie der Künste für drei Jahre vom 1. Oktober 1907 bis dahin 1908 bestätigt worden ist.

Die Kasse wird angewiesen, die dem Präsidenten der Akademie statutenmäßig gewährende Remuneration von 4500 M.

mit Buchstaben: Viertausendfünfhundert Mark dem Professor Arthur Kampf für obige Zeit in vierteljährlichen Raten im Voraus gegen Quittung zu zahlen und die Ausgabe bei Abteilung I. Titel 3 No. 1 in der Rechnung für 1907 und 1908 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident.
In Vertretung
Illaspeli
8/7

2. Von der Anlage ist die Ministerialverfügung vom

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt mit Bezug auf die ministerielle Bestimmung in der anliegenden, Herrn Prof. A. Kampf direkt zugegangenen Verfügung vom 7. Juni cr. – U.IV. 2605 –

2. 1.

7. Juni cr. – U.IV. 2605 – mit Zurückbehalt einer beglaubigten Abschrift. Herrn Professor Kampf wieder zurückzugeben.

Der Präsident.
Joh
Joachim F

Der Minister der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 7. Juni 1907.

U IV Nr. 2605.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Erlaß vom 27. Mai dieses Jahres die auf Euere Hochwohlgeboren gefallene Wahl zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1907 bis dahin 1908 zu bestätigen geruht.

Indem ich Sie hiervon unter dem Ausdruck meines Glückwunsches in Kenntnis setze, ersuche ich Sie ergebenst, das Amt am 1. Oktober dieses Jahres anzutreten und Sich von diesem Tage ab die etatsmäßige Präsidenten-Remuneration von jährlich

- 4500 M -

buchstäblich: ‚Viertausendfünfhundert Mark,' durch die Kasse der Akademie der Künste zahlen zu lassen. Beglaubigte Abschrift des Allerhöchsten Erlasses ist zu dem Zwecke beigefügt.

Der Wahl des Direktors der Hochschule für Musik Professors Dr. J o a c h i m zu Ihrem Stellvertreter während des Amtsjahres 1. Oktober 1907/8 habe ich die Bestätigung erteilt.

v. S t u d t.

An den Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für bildende Künste, Herrn Professor Arthur Kampf Hochwohlgeboren hier.

Nachstehende Abschrift

Beglaubigte Abschrift zu U IV,Nr. 2605.

Auf den Bericht vom 22. Mai d. J. bestätige Ich hierdurch die Wahl des Vorstehers eines akademischen Meisterateliers für bildende Künste Geschichtsmalers Professors Arthur Kampf zum Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin für das Jahr vom 1. Oktober 1907 bis dahin 1908.- Neues Palais, den 27. Mai 1907.

gez. W i l h e l m

R.

ggez. v. S t u d t.

An den Minister der geistlichen p. Angelegenheiten.

Beglaubigt.

B e r l i n, den 7. Juni 1907.

Der Direktor der Geheimen Kanzlei.

In Vertretung.

(L. S.) W i e s e.

---

stimmt mit dem Original überein.

Berlin, den 17. Juli 1907.

Der Inspektor,

Rechnungsrat.

T 1728.

K. Ak. d. Künste
Eing. 22 JUL 07 Berlin
Anl.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

An den
Herrn
Otzen

~~Berlin W.~~
Lankerbach-Rügen
d. 21. VII 07.

Ref. Ausstellung

Euer Hochwohlgeboren
beehre ich mich ganz
ergebenst anzuzeigen
daß ich meinen Aufenthalt
hier Rügen Hotel
wegen demnächst
Kontraktes habe über
Ausstellung mit Kunst.
Gegen Ende d. M. werde
ich zurück sein u. arbeite
dann meine gemalte Ge-
mäldegruppe Hotels.

Ganz ergebenst

Joh. Otzen

I Journ.-No. 1830

Praes. eodem.
13.

Acten,

betreffend: Curatorium, Praesidium
und Senatssektionsvorsitzende

.....

werden zur weiteren Veranlassung geh.
unter Bezug auf U.-N. 2606—
vorgelegt.

Professor Dr. Josef Joachim
ist am 15ten August 1907 zu
Charlottenburg in seiner
Kurfürstendamm 217 bele-
genen Wohnung verstorben.

Berlin den 15ten August 1907
1. Bei notiernen Gronike, Lysen.
2. Stammenge der Stellvertreter
der Präsidenten für Oktober
1907/1908 ~~zwar für den Rest der~~
~~Amtsperiode~~ (zwar für October
d. J.

Pflugpfeil
15/8 1907

2. Mayl. I. 1900

Der Präsident.

Dahlheim

2 1

AM 15. AUGUST 1907 STARB ZU CHARLOTTENBURG DER KAPELLMEISTER DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE

DIREKTOR PROFESSOR DR. JOSEPH JOACHIM

RITTER DER FRIEDENSKLASSE DES ORDENS POUR LE MÉRITE FÜR WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE

STELLVERTRETER DES PRÄSIDENTEN DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

VORSITZENDER DES DIREKTORIUMS DER KÖNIGLICHEN AKADEMISCHEN HOCHSCHULE FÜR MUSIK IN CHARLOTTENBURG

EHRENMITGLIED ZAHLREICHER INSTITUTE DES IN- UND AUSLANDES

RITTER HÖCHSTER ORDEN.

EINLADUNG ZUR TEILNAHME AN DER TRAUERFEIER IST BEIGEFÜGT.

BERLIN, DEN 15. AUGUST 1907.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

DER PRÄSIDENT

JOHANNES OTZEN.

OTTO v. HOLTEN, BERLIN C.

Anlage z. Nachr. Herrn
Nr. 1907 I. 1779

Betreffend Verhandlungen [illegible] Militärpersonen [illegible]
[illegible] über [illegible], dass [illegible]
[illegible] Kasse [illegible] Militärpersonen, [illegible] Militärdienst [illegible]
[illegible] Kasse [illegible] Abholung
[illegible].

Ref. Ber. bitte ich gefl. Kenntnisnahme, dass [illegible]
A. Kampf [illegible] meiner Abw.
[illegible] d. Preußischen [illegible]
[illegible] Hierzu [illegible]
[illegible].

Mit freundlichen Grüßen bin ich
Ihr ergebener
[illegible]

B. 20. 8. 07

2. 1

Herr Kamph Kreyst
in Paper.

21/9. 07

Lieber Herr Kamph!

Herr Justiz hat mir bei meinem
Hiersein für am 18. d. M. einen Herrn
Faust, in dem folgenden Herrn d. Post:
„wegen der Forderung 28 M. Ihre
Herr ist mir nicht klar können,
mit H. Herr Kamph über diese
in allen Punkte übereinstimmen muß.
H. sagte mir heute Morgen, er würde
für das Faire nicht kommen.
Ich sagte, daß mir diese Verfügung bedenken
erregte, daß er nicht, Herr zu lassen,
weiter vorgehen u. daß mir gesagt wurde,
für Kämen sich sonstigen Entscheidung
würde, da selber ich es für nötig, Ihnen
in dieser Angel, gef. Herr u. bitte Sie
um Rücksprache wenn möglich bald,
Ihr Ihnen.
Wenn es Ihnen nun einer Herrn Herr
halten, so würde ich den Herrn selbstverständlich
bitten u. in allen Punkte das Recht bekommen
Leider aber müssen Herr Herr das diesen Termin
noch keine Rolle spielen lassen, da bestehen
die Zuständigkeit ist es das Gericht Herr
Zuständigkeit u. dem Herr. weiteren Entscheidung
entgegen, noch Ihren Anträgen zu bestehen
Herrn Entscheidung zeigt, sonst der Herr. Entscheidung
dem Antrag Berge ein Exemplar d. Akt.
Fristung in dem Punkt eingehalten würde
u. meine Gehaltsprüfung sind Anna. Herr
Ihnen Ihr sehr Ihr ergebener.

2. 1.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

U. V. Nr. 3991.

Berlin W. 64. den 24. August 1907.

K. Ak. d. Künste
Eingg. 26 AUG 07
I 1936

Auf den gefälligen Bericht vom 20. August d. Js. - I. 1900 - genehmige ich, daß die Geschäfte des Präsidenten der Akademie der Künste während der Abwesenheit Euer Hochwohlgeboren von dem Professor Kampf wahrgenommen werden.

Im Auftrage.

Schmidt

Berlin, den 27. August 1907.

1. Die Unterzeichneten haben Kenntnis genommen.
2. Vorzuzeigen den Herren des Senats.
3. Zu notieren.

gez. A. Kampf
Justi

Gelesen. Fleischer

Bernard
Siegert.
Meisel

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste
Hier W. 64

2, 1.

Pr. 10/4

I 2094. Berlin, den 25/9. 1907.

1. Die Übergabe des Präsidiums wird im Sitzungssaale der Akademie
Montag, den 30 September, abends 7½ Uhr
im großen Sitzungssaale der Akademie
erfolgen.

2. Zu derselben sind eingeladen:
sämtliche Senatoren,
die hiesigen Mitglieder beider Sektionen,
die Beamten der Akademie,
Herr Unterstaatssekretär Dr. Beyer,
" Ministerialdirektor Dr. Althoff,
Dr. Amelung
mittels folgender Karte:

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Auf Anordnung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, seiner Exzellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Dr. Studt wird die Übergabe des Präsidiums von Herrn Geheimrat Dr. Halle an seinen vom Senat gewählten und Allerhöchst bestätigten Nachfolger, Herrn Professor Arthur Kampf, durch den Herrn Minister oder dessen Vertreter in einer

öffentlichen Sitzung
der Königlichen Akademie der Künste
am Montag, den 30 September 1907
abends 7½ Uhr pünktlich,

stattfinden.

2, 1.

I 2094.

S. 14/10. 907.

im großen Sitzungssaale der Akademie
Pariser Platz 4

stattfinden.
Ich beehre mich, Ihre Teilnahme an der Sitzung gefälligst
gefl. ergebenst anzuzeigen.

Berlin, den 25 September 1907

Der Präsident d. A.
Johannes Orth.

Gefl. Antwort erbeten. Frank, warten
Sitzung und Orth.

3. Übersendung einer Karte an den Herrn Minister
mit folgendem Bericht:

Nachdem Eure Exzellenz freundlichst bestimmt haben, daß die Übergabe der Geschenke an meinen Herrn Amtsvorgänger in einer gemeinschaftlichen Sitzung der Akademie am Montag, den 30 September erfolgen solle, beehre ich mich Eurer Exzellenz anliegende Einladung mit der Bitte gehorsamst zu überreichen, die Übergabe der Geschenke, wenn möglich, persönlich vollziehen zu wollen.

Der Präsident.

Kekule-Oldenburg

Amt. 17/9 17. Sk.
die Akademie 7½ Uhr

7½ Uhr

Amt. 14/8. Sk.
die 15/10 907 Uhr

Zu Sprechen
an den Chef. Kab. und Hausministerium
Seiner Majestät des Kaisers und Königs
Herrn Grafen von Eulenburg
Exzellenz Hier.

Eurer Exzellenz

beehre ich mich die ganz ergebenste Mitteilung zu machen, daß ich von I. M. der Kaiserin und Königin Majestät den Präsidenten der Akademie der Künste übernommen habe.

Ich beabsichtige, Seiner Majestät meinen ehrfurchtsvollsten Dank für das in mich gesetzte Vertrauen persönlich auszusprechen und bitte Eure Exzellenz ergebenst mir eine Audienz bei Seiner Majestät zu vermitteln.

Der Präsident.
A. Kampf

2. 1.

37

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Auf Anordnung des Kurators der Königlichen Akademie der Künste, Seiner Exzellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Dr. HOLLE versammelt sich die Königliche Akademie der Künste zu einer außerordentlichen gemeinschaftlichen Sitzung behufs Übergabe der Geschäfte des ausscheidenden Präsidenten, Geheimen Regierungsrats Professors Dr. ing. JOHANNES OTZEN, an den erwählten und Allerhöchst bestätigten Nachfolger, Professor ARTHUR KAMPF, durch den Herrn Minister oder dessen Stellvertreter

am **Montag,** den **30.** d. M., abends **7½** Uhr
im großen Sitzungssaale des Akademiegebäudes, Pariserplatz 4.

Ich beehre mich Euere Hochwohlgeboren hierdurch ganz ergebenst zur Teilnahme einzuladen.

BERLIN, den 25. September 1907.

Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste.
Johannes Otzen.

Gefl. Frack, weiße Binde und Orden.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

U IV. Nr. 2605. II Ang.

K. Ak. d. Künste
Eing. 29 SEP 07 Berlin
I 2102. Anl.

Berlin W. 64. den 28. September 1907.

Eurer Hochwohlgeboren teile ich ergebenst mit, daß ich den Wunsch habe, die Einführung des Professors Artur K a m p f in das Amt des Präsidenten der Akademie der Künste selbst vorzunehmen. Ich ersuche Sie ergebenst, zu dem Zwecke die Senatoren und Mitglieder der Akademie sowie die Vorsteher und Leiter der mit ihr verbundenen Unterrichtsinstitute gefälligst auf

Dienstag, den 1. Oktober dieses Jahres
abends 7 ½ Uhr

zu einer außerordentlichen gemeinschaftlichen Sitzung in der üblichen Form einzuladen, Herrn Professor Kampf noch besonders zu benachrichtigen und mir von dem Geschehenen Mitteilung zu machen.

Stolz

mit Schr. v. 29/9 1907

Herr Prof. Kampf ist hier.
Der Minister ist verreist.

B. 30. 9 07.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Geheimen Regierungsrat Professor
Dr. - Jng. Otzen
Hochwohlgeboren
hier.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Infolge Verfügung des Herrn Ministers sind künftige auf Anordnung, den 30. d. M. anberaumten Sitzungen um

Dienstag, den 1. Oktober 1907

zu gewöhnlichen Zeiten

statt.

Berlin: 5/2 1907

Sitzung des ständigen Ausschusses des Senats für die Ausstellungswesen

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung des Ausschusses.
2. Beschlußfassung über die Gesamtausstellung.

Der Präsident.
Johannes Otzen

2. 1.

I 2130.

40

Berlin, den 1/10. 1907.

1. Die Übergabe der Provinzialgeschäfte von dem Unterzeichneten ist erfolgt.
2. Ausserdem Bemerken:

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich am 1. Oktober cr. die Geschäfte des Provinzialvorstehers der Königlichen Akademie der Künste übernommen habe.

Der Provinzialvorsteher.

* * *

erhalten die zu den Akten J. 1 betr. I 88 f/1904 aufgenommenen Verfügung.

3. Anzeige an den Hr. Minister:

Zur Kenntnisnahme dienen

Hierdurch beehre ich mich gehorsamst anzuzeigen, dass ich am 1. Oktober cr. die Geschäfte des Provinzialvorstehers der Akademie der Künste übernommen habe.

Der Provinzialvorsteher.

A. Kampf

gestrichen 2 + 3 Ausf. 2/10. 1907.

2. 1.

I 2140 Pr. cons.

P. Sitzung

Bel Baumbach, den Jahresbericht der Vertrauensmänner und bei Lehrerkollegien über die Stellung der Lehrer.

P. 3/10 1907.
Zu den Akten
Curatorium, Präsidium etc.
Der Präsident.
Kaempf

Berlin, den 1. Oktober 1907.

Herr Geheimrat Otto dankt dem Berichterstatter, sowie den Herren der gutachtlichen Kommission für die Mühe, die sie sich gegeben haben, seinen Interessen für die Akademie zu vertreten und für die wertvollen Initiative der Akademie, die ja eine beratende Behörde sei, aber doch nicht nur auf Befragen einen Rat geben wollte. Der Redner dankt den Senat für das Wohlwollen u. die Mitarbeit, u. spricht die Hoffnung aus, dass bei den neuen weiteren Aufgaben auch die Mitarbeit rege sein möge. Ebenso spricht er den Mitgliedern seinen Dank für das ihm gewidmete Vertrauen u. dabei die Hoffnung aus, dass die Wahlen günstiger ausfallen möchten als unter seiner Präsidentschaft u. dass man dabei keine Be-

2. 1.

[illegible] zu wünschen wäre. Endlich dankt er den Mitgliedern der Akademie für die treue Mitarbeit.

Der Redner begrüßt dann im Namen der Gesellschaft, Geh. Rat v. Goethe und Exzellenz Wilamowitz die Gesandtschaften bei dieser Wahl. Ebenso begrüßt er die Gesandt-Akademie zu der Wahl des Präs. Kaempf u. spricht die Hoffnung aus, daß auch die Akademie ihren neuen Präsidenten Freude machen werde, sowie seine Freude u. Befriedigung der Akad. zur Wahl stellen werde.

Exc. Roethe verspricht, die Kraft und Tätigkeit zu fördern, so wie bisher die Förderung in der bisherigen Zeit für eine seiner wichtigsten Aufgaben. Er dankt dem scheidenden Präsidenten für die Leitung während seiner Amtsperiode, die war auch nicht in allen, so doch in manchen wichtigen Dingen zum Erfolg geführt hätten. Er begrüßt alsdann den neuen Präsidenten, u. spricht die Hoffnung aus, daß seine Amtsführung gesegnet sein möge, namentlich auch zur Belebung des Interesses in der Bevölkerung u. zur Förderung des wissenschaftlichen Verkehrs in der Akademie.

Präs. Kaempf dankt den Kollegen für die Wahl u. verspricht sein Amt so zu führen, wie es der Wunsch u. der Pflichten der Akademie entspricht, u. hofft auf die Unterstützung der Exzellenz u. seiner Räte. Er dankt alsdann auch seinem Vorgänger für seine Amtsführung. Sekr. Obern schließt die Sitzung mit dem Wunsche, daß die Akademie eine gedeihliche Zeit antreten möge.

Schluß.

Jahresbericht

Abschrift!

I 2169. Dr. 5/10 1907 3.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

Berlin, den 1. Oktober 1907, 7 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Geheimrats Otzen
die Herren:

Dr. Bruch	Meyerheim	
Gernsheim	Dr. Ing. Raschdorff	Einziger Gegenstand der Tages-
von Groszheim	Rüfer	ordnung ist die Wahl eines Stellver-
Humperdinck	Scheurenberg	treters des Präsidenten. Die Ver-
Dr. Justi	Dr. Schmidt	sammlung ist nicht beschlußfähig,
Kampf	Schulze	die Wahl wird daher verschoben.
Kayser	Schwechten	J. Otzen. Justi.
Koepping	Dr. Seidel	
Dr. Krebs	Tuaillon	
Lessing		
Manzel		

J. Nr. I 2138.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

Berlin, den 4. Oktober 1907, 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Präsidenten Kampf
die Herren:

Dr. Bruch	Manzel	Einziger Gegenstand der Tagesord-
von Groszheim	Meyerheim	nung ist die Wahl eines Stellvertre-
Dr. Justi	Raschdorff	ters des Präsidenten. Da die am 1. Ok-
F. E. Koch	X. Scharwenka	tober zu demselben Zwecke einberufene
Koepping	Schwechten	Versammlung nicht beschlußfähig war,
Dr. Krebs	Dr. von Tschudi	ist
Lessing	Rüfer	

Zu den Akten

2. 1.

ist die gegenwärtige Versammlung laut § 18 des Statuts ohne weiteres beschlußfähig. Der Ausschuß für Wahlen hat die Angelegenheit vorberaten und empfiehlt die Wahl des Professors Dr. Bruch, welcher erklärt hat, daß er eine eventuelle Wahl annehmen würde.

Von 15 abgegebenen Zetteln lauten 14 auf Dr. Bruch, einer war unbeschrieben. Herr Dr. Bruch nimmt die Wahl mit dem Ausdruck des Dankes für das ihm geschenkte Vertrauen an.

Kampf. Justi.

J. Nr. I 2163.

Berlin, den 5ten Oktober 1907

1. Ges actiones
   a. Chronik
   b. Peters

2. Ges beglaubten
   Ab
   den Königlichen Herrn Kultusminister
   und Minister der geistlichen p. Angelegenheiten

für

betrifft
das Präsidium der Akademie
der Künste.

Ew. Exzellenz

beehren wir uns in Anschluß des
ehrerbietigen Berichts vom 15. August 1907 - I 1829 - ergebenst anzuzeigen, daß wir in unserer

Sitzung vom 4. Oktober zum Stellvertr. des Präsidenten der Akademie wie der Künste für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1907 bis dahin 1908

das Beamtenmitglied Professor Dr. Max Bruch

gewählt haben, nachdem die genannte Genannte unbeanstandete Bestätigung vom 1. d. Mts. ab Vorgesetzten erhalten ist.

Ew. Exzellenz bitten wir den Inhalt des Genannten dazu

hierdurch zu bestätigen.

Vergl. Abdruck der Wahlprotokolle liegt bei

Der Präsident.

Kampf

45

Blatt № 080

Sz.

Nr.

enommen vom

den 27/10 19

um 1 Uhr 32 Min.

durch Schulz

Verständnis der
Kgl. Akademie der
Künste, Hanse & Rumpf
Künstlergenossenschaft

B. 27/10 1907
E T 2364.

B. 24/10 1907
Gruss Reichstadt
Gut Schmidtsee
Gut den Akademie
Justi

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

gramm aus Berlin Schloss 44 W. den 26/10 um 1 Uhr 45 Min.

Dem Vorstand der Akademie
wollen Ihre Exzellenzen
Waldmüller als Präsident der
Akademie der Künste neue
nächsten Wochen kommen,
11 1/4 Uhr im Treppenhaus
des kgl. Pal. Schloss Unter
Kastanien 1 Uhrzeit
Treffen zum Essen

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

U IV. Nr. 4808.

Berlin W. 64. den 21. Oktober 1907.

K. Akad. Künste
Lin. 230 07 Berlin
I 2410. 4

Auf den Bericht vom 5. Oktober 1907 - I 2169 - bestätige ich hierdurch die Wahl des Mitgliedes des Senates der Akademie der Künste Professors Dr. Bruch zum Stellvertreter des Präsidenten der Akademie für das Amtsjahr vom 1. Oktober 1907 bis dahin 1908. Ich ersuche den Senat, dem Professor Bruch hiervon Mitteilung zu machen.

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
hier W. 64.

Berlin, den 25/10 1907
1. Herrn Universal-Sekretär Lessen.
2. Zur Mitteilung in der nächsten Sitzung des Gesamtsenats und der Gesamtheit der Mitglieder
3. Zu schreiben
An
Herrn Professor Dr. M. Bruch
Hochwohlgeboren
Friedenau.
Albestr. 3.

B. 2/12 1907
Mitgeteilt in der Sitzung des Gesamtsenats vom 29. November 1907.
Justi.

Herrn mir zur besonderen Freude, Ihnen die Mitteilung machen zu können, daß der ernannte Herr Minister als Protektor der Akademie der Künste Ihre Wahl genehmigt hat.

2. 1.

Beamte der Akademie der Künste wollen gemäß dem Erlasse des Kultusministers ihres Ressorts vom 1. Oktober 1907 bis zum 1908 die vorgeschriebene tabellarische Zusammenstellung erteilt haben.

Der Präsident.

A. Kampf.

Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen. I 1320. P. 16/5 1908

Berlin, den 15. Mai 1908, 6 1/2 3/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Präsidenten Kampf

die Herren:

Dr. Bruch	Manzel
Friedrich	Mohn
von Groszheim	Otzen
Graf Harrach	Paul
Hertel	Paschdorff
Hildebrand	Rudorff
Humperdinck	Rüfer
Janensch	K. Scharwenka
Justi	Scheurenberg
P. E. Koch	Schulze
Koepping	Skarbina
Dr. Krebs	von Tschudi
Lessing	Tuaillon

Journ.-Nr. I 1320.

Besondere Sitzung zur Wahl des Präsidenten und Vizepräsidenten. Da 27 Mitglieder des Senates anwesend sind, ist die Versammlung beschlußfähig.

Die Zettelabstimmung ergibt für die Wahl des Präsidenten 26 Stimmen für Professor Kampf, während ein Zettel unbeschrieben war. Zum Vizepräsidenten wird Dr. Bruch mit 25 Stimmen gewählt, 1 Stimme lautet auf Geheimrat Otzen, ein Zettel war unbeschrieben.

Beide Gewählten nehmen die Wahl mit Dank an.

A. Kampf. Justi.

zu I 1330.

Berlin, den 16. Mai 1908.

1. Ist notiert
2. Zu berichten

An
den Herrn Reichsminister Dr. Kolle
Hochwohlgeboren

Betreffs
die Wahl des Rektors und
des Stellvertreters des Rektors
für das Studienjahr vom 1. Oktober
1908 bis dahin 1909.

Hochwohlgeboren

beehre ich mich unter Rückgabe
gefälliger beigefügter Abschrift
des Wahlprotokolls vom 15. Mai
die gehorsame Anzeige zu machen,
daß in meiner in Gemäßheit des
§ 18 der Statuten der Akademie statt-
gehabten Gegenwärtigung vom 15.
Mai
der Geheime Medizinalrat Professor
Robert Koch
zum Rektor der Akademie
der Wissenschaften
und
der Geheime Regierungsrat Professor Dr Max
Rubner
zum Stellvertreter des Rektors
für das Studienjahr vom 1. Oktober

2, 1.

1908 bis Ende September 1909
wiederzuerwählen worden sind, und
daß beide diese Wahl angenom-
men haben.

Ew. Hochwohlgeboren bitten wir:
Hochgeneigtest die Allerhöchste
Bestätigung der Wahl des
Präsidenten Kampf einholen
und die Wahl des Professors
M. Bruch zum Vertreter
des Präsidenten bestätigen
zu wollen.

Der Senat.

Kampf.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

U IV Nr. 2891.

Berlin W. 64. den 8. Juni 1908.

I 11458. P. 11/6 1908

Umschlag, Abschrift, Meldung des Min. Schreibens an den Senat Präsidenten.
Klupsch.
11/6 1908

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch den Erlaß vom 30. Mai d. Js. die Wiederwahl des Vorstehers eines Akademischen Meisterateliers der Akademie der Künste Geschichtsmalers Professors K a m p f zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1908 bis dahin 1909 zu bestätigen geruht.

Die Wahl des Professors Dr. B r u c h zum Stellvertreter des Präsidenten für das neue Amtsjahr wird meinerseits hierdurch bestätigt.

Auf den Bericht vom 16. Mai d. Js. - I. 1330 - setze ich den Senat hiervon mit dem Ersuchen in Kenntnis, dem Professor B r u c h gefälligst entsprechende Mitteilung zu machen.

Holle

Berlin, den 20. Juni 1908.
Mitgeteilt in der Sitzung der Hauptsektion
für die bildenden Künste vom 20. Juni 1908
Der Ersten Ständigen Sekretär

Just.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

Abschrift

2. 1.

Abschrift!

Der Minister der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.
U IV Nr. 2891.

Berlin W. 64, den 8. Juni 1908.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch den Erlaß vom 30. Mai d. Js. Ihre Wiederwahl zum Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste in Berlin für das Jahr vom 1. Oktober 1908 bis dahin 1909 zu bestätigen geruht.

Indem ich Euere Hochwohlgeboren hiervon unter dem Ausdruck meines Glückwunsches ergebenst in Kenntnis setze, ermächtige ich Sie, die Kasse der Akademie anzuweisen, Ihnen die etatsmäßige Präsidenten-Remuneration von jährlich 4500 M, buchstäblich: 'Viertausend fünfhundert Mark', in der bisherigen Weise fortzuzahlen. Beglaubigte Abschrift des Allerhöchsten Erlasses ist zu dem Zwecke beigefügt.

Der Wahl des Professor Dr. B r u c h zu Ihrem Stellvertreter während des neuen Amtsjahres habe ich die Bestätigung erteilt.

Holle.

An den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Kampf Hochwohlgeboren, Hier.

Beglaubigte Abschrift zu U IV. 2891.

Auf den Bericht vom 26. Mai d. Js. bestätige Ich hiermit die Wahl des Vorstehers eines Akademischen Meisterateliers der Akademie der Künste Geschichtsmalers Professors Artur K a m p f zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1908 bis dahin 1909. - Potsdam, den 30. Mai 1908.

gez. W i l h e l m R.

ggez. Holle.

An den Minister der geistlichen p. Angelegenheiten.

Beglaubigt.
Berlin den 8. Juni 1908.
Der Direktor der Geheimen Kanzlei.
Jn Vertretung.
Rosdorff
Geheimer Kanzleisekretär.

KAISERL. D. RÖM. MINISTERIUMS D. GEISTL. ANGELEGENH. * GEH. KANZLEI

gest. I. 1458.

Berlin, den 12. Juni 1908

1. Zur Mitteilung in der nächsten Sitzungen
   a. der Gesamtsenat,
   b. der Gemeinschaft der Mitglieder.

2. Zur Notiznahme für die Chronik.

3. Zur Genehmigung

   a. Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Erlaß vom 30. Mai d. J. den von uns statutenmäßig vollzogenen Wiederwahl des Geheimen Professor Arthur Kampf zum Präsidenten der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis dahin 1909 zu bestätigen geruht.
   Der vorgenannte Herr Minister hat den Geheimen Professor Dr. Max Borrmann zum Stellvertreter des Präsidenten für das gleiche Amtsjahr bestätigt.

Der Senat.

an

den Herrn Direktor der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste zu Berlin in Charlottenburg,

den Direktorium der Kgl. ak. Hochschule für Musik zu Berlin in Charlottenburg,

den kommissarischen Herrn Direktor der Kgl. akademischen Institutes für Kirchenmusik akademie.

b. Letzte Abschrift des Protokolls vom 8. Juni 1908 A. II. 2891 - sind bestätigt:

fact. 15/6. 08 Sk.
ab 15/6. 08 Sk.

Jedem

Kapitel 136 Titel 3 No 1 a. 136 Titel 3 No 1.

Etatsmäßigen Abschrift ausfertigen. Reskript resultatlos. Inventar abgeben. Weiterer Bericht zur gefälligen Kenntnisnahme

Der Rektor.

An Herrn Professor Dr. Max Breuer - Friedenau.

4. Zur Information

Der

die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

Hier

Die Kasse wolle beifolgend begleitig. Abschrift der Allerhöchsten Ordre vom 30 Mai 1908, betreffend die Verleihung einer akademischen Professur für Theorie, Geschichte und Praxis des Orgelspiels an Professor Artur Kampff zum Hochschulen der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis dahin 1909 bestätigt worden ist, mit der Anweisung, die dem Präsidenten der Akademie der Künste etatsmäßig zu stellende Remuneration gütige Zentralkasse vom

4500 M.

mit Buchstaben: Viertausend fünfhundert Mark

dem Präsidenten Professor Artur Kampff für die obige bezeichnete Dienstverrichtung monatlich zu zahlen und die Ausgabe bei Abteilung I. Titel 3 No 1 in der Rechnung für 1908 und 1909 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident.

5. Von der Allerhöchsten Ordre vom 30. Mai ist Kgl. Abschrift zu den Akten zu fertigen, wenn die ausgefertigten Abschriften mit Quittung erledigt zurückgelangt sind.

Der Präsident.

Kampff.

Abschrift.

I 1529.

Pr. ord. Sz.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Senats-Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 19. Juni 1908,
nachmittags 6 3/4 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Präsidenten Kampf
die Herren:

Friedrich
von Grosheim
Hildebrand
Janensch
Dr. Justi
Lessing
Manzel
Meyerheim
Mohn
Dr.-Ing. Raschdorff
Schaper
Scheurenberg
Skarbina
Tuaillon

vgg.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden der Senats-Sektion für das Jahr 1. Oktober 1908 bis dorthin 1909 wird Herr Professor Manzel mit 13 von 15 Stimmen wiedergewählt, 1 Stimme lautet auf Professor Janensch, 1 auf Professor v. Werner.

Der Gewählte nimmt die Wahl an.

vgg.

A. Kampf. Justi.

Vorbemerken mit I 1530

Vorgelegt bei den Akten
Abt. II No 1.

25/8.

J. No. I 1499

2. 1.

Abschrift. I 1530. R. 25/6 1908 4.

Versammelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Senates, Sektion für Musik

Berlin, den 12 Juni 1908.

Gegenwärtig
unter dem stellvertretenden Vorsitz des Herrn Gernsheim
die Herren:

Dr. Bruch entschuldigt
Humperdinck
F. E. Koch
Dr. Krebs
Rudorff
Rüfer
K. Scharwenka
A. Schulze

Beginn der Sitzung 7½ Uhr
Tagesordnung.

1. Es wird das Ministerialreskript U II No 2632 verlesen, betreffend Verleihung des Musikdirektortitels an den Dirigenten Arno Schmitze in Bochum.
2. Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1908 bis dahin 1909.

Es wurden, da Herr Professor Bruch im Voraus erklärt hatte, er könne aus Gesundheitsrücksichten eine eventuelle Wiederwahl nicht annehmen, für Herrn Professor Gernsheim als Vorsitzenden 7 Stimmen abgegeben, während einer leer blieb. Es ist somit gewählt Herr Professor Gernsheim, welcher erklärt die Wahl annehmen zu wollen.

Als stellvertretender Vorsitzender wurde Professor Xaver Scharwenka mit 6 Stimmen gewählt, während

2. 1.

während eine auf Professor Humperdinck fiel und eine Zettel leer blieb. Auf Professor Scharwenka erklärt, daß er die Wahl annehme.

gez.

Gernsheim. Krebs.

Vorgelegt bei dem Akten
Abt. II No 17.

Kluppel.
25/6 1908.

55

gr. I 1530.

Berlin, den 25. Juni 1908.

1) zu berichten an den Herrn Ressortminister.

Betrifft den Senat der Akademie der Künste.

Ohne Erlaß.

Euerer Exzellenz

beehre ich mich gehorsamst anzuzeigen, daß in Gemäßheit der Bestimmungen des § 23 des Statuts der Akademie der Künste

a) die Senatssektion für die bildenden Künste in ihrer Sitzung vom 19. Juni 1908

den Bildhauer Professor Ludwig Manzel

zum Stellvertreter des Vorsitzenden für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1908 bis dahin 1909 und

b) die Senatssektion für Musik in ihrer Sitzung an demselben Tage den Komponisten ~~und Meister~~ Professor Friedrich Gernsheim

zum Vorsitzenden

und

den Professor Xaver Scharwenka

zu seinem Stellvertreter

für die gleiche Zeitdauer gewählt haben, und daß die Gewählten die auf sie

Kart. 27/6 1908 ff.
Gr. Akten

d. 18/7 1908.

1. Zur in der Sitzung des Senatsausschusses am 17/7 vorzulegen.
2. Zu den Akten.

Der Kurator.
i. V.
Lüdtke.

2. 1.

sie gefallenen Wahlen angenommen haben.

Der Präsident.

2) zu notieren Listen pp.

3) Zur Mitteilung in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates.

4) sämtlichen Herren des Bureaus zur Kenntnisnahme.

Der Präsident.

Kampf.

Prof. Kampf.
" Seeger
" Meyer
" Hartwig

**Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.**

U IV. Nr. 3772.

Berlin W. 64. den 20. Juli 1908.

K. Ak. d. Künste
Kunstbibliothek Berlin
Archiv
I 1304

Auf den Antrag vom 18. Juli d. Js. erteile ich Eurer Hochwohlgeboren hierdurch Urlaub für die Zeit vom 20. Juli bis 15. August d. Js.

Im Auftrage.

Schmidtz

Berlin, den 24 Juli 1908
Benachrichtigt zu nehmen
Zu den Akten.
Der Präsident.
Kampf.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Professor K a m p f
Hochwohlgeboren
hier.

Journ.-No. I 1049.

Racs. eodem.

Acten,

betreffend: Kuratorium, Präsidium und Sektions Vorsitzende

Berlin, den 20. April 1909.

1. die Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters ist für die Mittwoch, den 5. Mai cr. abends 6 Uhr in Aussicht genommen.
2. Tagesordnung in copia.
3. Acta betreffend die Wahlperiode. Kull
4. [illegible] bezgl. Vorgänge weiterer Erörterungen.

Der Präsident.
Kaempf

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt zwecks Anberaumung des Termines für die Präsidentenwahl, tunlichst anfangs Mai.

Steuppli
1909.

2. 1.

Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

Berlin, den 5. Mai 1909.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Präsidenten Kampf
die Herren:

v. Groszheim	*Manzel*
Graf Harrach	*Mohn*
Hertel	*Raschdorff*
Hildebrand	*Rüfer*
Humperdinck	*X. Scharwenka*
Janensch	*Scheurenberg*
Justi	*Schmidt*
Kayser	*Schulze*
F. E. Koch	*Seidel*
Koepping	*Skarbina*
Krøbs	*Tuaillon*
Lessing	

Da nur 24 Mitglieder des Senates erschienen sind, ist die Versammlung nicht beschlußfähig und wird vom Präsidenten auf Dienstag den 11. Mai vertagt.

Kampf. *Justi.*

Journ.-Nr. I 1194.

Abschrift zu I 1241. I 1251. A. 13/5 1909 ½.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung beider Sektionen des Senates.

Berlin, den 11. Mai 1909
6 Uhr nachmittags.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Präsidenten Kampf
die Herren

Gernsheim	Manzel
v. Groszheim	Mohn
Graf Harrach	Paul
Hildebrand	Raschdorff
Humperdinck	Rüfer
Janensch	Scheurenberg
Justi	Schmidt
Koepping	Skarbina
Krebs	Taubert
Lessing	Tuaillon

Der Präsident führt den neu in den Senat berufenen Professor Taubert ein.

Alsdann wird zur Wahl des Präsidenten für das Geschäftsjahr 1909/10 geschritten. Die Versammlung ist nach § 18 des Statuts ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig, nachdem die zum 5. Mai a. J. anberaumte Sitzung ergebnislos verlaufen war.

Die Zettelabstimmung ergibt bei einundzwanzig Stimmen zwanzig für Professor Kampf; ein Zettel war unbeschrieben. Der Gewählte nimmt die Wahl mit Dank an.

Als Stellvertreter des Präsidenten für das gleiche Amtsjahr wird Professor Max Bruch mit 20 von 21 Stimmen gewählt; eine Stimme war auf Professor Kayser gefallen.

Justi. Kampf.

Berlin, den 13 ten Mai 1909.
Herr Professor Dr. M. Bruch hat die Annahme der Wahl erklärt.

An die Akademie

Abt II Nr. 1.

2. 1.

Schuppli. d.

Berlin, den 17 ten Mai 1909.

Euer

An
den Herrn Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
H. Holle
Exzellenz

Ew. Exzellenz

beehren wir uns unter Rückerbietung einer beglaubigten Abschrift das Wahlprotokoll vom 5. d. M. über die getroffene Wahl zu unterbreiten, in Gemäßheit des §. 18 des Statuts der Akademie der Künste ehrerbietigst

den Bildhauer, Professor Peter Kauffungen
zum Präsidenten der Akademie
und
den Musiker, Professor Dr. Max Bruch
zum Stellvertreter des Präsidenten für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1909 bis dahin 1910.

Der Senat.
Kaupert

Betreffend
die Wahl des Präsidenten der Akademie der Künste
und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom
1. Oktober 1909 bis dahin 1910.

Fact. 14/5. 09. A.
ab am 2. Bud. 14/5. 09. A.

Ew. Exzellenz

beehren wir uns unter Rückerbietung einer beglaubigten Abschrift das Wahlprotokoll vom 5. d. M. über die getroffene Wahl zu unterbreiten, in Gemäßheit des §. 18 des Statuts der Akademie der Künste ehrerbietigst

den Bildhauer, Professor Peter Kauffungen
zum Präsidenten der Akademie
und
den Musiker, Professor Dr. Max Bruch
zum Stellvertreter des Präsidenten für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1909 bis dahin 1910

wiederzuernennen und das die Genannten die Wahl zu gefallen Wahl angenommen haben.

Ew. Exzellenz bitten wir gehorsamst die Allerhöchste Bestätigung der Wahl des Präsidenten, Professor Peter Kauffungen und die Absetzung, sowie des Professors Dr. M. Bruch zum Stellvertreter desselben bestätigen zu wollen.

Der Senat.
Kaupert

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

U IV. Nr. 2638.

Berlin W. 64. den 10. Juni 1909.

K. Ak. d. Künste
Eing. 18 JUN 09 Berlin
1 1417 Anlage.

Unpassig Abgang des Min. Schreibens an den Herrn Präsidenten vom 10. Juni ist bestätigt, die Anlage desselben ist hierher zu übermitteln.
Berlin 18/6.

fact. 19/6. 09 K.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Erlaß vom 2. Juni d.J. die Wiederwahl des Vorstehers eines Akademischen Meisterateliers der Akademie der Künste Professors Kampf zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1909 bis dahin 1910 zu bestätigen geruht.

Die Wahl des Professors Dr. Bruch zum Stellvertreter des Präsidenten für das neue Amtsjahr wird meinerseits hierdurch bestätigt.

Auf den Bericht vom 17. Mai d.J.-I.1251-setze ich den Senat hiervon mit dem Ersuchen in Kenntnis, dem Professor Bruch gefälligst entsprechende Mitteilung zu machen.

Im Auftrage.
Schmidt

Berlin, den 3. Juli 1909.
Die Mitteilung an den Senat ist in der Sitzung vom 23. Juni v. J. erfolgt.
Zu den Akten.
Der Präsident.
i. V.
Lenz

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

2. 1.

Abschrift!

Der Minister der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.
U IV. Nr. 2638.

Berlin W. 64 den 10. Juni 1909.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Erlaß vom 2. Juni d. J. Ihre Wiederwahl zum Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1909 bis dahin 1910 zu bestätigen geruht.

Indem ich Ew. Hochwohlgeboren hiervon unter dem Ausdrucke meines Glückwunsches ergebenst in Kenntnis setze, ermächtige ich Sie, die Kasse der Akademie anzuweisen, Ihnen die etatsmäßige Präsidenten-Remuneration von jährlich 4500 M, buchstäblich: Viertausend fünfhundert Mark, in der bisherigen Weise fortzuzahlen. Beglaubigte Abschrift des Allerhöchsten Erlasses ist zu dem Zwecke beigefügt.

Der Wahl des Professors Dr. Bruch zu Ihrem Stellvertreter während des neuen Amtsjahres habe ich die Bestätigung erteilt.

Im Auftrage.
Schwartzkopff.

An den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste Herrn Professor Kampf Hochwohlgeboren hier.

Beglaubigte Abschrift zu U IV 2638.

Auf den Bericht vom 31.Mai dieses Jahres bestätige Ich hiermit die Wahl des Vorstehers eines Akademischen Meisterateliers der Akademie der Künste Geschichtsmalers Professors Arthur K a m p f zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1.Oktober 1909 bis dahin 1910.- Neues Palais,den 2.Juni 1909.

gez. Wilhelm
R.

Für den Minister
der geistlichen pp.Angelegenheiten
ggez. v. Moltke.

An den Minister der geistlichen pp.Angelegenheiten.

Beglaubigt.
Berlin den 10.Juni 1909.
Der Direktor der Geheimen Kanzlei.
In Vertretung.
Kanzleirat.

GEH. KANZLEI D. KÖN. MINISTERIUMS D. GEISTL. ANGELEGENH.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 10. Juni 1909.

U IV. Nr. 2638.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Erlaß vom 2. Juni d.J. Ihre Wiederwahl zum Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1909 bis dahin 1910 zu bestätigen geruht.

Indem ich Ew. Hochwohlgeboren hiervon unter dem Ausdrucke meines Glückwunsches ergebenst in Kenntnis setze, ermächtige ich Sie, die Kasse der Akademie anzuweisen, Ihnen die etatsmäßige Präsidenten-Remuneration von jährlich 4500 M, buchstäblich: Viertausend fünf hundert Mark, in der bisherigen Weise fortzuzahlen. Beglaubigte Abschrift des Allerhöchsten Erlasses ist zu dem Zwecke beigefügt.

Der Wahl des Professors Dr. Bruch zu Ihrem Stellvertreter während des neuen Amtsjahres habe ich die Bestätigung erteilt.

Im Auftrage.

Schwartzkopff

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste Herrn Professor
Kampf
Hochwohlgeboren
hier.

2. 1.

Nachstehende Abschrift

Beglaubigte Abschrift zu U IV 2638.

Auf den Bericht vom 31. Mai dieses Jahres bestätige Ich hiermit die Wahl des Vorstehers eines Akademischen Meisterateliers der Akademie der Künste Geschichtsmalers Professors Arthur K a m p f zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1909 bis dahin 1910.- Neues Palais, den 2. Juni 1909.

gez. Wilhelm
R.

Für den Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten.
ggez. v. Moltke.

An den Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten.

Beglaubigt.
Berlin den 10. Juni 1909.
Der Direktor der Geheimen Kanzlei.
In Vertretung.
(L.S.) Wiese.
Kanzleirat.

---

stimmt mit dem Original überein.
Berlin, den 18. Juni 1909.
Der Inspektor.
Rechnungsrat.

gr. I. 1417.

Berlin, den 18ten Juni 1909.

1. Zur Mitteilung an den nächsten Sitzungen
   a. der Gesamtsenate
   b. der Gemeinschaft der Mitglieder.
2. Zu notieren.
3. Zu schreiben

a. Beim Ableben des Kaiser und König Majestät sind laut Erlaß vom 2. Juni 1909 die vom Senat vorgeschlagenen stellvertretenden Mitglieder des Geschäftsführenden Professor Artur Kampf zum Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1909 bis dahin 1910 zu bestätigen geruht.
Der vorgeordnete Herr Minister hat die Wahl des Professors Dr. Max Brueck zum Stellvertreter des Präsidenten für das gleiche Amtsjahr bestätigt.

facit. 23/6. 09 M.

Der Senat

an

a. den Herrn Direktor
der Königlichen akademischen Hochschule
für die bildenden Künste zu Berlin
in
Charlottenburg.

b. den Direktorium
der Königlichen akademischen Hochschule
für Musik zu Berlin
in
Charlottenburg.

ab a-c 24/6. 09 M.

c. den kommissarischen Herrn Direktor
des Königlichen akademischen Institut
für Kirchenmusik zu Berlin
in
Charlottenburg

d, die Herren Universitätsmusikdirektor v. Werner, Hertel, Manzel, Fuchs, Koeppitz, Otzen, Schwarzlose

e, die Herren Universitätsmusikdirektor Dr. Bruck, Gernsheim, Humperdinck.

4. Der Schreiben an Herrn Prof. Bruck:

Beiliegend Abschrift des Reskripts vom 10. Juni 1909 – U.M. 2638 – bis Bestätigt; sodann

Beiliegend Abschrift vorstehenden Reskripts erhalten Sie Hochwohlgeboren ergebenst mit der gefälligen Benachrichtigung zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst.

Der Senat.

5. Der Schreiben:

An

die Presse der Königlichen Akademie der Künste

Hier

Die Presse der Akademie erhält beifolgend beglaubigte Abschrift des Allerhöchsten Erlasses vom 2. Juni 1909, inhalts dessen die Wahl des Universitäts-Musikdirektors Professor Arthur Kampf zum Professor an der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1909 bis dahin 1910 bestätigt worden ist, mit der Anweisung, die dem Professor

fact. 24.6.09 ab 24.6.09

fact. 24.6.09 ab 24.6.09

bei der Akademie der Künste etatsmäßig zustehende Remuneration zum Jahresbetrage von

4500 M.

bruttobetrag: Viertausend fünfhundert Mark dem Professor, Professor Arthur Kampf für die obenbezeichnete Dauer in vierteljährlichen, im Voraus zahlbaren Raten weiter zu gewähren und die Ausgabe bei Ablösung I Titel 3 No 1 in der Rechnungen der Akademie für 1909 und 1910 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident.

6. Von vorbenannten Allerhöchsten Erlaß vom 2. Juni 1909 ist Abschrift zu den Akten in beglaubigter Form zu fertigen, wovon die einzureichende Abschrift mit Rechnungsbelag verwendet wird.

Der Präsident.

Kampf

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. JUL 09 Berlin
I. 1495. Anlage

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 3. Juli 1909.

U IV Nr. 3052.

Auf den gefälligen Bericht vom 27. Juni d. Js. bewillige ich Ew. Hochwohlgeboren hierdurch ergebenst den nachgesuchten Urlaub vom 3. Juli bis 15. August d. Js.

Im Auftrage.
Schmidt

Berlin, den 9. Juli 1909
Zu den Akten.
Der Präsident.
Kekulé

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
hier.

2. 1.

I 1545 Bo. 17/7 1909

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste, am 23. Juni 1909, abends 7 Uhr.
Anwesend 14 Mitglieder.

pp.

Der bisherige Stellvertreter des Präsidenten im Vorsitz der Senatssektion Professor Manzel wird einstimmig wiedergewählt. pp.

Kampf. Justi.

Journ.-Nr. I 1440.

Gh. Prof Manzel ist wieder gewählt.

Gh.

Herr Professor Manzel hat die Annahme [illegible] erklärt.

Berlin, 24/7 1909

Berlin, den 28 Juli 1909

1. Die Mitteilung in der nächsten Sitzung des Senats. spätestens [illegible] ist erfolgt.
2. Zur gefälligen Kenntnisnahme

An
den Herrn Kassenrendanten von Trott zu Solz
Hochwohlgeboren

hier

Betrifft
den Rendant der Akademie der Künste.

Hier. Hochwohlgeboren
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß in Gemäßheit der Bestimmungen des § 23 des Statuts der Akademie der

2. 1.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 16. Juli 1909.

K. Akad. d. Künste
Eing. 18 JUL 09 Berlin
I 1570. Anlage

U. Nr. 1573.

Die Königliche Akademie benachrichtige ich ergebenst, daß ich heute die Geschäfte des mir Allerhöchst übertragenen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten übernommen habe.

v. Trott zu Solz

Berlin, den 20. Juli 1909
1. Zur Mitteilung in der nächsten Sitzung der Sektion und der Gesamtsitzung.
2. Zu notieren.
3. Abzuzeigen den Herren der Sektion.
4. Abschrift der obenstehenden Verfg. vom 16 Juli 1909 – U. 1573 – den Vorständen der akademischen Unterrichtsinstitute.

Der Präsident
Ja.
Gen. Stellvertr.:
Seeger.

Berlin, den 18 ten August 1909.
Die Mitteilung ist in der Sitzung der Gesamt-
sitzung vom 28 Juli 1909 erfolgt
Zu den Akten.
Der Präsident
Ja.
Jensen

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

2. 1.

Künste
a. die Sektionssitzung für die bildenden Künste in ihrer Sitzung vom 25 Juni 19
den Bildhauer Professor Ludwig Mac
zel
zum Stellvertreter des Vorsitzenden
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1909
bis dahin 1910
und
b. die Sektionssitzung für Musik in ihrer
Sitzung vom 12 Juni 1909
den Professor Friedrich Gernsheim
zum Vorsitzenden
und
den Professor Xaver Scharwenka
zum zweiten Stellvertreter
für die gleiche Zeitdauer
gewählt haben, und daß die
Genannten die auf sie gefallenen
Wahlen angenommen haben.

Der Präsident.
Ja

3. Künstlichen Herren des Sekretariat zur Kenntnisnahme.
4. Zu notieren

Der Präsident
Ja.
Jensen

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Sitzung

des Senates beider Sektionen

am

Freitag, den 6. Mai 1910,

abends 6 Uhr,

im großen Sitzungssaale der Akademie.

Tagesordnung:

Wahl des Präsidenten der Akademie der Künste und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1910 bis Ende September 1911.

Diese Sitzung wird ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig sein, da in der zu gleichem Zwecke am 4. Mai anberaumt gewesenen Versammlung die zu ihrer Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl der Mitglieder nicht erschienen war.

Berlin, den 4. Mai 1910.

Der Präsident.

Kampf

I. 1102. II Aug.

1.

I 1209

Gr. 8/5 1910
1 Anl. 7

Akten.

Curatorium,

Praesidium und Senats-Sektions-

Vorsitzende

Abt. II No 1

Berlin, den 10 ten Mai 1910

I. Gr. beehrt sich

Ew

den vorgeordneten Herrn

Minister

von Trott zu Solz

Exzellenz

hier

Betrifft

die Wahl des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1910 bis dahin 1911

2. 1.

fert. 10/5. 10 W.
ab 11/5. 10 W.

worden zur gefälligen Kenntnisnahme mit den beifolgenden Abschriften der Verhandlungen über die am 4. und 6. Mai stattgehabten Sitzungen des Gesamtsenats zur Wahl des Präsidenten der Akademie der Künste für das akademische Geschäftsjahr Oktober 1910/1911 und seines Stellvertreters vorgelegt.

Ew. Exzellenz

gehorsamst

Schlesinger

6/5 1910.

Ueberweisung von begutachtenden Abschriften der Sitzungsprotokolle vom 4 und 6. Mai d. J. nachstehend Bericht über die statutenmäßige Stelle des Präsidenten der Akademie der Künste und seinen Stellvertreter für die Zeit vom 1. Oktober 1910 bis dahin 1913 zu erstatten.

Bis auf den 4. Mai d. J. einschließlich gewesene Abgeordnete, Mitglieder der Akademie ist vorgeschrieben gewesen, weil die durch § 18 des Statuts der Akademie für die Beschlußfähigkeit der Abstimmung vorgeschriebene Anzahl von Mitgliedern nicht vorhanden war.

Für die jedenfalls in folgender Bestimmungen des § 18 des Statuts zu gleichem Inhalt unabänderlichen Sitzung des Plenums vom 6. Mai d. J., deren unbedingte Beschlußfähigkeit auf den betreffenden Einladungen angemerkt worden war, ist bei Anwesenheit von 17 Mitgliedern mit 16 Stimmen

der Architekt. Professor Karl von Großheim zum Präsidenten der Akademie der Künste

gewählt worden, der bisherige Präsident, dessen gesetzliche Amtszeit mit dem September 1910 abläuft, da die Bestimmungen des § 3 des Statuts nicht Platz greifen.

Zum Stellvertreter des Präsidenten wurde der bisherige Präsident Maler Professor Adolf Kampf,

der 15 Stimmen auf sich vereinigte, gewählt.

Hiernach die Vorgenannten die auf sie gefallenen Wahlen angenommen haben, bitten wir Ew. Exzellenz

die Allerhöchste Bestätigung der Wahl des Präsidenten Karl von Großheim einholen und die Wahl des Professors Adolf Kampf zum Stellvertreter des Präsidenten

zur Allerhöchsten Bestätigung

zur vorgelesen Sitzung des Senats

genügend bestätigen zu wollen.

Der Präsident.

2. Ist notiren für die Chronik.

Der Präsident.

Kampf

Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung beider Sektionen des Senates.

Berlin, den 4 ten Mai 1910.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Präsidenten Professor Kampf

die Herren:

~~Dr. Bode~~	~~Koenel~~
Breuer	~~Meyerheim~~
~~Dr. Bruch~~	Mohn
~~Friedrich~~	~~Dr.-Ing. Otzen~~
~~Gerasheim~~	~~Paul~~
von Grossheim	Dr.-Ing. Raschdorff
~~Graf Harrach~~	~~Rudorff~~
Hertel	Rüfer
Hildebrand	~~Schaper~~
Humperdinck	X. Scharwenka
Janensch	Scheurenberg
Dr. Justi	Dr. Schmidt
Kampf	Schulze
~~Kayser~~	~~Schwechten~~
~~F. E. Koch~~	~~Dr. Seidel~~
Koepping	Skarbina
Dr. Krebs	~~Taubert~~
~~Dr. Kretzschmar~~	Tuaillon
Lessing	~~von Werner~~
Dr Amersdorffer	Barth.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 6 1/2 Uhr abends. Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die statutenmäßige Wahl des Präsidenten der Akademie und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1910 bis dahin 1911.

Die Zahl der sämtlichen Senatoren beträgt 39, somit zur Beschlußfähigkeit der Versammlung die Anwesenheit von 26 Senatoren erforderlich sind.

Es sind die Anwesenheit von 22 Senatoren festgestellt. Die Versammlung ist demnach nicht beschlußfähig.

Eine neue Sitzung wird auf Sonntag, den 6. Mai 6 Uhr angesetzt.

(gez.) Kampf. (gez.) Amersdorffer.

Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung beider Sektionen des Senates.

Berlin, den 6 ten Mai 1910.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Kampf

die Herren:

~~Dr. Bode~~	~~Mansel~~
~~Boeses~~	~~Meyerheim~~
~~Dr. Bruch~~	Mohn
~~Friedrich~~	~~Dr.-Ing. Otzen~~
~~Gernsheim~~ beurlaubt	~~Paul~~
von Grossheim	Dr.-Ing. Raschdorff
~~Graf Harrach~~	~~Reinhardt~~
~~Hertel~~	Rüfer
Hildebrand	~~Schaper~~
~~Humperdinck~~	X. Scharwenka
~~Janensch~~	Scheurenberg
Dr. Justi	Dr. Schmidt
~~Kampf~~	~~Schulze~~
~~Kayser~~	~~Schwechten~~
~~F. E. Koch~~	~~Dr. Seidel~~
Koepping	Skarbina
Dr. Krebs	~~Taubert~~
Dr. Kretzschmar	Tuaillon
Lessing	~~von Werner~~
~~Dr. Anwiederhoffer~~.	Barth

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 6¼ Uhr abends.

Es wird sofort zur Wahl des Präsidenten für das Geschäftsjahr 1910/11 geschritten.

Die heutige Versammlung ist nach § 18 der Statuten der Akademie der Künste beschlussfähig, da sie zum 4. Mai d. J. anberaumte Sitzung ergebnislos auseinander war.

Der Präsident verliest die in Betracht kommenden Bestimmungen der Statuten.

Bei der Wahl durch Zettelabgabe entfallen 16 Stimmen auf Herrn v. Gerstenberg und eine auf Herrn Skarbina. Herr v. Gerstenberg ist demnach gewählt und erklärt, dass er die Wahl annehme.

Bei der Wahl des Vizepräsidenten fallen 15 Stimmen auf Herrn Kampf und je eine auf Herrn Koepping und Herrn Kretzschmar. Herr Kampf ist somit gewählt. Auch er erklärt, dass er die Wahl annehme.

Schluss der Sitzung 6½ Uhr.

Vorlesen und genehmigt.

Kampf. Krebs.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

U IV. Nr. 1252.

Berlin W. 8. den 17. Juni 1910.

K. Ak. d. Künste
Eing. 19 JUN 10
I 1418.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Erlaß vom 7. Juni d. Js. die Wahl des Architekten Geheimen Baurats Professors Karl von Groszheim zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1910 bis dahin 1911 zu bestätigen geruht.

Die Wahl des Vorstehers eines Meisterateliers für bildende Künste Professors Kampf zum Stellvertreter des Präsidenten für das Amtsjahr 1. Oktober 1910 /11 wird meinerseits hierdurch bestätigt.

Auf den Bericht vom 10. Mai d. Js. - I 1207- setze ich den Senat hiervon mit dem Ersuchen in Kenntnis, dem Professor Kampf gefälligst entsprechende Mitteilung zu machen.

Im Auftrage:

hat Herr v. Groszheim persönlich
schon Mitteilung erhalten

verte!

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
hier.

2. 1.

Berlin den 20. Juni 1910.

1) Zur Mitteilung in der nächsten Sitzung des Senates.

geschehen 2) Abschrift des Reskripts erhalten

a) der Direktor der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste,

b) der Direktor des Königlichen akademischen Instituts für Kirchenmusik,

fact. 25/6. 10 M. ab 27/6. 10 M. c) das Direktorium der akademischen Hochschule für Musik,

d) die Herren Meisteratelliervorsteher,

e) die Herren der akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition,

f) der Vorsitzende der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste,

g) desgl. Sektion für Musik.

3) Zu notieren

a) Chronik, Karly

b) Listen. not. W.

Der Präsident.

Kaupt

Journ.-No. I 1459.

Recs. eodem. 24/6 10

Acten,

betreffend: Kuratorium, Präsidium und Senatssektionsvorsitzende.

76

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. Durch das Büro Architekten Geheimen Baurat Professor Carl von Groszheim direkt zugestellte Reskript vom 17. Juni 1910 - U IV 1252 - ist die Präsidentenwahl für das Jahr vom 1. Oktober 1910 bis dahin 1911 laut der beigefügten Allerhöchsten Genehmigung bestätigt worden. Beglaubigte Abschrift des Allerhöchsten Erlasses wird hier kurzer Hand vorgelegt.

Schuppel 24/6

Berlin den 26. Juni 1910.

1) Zu schreiben an

Kasse 4/7. 10 die Kasse der König. Akademie der Künste hier.

Seine Majestät der Kaiser und König haben laut des in beglaubigter Form beigefügten Erlasses vom 7. Juni 1910 die vom Senate der Akademie der Künste vollzogene Wahl des Architekten

2. 1

Architekten Geheimen Baurats Professors Carl von Groszheim zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Amtsjahr vom 1. Oktober 1910 bis dahin 1911 zu bestätigen geruht.

Infolge ministerieller Ermächtigung wird die Kasse der Akademie der Künste angewiesen, die dem Genannten in seiner Eigenschaft als Präsident der Akademie für die Dauer der Tätigkeit zustehende Remuneration im Betrage von jährlich

- 4500 M -

buchstäblich: Viertausendfünfhundert Mark,

dem Präsidenten der Akademie Carl von Groszheim vom 1. Oktober dieses Jahres ab in vorgeschriebener Weise zu zahlen und beziehungsweise die Ausgaben bei Abteilung I Titel 3 Nr. 1 des Akademie-Etats in der Rechnung für 1910 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident.

/Kampf

Abschrift!

Der Minister der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.
U IV. Nr. 1252.

Berlin W. 8 den 17. Juni 1910.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Erlaß vom 7. Juni d. Js. die auf Euere Hochwohlgeboren gefallene Wahl zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1910 bis dahin 1911 zu bestätigen geruht.

Indem ich Sie hiervon unter dem Ausdrucke meines Glückwunsches in Kenntnis setze, ersuche ich Sie ergebenst, das Amt am 1. Oktober 1910 anzutreten und Sich von diesem Tage ab die etatsmäßige Präsidenten-Remuneration von jährlich

4500 M,

buchstäblich: „Viertausendfünfhundert Mark" durch die Kasse der Akademie der Künste zahlen zu lassen. Beglaubigte Abschrift des Allerhöchsten Erlasses ist zu dem Zwecke beigefügt.

Der Wahl des Vorstehers eines Akademischen Meisterateliers für bildende Künste Professors K a m p f zu Ihrem Stellvertreter während des Amtsjahres 1. Oktober 1910/11 habe ich die Bestätigung erteilt.

Trott zu Solz.

An das Mitglied des Senates der Akademie der Künste Herrn Geheimen Baurat Professor Karl von G r o s z h e i m Hochwohlgeboren hier.

Abschrift zu Min. d. g. A. U IV. Nr. 1252.

Auf den Bericht vom 30. Mai dieses Jahres bestätige Ich hierdurch die Wahl des Angestellten Geheimen Baurats Professors Karl von Groszheim zum Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin für das Jahr vom 1. Oktober 1910 bis dahin 1911.

Neues Palais, den 7. Juni 1910.

In Allerhöchstem Auftrage.

Wilhelm,
Kronprinz
von Trott zu Solz.

An den Minister der geistlichen p Angelegenheiten.

Königliche
Akademie der Künste
Berlin

n. Nr. I 1353a.

I 1486 Pr. 27/6. 1910 78

Berlin W., den 22. Juni 1910.
Pariser Platz 4.

Euere Hochwohlgeboren

benachrichtige ich unter Bezugnahme auf § 23 des Statuts der Akademie der Künste sehr ergeben, daß die Senatssektion für Musik in ihrer Sitzung vom 28. Mai

1) den Unterzeichneten zum Vorsitzenden und
2) den Professor Xaver Scharwenka zum Stellvertreter desselben

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1910 bis dahin 1911 wiedergewählt hat, und daß beide die auf sie gefallenen Wahlen angenommen haben.

Der Vorsitzende
des Senates, Sektion für Musik.

Groszheim

Präs. Konzept vom 1/7 1910

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Hier.

2. 1.

Gen I 1486

Berlin, den 1ten Juli 1910

1. Die Mitteilung ist in der Sitzung des Gesamtministeriums vom 29. Juni 1910 erfolgt.
2. Ich beehre mich
Euer
Ihrer Exzellenz der stellvertretenden Herrn Minister
von Trott zu Solz
Exzellenz
Exzellenz
Ihrer Präsidenten der Akademie der Künste
Herrn Prof.

Ihre Exz. Exzellenz

Kultusministerium
U. IV. 10
pdt. v. 577 Pk.

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß der Etatsatz im Kapitel 121 des Etats der Akademie der Künste
a., die Remunerationen für die bildenden Künstler in ihrer Sitzung vom 29. Juni 1910
den Historienmaler Professor Arthur Kampf,
zum Hallenotator der Akademie der bildenden Künste für das Geschäftsjahr

Nachstehende Abschrift in Auszuge

Verhandelt in der Königlichen Akadmie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 29. Juni 1910.
Beginn 6½ Uhr.

Gegenwärtig unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten die Herren: Dr. Amersdorffer, Hertel, Kampf, Kayser, Dr.-Ing. Raschdorff, Schaper, Scheurenberg.

pp.

Zu 2. Als stellvertretender Vorsitzender der Senatssektion f. d. bildenden Künste für das Geschäftsjahr 1910/11 wird einstimmig Prof. K a m p f gewählt.

pp.

---

stimmt mit dem Original überein.

Berlin, den 3. Juli 1910.

Der Inspektor.

Rechnungsrat.

---

vom 1. Oktober 1910 bis dahin 1911
und
b. die Kommission für Musik in ihrer Sitzung vom 1. Juni 1910
den Professor einer Meisterschule für musikalische Komposition Professor Friedrich Gernsheim zum Vorsitzenden
und
den Professor Xaver Scharwenka zu seinem Stellvertreter
für die gleiche Zeitdauer gewählt haben, und daß die Genannten die Wahl für gehalten Wahlen angenommen haben.

Der Präsident.

3. Zur weiteren Kenntnis.
4. Vorzuzeigen sämmtlichen Herren der Sektion und Fräulein Wagner.
5. Vorlegung wegen der Neuwahlen im Mai 1911.

Der Präsident.

Kampf

gel. Rumpelt
" Künstler
" Mieget
" F. Wagner.

I. 1993. Pr. 1/10 1910
V.

Berlin den ~~18. September~~ 30. Sept. 1910.

1) Die Übergabe des Präsidiums wird im Einverständnis mit dem Herrn Minister am Donnerstag, den 6. Oktober Abt. 6 Uhr ~~statt~~ im großen Sitzungssaale der Akademie erfolgen.

2) Zu derselben sind einzuladen:

sämtliche Senatoren,

die hiesigen Mitglieder beider Sektionen,

die Beamten der Akademie und der Unterrichtsinstitute,

Herr Unterstaatssekretär Schwartzkopff, Exz.

Herr Dr. Reinhardt

mit folgender Karte:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Auf Anordnung des Kurators der Königlichen Akademie der Künste, Seiner Exzellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten von Trott zu Solz wird die Übergabe der Geschäfte des unterzeichneten, Ende September dieses Jahres aus seinem Amte scheidenden Präsidenten an seinen vom Senat gewählten und Allerhöchst bestätigten Nachfolger, Herrn Geheimen Baurat Professor Carl von Groszheim, durch den Herrn Minister ~~oder dessen Stellvertreter~~ in einer

~~außerordentlichen Sitzung~~

Sitzung der Königlichen Akademie der Künste

am Donnerstag, den 6. Oktober abends 6 Uhr (pünktlich,

im großen Sitzungssaale der Akademie Pariser Platz 4

~~Pariser~~

2. 1.

~~Pariser Platz 4~~

stattfinden.

Ich beehre mich, Euer Hochwohlgeboren zur Teilnahme an der Sitzung hierdurch ganz ergebenst einzuladen.

Berlin den 30. September 1910.

Der Präsident.

Arthur Kampf.

Gefälligst ~~Uniform~~ ~~bezw.~~ Frack, ~~weiße Binde~~ und Orden.

3) ~~Übersendung einer Karte~~ an den Herrn Minister ~~mit folgendem Bericht~~:

Nachdem Euere Exzellenz ~~hochgeneigtest~~ bestimmt haben, daß die Übergabe der Geschäfte an meinen Herrn Amtsnachfolger in einer ~~gemeinsamen~~ Sitzung der Akademie am Donnerstag, den 6. Oktober abends 6 Uhr erfolgen sollte, beehre ich mich Euere Exzellenz ~~anliegende Einladung mit der Bitte~~ gehorsamst zu ~~überreichen~~ einreichen, die Übergabe der Geschäfte, wenn möglich, persönlich vollziehen zu wollen.

Der Präsident.

Kampf Abt.

fact. 3/10. 10. Tgm.

Tgm. 4/10

Die Sitzung findet im großen Sitzungssaale der Akademie Pariser Platz 4 statt.

Abr

I 1993. V.

Berlin den 8. Oktober 1910.

Zu schreiben an den

Herrn Ressortminister von Trott zu Solz

Exzellenz

Hier.

Exzellenz!

Nachdem ich das mir Allerhöchst übertragene Amt des Präsidenten der Akademie der Künste übernommen habe und durch Euere Exzellenz am 6. dieses Monats in dieses Amt eingeführt worden bin, habe ich den Wunsch, Seiner Majestät dem Kaiser und König, gleichwie mein Amtsvorgänger, meinen ehrfurchtsvollsten Dank für das in mich gesetzte Vertrauen persönlich auszusprechen. Euere Exzellenz bitte ich daher,

mir hochgeneigtest eine Audienz bei Seiner Majestät erwirken zu wollen.

Der Präsident.

J. A.

Abt.

i. V. Herr Sekr.

fact. 8/10. 10. Tgm.

10/10. 10. Tgm.

2. 1.

V.

I 1993.

Berlin den 1. Oktober 1910.

Nachstehendes Schreiben

Die Allerhöchst mir übertragenen Geschäfte des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste habe ich heute übernommen.

Ich beehre mich, hiervon ganz ergebenst Mitteilung zu machen.

Der Präsident.

gez. C. v. Groszheim.

erhalten die in der Anlage bezeichneten Institute und Personen.

1. Das Königliche Hausministerium
Hier, W. 8
Wilhelmstraße 73.

2. Das Zivilkabinett Sr. Majestät des Kaisers und Königs
Hier, W. 8.
Wilhelmstraße 64.

3. Das Oberhofmarschallamt Sr. Majestät des Kaisers und Königs
Hier, W. 2
Vgl. Schloß, Am Lustgarten

4. Die Generalintendanz der Königlichen Schauspiele
Hier, W. 7.
Mohrenstraße 2.

5. Das Kabinett Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin
Hier, W. 2
Königliches Schloß.

6. An
das Hofmarschallamt Sr. Majestät des Kaisers und Königlichen
Hofstaat der Prinzessinnen des Deutschen Reichs und von
Preußen
Potsdam
Nauener Markt 1.

7. Den Prinzessinnen des Deutschen Reichs
Hier W. 8
Wilhelmstraße 77

8. Den Allerhöchsten Herrschaften
Hier, W. 8.
Wilhelmstraße 75/76.

9. Der Zentralverwaltung des Johanniterordens
Hier, W. 10.
Lennéstraße 2.

2.1

10. Das K. Reichsamt des Innern
Hier, W. 66 8
Wilhelmstraße 74

11. Das Heeres- und Baukabinett
Hier, W 7.
Am Königsplatz

12. Das Reichs - Postamt
Hier, W. 66
Leipziger Str. 14/18.

13. Die Reichsdruckerei
Hier, S. W. 68.
Oranienstraße 91

13a. Das Postamt des Reichsbankamts
Hier W. 66
Wilhelmstr. 79.

14. Die Königliche Obergerichtsdirektion
Hier. 6
Hausvoigtei Nr. 19-23.

15. Das Königl. Geheime Telegraphenamt
Hier, W.
Oberwallstr. 4a

16. Das Reichsbank-Direktorium
Hier, W. 56
Oberwallstraße 10/11

17 Das Königliche Forstdirektorium
Hier W. 8.
Wilhelmstraße 63.

18. Das Königliche Oberverwaltungsgericht
~~Hier, W. 56.~~
~~Hortzbergstr. 47.~~
~~Garbeltraße~~
Hardenbergstr. 31

19. Die Königliche Generalkommission zu Angelegenheiten der Königlichen Orden
Hier, W 8.
Wilhelmstraße 63

20 Das Königliche Ministerium der Medizinischen Angelegenheiten
Hier W 8.
Wilhelmstraße 74/76

21. Das Königliche Münzministerium
Hier, W. 62
Am ~~Hüttengraben~~ Festungsgraben 1

22. Die Hauptbauverwaltung der Universitäten
Hier, S. W.
Oranienstraße 92/94.

23. Die Königliche Oberbaudirektion der Wasserstraßen W. 7
Hier, ~~W. 35~~
~~Potsdamer Str. 120.~~
Unter den Linden 38

24. Die Königliche Münzpräge
Hier. C. 2.
Klosterstraße 75.

25. Die Generalverwaltung der Königlichen Museen
Hier, C. 2.
Am Lustgarten

26. Die Königliche Provinzial-Galerie
Hier, C. 2.
Museumstraße 2.

27. Das Königliche Kunstgewerbe-Museum
Hier, S. W. 12.
Prinz Albrechtstr. 7.

28. Die Königliche Bibliothek
Hier. NW 7 ~~W. 66~~
~~Platz vor dem Opernhause~~
Unter den Linden 38

29. Das Botanische Institut
Hier, W. 56
Potsdamerstr. 6.

30. Die Königliche Wilhelms-Universität
Hier C. 2
~~Platz vor dem Opernhause~~
Dorotheen Str. Platz

31. Die Königliche Tierärztliche Hochschule zu Berlin
Charlottenburg 2. 171/172
Berliner Straße ~~111~~

32. Das Königliche Ministerium für Handel und Gewerbe
Hier, W. 66
Leipziger Nr. 2.

33. Das Königliche Ministerium des Innern
Hier, NW. 7.
Unter den Linden 72/73.

34. Das Königliche Justizministerium
Hier, W. ~~64~~ 8
Wilhelmstr. 65.

35. Das Königliche Polizeipräsidium
Hier C. 25
Am Alexanderplatz

36. Das Königliche Kammergericht
W. 57
Hier, ~~SW. 68~~
~~Lindenstraße 14~~
Potsdamerstr. 32

37. Das Königliche Landgericht I
Hier, C. 2.
Grünstr. a. Neue Friedrichstraße

38. Das Königliche Amtsgericht I
Hier C 2
Jüdenstraße 58/60.

39. Das Königliche Landgericht II
Hier, S. W. 68
Hallesche Str. 29/31

40. Das Königliche Finanzministerium
Hier W. 66
Leipziger Nr. 5.

41 Das Königliche Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten.
Hier, W. 9.
Leipziger Platz 5/9.

42. Das Königliche Ministerium der öffentlichen Arbeiten
Hier, W. 9. 66
~~Bellevuestraße 10.~~
An der Börse und am Gendarmenmarkt
43. Das ~~Königliche Evangelische Oberkirchenrath~~ Ober-Bürgermeister
Hier W. 9. ~~Bellevuestr. 79~~
Bürgermeister Nr. 30.

44/45. Die beiden Häuser des Landtages
Herrenhaus
Hier, W. 66.
Leipziger Nr. 3.
Abgeordnetenhaus
Hier, S. W. 12
Prinz Albrechtstraße 12

46. Das Präsidium des Reichstages
Hier, NW.
Oberkommando in den Marken Königsplatz

47. Das Gouvernement von Berlin
Hier, C. 2
Hinter dem Zeughause 3

48. Die Kommandantur von Berlin
Mitte, C.2
Platz am Zeughause 1.

49. Der Präsident des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums
Mitte, C.2.
Wilhelmstraße 12

50. Die Königliche Ministerial-Militär- und Baukommission
Mitte C.2.
Französische Straße 32

51. Der Magistrat
Mitte, C.2.
Rathaus, Jüdenstr. 1.8.

52. Die Polizeiverwaltung Abteilung
Mitte, C.2.
Rathaus.

53. Die Bauverwaltung des Magistrats Abteilung I
Mitte, C.2.
Poststraße 16 III

54. Die Städtische Krankenanstalt
Mitte C.2.
Klosterstraße 68.

55. Die Städtische Gebäranstalt
Mitte C.2.
Klosterstraße 68.

56. Die Königliche Oberrechnungs-Kommission
Potsdam
Am Kanal

57/58. Der Magistrat
Die Polizeiverwaltung Abteilung
Charlottenburg

59. Der Ober-Präsident der Provinz Hannover
Hannover
Georgsplatz 6c

59a. Die Vorsteher der akademischen Unterrichtsinstitute

59b. Die Mitglieder des Senats der Akademie

59c. " Professor Gerhardt in Rom

60a. Die Akademien zu Düsseldorf, Hannover, Königsberg und Kassel

60b. Die Kgl. Akademie für Kunst und Kunstgewerbe zu Breslau
Staedelsche

60c. Die Kunstinstitute zu Frankfurt a/M und Sachsenhausen

60d. Die technischen Hochschulen zu Hannover, Aachen, Danzig, Karlsruhe, München, Darmstadt, Stuttgart, Dresden, Braunschweig

60e. Der Vorsitzende und der technische Beirat der Baugewerkschule

60f. Der Vorstand des Vereins Berliner Künstler

60g. " " " Architekten Vereins

60h. " " der Berliner Architekten Vereinigung

60i. Verein für die Geschichte Berlins

Berlin den 20. Oktober 1910.

Zu schreiben an

Seine Exzellenz den Oberhof- und Hausmarschall
Seiner Majestät des Kaisers und Königs
Herrn Grafen zu Eulenburg
Hier.

Exzellenz!

Nachdem ich das mir Allerhöchst übertragene Amt des Präsidenten der Akademie der Künste übernommen habe und durch den Herrn Kurator ~~(am 6. dieses Monats)~~ in dieses Amt eingeführt worden bin, habe ich den Wunsch, Seiner Majestät dem Kaiser und König, gleichwie mein Amtsvorgänger, meinen ehrfurchtsvollsten Dank für das in mich gesetzte Vertrauen persönlich auszusprechen. Euere Exzellenz bitte ich daher,

mir hochgeneigtest eine Audienz bei Seiner Majestät erwirken zu wollen.

Der Präsident.

Abt. v. 24/X. 10.

2. 1.

ad I 1995. 89

Ihre Nr. z. d. Akten
zu nehmen.

B. 19/10.40. Verehrter Herr Professor!

Anl.

Betr. I. 1995 bestehen Bedenken, dem Herrn Präsidenten Ihre Vermittlung als Dirigent eine Stelle anzubieten; bei U. Preußen wird sehr schwer und würde bei den Universitäts-Rektoren eine übles Aufsehen selbst dann machen, wenn die betr. Professur. Ordinarius einkommen. Ihre eine Stelle absolut abhängende Antwort an Ihren Präsidenten zu vermeiden, besonders die sehr freundliche in diesem Sinne mit Ihnen; ich kann mich daraus die Sache dann für die Akten erledigend Ihre Stellung d. Hr. U.G.O. R.K. Dr. Schmidt.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Rennard

Herrn Professor Dr. Kaufmann
Bonn
Poppelsdorfer Allee

1.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

U IV. Nr. 2022.

Berlin W. 8. den 5. Oktober 1910.

K. Ak. d. Künste
Eing. 6. 10. 10 Berlin
2004. Anlage

Euerer Hochwohlgeboren erwidere ich auf den gefälligen Bericht vom 30. September d. Js. - I. 1993 - ergebenst, daß ich die Übergabe der Geschäfte des Präsidenten der Akademie der Künste an Ihren Amtsnachfolger in der Sitzung der Akademie am 6. Oktober d. Js., abends 6 Uhr, vornehmen werde.

a. a.
B. Gio. id.
d. Schr. Kat.
Kampf Ak.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste Herrn Professor K a m p f
Hochwohlgeboren

h i e r W. 8.

2. 1.

Der Kammergerichtspräsident.

BERLIN, den 5 Oktober 1910.
S.W. 68, Lindenstraße 14.

K. Ak. d. Künste
Eing. 7. OKT 10 B. HH.
1219. Anlagen

Auf das Schreiben vom 1. d. M.

Ew. empfiehlt Sparrer bestätig. Schreiben sind unter einer Adresse an

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich für die Mitteilung von der Übersendung des Gesuchs des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

J. Kaiserl. Wirkl. Geh. Rat v. Bethmann Hollweg.

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste

2. 1.
Hier.

92

Der Polizei-Präsident.

Berlin, den 5. Oktober 191 0.
O. 25. Alexanderplatz 6.

No. 6608. P. J. 10.

K. Ak. d. Künste
Eing. 7 OKT 10 Berlin
I. 2019. Anlage.

Euer Hochwohlgeboren verfehle ich nicht, für die Mitteilung von der Uebernahme des Präsidiums der Königlichen Akademie der Künste verbindlichst zu danken und meine besten Glückwünsche zu dieser erneuten Allerhöchsten Auszeichnung daran zu knüpfen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

ergebenst

2. 1.

KÖNIGL. SÄCHS. AKADEMIE
DER BILDENDEN KÜNSTE

No. 284 a. R.
Zu J. Nr. I 1993.

DRESDEN, am 6. Oktober 1910.
(Brühlsche Terrasse)

K. Ak. d. Künste
Eing. 7. OKT 10 Berlin
No. 1209. Anlage.

Der Akademische Rat beehrt sich unter Bezugnahme auf gefällige Zuschrift vom 1. d. M., in welcher Sie mitteilen, daß Sie die Geschäfte des Präsidenten der Königl. Akademie der Künste übernommen haben.

Der Akademische Rat.
J. V.

Hugo Kühl
Geheimer Regierungsrat.

Z. Fall.
S. Exh. ed.
N. Präsid.
Groszheim

Sr. Hochwohlgeboren
Herrn Königl. Geheimen Baurat
Professor E. v. Groszheim
Präsident der Königl. Akademie
der Künste.
Berlin.

2. 1.

94

Zu° T 2019.

Ich gratuliere Ihnen bestens

M. Enrico Bossi

Camerlata (Como)
2. 1. 8 Oct. 1910.

Der Präsident
des
Reichs-Eisenbahn-Amtes.

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 OKT. 10 Berlin
Anlage.

Berlin W 9, den 6. Oktober 1910.
Linkstraße 44.

Von der gefälligen Mitteilung vom 1.d.Mts.Nr.I 1993, wonach Eure Hochwohlgeboren die Geschäfte des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste übernommen haben, habe ich mit ergebenstem Danke Kenntnis genommen.

An

den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Geheimen Baurat,
Professor C. von Großheim

Hochwohlgeboren
in

2. 1. Berlin.

Nº T 2019.

182. RUE DE L'UNIVERSITE

Monsieur le Président de
l'Académie royale des
arts de Berlin.

M

Monsieur le Président,

Veuillez, je vous prie,
me faire l'honneur de vouloir
bien accepter mes respectueuses
félicitations pour la haute di-
gnité dont vous a investie,
en vous appelant à sa prési-
dence, l'Académie royale des
arts de Berlin.

Veuillez agréer, Monsieur

2. 1.

le Président, l'expression de
toute ma déférence.

Auguste Rodin

Ce 9 Octobre 1910

97

Der Präsident
des Evangelischen Ober-Kirchenrats.

Berlin, den 11. Oktober 1910.
W. 9, Köthenerstraße 38.

K. Ak. d. Künste
Eing. 12. Okt. 10 Vorm.
I 2019.

Ew. Hochwohlgeboren danke ich auf das geehrte Schreiben vom 1. d. Mts.-I.1983- verbindlich für die gefällige Mitteilung von Ihrer Übernahme der Geschäfte des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste hier und begleite Ihren Amtsantritt mit den besten Wünschen.

ergebenst

An
den Präsidenten der Akademie der
Künste, Geheimen Baurat,
Herrn Professor von Grossheim,
Hochwohlgeboren
hier.

2. 1.

Miss verständlich lesen! I 2034 Pr. 11/10 1910 Fr.

Berlin den 6. Oktober 1910.

Zu den Akten zu nehmen. Fr.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Gegenwärtig
Staatsminister von Trott zu Solz,
Kurator der Akademie,
die Senatoren
Professor Arthur Kampf,
Präsident für Oktober 1909/1910,
Professor C. von Groszheim,
Präsident für Oktober 1910/1911,
Professor Dr. Amersdorffer,
Professor E. Hildebrand,
Direktor Professor Dr. Justi,
Professor Koepping,
Professor Meyerheim,
Professor Dr.-Ing. Raschdorff,
Professor Schaper,
Professor Scheurenberg,
Geheimrat Schwechten,
Direktor Dr. Seidel,
Geheimrat Dr. Schmidt,
Professor Barth,
Professor Gernsheim,
Professor Humperdinck,
Professor Friedrich E. Koch,
Professor Xaver Scharwenka,
Professor E. E. Taubert,
die Ordentlichen Mitglieder
Professor O. H. Engel,
Professor Frenzel,
Professor Herter,
Professor Jacob,
Professor Kiesel,

2. 1.

Sitzung der Gesamt-Akademie.

Sitzung 6 Uhr abds.

Herr Prof. Kampf begrüßte den Herrn Minister im Namen der Akademie und dankte ihm für sein Erscheinen. Der Herr Minister wendete sich zu einer Aufforderung der Mitglieder der bisherigen Präsidenten Prof. Kampf, wobei er besonders der Verdienste der Ausstellungen älterer englischer und französischer Künstler, sowie der auf einen Austausch in der Künstlerschaft hinarbeitenden Tätigkeit des Prof. Kampf gedachte. Der Akademie sagte er als Minister der schönen Künste und

als

Professor Dr. Knaus,
Professor Lederer,
Professor Dr.-Ing. March,
Professor Hans Meyer,
Professor Vogel,
Professor Georg Schumann,
Professor Radecke,
in Begleitung des Ministers war erschienen
Dr. Renard,
anwesend waren ferner
Beamte der Akademie
Inspektor Rechnungsrat Schuppli,
Registrator und Kalkulator Dünhölter,
Registrator und Kalkulator Riegel,
Bibliothekar Grohmann, sowie
Bibliothekar Kirst von der Hochschule für Musik,
Lehrer der Hochschule fürdie bildenden Künste
Maler Georg Friederich,
Professor Guthknecht,
Professor Meyn,
Professor Schäfer,
Lehrer der Hochschule für Musik
Carlo Guaita,
Professor Felix Schmidt,
Professor Dr. Max Seiffert,
endlich vom Institut für Kirchenmusik
Schneider.

als Kurator für ihre Angelegenheiten Unterstützung der Behörden zu. Der Präsident Herr Geh. Rat v. Hinzpeter wünschte dem Senate Glück zu seinem neuen Amt und versicherte ihn seiner Unterstützung.

Der Herr Präsident dankte hierauf dem Herrn Minister für die gütige Fürsorge für die Akademie, Herrn Prof. Kampf sowie für sein ausgezeichnetes Wirken innerhalb der Akademie, den Dank aus einer Rede an die Anwesenden und brachte der Akademie die Bitte, ihm in seiner Stellung weiterhin zu unterstützen.

Nach Erledigung der Tagesordnung hob der

Herr Minister noch einen Punkt von Mitgliedern angeregten und ihn persönlich angehenden Gegenstand. Nachdem Prof. Dr. Paal verlassen hatte, erklärte der Herr Präsident um 1/2 7 Uhr die Sitzung für geschlossen.

v. Hinzpeter Kretzschmar

Journ.-No. I. 183.

Raes. sodem.
4

Acten,

betreffend: Curatorium,
Präsidium und Senats-
Sektions-Vorsitzende

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt.
Der gegenwärtige Präsident
Geheimer Baurat
Professor Karl von Gontzheim
ist
heute am 6. Februar 1911
in seiner Wohnung nach mit-
geteilt schwerem Krankenlager ver-
storben.

Stümpke
5/II 1911

d. B. 5/II 1911
1. Zu notieren. Falk
2. Anzeige an den Herrn Minister
in resp. mit besonderem Bezug,
der zur Zeit Amtsgeschäfte
3. Setzung der Sitzungsraum
ist nachmittags auf
Montag, den 6. Februar 1911,
abends 6 Uhr
wegen Besprechung bezüglich der
Trauerfeierlichkeiten.
4. Mit dem Protokoll über diese Sitzung
wieder vorzulegen.
5. Anlegen einer Sitzung des Senats zur
Neuwahl eines Präsidenten wegen
plötzl. seitiger Amtsniederlegung.

Der Präsident.
6. Zu schreiben Der
die Räume der Akademie der Künste

Die Räume wird gem. Titel 3. No. 1 und 2 Kap. 12 Abteilung I des Etats der Königlichen Akademie der Künste benachrichtigt, daß der dem Etat der Akademie der Künste ungehörige Posten

2. 1. geht 11/2. 11 FH. ab cottig

Berlin, den 17. Februar 1911.

ges. 350.

An
den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
Herrn Dr. von Trott zu Solz
Excellenz

ges. 17/2. 11. Wk.
Ausf. 17/2. 11. Fkt.

Euer Excellenz

beehre ich mich ergebenst zu berichten, daß der Geheime Regierungsrat der Akademie der Künste und Leiter des Sekretariats der Akademie Geheimer Baurat Professor C. von Großheim in der Nacht vom 15. zum 16. d. Mts. verstorben ist. Bei dieser Sachlage erlaube ich mir anheimzustellen, daß der Herr Minister die Genehmigung erteilt, daß der Präsidialgeschäfte für den Rest des Amtsjahres der ordentliche Professor Geheimer Regierungsrat Dr. Kampffmeyer übertragen wird.

Der Präsident.
J. V.
Kampffmeyer

Präsident der Akademie der Künste, Geheimer Baurat Professor Carl von Großheim ist am 5. Februar 1911 in Berlin verstorben.

Zur Erfüllung des Gnadengnadenakts habe ich der verstorbenen Gattin seines Geheimen Baurat von Großheim, Gabriele Hanke für die auf die Monate April und Mai entfallenden Beträge

zu bei No 1 mit . . . . . 750 M
" No 2 mit . . . . . 150 M
mithin zusammen 900 M

(in Worten: Neunhundert Mark)

bewilligt und ersuche die Kasse der Akademie der Künste um, nach Leistung der vorgeschriebenen Zahlung zu leisten und die hierzu gezahlten Beträge in der Rechnung über Abteilung I des Etats der Akademie der Künste für 1911 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident.
J. V.
Kampffmeyer

Tatsache

wird hiermit: Von einer Abgrenzung des Präsidiums wird abgesehen, ~~es soll~~ besonders mit Rücksicht darauf, daß Gebietsänderungen bereits im Monat Mai d. Js. ab anderweiten Präsidenten ge-troffen hat. In der Zeit bis zum 1. Oktob. soweit nach dem Ergebnis der Gesamt-wahlen der neue Wahlvorstand des Präsidiums treffen Herr Oberst v. Kamecke die Amtsgeschäfte des Präsidiums ver-waltungsmäßig führen. Es ist jedoch seine Tätigkeit als Reichskommissar für die rechtliche Abwicklung der abgetretenen Internationalen Kommission in Rom unberührt davon. Zu Zeugen seiner Unterschrift ist der Landrat des Kreises Teltow mit seiner Amtsbezeichnung zu benennen. ~~Es ist~~

v. Kamecke hat sich bereit erklärt, diese Vollmachtsübung zu übernehmen.

Indem Ich anheim gestelle sich der Landrat gefälligst zu bitten, die vorstehend vorgeschlagene Regelung gemeinsam zu treffen.

Der Präsident.
I. V.
Kempf Obst.

95
11 2/3
22
4

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

U IV Nr. 416.

Berlin W. 8. den 1. März 1911.

K. Ak. d. Künste
Eing. 1. MRZ 11 Berlin
1528. Anlage.

Herrn o. Hr. Prof. Kampf
1/3.

Auf den Bericht vom 24. Februar 1911.

Zu Ihrer Anwesenheit in Rom als Reichskommissar für die Internationale Kunstausstellung daselbst bewillige ich Euer Hochwohlgeboren den nachgesuchten Urlaub vom 2. März bis 7. Mai d. Js.

Im Auftrage.
Schmidt

Einverstanden
L Manzel

An
stellvertretenden Präsidenten
Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Arthur Kampf
Hochwohlgeboren
hier.

24. Febr. 1911.

Ew. Excellenz

bitte ich ganz gehorsamst,
wegen meiner anderweitigen
Anwesenheit in Rom als
Reichscommissar für die Internat.
Kunst Ausstellung, mir gnädigen
Urlaub vom 2. März bis zum 7. Mai
gütigst gewähren zu wollen.

Ew. Excellenz
ergebenster

An den Minister
des Kgl. Kultusministeriums d.
Geistl. Unterrichts- Angelegenheit.

ab 2/2. 11.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

U IV Nr. 366.

Berlin W 8, den 28. Februar 1911.

K. Ak. d. Künste
Eing. 4. MRZ. 11
1547. Anlage

Auf den Bericht vom 17. Februar d. Js. - I 350 - genehmige ich, daß von einer Ersatzwahl des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste für den Rest der Amtsperiode des verstorbenen Präsidenten Geheimen Baurats von Groszheim abgesehen wird und daß die Geschäfte des Präsidenten während dieser Zeit von dem gewählten Stellvertreter Professor K a m p f sowie bei dessen Verhinderung von dem Mitgliede des Senates Professor M a n z e l wahrgenommen werden.

An
den Herrn Präsidenten
und den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
hier.

Acten,

betreffend: Curatorium, Präsidium und Senatssektionsvorsitzende

I № 729.

Rues. eodem. 4/1

werden zur weiteren Veranlassung zurück
mit der Ergänzung Bethmann-Hollweg
Verfügung vom 30 ten November 1910
Reichsanzeiger vom 23. März 1911 — No 71
f. No. 71. — vorgelegt.

Allerhöchster Erlass, betreffend die Ueberweisung der Medizinal-Verwaltung von dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten an das Ministerium des Innern.

Vom 30. November 1910

Auf den Bericht des Staatsministeriums vom 28. November d. J. genehmige Ich die Ueberweisung der Medizinal-Verwaltung von dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten an das Ministerium des Innern.

Das vorgenannte Ministerium führt demnächst die Bezeichnung „Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten“ fort. Dieser Erlass ist durch die Gesetzsammlung bekannt zu machen. Mit der Ausführung desselben sind der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und der Minister des Innern beauftragt.

Neues Palais, den 30. November 1910

Wilhelm

von Bethmann Hollweg. von Trott zu Solz. von Heeringen.
Delbrück. von Breitenbach. Sydow.
Beseler. von Dallwitz. Lentze.
Kraiser von Schorlemer.

An
das Staatsministerium.

A. B. II/4 1911
Die Trennung der Medizinal-Abtheilung von vorgeordneten Ministerium ist mit dem Beginn des neuen Etatsjahres in Kraft, das vorgeordnete Min.

Beseler
22/3 1911

T 1019.

Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung beider Sektionen des Senates.

Berlin den 17. Mai 1911.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des stellvertretenden Präsidenten Kampf

die Herren

Dr. Amersdorffer,
Barth
Breuer
Gernsheim
Herrmann
Hertel
Hildebrand
Dr. Justi
Kayser
F. E. Koch
Dr. Krebs
Manzel
Paul
Dr. Ing. Raschdorff
Rüfer
Seeling
Scheurenberg
Dr. Schmidt
Schwechten
Taubert

Der Stellvertreter des Präsidenten eröffnet die Sitzung um 6 Uhr 15 Min.

Es wird zur Wahl des Präsidenten für das Amtsjahr vom 1. Oktober 1911 bis dahin 1912 geschritten.

Die heutige Versammlung ist nach § 18 des Statuts der Akademie der Künste ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig, da die zum 10. Mai dieses Jahres anberaumt gewesene Sitzung ergebnislos verlaufen war.

Bei der Wahl mittels Stimmzettel, bei der die Herren Professoren Bruno Paul und Justi als Stimmzähler fungieren, entfallen von 21 abgegebenen Stimmen 17 auf Professor Kampf, 1 auf Geheimrat Kayser, 1 auf Professor Manzel; 2Zettel waren unbeschrieben. Professor Kampf ist somit als Präsident gewählt und nimmt die Wahl dankend an.

Bei der darauf vorgenommenen Wahl des Stellvertreters des Präsidenten entfallen von 21 abgegebenen Stimmen 17 auf Professor Humperdinck

Humperdinck, 3 auf Professor Manzel, 1 auf Professor Rüfer.

Professor Humperdinck ist somit zum Stellvertreter gewählt.

Kampf. Amersdorffer.

Journ.-Nr. I 1016.

708

Sofort. 3 at I 1019. Berlin, den 17. Januar

K.

Telegramm.

R. P. Professor Humperdinck

Frascati bei Rom

Villa Falconieri.

Freue mich Ihnen mitteilen zu können, daß Sie gestern mit großer Majorität gegen Stellvertretenden Präsidenten der Akademie gewählt wurden. Herzliche baldgefällige Bestätigung wegen Annahme bitte Kampf.

Kampf.

* *

Sofort abzusenden.

Herrn Abgang Herrn Stellvertr. Präsidenten

J. Hofl. Humperdinck Hochwohlgeb.

B. W. i.

J. A.

Am. Kampf

053

3010

Rom

19/5 19

Uhr 86 Min.

709

praesident akademie der kunste berlin

pariserplatz 4

K. Ak. d. Künste
Eing. 20 MAI 11 Berlin
Anlage.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

roma 95 13 19/5 13,35- W. den / um Uhr Min.

nehme ehrenvolle wahl herzlich dankend an - humperdinck .+

Sekr. d. I 1037

I 1031.

V.

Berlin den 20. Mai 1911.

1) Zu berichten an

den Herrn Minister von Trott zu Solz

Exzellenz

Hier.

Betrifft die Wahl des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1911 bis dahin 1912.

Euerer Exzellenz beehren wir uns unter Überreichung von beglaubigten Abschriften der Sitzungsprotokolle vom 10. und 17. Mai d. J. Bericht über die statutenmäßige Wahl des Präsidenten der Akademie der Künste und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1911 bis dahin 1912 zu erstatten.

Die auf den 10. Mai d. J. anberaumt gewesene Wahlversammlung des Senates ist ergebnislos ~~gewesen~~, ~~weil~~ wegen die nach § 18 des Statuts der Akademie für die Beschlußfähigkeit der Versammlung vorgeschriebene Anzahl der Senatoren nicht erschienen war.

In der sodann ~~infolge der Bestimmungen des § 18 des Statuts~~ zu gleichem Zwecke anberaumten Sitzung des Senates vom 17. d. M., deren unbedingte Beschlußfähigkeit auf den betreffenden Einladungen vermerkt worden war, ist bei Anwesenheit von 21 Senatoren mit 17 Stimmen

der Geschichtsmaler Professor Arthur K a m p f

zum Präsidenten der Akademie der Künste gewählt worden.

Zum Stellvertreter des Präsidenten wurde in derselben Sitzung

2. 1.

Sitzung

der Musiker Professor Dr. Engelbert H u m p e r d i n c k, der gleichfalls 17 Stimmen auf sich vereinte, gewählt.

Die Vorgenannten haben die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Euere Exzellenz bitten wir,

die Allerhöchste Bestätigung der Wahl des Präsidenten Professors Arthur Kampf einholen und die Wahl des Professors Dr. Engelbert Humperdinck zum Stellvertreter des Präsidenten geneigtest bestätigen zu wollen.

Der Senat

I. V.

2) Zu notieren für die Chronik.

Der Präsident

I. V.

A. Kampf

111

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- ~~und Medizinal~~ Angelegenheiten.

U IV. Nr. 1459.

Berlin W. 8. den 1. Juli 1911.

K. Ak. d. Künste
Eing. 4. JUL 11 Berlin
I 12 Ja. Anl.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Erlaß vom 21. Juni d. Js. die Wahl des Malers, Vorstehers eines Akademischen Meisterateliers für bildende Künste, Professors K a m p f zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr 1. Oktober 1911 bis Ende September 1912 zu bestätigen geruht.

Die Wahl des Vorstehers einer Akademischen Meisterschule für musikalische Komposition Professors Dr. Humperdinck zum Stellvertreter des Präsidenten für das Amtsjahr 1. Oktober 1911/12 wird meinerseits hierdurch bestätigt.

Auf den Bericht vom 20. Mai d. Js. - I 1037 - setze ich den Senat hiervon mit dem Ersuchen in Kenntnis, dem Professor Humperdinck gefälligst entsprechende Mitteilung zu machen.

An

Senat der Königlichen Akademie

der Künste

h i e r.

Beglaubigte Abschrift zu U IV. 1459.

Auf den Bericht vom 5. Juni d. Js. bestätige Ich hiermit die Wahl des Vorstehers eines Akademischen Meisterateliers für bildende Künste Malers Professors Arthur K a m p f zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1911 bis Ende September 1912. - Kiel, an Bord M. Y. „Hohenzollern", den 21. Juni 1911.

(gez.) Wilhelm

R.

(ggez.) v. Trott zu Solz.

An den Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

Beglaubigt.

B e r l i n den 1. Juli 1911.

Der Direktor der Geheimen Kanzlei.

In Vertretung.

MINISTERIUM d. GEIST.L. u. UNTERRICHTS-ANGELEGENHEITEN GEHEIME KANZLEI

Geheimer Kanzleisekretär.

Zu I 1270. V.

Berlin den 14. Juli 1911.

1) Die Mitteilung ist in der Sitzung des Gesamtsenates vom 8. Juli erfolgt.

2) Abschrift des Reskripts erhalten:

a) der Direktor der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste,

b) der Direktor des Königlichen akademischen Instituts für Kirchenmusik

c) das Direktorium der akademischen Hochschule für Musik,

d) die Herren Meisterateliervorsteher,

e) die Herren Meisterschulvorsteher,

f) der Vorsitzende der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste,

g) der Vorsitzende des Senates, Sektion für Musik,

h) der Vorsitzende der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik,

3) Zu notieren: Chronik und Listen.

4) Zu schreiben an

die Kasse der Kgl. Akademie der Künste

Hier.

Seine Majestät der Kaiser und König haben laut des in ------ beglaubigter Abschrift beigefügten Erlasses vom 21. Juni 1911 - ~~U IV 1459~~ -die vom Senate der Akademie der Künste vollzogene Wahl des Geschichtsmalers und Vorstehers seines akademischen Meisterateliers für Malerei, Professors Arthur Kampf, zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Amtsjahr vom 1. Oktober 1911 bis Ende September 1912 zu bestätigen geruht.

Infolge ministerieller Ermächtigung wird die Kasse der Akademie

2. 1.

Akademie angewiesen, die dem Genannten in seiner Eigenschaft als Präsident der Akademie für die Dauer seiner Amtszeit zustehende Remuneration im Betrage von jährlich

- 4500 M -

buchstäblich: Viertausendfünfhundert Mark,

vom 1. Oktober dieses Jahres ab in etatsmäßig vorgeschriebener Weise zu zahlen und die Ausgaben bei Abteilung I Titel 3 Nr. 1 des Akademie-Etats in den Rechnungen für 1911/12 in Ausgabe nachzuweisen.

Der ~~Stellvertretende~~ Präsident

J.V.

5) Zu schreiben an

Herrn Professor Dr E. Humperdinck

Hdl. Grunewald

Trabener Str. 16.

Eurer Hochwohlgeboren beehre ich mich die sehr ergebene Mitteilung zu machen, daß Seine Majestät der Kaiser und König durch Erlaß vom 21. Juni dieses Jahres die Wahl des Unterzeichneten zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Verwaltungsjahr vom 1. Oktober 1911 bis Ende September 1912 zu bestätigen geruht, und daß die Wahl Eurer Hochwohlgeboren zum Stellvertreter des Präsidenten für dieselbe Zeit die vorgeschriebene Bestätigung seitens des Herrn Ministers gefunden hat.

Der ~~Stellvertretende~~ Präsident

J.V.

Aufsatz

6) Vorlegung ~~Mitte~~ September wegen der Maßnahmen für die Einführung des neu gewählten Präsidenten.

Der Präsident

I. V.

in Vertr. Herr Waller. Sekr.

115

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Berlin W. 8. den 10. Juli 1911.

U II Nr. 1556.

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 JUL 11 Berlin
I 1308. Anlage.

Auf den Bericht vom 3. Juli dieses Jahres erteile ich Ihnen beurlaubungsweise Urlaub vom 10. Juli bis 10. August dieses Jahres.

Im Auftrage.

Schmidt

Gesehen.
Der Kassenrat.
Kampf.

B. 14/8 1911
Anzeige an den Herrn Minister vom Stellvertretenden der Ausgeschäfte.
Der Präsident
In V.
Kampf

ab 14/8. 11 PK.

Herr
Kollegialverwaltungsrat Präsident
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor Krumpf
Hochwohlgeboren
hier W. 8.

2. 1.

J.-Nr. I 1934. V.

Berlin den 1. Oktober 1911.

1) Nachstehendes Schreiben:

Die Allerhöchst mir übertragenen Geschäfte des Präsidenten der Akademie der Künste habe ich heute übernommen.

Ich beehre mich hiervon ganz ergebenst Mitteilung zu machen.

Der Präsident

( )

erhalten die in den Akten Abteilung 2 Nr. 1 bei J.-Nr. 1993 für 1910 angegebenen Behörden und Institute.

2) Zu notieren.

Der Präsident

A. Kampf

z. d. A.

z. d. Bureaus

An

den Herrn Regierungspräsident Dr. von Treskow zu Potsdam

Exzellenz

Ew. Exzellenz

beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auf Grund der Allerhöchsten Kabinett vom 21. Juni 1911 vom heutigen Tage ab die Geschäfte

2. 1.

Zur Anzeige
für 1910/1911

Der Präsident der Akademie der Künste
beehrt sich hiermit in Vertretung gehorsamst
als Präsident der Akademie anzuzeigen
[illegible] werde.

Der Präsident.
Kampf.

117

KÖNIGL. SÄCHS. AKADEMIE
DER BILDENDEN KÜNSTE

DRESDEN, am 9. Oktober 1911.
(Brühlsche Terrasse)

No. 304 a. R.
Zu J.Nr. 1734.

Der Akademische Rat bekennt dankend den Empfang Ihres gefälligen Schreibens vom 1. d. M., in welchem Sie mitteilen, daß Sie die Geschäfte des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste dortselbst übernommen haben.

Der Akademische Rat.

Sr. Hochwohlgeboren
Herrn Professor A. Kampf,
Präsident der Königl. Akademie der Künste,
Mitglied der Königl. Sächs. Akademie der
bildenden Künste.

Berlin-W.

2. 1.

ex off. I 1750. Pr. entg.
Cass. mündl. Verordnung

Berlin, den 3 ten Oktober 1911

1. Von dem Fonds Titel 3. 1. des Abs. I sind die Ausgaben für 1. Juni bis 30 September 1911 mit in Summa 1500 M. ver. fügbar.
2. Es benachrichtigen
Au
den Königlichen Herrn Staatsminister
und Minister des geistlichen und Unterrichts.
Angelegenheiten
Dr. von Trott zu Solz
Exzellenz
hier.

Ew. Exzellenz

beehren wir uns folgendes gehorsamst vorzutragen:
Der Gehorsamste des Präsidenten der Akademie der Künste hat uns über unser am 5. Februar 1911 erfolgten Ableben des Präsidenten Geheimen Baurats Professor Carl von Großheim über Hallenvorsteher des Präsidenten Geheimen Professor Arthur Kampf gebeten, weshalb wir bitten Absätzen die bei Abt I. Titel 3 No 1 seit 1. Juni bis 30. September 1911 zur Kommissionierung des Präsidenten vorhandenen

2. 1.

Mittel mit 1500 M. als Raum-
verlust an bewilligen und
die Kasse der Akademie mit
entsprechender Anweisung ver-
sehen zu wollen.

Der Senat
für
Alw.

1/10.

119

STÄDELSCHES KUNST-INSTITUT.

FRANKFURT (MAIN)-SÜD, den 10.Oktober 191 1.
DÜRERSTRASSE 2.

o. 372/1911:

An

die Königliche Akademie der Künste

in Berlin.

Pariser Platz No.4.

Wir empfingen das sehr geschätzte Schreiben vom 1.ds.Mts und haben davon Kenntnis genommen dass Herr Arthur Kampf die Geschäfte des Präsidenten der Akademie der Künste vom 1.Oktober ds Js.ab übernommen hat.

Hochachtungsvoll

Die Administration des Städel'schen Kunst-Instituts

u.i.d.N.

Frz von Holst

Vorsitzender.

2. 1

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten.

U IV Nr. 2162

Berlin W 8 den 14. Oktober 1911.

K. Ak. d. Künste
Eing. 18. OKT. 11 Berlin
1880. Anlage.

Für die Kassenführung der Geschäfte des Präsidenten der Akademie der Künste seit dem Tode des Präsidenten Geheimen Baurats von Ihne bis Ende September d. Js. bewillige Ihnen Hochwohlgeboren den bei der Remuneration des Präsidenten der Akademie unter Titel 3 Nr. 1 des Etats nicht verausgabten Betrag von

1500 M,

geschrieben: Eintausendfünfhundert Mark,

als Entschädigung bewilligt.

Die Kasse der Akademie ist anzuweisen, Ihnen den Betrag zu zahlen.

(: Unterschrift :)

An den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste Herrn Professor Kampf Hochwohlgeboren hier.

Abschrift auf den Bericht vom 3. Oktober d. Js. - I 1750 - zur gefälligen Kenntnisnahme.

Im Auftrage.

Steinmetz

An
den Rendant der Königlichen
Akademie der Künste

2. 1. hier.

ad Akta.
Kampf

V.

Berlin den 18. Oktober 1911.

1) Zu schreiben an

den Oberhof- und Hausmarschall Seiner Majestät
des Kaisers und Königs
Herrn Grafen z u E u l e n b u r g
Exzellenz
Hier.

gest. Sch. 19/10 11

Exzellenz!

Nachdem ich das mir Allerhöchst übertragene Amt des Präsidenten der Akademie der Künste am 1. Oktober dieses Jahres für das Jahr vom 1. Oktober 1911 bis Ende September 1912 übernommen habe, ~~habe~~ fühle ich ~~den Wunsch~~ Veranlassung, Seiner Majestät dem Kaiser und König meinen ehrfurchtsvollsten Dank für das in mich gesetzte Vertrauen, wenn ~~irgend~~ möglich persönlich auszusprechen. Euere Exzellenz bitte ich daher, mir hochgeneigtest ~~eine Audienz bei Seiner Majestät erwirken zu wollen.~~ Majestät mir ehrerbietigst eine Audienz zu gewähren gnädigst erlauben.

Der Präsident.

I. V. Kaempf

2) Zu schreiben an

gest. 19/10. Sch. 19/10.

den Chef des Geheimen Zivilkabinetts Seiner
Majestät des Kaisers und Königs
Herrn Geheimen Kabinettsrat von Valentini
Exzellenz
Hier.

Euerer Exzellenz

---

beehre ich mich Abschrift der an den Oberhof- und Hausmarschall Seiner Majestät des Kaisers und Königs

2. 1.

Königs gerichteten Vorstellung zur gefälligen Kenntnisnahme sehr ergeben zu überreichen.

Euerer Exzellenz

sehr ergebener

Kaupp

Präsident

I 2190

V.

Berlin den 18. November 1911.

1) Ich werde vom 20. dieses Monats bis zum 10. Dezember dieses Jahres abwesend sein.

2) Vorzulegen den Herren Professoren

Dr. E. Humperdinck

und

Ludwig Manzel

Hochwohlgeboren

mit der Bitte, mich während dieser Zeit freundlichst zu vertreten.

3) Zu berichten an

den Herrn Ressortminister Dr. von Trott zu Solz

Exzellenz

Hier.

Euere Exzellenz bitte ich gehorsamst, mir in meiner Eigenschaft als Generalkommissar der deutschen Abteilung der internationalen Kunstausstellung in Rom zur Anordnung und Leitung der Abrüstungsarbeiten der Ausstellung einen Urlaub vom 20. dieses Monats bis zum 10. Dezember dieses Jahres geneigtest gewähren zu wollen.

Meine Vertretung bei der Akademie werden während dieser Zeit der Professor Dr. Humperdinck und Professor Ludwig Manzel wahrnehmen.

Der Präsident.

4)

2. 1.

4) Vorgelegt dem Ersten Ständigen Sekretär Herrn Professor Dr. Amersdorffer zu gefälliger Kenntnisnahme.

5) Vorzuzeigen den Herren Inspektor Rechnungsrat Schuppli,
Kalkulator Dünhölter
" Riegel.

Der Präsident.

Gl. Kamp Gl.

L Manzel

Stumpenhusen

Präsident Kampf
Generalpostamt 4

935

Telegraphie des Deutschen Reichs.
Amt Berlin W 64.

19/11 1911 123

Berlin 64 13 W. den 19/11 um 10 Uhr - Min. Vm.

Urlaubsgesuch wird
genehmigt.

L B 19/11 1911
Gesehen. Zu den Akten
Der Präsident
Kampf

Für Kultusminister
von Chappuis

I 2344.

Berlin, den 11 Dezember 1911

1. Anzeige an den Herrn Minister von meiner Rückkehr und der Wahrnehmung der Geschäfte.
2. Vorzulegen dem Herrn
   Professor Dr. E. Kamperdieck
   " Ludwig Manzel
   " Dr. Amersdorffer
   Hofrat Lyon
   zur gefälligen Kenntnisnahme und mit verbindlichstem Dank für liebenswürdige Vertretung
3. Zur Kenntnisnahme vorzulegen
   Fräulein Herrn Dr. Eduard
   Herrn Ringleben Witt
   und
   Fräulein Wagner.

Der Präsident.

A. Kampf

Gel. Manzel

gel. Schuppli
" Fräulein
" Pfingst
" Lerch
" Wagner

2. 1.

I 1156. Pr. 14/5 1912
3.

Abschrift.
I 1122.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung beider Sektionen des Senates.

Berlin, den 8. Mai 1912.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Professors Kampf
die Herren:

Dr. Amersdorffer	Dr. Krebs
Barth	Manzel
Dr. Bode	Paul
Breuer	Dr. Ing. Raschdorff
Gernsheim	Rilfer
Graf Harrach	Dr. Schaper
Herrmann	Ph. Scharwenka
Hildebrand	Scheurenberg
Janensch	Schmidt, Felix
Dr. Justi	Seeling
Kayser	Dr. Seidel
Kiesel	Taubert
Koepping	Dr. Tuaillon

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 6 Uhr abends. Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die statutenmäßige Wahl des Präsidenten der Akademie und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1912 bis dahin 1913.

Die Zahl der Senatoren beträgt zurzeit 35, so daß zur Beschlußfähigkeit der Versammlung die Anwesenheit von 24 Senatoren erforderlich ist. Es wird die Anwesenheit von 27 Senatoren festgestellt.

Bei der Wahl des Präsidenten wurden 27 Zettel abgegeben, davon einer leer. 17 Stimmen erhält Professor Manzel, 9 Stimmen Professor Kampf. Professor Manzel ist somit gewählt und nimmt die Wahl an.

Bei der darauf vorgenommenen Wahl des Stellvertreters des Präsidenten erhalten

Professor Humperdinck 21 Stimmen,
Professor Schaper 3 "
Professor Gernsheim 1 Stimme

Zu den Akten
Curatorium Präsidium und Senatssektions. K.
Vorsitzende
I 1122. Abt 2. No 1.

Professor Kampf 1 Stimme

Geheimrat Kayser 1 "

Gewählt ist somit Professor Humperdinck.

Schluß 6 1/2 Uhr.

Kampf. Amersdorffer.

Journ.-Nr. I 1122.

Anfrage an Herrn Prof. Humperdinck wegen Annahme der Wahl ab

Blatt OG 052

Leit. Telegraphenamt

Tr.-telegramm Nr. 210

Rom

genommen von

den 16/5 12

um 6 Uhr 20 Min.

durch

praesident kampf berlin

pariserplak 4 ,=

K. Ak. d. Künste

Eing. 16 MA 12 Berlin

I 1122. Anl.

126

BERLIN W 16.5.12.6 N

8 P

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt

ramm aus ascati 221 10 16 16,45,= W. den um Uhr

arreptire wiederwahl herzlich dankend ,= humperdinck +

K.

g. I. 1158.

Berlin, den 17 ten Mai 1912.

1. An sämtliche
An
den Königlichen Kunstminister und Minister
der geistlichen, und Unterrichts. Angelegenheiten
Herrn Dr. v. Trott z. Solz
Exzellenz

Betrifft
die Wahl des Präsidenten und
zweier Stellvertreter desselben für das Verwaltungsjahr vom 1. Oktober 1912 bis
dahin 1913.

Kaempf

Ges. Exzellenz

gez. 21.5.12 Wg.
abgesandt 21.5.12

beehren wir uns, gehorsamst, daß wir in Gemäßheit der Bestimmungen des § 18 des Statuts die Wahl des Präsidenten der Akademie der Künste und zweier Stellvertreter desselben für das Verwaltungsjahr vom 1. Oktober 1912 bis dahin 1913 in der Gesamtsitzung der ordentlichen Mitglieder vom 8. Mai vorgenommen haben. Von 35 Stimmberechtigten waren 27 anwesend, unter den Anwesenden

2. 1

sammlung vom 8.18 des Statuts
beschlussfähig.
Die Wahl erfolgte durch
Stichwahlabstimmung; ist Engel-
mit war:
Professor Ludwig Mangel ab-
fall . . . . . 17 Stimmen
Professor Adolmus Kamph 9 Stim-
men.
Da die absolute Stimmenmehr-
heit 14 betrug, so war Professor
Ludwig Mangel zum Präsi-
denten gewählt; er erklärte
sich bereit, die Wahl anzu-
nehmen.
Die demnach folgende Wahl
des Stellvertreters des Präsiden-
ten der Akademie, die eben-
falls durch Stichwahlabstimmung
erfolgte, ergab die Wiederer-
wählung des bisherigen Stell-
vertreters
des Professors Dr. Engelbert
Humperdinck,
der Dr. Steinmann nur fünf
Stimmen. – Professor Hum-
perdinck, der zur Zeit in
Italien weilt, hat die auf
ihn gefallene Wahl angenom-
men.
Indem wir vorstehendes
Protokoll

vom 8 Mai unterzeichnet
überreichen, bitten wir Ew. Exzellenz
um sanktionierende
die Allerhöchste Bestätigung
für die Wahl des Professors
Ludwig Mangel zum Präsiden-
ten der Akademie der Künste
einholen und zur der Wahl
des Stellvertreters Professors
Dr. Engelbert Humperdinck
die statutenmäßige Bestäti-
gung auszusprechen zu wollen.

Der Senat.

Kampf

K.

2. Zu notieren.
3. Nach Einholung der Bestätigung
event.
Mitteilung 6 Schreiben.

Pz.

V.

J.-Nr. I 1317. Berlin den 22. Juni 1912.

Zu berichten an

den Herrn Ressortminister Dr. v. Trott zu Solz

Exzellenz

Hier.

Euere Exzellenz bitte ich um hochgeneigte Bewilligung eines Erholungsurlaubes vom 5. Juli bis 15. August d. J.

Die mir obliegenden Dienstgeschäfte als Präsident der Akademie und als Vorsitzender der Senatssektion für die bildenden Künste werde ich dadurch weiterführen, daß mir die wichtigsten Dienstsachen nachgesandt werden.

Der Präsident

gez. A. Kampf

E. 1.

130

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 1504. 1

Berlin W 8, den 29. Juni 1912.

K. Akad. d. Künste
Eing. 29 JUN 12
I 1317

Auf den Bericht vom 22. Juni d.Js. -I 1317- bewillige ich Eurer Hochwohlgeboren den nachgesuchten Erholungsurlaub vom 5. Juli bis 15. August d.Js.

In Vertretung.

Schaffnis

A. B. 3/7 1912

1. Ausfertigt
gez. 5/7. 12 Hzg.
Lb 6/7. 12 Hzg.
a Herrn Professor E. Humperdinck
b " Professor L. Manzel
2. Mitteilung weiter vorgelegen
Der Präsident.

Kampf

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor K a m p f
Hochwohlgeboren

h i e r.

2. 1.

Ges. vorgelegt. 1/
in
Abzugs

Berlin, den 16. August 1912

Abschrift von der Schlußbemerkung der Dienstgeschäfte

Der Präsident.

Kallmorgen

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 1466 I

Berlin W 8 den 29. Juni 1912.

K. Ak. d. Künste
Eing. 2. JUL. 12 Berlin
I 1363. Anlage.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Erlaß vom 19. Juni d. Js. die Wahl des Bildhauers, Vorstehers eines Meisterateliers für bildende Künste, Professors Ludwig Manzel zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1912 bis dahin 1913 zu bestätigen geruht.

Die Wahl des Vorstehers einer Meisterschule für musikalische Komposition Professors Dr. Humperdinck zum Stellvertreter des Präsidenten für das Amtsjahr 1. Oktober 1912/13 wird meinerseits hierdurch bestätigt.

Auf den Bericht vom 17. Mai d. Js. - I 1158 - setze ich den Senat hiervon mit dem Ersuchen in Kenntnis, dem Professor Humperdinck gefälligst entsprechende Mitteilung zu machen.

v. Trott zu Solz

A. Berlin, den 3. ter Juli 1912.

1. Abschrift zur Kenntnisnahme.
2. Zu ordnen für die Chronik.
3. Abschrift in je einem Exemplare zu senden:
   a. die akademische Hochschule für die bildenden Künste
   b. die akademische Hochschule für Musik.

c/

den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
hier W 8.

c., das akademische Institut für Bodenmechanik
d., Herrn Professor Dr. Engelbert Hamperdinck
e., die beiden Sektionen der Immobilienbank
der Deutschen Hypothekenbanken.

Der Präsident
Kaempf

Kn.

Journ.-No. I 1431.

Praes. eodem.
Juli 7

Acten,

betreffend: Curatorium, Präsidium
und Senatssektionsvorsitzende

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. mit der umseitig angeführten Ministerial-Verfügung vom vom 29 ten Juni 1882, II. 1866. die dem Hr. Professor Manzel nebst Anlage Stück zugestellt worden ist. (cfr. I 1863 —)

d. B. d. 17. ten Juli 1912

1. Ihr Schreiben
An
die Räthe der Königlichen Akademie
der Künste

Pro

Stheppes.

vorab 23/7. 12. Mg.
ad 24/7. 12. Mg.

Seine Majestät der Kaiser und König haben
Allergnädigst geruht vom 10 Juni 1912 ab vom Senate
der Akademie der Künste erledigten Platz des
Schriftführers Professor Ludwig Manzel für die Amtsdauer
jetzt vom 1. Oktober 1912 bis dahin 1913 zu bestätigen
geruht.

Demgemäß wird die Räthe der Akademie ange-
wiesen, den vom Schriftführer Professor Ludwig Manzel
als Präsidenten der Akademie zu führenden Rechnungsetat
mit jährlich

— 4500 M. —

buchstäblich: Viertausend fünfhundert Mark für den
vorbezeichneten Zweck gegen Quittung zu
zahlen und bei Titel 3. Abt. der Abtheilung I
des Etats der Akademie der Künste in der Ausg.

Zu 1.

nung für 1912 ff. in Ordnung anzuweisen.

Der Präsident.

2. Den Herren Hilfsreferenten Riegel
und Wirkl. Geh. Rat Kulp
zur gefl. Kenntnisnahme.

3. Herr Justizrat (weitere Anweisung der Kasse

Der Präsident.
I. A. Kaul

Gl.

Die nachfolgende Allerhöchste Ordre vom 19. Juni 1912 an den vorgen. verehrten Herrn Minister ist in begl. Abschrift dem H. Professor Manzel wegen Verleihung des Adlerschildes und zum Zwecke der Erteilung der Zahlungsanweisung zugestellt worden. Auf Ersuchen wurde sie von Herrn Prof. Manzel eingesandt.

Beglaubigte Abschrift zu U IV Nr. 1466. 1.

Auf den Bericht vom 4. Juni d. Js. bestätige Ich hierdurch die Wahl des Vorstehers eines Akademischen Meisterateliers für Bildhauerei Professors Ludwig M a n z e l zum Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin für das Jahr vom 1. Oktober 1912 bis dahin 1913. K i e l , den 19. Juni 1912.

(gez.) Wilhelm

R.

(ggez.) v. Trott zu Solz.

An den Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten.

Beglaubigt.

B e r l i n den 29. Juni 1912.

Der Direktor der Geheimen Kanzlei.

In Vertretung

MINISTERIUM d. GEISTL.- u. UNTERRICHTS-ANGELEGENHEITEN GEHEIME KANZLEI

Fischer

Geheimer Kanzlei - Sekretär.

Aktenz: Abt.2. No1.

I 1917

Berlin den 1. Oktober 1912.

Zu berichten an

den Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

Hier.

Betrifft das Präsidium der Akademie der Künste.

Euerer Exzellenz

beehre ich mich die gehorsame Anzeige zu machen, daß der Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Bildhauerei, Professor Ludwig Manzel, das ihm mit Allerhöchster Bestätigung übertragene Amt des Präsidenten der Akademie der Künste heute angetreten und die mit demselben verbundenen Dienstgeschäfte übernommen hat.

Präsident Manzel hegt den Wunsch, gleich seinen Amtsvorgängern Otzen, Kampf, v. Groszheim, wenn möglich, durch Euere Exzellenz als den Kurator der Akademie persönlich in sein Amt eingeführt zu werden. Die Erfüllung dieses Wunsches würde für ihn wie für die Akademie der Künste gleich ehrend sein.

Ich ~~unterbreite~~ bitte mir dieses Euerer

2. 1.

Exzellenz und bitte um hochgeneigte Entscheidung.

Euerer Exzellenz

gehorsamster

Erster Ständiger Sekretär

Professor

V.

J.-Nr. I 1961. Berlin den 7. Oktober 1912.

1) Die Übergabe des Präsidiums wird im Einverständnis mit dem Herrn Minister am Donnerstag den 10. d. M. abends 5 1/2 Uhr im großen Sitzungssaale der Akademie erfolgen.

2) Zu derselben sind einzuladen:

sämtliche Senatoren,

die hiesigen ordentlichen und Ehrenmitglieder,

die Lehrer der Unterrichtsinstitute,

die Beamten der Akademie und Rechnungsrat Croner, Inspektor Doebler und Bibliothekar Grohmann,

Unterstaatssekretär v. Chappuis,

Dr. Sievers (Dr. Krüss)

------mit anliegender Karte.

ab 7/10.12. Wz

Der Präsident

L Manzel

2. 1.

I 1961.

A. Bln. 7/10. 12.

Geheimsache

An den Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten

Wien.

Betr. Besoldung

Indem ich mich für die gütige Kommunikabilität meiner persönlichen Ansicht in die Amtsgeschäfte der Hochw. der Abt. beehre zu melden, nehme ich gehorsamst Anlaß, Euer Exzellenz ehrerbietigst zu ersuchen.

Der Weisung Betr. Besoldung entsprechend, habe ich die Übung auf Donnerstag, den 10. d. Mts. nachm. 5½ Uhr anberaumt und dazu die Beamten, die Hilfsämter. und die Lehrer der

Gef. 8/10. 12 Ct.
Exh. 8/10. 12 Wlg.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Auf Anordnung des Kurators der Königlichen Akademie der Künste, Seiner Exzellenz des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten D. Dr. von Trott zu Solz versammelt sich die Königliche Akademie der Künste zu einer außerordentlichen Sitzung behufs Übergabe der Geschäfte des ausgeschiedenen Präsidenten Professors Arthur Kampf an den unterzeichneten erwählten und Allerhöchst bestätigten Nachfolger ~~Professor Ludwig Manzel~~ durch den Herrn Minister

am Donnerstag den 10. d. M. abends 6 1/2 Uhr

im großen Sitzungssaale des Akademiegebäudes, Pariser Platz 4.

Ich beehre mich Euere Hochwohlgeboren hierdurch ganz ergebenst zur Teilnahme einzuladen.

Berlin den 7. Oktober 1912.

Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste.

Ludwig Manzel

Gefl. Überrock.

V.

Zu I 1961. Berlin den 8. Oktober 1912.

Nachstehendes Schreiben:

Die Allerhöchst mir übertragenen Geschäfte des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste habe ich am 1. Oktober cr. übernommen.

Ich beehre mich, hiervon ganz ergebenst Mitteilung zu machen.

Der Präsident

( ) (

erhalten die in den Akten 2. 1, Verfügung vom 1. Oktober 1910 - I 1993 - bezeichneten Institute und Personen.

Der Präsident

2. 1.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Journ.-No. I 1961.

BERLIN W. 8, den 8. Oktober 1912.
Pariser Platz 4.

Die Allerhöchst mir übertragenen Geschäfte des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste habe ich am 1. Oktober cr. übernommen.

Ich beehre mich hiervon ganz ergebenst Mitteilung zu machen.

Der Präsident

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Journ.-No. I 1961.

BERLIN W. 8, den 8. Oktober 1912.
Pariser Platz 4.

Die Allerhöchst mir übertragenen Geschäfte des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste habe ich am 1. Oktober cr. übernommen.

Ich beehre mich hiervon ganz ergebenst Mitteilung zu machen.

Der Präsident

M. I 1961 141

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten.

Berlin W 8 den 9. Oktober 1912

U IV Nr. 2221. 1.

Euer Hochwohlgeboren ueberreiche ich auf den gefälligen Bericht vom 1. Oktober d. Js. – Nr. 1917 – ergebenst, daß der Herr Minister bestätigt, den Präsidenten der Akademie, Professor Ludwig Manzel von Dernwaltzey, den 10. Oktober d. Js. nachmittags 5½ Uhr, in sein Amt einzuführen.

Ich ersuche, hiervon den Meister gefälligst zu benachrichtigen.

Im Auftrage
des Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.
Schmidt

An
den seitherigen Rektor
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Dr. Amersdorffer
Hochwohlgeboren
hier

2. 1.

Charlottenburg 9. October 1912

K. Ak. d. Künste
Eing. 9 1 OKT 12 Berlin
Anlage

Gl. Ges

Pl.
Gl. Ges.
B. II/10.12
Gl.

Ew. Hochwohlgeboren,

für die Aufforderung zur Mitwirkung an der Sitzung der königl. Akademie am 10. hj. danke ich mich Ew. Hochwohlgeboren meinen gehorsamsten Dank auszusprechen. Ich nehme lebhaften Anteil daran, die Gesellschaft durch Ihre Anwesenheit auszuzeichnen.

In ausgezeichnetster Hochachtung
bin ich Ew. Hochwohlgeboren
ganz ergebenster
Max Schmidt-Breslau

P.S.
An Ludwig Manzel
Königl. Professor, Präsidialrat
Königl. Akademie d. Künste
z. Z. in Berlin

143

EDUARD ARNHOLD

BERLIN
W. FRANZÖSISCHE STRASSE 60/61

den 8. Oktober 1912.

K. A. d. K. Berlin
Eing. 10 OKT 10 Uhr Vorm.
Anlage

An den

Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

Beehrt mit der gütigen Einladung zu der auf Donnerstag, den 10. d. M., anberaumten ausserordentlichen Sitzung bitte ich freundlichst Vermerk davon nehmen zu wollen, dass ich durch Teilnahme an der zu gleicher Zeit stattfindenden Feier der diamantenen Hochzeit des Geheimrat Herz leider am Erscheinen behindert bin.

Hochachtungsvoll !

Arnhold

Geheimer Kommerzienrat.

Protokoll.

Berlin den 10. Oktober 1912
abends 6 1/2 Uhr.

Zu der nach vorherigem Benehmen mit dem Kurator der Akademie der Künste, dem Herrn Minister Exzellenz von Trott zu Solz auf heute anberaumten außerordentlichen Sitzung waren Einladungen ergangen an

die Mitglieder und Senatoren der Akademie,
die Lehrer der akademischen Unterrichtsinstitute,
die Beamten der Akademie und der Unterrichtsinstitute,
Unterstaatssekretär von Chappuis und
Professor Dr. Krüss.

Um 1/2 6 Uhr erschien Seine Exzellenz der Herr Minister in Begleitung des Ministerialdirektors Dr. Schmidt und des zurzeit stellvertretenden Kunstreferenten Professors Dr. Krüss und wurde von dem Präsidenten und dem Ersten Ständigen Sekretär in den großen Sitzungssaal geleitet, wo sich eine zahlreiche Versammlung eingefunden hatte. Der Herr Minister eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, deren Text in der
------ Anlage beiliegt. Der in sein Amt neu eingeführte Präsident
------ erwiderte mit einer Ansprache, deren Text ebenfalls hier beigefügt ist. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen. Der Herr Minister weilte noch einige Zeit im großen Sitzungssaale und ließ sich verschiedene Herren der Akademie vorstellen.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

Ludwig Manzel Arnesdorfer

2. 1.

Ansprachen bei der Einführung des Herrn Präsidenten Kanzel durch den Herrn Minister U.A. von Trott zu Solz am 10. Oktob. 1912.

145

Z.A. für die Akten.
B. 19/10. 12
v. Pastchal

Ansprache des Herrn Ministers.

Wiederum führt mich in Ihre Mitte die Wahl eines neuen Präsidenten, den persönlich in sein Amt einzuführen, ich mir nicht versagen wollte, um auch damit zu zeigen, welche hohe Bedeutung ich diesem Amte beimesse, im Interesse der Akademie, im Interesse der Künstlerschaft und im Interesse des Kunstlebens der Stadt Berlin. Freilich, meine Herren, kommt es darauf an, wie der Präsident sein Amt auffaßt, welche Gestaltung er ihm gibt, ob er sich damit begnügt, gewissenhaft seine nächsten Pflichten zu erfüllen, oder ob er den Grad auch mittelbarer Obliegenheiten anerkennt
und seine ganze Kraft einsetzt, um sie zu erfüllen. Da ist es, meine Herren, mir ein Bedürfnis, der Geschäftsführung des abtretenden Präsidenten, des Herrn Professors Kampf zu gedenken.

Während Ihrer Zeit ist die Akademie in ihrem neuen schönen Gebäude würdig eingerichtet worden, während Ihrer Zeit haben wir uns erfreuen dürfen an weithin bemerkte und anerkannte Ausstellungen. Und Sie sind, mein verehrter Herr Professor, auch der liebenswürdige Gastwirt in der Mitte der Akademie gewesen, haben einen erlesenen Kreis von Gästen um sich versammelt und damit auch der Akademie genützt und sie gefördert. Wer unbefangen Ihre Geschäftsführung überblickt, der wird mit dem Anerkenntnis nicht zurückhalten, daß Sie ein Mehrer Ihres Reiches gewesen sind. Denn daß das Ansehen der Akademie während Ihrer Präsidentschaft nicht nur erhalten, sondern gefördert worden ist, das Ihnen hier auszusprechen und auch im Namen der Staatsregierung Ihnen Dank und Anerkennung zu sagen, ist mir eine besondere Freude. -

Sie, Herr Präsident, treten nun heute in Ihr neues Amt ein

2. 1.

und ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihre Geschäftsführung. An der Spitze derselben steht ja leider das betrübende Vorkommnis im Bureau. Ich nehme an, Sie werden mit fester Hand eingreifen und die Geschäftsführung regeln. Sie haben mir heute morgen schon gesagt, wie Sie Ihr neues Amt auffassen wollen und ich möchte mich mit dem völlig einverstanden erklären. Sie wollen Ihre ganze Kraft in dieses Amt einsetzen und ich bin voll Vertrauen, daß Sie in ihrer Tätigkeit von Erfolg begleitet sein werden. Sie haben schon früher auch dem sozialen Boden der Künstlerschaft warmes Interesse entgegengebracht und ich denke, daß Sie das in Ihrer neuen Stellung erst recht tun werden, auch dafür sorgen und Ihre Kraft dafür einsetzen, daß die Schwierigkeit, die in der Künstlerschaft besteht, die künstlerischen Gegensätze, wenn auch nicht beseitigt, so doch gemildert und überbrückt werden, damit das fruchtbare Schaffen ungestört von statten geht und reiche Blüten und Früchte tragen möge. So wünsche ich Ihnen denn glückliche Fahrt. Die See wird ja nicht immer glatt und sonnig sein, es werden sich auch die Wellen erheben und Wolken am Himmel stehen. Ich hoffe, daß Ihre Hand fest am Steuer ruht und daß Sie trotzdem der Akademie ihr stolzes Schiff durch die Wellen zu glücklicher Fahrt vorwärts bringen mögen.

Ansprache des Herrn Präsidenten Manzel.

Euere Exzellenz! Meine Herren! Es gereicht mir zur hohen Ehre, Euere Exzellenz hier in diesem Kreise begrüßen zu dürfen und Ihnen im Namen der Akademie meinen ehrfurchtsvollen tiefgefühlten Dank auszusprechen für die Auszeichnung, die Sie unserm Institut dadurch erweisen, daß Sie den Akt der Geschäftsübergabe von meinem Vorgänger an mich persönlich übernommen haben. Ich danke Euere Exzellenz für die warmen Worte der Anerkennung, die Sie meinem Vorgänger gezollt haben. Ich möchte den Worten etwas hinzufügen.

Auch unserer aller Gefühl ist ein dankbares für alles das, was der Herr Kollege geleistet hat. Durch glänzende Unternehmungen, durch vornehme Repräsentation hat er ja, wie Euere Exzellenz auch schon angedeutet, unserm Institut im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben unserer Reichshauptstadt eine Stellung angewiesen, die es vorher nie gehabt hat. Und das werden wir unserm Kollegen Kampf niemals vergessen. Ich kann für mich nur wünschen, daß ich das Erbe, was mir heute anvertraut wird, treu bewahre und seinerzeit meinem Nachfolger abgeben kann.

Meine Herren, der Herr Minister hat angedeutet die Schwierigkeiten, die in der Künstlerschaft bestehen. Auch meine vornehmste Aufgabe wird es sein, dahin zu wirken, die Gegensätze auszugleichen und Verständigung herbeizuführen zwischen den Vertretern der verschiedenen Richtungen, zum Wohle unserer Kunst. Voraussetzung ist natürlich gegenseitige Wertschätzung und Achtung vor der Meinung des andern, künstlerische Anschauungen des andern, auch wenn sie den eigenen entgegengesetzt sind. Es ist ja meiner Ansicht nach die vornehmste Aufgabe der Akademie, die Tradition zu wahren, das gute Alte hoch zu halten und alles Neue zu fördern,

wo sich nur ein ehrlicher Wille kundgibt.

Meine Herren, Unser neues Geschäftsjahr steht unter dem Zeichen des Kaiserjubiläums. Mehr als irgend ein anderer Berufskreis haben die Künstler Veranlassung, dem zu danken, der es verstanden hat, während seiner ganzen Regierungszeit uns den Frieden zu bewahren; und die Akademie wird im nächsten Jahre nicht an letzter Stelle stehen. Es werden aber auch dadurch an viele Herren unter uns Anforderungen gestellt werden, ganz besonderer Art. Ich bitte, meine Herren, helfen Sie uns, wenn wir Sie rufen, dann werden wir auch diese große Aufgabe erfüllen zur Ehre und zum Ansehen der Akademie. Auch in unsere Beamten setze ich das Vertrauen, daß Sie treu uns zur Seite stehen werden und niemals müde werden, wenn es einstmals schärfer geht als im üblichen Geschäftsgang.

Und nun, meine Herren, lege ich hier in Gegenwart unseres hohen Chefs und im Kreise dieser erlauchten Versammlung das Versprechen ab: ich werde mich dem Amte, das mir durch Ihre Wahl und durch Allerhöchste kaiserliche Gnade anvertraut ist, mit ganzer Kraft widmen, Keine Mühe, keine Arbeit will ich scheuen. Die größten Aufgaben wie die kleinsten will ich mit gleicher Gewissenhaftigkeit anfangen. Und wenn sich auch das Glück nicht an meine Versen heftet, so werde ich doch danach streben, daß Sie, wenn ich das Amt in Ihre Hände zurücklege, sagen: Nun, er war ein treuer Arbeiter und er hat unser Vertrauen nicht ganz getäuscht.

zu I 1961.

V.

Berlin den 12. Oktober 1912.

Zu schreiben an

den Oberhof- und Hausmarschall Seiner Majestät des
Kaisers und Königs
Herrn Grafen zu Eulenburg
Exzellenz

Hier.

Exzellenz!

Nachdem ich das mir Allerhöchst übertragene Amt des Präsidenten der Akademie der Künste ~~vom~~ am 1. Oktober d. J. übernommen habe, hege ich den Wunsch, Seiner Majestät dem Kaiser und König meinen ehrfurchtsvollen Dank für das in mich gesetzte Vertrauen, wenn möglich, persönlich auszusprechen. Euere Exzellenz bitte ich daher, mir hochgeneigtest mitzuteilen, ob und wann Seine Majestät mir huldvollst eine Audienz zu gewähren geruhen wollen.

Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung

Euerer Exzellenz

sehr ergebener

Liebermann

2. 1

Allgemeine Deutsche Kunst-Genossenschaft

Der Hauptausschuß

Telephonruf Lützow 1718.
Telegr.-Adresse:
Kunstgenossenschaft Berlin, Künstlerhaus.

Berlin W. 9, den 19. Oktober 1912.
Bellevuestr. 3.

K. Ak. d. Künste
Eing. 19. OKT. 12 Berlin
12082 Anlage

Herrn
Professor L. Manzel,
Hochwohlgeboren,
Berlin W. 8.
Pariser Platz 4.

Euer Hochwohlgeboren!

Von dem Inhalt Ihres geschätzten Schreibens vom 8. d. Mts. haben wir mit besonderem Interesse Kenntnis genommen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitteilung und beglückwünschen Sie zur Übernahme der Geschäfte des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste.

In ausgezeichneter Hochachtung

Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft
Der Haupt-Ausschuss.

II. Vorsitzender: William Pape

I. Schriftführer. Carl Langhammer

Berlin d. 24. X. 1912
zur Kenntnis
der Präsident

LM

LM

2. 1.

Ausschüttlich m. d.
Seiner Majestät
dem Professor Manzel
mit dem angelegensten Ersuchen
zurückgesandt, dass Ihre Majestät
die Kaiserin Sie auch zu
empfangen wünschen, da die
Ordnung bei Seiner Majestät
dem Kaiser an demselben Tage
stattfinden wird, ist bis jetzt noch
nicht entschieden.

Oberhofmarschallamt
I. A.
Kotzebue
Hofmarschallamtsrath.

Rohrpost-Mittheilung. 152

Berlin C. 2, den 19. Oktober 1912.
Königliches Schloß.

Ihre Majestät die Kaiserin wollen Euere
gnifizenz am 28.d.M. Mittags kurz vor 1 Uhr im Neuen
lais in Audienz empfangen. Anzug: Frack, weiße Binde.
Zum Zuge 12[09] Uhr ab Potsdamer Bahnhof steht auf
nhof Wildpark Königlicher Wagen zur Fahrt nach dem
uen Palais bereit.

Geheimrat Grünhagen

153

KOMMANDANTUR
DER
RESIDENZ BERLIN.

Sect. II J. No. 1.

Berlin C. 2, den 21. Oktober 19 12.
Platz am Zeughause 1.

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 OKT 12 Berlin
2100

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich für die freundliche Mitteilung von der Uebernahme der Amtsgeschäfte des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste ergebenst zu danken und meine besten Glückwünsche dazu auszusprechen.

Der Kommandant.
A. z. V. k.

Berlin d. 24. X. 1912
Zur Kenntnahme
der Präsident

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Ludwig Manzel
Hochwohlgeboren

hier.
Pariserplatz 4.

2. 1.

154

Der Präsident
des
Reichs-Eisenbahn-Amtes.

Berlin W 9, [illegible]
Linkstraße 44.

1912.

K. Ak. d. Künste
Eing. 22 OKT. 12
Abschr.

Von der gefälligen Mitteilung vom 8.d.M. Nr.I 1961, wonach Eure Hochwohlgeboren die Geschäfte des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste übernommen haben, habe ich mit ergebenstem Danke Kenntnis genommen.

Berlin d. 24. X. 1912
Zur Kenntnisnahme.
Der Präsident
LM

An
Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Professor L. Manzel
Hochwohlgeboren
in Berlin.

155

Städelsches Kunst-Institut
FRANKFURT A. M.-S.

No. 443/1912.

Den 19. Oktober 1912.

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 OKT 12 Beant.
1202 inakt.

An

den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste

Herrn Professor Ludwig Manzel

Berlin W. 8.

Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Präsident !

Die uns mit geschätztem Schreiben von 8.1.Mts.gegebene Mitteilung wonach Sie am 1.Oktober ds.Js. die Geschäfte des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste übernommen haben,ist von uns zur Kenntnis genommen worden und danken wir noch verbindlichst für die Benachrichtigung.

Berlin d. 24. X. 1912.
z. Kenntnahme
d. Präsident

Die Administration
des Städel'schen Kunst-Instituts
u. i. d. N.
Fr. von Hoven
Vorsitzender.

1.

Rohrpost-Mittheilung.

156

Berlin C. 2, den 23. Oktober 1912.
Königliches Schloß.

~~Gefällige gefl. Auskunft~~
Es wird um Auskunft ersucht, ob die Sendung vom 28.9.11. bereits
~~hierher~~ eingegangen, widrigenfalls gebeten, dem Herrn 11[15] ab Potsd.
dessen Verbleib zu benachrichtigen. Ausstellung Wildpark
Post Königliches Museum zur Kenntnisnahme eines Herrn
Adolf's bereit.

I 2240

Berlin den 2. November 1912.

1) Zu berichten an

den Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

Hier.

Betrifft den Senat der Akademie der Künste.

Euerer Exzellenz

beehre ich mich gehorsamst anzuzeigen, daß in Gemäßheit der Bestimmungen des § 23 des Statuts der Akademie der Künste

a) die Senatssektion für die bildenden Künste in ihrer Sitzung vom 18. Oktober cr. den Geheimen Baurat Professor Franz Schwechten zum Stellvertreter des Vorsitzenden für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1912 bis dahin 1913 und

b) die Senatssektion für Musik in ihrer Sitzung vom 1. Juni cr. den Komponisten Professor Friedrich Gernsheim zum Vorsitzenden und den Komponisten Professor Philipp Rüfer zum Stellvertreter des Vorsitzenden für

2. 1.

für die gleiche Zeitdauer gewählt haben, ~~und daß~~ die ~~Sie~~ Gewählten ~~haben~~ die auf sie gefallenen Wahlen angenommen.

~~haben.~~

Der Präsident

I I I

not Hg. 2) Zu notieren Listen und Chronik.

3) Zur Mitteilung in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates.

Der Präsident

Kanzleirat Hilfsrichter

Ohlmann.

Ohlmann.

Ohlmann.

Die bei Ihrer Wahl [illegible] Ihrer Wahl [illegible] Ohlmann für den Posten des Vorsitzenden der Kammer Herrn Senatspräsident Manzel ist am Dienstag, den 8. November 1912 ~~gewählt~~ worden.

Die Niederlegung [illegible] ~~Vorsitzenden~~ ist ~~seitens des~~ Präsidiums ~~Präsidiums~~ erfolgt.

2, 1,

159

23. Mai 13.

Euerer Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß in der Sitzung des Gesamtsenates vom 21. d. Mts. Ihre Wiederwahl zum Stellvertreter des Präsidenten der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis Ende September 1914 erfolgt ist.
Ich ersuche Sie ergebenst, mir baldgefälligst mitteilen zu wollen, ob Sie die Wahl auf Sie gefallene Wiederwahl anzunehmen bereit sind.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

m

Herrn

Professor Dr. Engelbert Humperdinck

Hochwohlgeboren

Wannsee.

160

Engelbert Humperdinck
1325
Berlin-Wahnsee

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 MA 13 Berlin
1116 Anlage

Ew Hochwohlgeboren

sage ich herzlichen Dank für die liebenswürdige Benachrichtigung betreffs meiner Wiederwahl zum stellvertretenden Präsidenten d. Kgl. Akademie d. Künste. Zugleich beehre ich mich mitzuteilen dass ich mich verpflichtet bereit bin, die auf mich gefallene ehrenvolle Wahl auch für diesmal anzunehmen und verbleibe mit der Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung

Ew. Hochwohlgeboren ergebenster

E Humperdinck

An
den Präsidenten
der Kgl. Akademie d. Künste
Herrn Prof. Ludwig Manzel
Hochwohlgeboren
Berlin

29. Mai 1913.

Ju I 1115.

Betrifft
die Wahl des Präsidenten der Akademie der Künste und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis Ende September 1914.

1 Anlage

Euerer Exzellenz

zeigen wir gehorsamst an, daß die Wahl des Präsidenten der Akademie der Künste und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis dahin 1914 auf Grund des § 18 des Statuts der Akademie in der Sitzung des Gesamtsenates vom 21. Mai d. Js. vorgenommen worden ist. Gewählt wurden

zum Präsidenten Professor Ludwig Manzel mit 21 Stimmen,

zum Stellvertreter Professor Dr. Engelbert Humperdinck mit 13 Stimmen.

Indem wir beglaubigte Abschrift des Wahlprotokolls vom 21. d. Mts. beifügen, bemerken wir gleichzeitig, daß die Genannten die auf sie gefallene Wahl angenommen haben.

Euere

An
den Herrn Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegenheiten
Hier.

Euere Exzellenz bitten wir gehorsamst, die Allerhöchste Bestätigung für die Wahl des Professors Ludwig M a n z e l zum Präsidenten der Akademie der Künste hochgeneigtest erwirken und die Wahl des Professors Dr. Engelbert H u m p e r d i n c k zum Stellvertreter des Präsidenten für das Amtsjahr 1. Oktober 1913/1914 dortseits bestätigen zu wollen.

Der Senat

Reinschrift gez. Ludwig Manzel.

162

Der Präsident der Kgl. Akademie der Künste
Professor Ludwig Manzel
~~bittet ehf~~

bittet ehf — — — — — — — — — —

— — — — — — — — — — — — — — — —

pü einem Plan im Kaisersaal des Landwehrbezirks-Kasinos am Bahnhof Zoologischer Garten am Donnerstag den 6. März Abends 9 Uhr (im Anschluß an das 5. Stiftungsfest der Akademie) ganz ergebenst einzuladen.

Antwort erbitten an
das Bureau der Akademie
Pariser Platz 4

1.

163

Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste
Professor Ludwig Manzel

beehrt sich _____

_____

zu einem Abendessen im Kaisersaal des Landwehr-Offizier-Kasinos am Bahnhof Zoologischer Garten am Sonnabend den 7 Juni abends 9 Uhr (im Anschluß an das zweite Festkonzert der Akademie) ganz ergebenst einzuladen.

Antwort erbeten an das
Bureau der Kgl. Akademie
der Künste Pariser Platz 4

1913

Lichtenstein Kgl. Hof-Lith. Berlin SW.

Verfügung
in den Akten betreffend:
Ehrenmitglieder

Abgesandt vorgelegt.
Die Registratur 24/9.13.

A. pp.

B. Der jetzige Kurator der Akademie Prof. Geheimrat D. Dr. von Troltsch zu Bonn ist am 29. Dezember 1855 geboren.

pp.

Berlin, den 20/5. 1913.

Der Präsident
gez. L. Manzel

v. Kurt.
Frau Wentzel

Zu den Akten:
2. 1. Bürotorinnen d. Präsidiums

Z. d. A.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 1731. 1

Berlin W 8 den 2. Juli 1913.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1342 * 4. JUL. 1913
fol.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Erlaß vom 21. Juni d.Js. die Wiederwahl des Vorstehers eines Akademischen Meisterateliers für Bildhauerei Professors M a n z e l zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1913 bis dahin 1914 zu bestätigen geruht.

Die Wahl des Professors Dr. H u m p e r d i n c k zum Stellvertreter des Präsidenten für das neue Amtsjahr wird meinerseits hierdurch bestätigt.

Auf den Bericht vom 29. Mai d.Js. -- I 1115 -- setze ich den Senat hiervon mit dem Ersuchen in Kenntnis, dem Professor H u m p e r d i n c k gefälligst entsprechende Mitteilung zu machen.

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
h i e r.

2. 1.

Beglaubigte Abschrift zu U IV Nr. 1731.1

Auf den Bericht vom 11. Juni 1913 bestätige Ich hierdurch die Wahl des Vorstehers eines Akademischen Meisterateliers für Bildhauerei Professors Ludwig M a n z e l zum Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1913 bis dahin 1914. - H a m b u r g, den 21. Juni 1913.

(gez.) W i l h e l m

R.

(ggez.) v. Trott zu Solz.

An den Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten.

Beglaubigt.

B e r l i n den 2. Juli 1913.

Der Direktor der Geheimen Kanzlei

MINISTERIUM d. GEISTL.u. UNTERRICHTS-ANGELEGENHEITEN GEHEIME KANZLEI

Geheimer Rechnungsrat.

Pr. I 1342

V.

Berlin, den 4. Juli 1913.

1) Zur Mitteilung in den nächsten Sitzungen

a) des Gesamtsenates,

b) der Genossenschaft der Mitglieder. Ist am 11/2.13 Mitgeteilt.

2) zu notieren für die Chronik etc.

3) zu schreiben an

a) den Herrn Direktor der Kgl. akademischen Hochschule für die bildenden Künste

Charlottenburg,

b) den Herrn Direktor der Kgl. akademischen Hochschule für Musik

Charlottenburg,

c) das Kgl. akademische Institut für Kirchenmusik in

Charlottenburg,

d) die Herrn Meisteratelier-Vorsteher Professoren von Werner, Exzl., Kampf, Dr. Tuaillon, Koepping, Geheimrat Schwechten;

e) die Herrn Meisterschulvorsteher Professoren Gernsheim und Dr. Humperdinck.

5/2.13 Ltr.

Hat der Senat in seiner Sitzung am 27. Sept. 13. zugestimmt.

Se. Majestät der Kaiser und König haben durch Erl. vom 21. Juni 1913 die ~~vorzunehmende~~ statutenmäßig vollzogene Wiederwahl des ~~Bildhauers~~ Professors Ludwig ~~H a n e l~~ Tuaillon zum Präsidenten der Kgl. Akademie der Künste für das (Amts)Jahr vom 1. Oktober 1913 bis dahin 1914 zu bestätigen geruht.

Der vorgeordnete Herr Minister hat die Wahl des Professors Dr. Engelbert H u m p e r d i n c k zum Stellvertreter des Präsidenten für die gleiche Amtsdauer bestätigt.

I Der Senat I

I

4)

Bekgl. Dem. Senats v. 1. Oktober 1913 Dem. Kgl. Hofmarschallamt v. 12. 12. 1913 Dem.

2. 1

I.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1382 * 30. SEP. 1913
Anl.

Vorlage

gemäss Verfügung vom 20. Mai 1913.

Betrifft: Den ersten Kurator der Akademie seine Ernennung S. von Kusk vollendet am 5. Oktober 1913 sein 75. Lebensjahr. Geboren 1838.

Berlin, den 30. September 1913.

Die Registratur

Term.

Aktenzeichen A. 1.

4) zu schreiben an

Herrn Professor Dr. E. H u m p e r d i n c k

Hochwohlgeboren

Wannsee.

Kanzlei fertige Abschrift des zweiten Absatzes des Ministerial-Erlasses vom 2. Juli 1913 U IV 1731. 1 und setze darunter:

Auszugsweise Abschrift des vorstehenden Erlasses erhalten Ew. Hochwohlgeboren zur gef. Kenntnisnahme sehr ergebenst übersendt.

Der Senat

5) zu schreiben an

die Kasse der Königl. Akademie der Künste

hier.

Die Kasse erhält beifolgend die beglaubigte Abschrift des Erl. vom 2. 7. d. Js. U IV 1731. 1 , wonach die Wiederwahl des Professors Ludwig Manzel zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr 1. Oktober 1913 bis dahin 1914 bestätigt worden ist mit der Anweisung, die für den Präsidenten nach Abteilung I Tit. 3 Nr. 1 des Akademie- Etats festgesetzte Remuneration von jährlich

- 4500 M -

buchstäblich: pp

dem Präsidenten Professor Ludwig Manzel für die obenbezeichnete Amtsdauer in vierteljährlichen Raten im voraus weiterzuzahlen und bei der vorbezeichneten Etatsstelle in den Akademie-Rechnungen 1913 und 1914 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

I.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1853 * 30. SEP. 1913
Anl.

Vorlage

gemäss Verfügung vom 20 Mai 1913

betreffend

den Direktor der Akademie der Künste, der am 29. Dezember 1913 sein 58. Lebensjahr vollendet

Geboren 1855.

Berlin, den 29. September 1913.

Die Registratur

Z.

Reprod. auf 2 Jahre (61. Geburtstag) M. A.

B. 29/9. 13.

V. Jantzen.

Term.

Aktenzeichen 2, 1

Auszugsweise Abschrift!

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

Berlin, den 28. Juni 1913
Beginn der Sitzung 5 1/2 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:
Barth
Dr. Humperdinck
Koch
Dr. Krebs
Dr. Kretzschmar
Rüfer
Schmidt, Felix
Scharwenka
Dr. Seiffert
Taubert.

pp.

2) Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1913 bis dahin 1914. Von den elf bei der Wahl des Vorsitzenden abgegebenen Zetteln lauten zehn auf den Namen Gernsheim, einer ist unbeschrieben. Gewählt ist demnach Herr Professor Gernsheim, der erklärt, die Wahl anzunehmen. Bei der Wahl des Stellvertreters werden abgegeben für Rüfer 5, für Koch 4, für Barth 1 Stimme und ein unbeschriebener Zettel, es muß demnach eine Stichwahl zwischen Rüfer und Koch stattfinden. Hierbei entfallen auf Koch 8 und auf Rüfer 3 Stimmen, gewählt ist demnach Professor Koch, der erklärt, die Wahl anzunehmen.

pp.

Schluß der Sitzung 6 Uhr 20 Minuten

Verlesen und genehmigt
Gernsheim *C.Krebs*

II 1314.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№1339 3 - JUL. 13

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Der Senat, Sektion für Musik. *Berlin, den 1. Juli 1913.*

Urschriftlich
dem Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
hier
zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst überreicht.

Der Vorsitzende

I 1339

1) Der Akademie
der Künste ist die
Entscheidung des Senats, d. d. d. k. K. vom 1/10. 13
zuzustellen.

2) Wegen der Wahl eines
Stellvertreters für den Vor-
sitzenden des Senats, d. d. d. k. K.
Niederlegung ~~Ende~~ 20. September 1913

B. 26/X. 13

Ztg. 17.10.

Ang. Bd.

I 1339.

ab 4/10. 13

1) Zu notieren für die Chronik, Listen etc.
2) Zur nächsten Sitzung des Gesamtsenates.

hg.

1. Abdruck

171

4. Oktober 1913.

Euerer Exzellenz

zeige ich gehorsamst an, daß auf Grund des § 23 des Statuts der Akademie der Künste der Senat, Sektion für die bildenden Künste, in seiner Sitzung vom 1. Oktober d. Js. den Geheimen Baurat Professor Franz Schwechten zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Sektion für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1913 bis 30. September 1914 und der Senat, Sektion für Musik, in seiner Sitzung vom 28. Juni 1913 den Komponisten Professor Friedrich Gernsheim zum Vorsitzenden und den Komponisten Professor Friedrich E. Koch zum Stellvertreter des Vorsitzenden für den gleichen Zeitraum gewählt haben.

Die Gewählten haben die auf Sie gefallene Wahl angenommen.

Der Präsident
I. A.

Kar vorgelegen.
Reko
25/10 13.

An
den Herrn Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegenheiten
Hier.

2. 2. 1.

172 76

3

25. Mai 1914.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1112 ▲ 27. MAI 1914
Anl.

Betrifft

die Wahl des Präsidenten der
cademie der Künste und seines Stell-
rtreters für die Zeit vom 1. Oktober
14 bis Ende September 1915.

2 Anlagen.

Euerer Exzellenz

zeigen wir gehorsamst an, daß in der Sitzung des Gesamtsenates vom 23. Mai d. Js. die Wahl des Präsidenten der Akademie der Künste und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis dahin 1915 vorgenommen worden ist.

Gewählt wurden
zum Präsidenten Professor Ludwig Manzel,
zum Stellvertreter Professor Friedrich Gernsheim.

Die Genannten haben die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Beglaubigte Abschriften der Wahlprotokolle vom 19. und vom 23. d. Ms. fügen wir gehorsamst bei. In der Sitzung vom 19. Mai konnte die Wahl nicht vorgenommen werden, da die nach dem Statut der Akademie erforderliche Anzahl

---

den Herrn Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegenheiten
hier.

.2.1

von Senatoren nicht erschienen war.

Euere Exzellenz bitten wir gehorsamst, die Allerhöchste Bestätigung für die Wahl des Professors Ludwig M c n z e l zum Präsidenten der Akademie der Künste erwirken und die Wahl des Professors Friedrich G e r n s h e i m zum Stellvertreter des Präsidenten für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis 30. September 1915 dortseits bestätigen zu wollen.

Der Senat

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Sitzung
des Senates beider Sektionen
am
Dienstag den 19. Mai 1914 abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

Wahl des Präsidenten der Akademie der Künste und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis Ende September 1915.

Da nach § 18 des Statuts der Akademie zur Vornahme der Wahl des Präsidenten mindestens zwei Drittel sämtlicher Senatoren anwesend sein müssen, wird dringend gebeten, zu dieser Sitzung zu erscheinen.

Berlin den 12. Mai 1914.

Der Präsident
Ludwig Manzel

- 1019 -

2.1

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Sitzung

des Senates beider Sektionen

am

Sonnabend, den 23. Mai 1914 abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

Wahl des Präsidenten der Akademie der Künste und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis Ende September 1915.

Diese Wahlversammlung wird ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig sein, da in der zu gleichem Zwecke am 19. Mai anberaumt gewesenen Sitzung die statutenmäßig erforderliche Anzahl der Mitglieder zur Vornahme der Wahl nicht erschienen war.

Berlin den 19. Mai 1914.

Der Präsident

Ludwig Manzel

2.1

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
enates, Sektion für Musik.

Berlin den 27. Juni 1914.
Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig
nter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim
die Herren:

Barth
Dr. Humperdinck
F. E. Koch
Dr. Krebs
Dr. Kretzschmar
Rüfer
Ph. Scharwenka
Felix Schmidt
Dr. Seiffert
E. E. Taubert
Schumann

Tagesordnung:

1) Verschiedene Mitteilungen.

Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Gesanglehrer Adolf Schulze in Schöneberg den Professortitel und dem Organisten Paul Oeser in Osnabrück den Musikdirektortitel verliehen hat, sowie, daß er das Gesuch um die Verleihung des Professortitels an die Konzertsängerin Wally Schauseil in Cöln abgelehnt hat.

2) Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters.

Von den zwölf abgegebenen Zetteln lauteten elf auf den Namen Gernsheim, einer war leer. Mithin ist Herr Gernsheim gewählt, der erklärt, die Wahl anzunehmen. Bei der Wahl des Stellvertreters wurden 9 Zettel für Koch abgegeben, einer für Rüfer, einer für Schumann und einer blieb leer. Gewählt ist also Herr Koch, der gleichfalls die Wahl annimmt.

3) Verleihung des Professortitels an den Königlichen Musikdirektor Josephsohn in Duisburg.

Soll warm befürwortet werden.

4) Verleihung des Professortitels oder eventuell des Musikdirektortitels

2. 21

titels an den städtischen Musikdirektor Wiemann in Stettin.

Die Verleihung des Musikdirektortitels soll befürwortet werden, die des Professortitels nicht.

5) Verleihung des Musikdirektortitels an den Chordirektor Lange in Gumbinnen.

Der Antrag erscheint verfrüht. Die Leistungen des p. Lange als Dirigent sind nicht bedeutend genug, die Kompositionen höchst schwach, auch übt er seine jetzige Tätigkeit erst seit 4 Jahren aus.

6) Äußerung über den rhythmischen Choral von H. Post in Königsberg i. Pr.

Der Senat steht noch auf demselben Standpunkt, den er früher der Postschen Arbeit gegenüber eingenommen hat.

7) Verleihung des Musikdirektortitels an den Dirigenten F. C. Lindlar in Koblenz.

Es sollen Programme und einige Kompositionen von ihm eingefordert werden.

8) Verleihung des Musikdirektortitels an den Obermusikmeister Autem in Mainz.

Soll nicht befürwortet werden.

9) Verleihung des Musikdirektortitels an den akademischen Musiklehrer R. E. Zingel in Greifswald.

Soll befürwortet werden.

10) Abgabe eines Gutachtens über eine Komposition des Musikers Karl Gleich in Berlin-Wilmersdorf.

Die Komposition ist ganz wertlos.

11) Bewilligung der letzten (3.) Stipendienrate des im Jahre 1911 vergebenen Giacomo Meyerbeer-Preises an den Musiker Friedrich Schirmer in Charlottenburg. Die Auszahlung der Rate wird bewilligt.

12) Antrag des Polizeipräsidenten betr. Konzertagenten soll zustimmend beantwortet werden.

Schluß der Sitzung 6 3/4 Uhr.
Verlesen und genehmigt.
(gez.) Gernsheim. (gez.) Krebs.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 1467.1

Berlin W 8 den 24. Juni 1914.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1266 * 25. JUN. 1914
Anl.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Erlaß vom 15. Juni d. Js. die Wiederwahl des Vorstehers eines Akademischen Meisterateliers für Bildhauerei Professors Manzel zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1914 bis dahin 1915 zu bestätigen geruht.

Die Wahl des Vorstehers einer Akademischen Meisterschule für musikalische Komposition Professors Gernsheim zum Stellvertreter des Präsidenten für das neue Amtsjahr wird meinerseits hierdurch bestätigt.

Auf den Bericht vom 25. Mai d. Js. -1112- setze ich den Senat hiervon mit dem Ersuchen ergebenst in Kenntnis, Professor Gernsheim gefälligst Mitteilung zu machen.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
hier W 8.

2. 7

Zu J. Nr. 1268.

V.

Berlin, den 27. Juni 1914.

1) Zur Mitteilung in den nächsten Sitzungen

a) des Gesamtsenates,

b) der Genossenschaft der Mitglieder.

2) zu notieren für die Chronik etc.

3) zu schreiben an

a) den Herrn Direktor der Kgl. akadem. Hochschule für die bildenden Künste

Charlottenburg.

b) den Herrn Direktor der Kgl. akadem. Hochschule für Musik

Charlottenburg.

c) das Kgl. akadem. Institut für Kirchenmusik

in

Charlottenburg.

d) die Herrn Meisterateliervorsteher Professoren v. Werner, Exzl., Kampf, Hübner, Dr. Tuaillon, Koepping, Geh. Rat Schwechten;

e) die Herrn Meisterschulvorsteher Professoren Gernsheim, Dr. Humperdinck, Schumann.

Se. Majestät der Kaiser und König haben durch Erl. vom 15. Juni 1914 die statutenmäßig vollzogene Wiederwahl des Unterzeichneten zum Präsidenten der Kgl. Akademie der Künste für das Amtsjahr vom 1. 10. 14. bis dahin 1915 zu bestätigen geruht.

Für

2.1

Für die gleiche Amtsdauer ist die Wahl des Professors Friedrich Gernsheim zum Stellvertreter des Präsidenten vom vorgeordneten Herrn Minister bestätigt worden.

Der Senat

4) zu schreiben an

Herrn Professor Fr. G e r n s h e i m

Hochwohlgeboren

hier.

Kanzlei! Fertige Abschrift des zweiten Absatzes des Ministerialerlasses vom 24. Juni 1914 - U IV Nr. 1467./1 - und setze darunter:

Auszugsweise Abschrift des vorstehenden Erlasses erhalten Euer Hochwohlgeboren zur gefälligen Kenntnisnahme ganz ergebenst, ~~übersandt.~~

Der Senat

5) zu schreiben an

die Kasse der Kgl. Akademie der Künste

hier.

Die Kasse erhält beifolgend beglaubigte Abschrift des Erl. v. 24. 6. 14.-U IV. Nr. 1467.1 -, wonach die Wiederwahl des Professors Ludwig M a n z e l zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr 1. Oktober 1914 bis dahin 1915 bestätigt worden ist, mit der Anweisung, dem ~~Fürsten~~ Präsidenten Ludwig Manzel für nach Abt. I Tit. 3 Nr. 1 des Akademie-Etats festgesetzte Remuneration von jährlich

- 4500 M -

buchstäblich: Viertausendfünfhundert Mark

~~dem Präsidenten Professor Ludwig Manzel~~ für die oben bezeichnete Amtsdauer in vierteljährlichen Raten im voraus weiterzuzahlen und bei der vorbezeichneten Etatsstelle in den Akademie-Rechnungen 1914 und 1915 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident .

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 27. Oktober 1914

Beginn der Sitzung 7 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Manzel

die Herren:

Dr. Amersdorffer
Engel
Hildebrand
Janensch
Kallmorgen
Kiesel
Dr. Liebermann
Dr. Schaper
Dr. Schmidt
Schwechten
Seeling
Dr. Seidel
Dr. Tuaillon

1) Als Stellvertreter für den Vorsitzenden des Senates, Sektion für die bildenden Künste, für das Jahr 1914/15 wird Herr Geheimrat Schwechten mit 13 von 14 Stimmen wiedergewählt, ein Stimmzettel war leer. Der Gewählte nimmt die Wahl dankend an.

2) Zur vertraulichen Beratung gelangt auf Grund eines Erlasses des Herrn Ministers die Frage, ob der Oberbaurat, Professor an der Großherzoglichen Technischen Hochschule in Karlsruhe, Dr. Ing. Friedrich Ostendorf für die Neubesetzung der durch den Tod des Geheimen Regierungsrats Professors Otzen erledigten Stelle eines Vorstehers eines akademischen Meisterateliers für Architektur in Betracht kommt. Vorgelegt werden einige Photographien von Arbeiten des Genannten sowie ein von ihm verfaßtes Werk. Diese Unterlagen werden für die Beurteilung als nicht ausreichend erachtet. Da die von den Anwesenden geäußerten Gutachten manches Günstige über Ostendorf aussagen, soll dem Herrn Minister berichtet werden, daß der Vorschlag beachtenswert sei, daß aber zunächst noch kein Entschluß gefaßt werden könne; die Akademie wolle, da sie sich nach dieser Anregung des Herrn Ministers nicht mehr an die früheren drei Vorschläge gebunden sehe, die ganze Frage der Neubesetzung der Stelle grundsätzlich nochmals erwägen, sie möchte jedoch die Angelegenheit noch vertagen, zumal ihre Erledigung angesichts

2.1

sichts des Krieges nicht dringlich sei.

4) Ueber die künstlerische Bedeutung des Malers Gotthilf Schnee in Berlin liegt ein Gutachten des Herrn Professors O. H. Engel vor, dem sich der Senat anschließt.

5) Auf die Anfrage des Herrn Ministers betreffend Art und Ziele des Preußischen Kunstvereins soll geantwortet werden, daß dem Verein keine Bedeutung im Kunstleben zukommt.

6) Als Mitglied der Ständigen Deputation für das Reklamewesen bei dem Aeltestenkollegium der Berliner Kaufmannschaft wird Herr Professor Dr. Liebermann, als Stellvertreter Herr Prof. Looschen gewählt.

7) Für den im Ortsstatut zum Schutze der Stadt Berlin gegen Verunstaltung vorgesehenen Sachverständigenbeirat wird zunächst noch kein Vertreter der Akademie gewählt; die Angelegenheit soll erst mit Herrn Geheimrat Hoffmann erörtert werden.

8) Als Mitglieder für das Kuratorium der Adolf Menzel-Stiftung werden die bisherigen Mitglieder Professor Kampf und Professor Meyerheim wiedergewählt.

9) Für das Kuratorium der Adolf Ginsberg-Stiftung wird Herr Professor Hildebrand wiedergewählt.

10) Desgleichen für das Kuratorium der Dr. Hermann Günther-Stiftung Herr Professor Dr. Liebermann,

11) Die Frage, ob im Jahre 1915 die laufenden Wettbewerbe der Akademie zur Ausschreibung gelangen sollen (in Betracht kommen die Staatspreise, erster und zweiter Michael Beer-Preis, Dr. Paul Schultze-Preis, Blechen-Preis, Meyerbeer-Preis und Stipendien der Wentzel-Stiftung) wird von der Senatsektion einstimmig bejaht.

12) Verschiedenes:

Bekanntgegeben werden die Erlasse des Herrn Ministers durch die die Erhöhung des Helfft-Preises von 3000 auf 4200 M und des Preises der von Rohrschen Stiftung von 3600 M auf 3800 M genehmigt wird, ferner ein Erlaß über die aus Anlaß der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung von Seiner Majestät verliehenen Medaillen.

Schluß der Sitzung 8 1/4 Uhr.

v. g. u.

Ludwig Manzel Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des enates beider Sektionen.

- 1419 - Berlin den 15. Mai 1915.

Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr

Gegenwärtig

nter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

die Herren:

Amersdorffer	Schwechten
von Bode	Seidel
Breuer	Barth
Brütt	Gernsheim
Engel	Koch
Hoffmann	Krebs
Hübner	Kretzschmar
Janensch	Rüfer
Kayser	Schmidt, Felix
Kiesel	Schumann
Liebermann	Seiffert
Paul	Taubert
Schaper	
Schmidt, Dr. Fr.	

Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis dahin 1916.

Zur Beschlußfähigkeit der Versammlung ist die Anwesenheit von zwei Drittel sämtlicher Senatoren erforderlich. Die Zahl der Senatoren beträgt zurzeit 36. Bei der Anwesenheit von 26 Senatoren konnte mithin zur Wahl geschritten werden.

Bei der Wahl des Präsidenten wurden abgegeben für Herrn Geheimrat S c h w e c h t e n 25 Stimmen

für Herrn Professor K a m p f 1 Stimme

Herr Geheimrat S c h w e c h t e n ist somit gewählt und nimmt die Wahl dankend an.

Hierauf wurde die Wahl des Stellvertreters des Präsidenten vorgenommen. Während der Sitzung erschienen: Herr Ministerialdirektor Dr. Schmidt. Es erhielten bei 27 Abstimmenden:

Herr

Herr Professor G e r n s h e i m 26 Stimmen

" " H u m p e r d i n c k 1 Stimme

Schluß der Sitzung 6 ½ Uhr

v. g. u.

gez. L Manzel gez. Amersdorffer.

Beglaubigte Abschrift

Sonnabend, 15. Mai 1915

Wahl des Präsidenten.

Anwesend 26.

Abgegeben 26 Stimmen.

K a m p f 1

S c h w e c h t e n 25.

Wahl des Stellvertreters

Anwesend 27

Abgegeben 27 Stimmen

G e r n s h e i m 26

H u m p e r d i n c k 1

gez. Otto H. Engel gez. Breuer

gez. Amersdorffer

r die Richtigkeit

r Abschrift

rlin den 18. Mai 1915

Inspektor

Beglaubigte Abschrift

Sonnabend, 15. Mai 1915

Wahl des Präsidenten.

Anwesend 26.

Abgegeben 26 Stimmen.

Kampf 1

Schwechten 25.

Wahl des Stellvertreters

Anwesend 27

Abgegeben 27 Stimmen

Gernsheim 26

Humperdinck 1

gez. Otto H. Engel gez. Breuer

gez. Ameradorffer

Für die Richtigkeit

der Abschrift

Berlin den 18. Mai 1915.

Inspektor

183

Spielmann — Berlin Hanzjürgstr 6g v. 13.5.15.

Hochverehrter Herr Professor!

Verzeihen Sie, wenn ich so spät antworte. Ich war gestern Sonnabend v. 15 Uhr ab in persönlicher Angelegenheit noch über 2 Tage verreist. Ich hatte abgeschrieben, muß aber Ihnen die Briefe senden.
Ich kann mich somit nicht über Ihre Absicht einfassen / bei ob mir Lust, so bitte Sie freundlichst mich entschuldigen zu wollen.
Meyerheim geht es wie klein wenig besser,

Z. T.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1445 ÷ 20. MAI 1915
Kat.

17. Mai 1915.

Euerer Exzellenz

zeigen wir gehorsamst an, daß die Wahl des Präsidenten der Akademie der Künste und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis Ende September 1916 nach Maßgabe des § 18 des Statuts der Akademie in der Sitzung des Gesamtsenates vom 15. Mai d. Js. vorgenommen worden ist.

Gewählt wurden

zum Präsidenten
Geheimer Baurat Professor
Franz Schwechten
mit 25 Stimmen

zum Stellvertreter
Professor Gernsheim
mit 26 Stimmen.

Die Genannten haben die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Beglaubigte Abschrift vom Wahlprotokoll am 15. d. Mts. fügen wir bei.

Euere Exzellenz bitten wir gehorsamst, die Allerhöchste Bestätigung für die Wahl des

den Herrn Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten
Hier W 8

Z. 1

daß ist w/s Herr, daß ich eine kurze Zeit verlassen müsste, da ich mein Leben so einrichte, daß ich so schnell wie möglich wieder

Mit meinem verbindlichsten Gruß

ganz ergebener

Ernst Hildebrand.

des Geheimen Baurats Professors Sch
ten zum Präsidenten der Akademie ho
meistest bewirken und die Wiederwah
Professors Gernsheim zum Stellvertr
des Präsidenten für die Zeit vom 1.
tober 191[illegible] bis Ende September 1916
seits bestätigen zu wollen.

Der Senat

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Se-
, Sektion für Musik.
- 1595 -

Berlin den 19. Juni 1915.
Beginn der Sitzung 6 Uhr

Gegenwärtig
Vorsitz des Herrn Gernsheim
die Herren:
n
erdinck entschuld.
s
bs
tzeckmar
er
arwenka, Ph.
midt, Felix
ffert
bert

Tagesordnung.

1) Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Obermusikmeister L e h m a n n den Musikdirektortitel verliehen hat.
2) Musikdirektortitel für Obermusikmeister H a u c k e .
Wird zurückgestellt, soll noch einmal zirkulieren.
3) Musikdirektortitel für Obermusikmeister B ö t t c h e r .
Soll befürwortet werden.
Musikdirektortitel für Obermusikmeister H e r r m a n n .
Soll unter näherer Begründung abgelehnt werden.
Musikdirektortitel für den Seminarlehrer S ü s s m a n n in Friedeberg Nm.
Soll befürwortet werden.
) Musikdirektortitel für den Seminarlehrer O t t i n g e r in Ratibor.
Soll befürwortet werden.
) Verleihung des Professorstitels oder einer Ordensauszeichnung für
den

den Musikpädagogen Nathanael B o e t t c h e r in Berlin.

Es soll der Titel abgelehnt werden, eine Ordensverleihung wird von der Mehrzahl der Senatsmitglieder befürwortet.

8) Ueberreichung resp. Widmung von Kompositionen an Seine Majestät etc.

Die Stücke taugen alle nichts, keins ist wert, Seiner Majestät überreicht zu werden.

9) Wahl des Vorsitzenden der Musiksektion.

Es werden 8 Stimmzettel für herrn Gernsheim abgegeben, einer bleibt leer. Somit ist Herr Gernsheim gewählt. Er erklärt, die Wahl anzunehmen. Als Stellvertreter wird mit 6 Stimmen Herr Koch gewählt, je eine wird für die Herren Rüfer, Schumann und Scharwenka abgegeben. Auch Herr Koch erklärt, die Wahl anzunehmen.

10) Rudolf F i e r i n g, Berlin. Musikdirektortitel.

Soll durchaus abgelehnt werden.

11) Anfrage des Polizeipräsidiums wegen p. R e i m e r , der sich als Konzertagent betätigen möchte.

Das Gesuch des p. Reimer kann von unserer Seite durchaus nicht befürwortet werden, was in ausführlicherer Begründung dargelegt werden soll.

Schluß der Sitzung 7 1/4 Uhr.

Verlesen und genehmigt.

gez. Gernsheim gez. Krebs

186.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

U IV Nr. 965.1

Berlin W 8 den 19. J u n i 1915.

K. Akademie d. Künste Berlin
№1603 * 21. JUN. 1915
Kol.

Auf den Bericht vom 17. Mai 1915 -1445 -.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Erlaß vom 12. Juni d.Js. die Wahl des Vorstehers eines Akademischen Meisterateliers für Architektur Geheimen Baurats Professors S c h w e c h t e n zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1915 bis dahin 1916 zu bestätigen geruht. Ich habe den Geheimrat Schwechten entsprechend benachrichtigt.

Die Wahl des Vorstehers einer Akademischen Meisterschule für musikalische Komposition Professors Gernsheim zum Stellvertreter des Präsidenten bestätige ich hiermit. Ich bitte, Professor Gornsheim hiervon gefälligst in Kenntnis zu setzen.

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
hier W 8
Pariser Platz 4

2. 1

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. 1603

Berlin den 22. Juni 1915.

1) Vorzulegen in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates .

2) Zur Notiz für die Chronik.

Zu 2) mit. Mr. mb. gen. 3-6: 24/6. 15 Mr.

3) An den Herrn Direktor der Kgl. akademischen Hochschule für die bildenden Künste

a)

b) an den Herrn Direktor der Kgl. akademischen Hochschule für Musik,

c) an den Herrn Direktor des Kgl. akademischen Institutes für Kirchenmusik,

d) an die Herren Meisterateliervorsteher

e) " " " Meisterschulvorsteher

(an Prof. Gernsheim unter Weglassung des letzten Absatzes).

f) an den Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste

g) an den Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft, Sektion für Musik,

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß Seine Majestät der Kaiser und König die Wahl des Geheimen Baurats Professors Schwechten

zum

2.1

zum Präsidenten der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis Ende September 1916 zu bestätigen geruht haben.

[Ferner hat der Herr Minister die Wiederwahl des Professors Gernsheim zum Stellvertreter des Präsidenten für das Amtsjahr vom 1. Oktober 1915 bis dahin 1916 seinerseits bestätigt.]

Der Präsident

4) An die Kasse.

Seine Majestät der Kaiser und König haben ~~, nachdem in geblaugibter Abschrift beigefügten~~ Erlaß vom 12. Juni 1915, die vom Senate der Akademie der Künste vollzogenen Wahl des Geheimen Baurats Professors Schwechten zum Präsidenten der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis Ende September 1916 zu bestätigen geruht.

Die Kasse weise ich an, die dem Genannten für die Dauer seines Amtes zustehende Remuneration von jährlich ~~4500 M~~

4500 M

in Worten: viertausendfünfhundert Mark

vom 1. Oktober d. Js. ab in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen und in der Rechnung für das Etatsjahr 1915 und 1916 unter Abteilung I Tit. 3 Nr. 1 zu verausgaben.

Der Präsident

5) An ~~Geheimrat~~ Baurat Prof. Schwechten:

~~Sehr geehrter Herr Geheimrat!~~ Hochverehrter Herr Kollege!

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß Seine Majestät der Kaiser und König durch Allerhöchsten Erlaß vom 12. Juni 1915, ~~von dem ich Ihnen Abschrift anbei übersende,~~ Ihre Wahl zum Präsidenten der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis Ende September 1916 zu bestätigen geruht haben.

In dem ich Sie hierzu im Namen der Akademie der Künste beglückwünsche zeichne ich als

Ihr ergebenster

Präsident

6) An Professor Gernsheim:

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister Ihre Wiederwahl zum Stellvertreter des Präsidenten der Akademie der Künste für

für die Zeit vom 1. Oktobef 1915 bi

Ende September 1916 bestätigt hat.

Der Präsident

7) Wiedervorzulegen: Anfang September

wegen Einführung des neuen Präsiden

189

Berlin den 30. Juni 1915.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1681 * 3 - JUL 1915
Anl.

Hochgeehrter Herr Kultusrat!

Für die mir von Ihnen und der Königlichen Akademie der Künste dargebrachten Glückwünsche, durch welche Sie mich in hohem Grade erfreut und geehrt haben, bitte ich mich Ihnen meinen tiefempfundenen Dank aussprechen zu dürfen.

Mit größter Hochschätzung

Ihr ergebenster

Franz Schwechten.

Geheimer Baurat u. Professor.

130

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

J.Nr. ~~1595~~ 1668

Berlin W 8 den ~~28. Juni~~ 1915.
Pariser Platz 4

K. Akademie d. Künste Berlin
№1670 * 1 - JUL 1915
1 Anl.

Euerer Hochwohlgeboren

übersende ich in der Anlage ergebenst auszugsweise Abschrift aus dem Protokoll vom 19. d. Mts. betreffend die Wahl des Vorsitzenden und des Stellvertreters im Senate, Sektion für Musik, für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis dahin 1916 zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst.

Der Vorsitzende

Strauss

N.

Vorsitzender: 1/10. 15
Schluß der Stellvertr.
[illegible] Vorsitzenden
der Sektion für
die Bildenden Künste)
L. 23/8. 15
Ppa.
Z. A.

An

den Herrn Präsidenten

der Kgl. Akademie der Künste

H i e r

---

2. 1.

4

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 2019 -

Berlin den 11. September 1915.

Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Barth
F. E. Koch
Dr. Krebs
Rüfer
Ph. Scharwenka
Felix Schmidt
Schumann
Dr. Seiffert
E. E. Taubert

Tagesordnung,

1. der Herr Minister teilt mit, daß er dem Seminarlehrer H o f f m a n n in Hannover den Titel Königlicher Musikdirektor verliehen hat. Ebenso dem Obermusikmeister D i p p e l und den Seminarlehrern S ü ß m a n n und L a t z. Er teilt ferner mit, daß Seine Majestät der Kaiser die Wahl des Geheimen Baurats S c h w e c h t e n zum Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste und er selbst die Professors G e r n s h e i m zu dessen Stellvertreter bestätigt hat.

2. Professortitel für den Hauptkantor Aron F r i e d m a n n in Berlin.

Wird unter näherer Begründung abgelehnt. Der Musikdirektortitel genügt vorläufig für ihn.

3. Professortitel für den Organisten Richard K r u c k o in Berlin.

Befürwortung wird abgelehnt, hingegen erscheint die Verleihung einer Ordensauszeichnung zu seinem 70. Geburtstag angebracht.

4. Verleihung des Musikdirektortitels an den Obermusikmeister S p e r l i n g .

Soll bewürwortet werden.

2.1

5. Begutachtung von Kompositionen.

Die Kompositionen sind alle wertlos und zur Widmung oder Ueberrei
chung an Seine Majestät nicht geeignet.

6. Schreiben des Polizeipräsidenten betr. Konzessionierung von Ko
zertagenten.

Die Anfrage des Polizeipräsidenten soll in bejahendem Sinne beant-
wortet werden. Eine Aenderung der Gewerbeordnung in diesem Sinne wäre
nach dem Kriege sehr erwünscht.

7. Beschlußfassung über die Annahme der von Professor K ö p p i
letztwillig der Akademie geschenkten Werke.

Der Senat stimmt der Annahme bei.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

Verlesen und genehmigt

gez. Gernsheim gez. Krebs

2. Oktober 1915.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№2167 * 2-OKT.1915
Anl.

A 4110. 15 Ma

Euerer Exzellenz

beehre ich mich gehorsamst anzuzeigen, daß der Geheime Baurat Professor Franz S c h w e c h t e n das ihm mit Allerhöchster Bestätigung übertragene Amt des Präsidenten der Akademie der Künste am 1. Oktober d. Js. angetreten hat.

An Euere Exzellenz gestatte ich mir die gehorsame Anfrage zu richten, ob Euere Exzellenz beabsichtigen, Geheimrat Schwechten, wie seinen Amtsvorgänger Professor Manzel, in feierlicher Sitzung Persönlich als Kurator der Akademie in sein neues Amt einzuführen.

Indem ich Euerer Exzellenz hochgeneigte Entscheidung erbitte, darf ich eventuelle Festsetzung des Zeitpunktes für die Vornahme der Einführung gehorsamst anheimstellen.

Euerer Exzellenz

ganz gehorsamster

Erster Ständiger Sekretär

An

den Herrn Minister

der geistlichen und Unterrichts-

Angelegenheiten

H i e r

1

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2021 * 14 SEP. 1915
Anl.

J.Nr.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin den 13. September 1915.

Nachstehendes Schreiben ist durch Umdruck herzustellen und an die in den Akten 2.1 (Verfügung vom 1. Oktober 1910 - I 1993-) bezeichneten Behörden und Personen abzusenden:

Berlin den 5. Oktober 1915.

abgesandt 5.10.15 Wk.

. Das mir durch Allerhöchste Bestätigung übertragene Amt des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste habe ich am 1. Oktober d. Js. übernommen.

Ich beehre mich, hiervon ganz ergebenst Mitteilung zu machen.

Der Präsident

2.1

Königliche
Akademie der Künste
Berlin

Berlin W 8 den
Pariser Platz 4 5. Oktober 1915.

Journ. Nr.
2021

Das mir durch Allerhöchste Bestätigung übertragene Amt des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste habe ich am 1. Oktober d. Js. übernommen.

Ich beehre mich, hiervon ganz ergebenst Mitteilung zu machen.

Der Präsident

Franz Schwechten.

V.

J.Nr. Berlin den 7. Oktober 1915.

ab 14/10. 15 Uhr

Die Einführung des Unterzeichneten wird durch den Herrn Minister am Donnerstag den 14. Oktober d. Js. nachmittags 5 ½ Uhr im großen Sitzungssaal der Akademie erfolgen. Hierzu sind einzuladen:

sämtliche Senatoren,
die hiesigen Ordentlichen und Ehrenmitglieder,
die Lehrer der Unterrichts-Institute,
die Beamten der Akademie und der Unterrichtsinstitute
(Bibliothekar G r o h m a n n)
Unterstaatssekretär von Chappuis
Dr. Sievers, Trendelenburg,

mit folgender Karte:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Auf Anordnung des Kurators der Königlichen Akademie der Künste, Seiner Exzellenz des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten D. Dr. v o n T r o t t z u S o l z wird die Uebergabe der Geschäfte des ausgeschiedenen Präsidenten Professors L u d w i g M a n z e l an den Unterzeichneten durch den Herrn Minister

am Donnerstag, den 14. d. M., abends 5 ½ Uhr
im großen Sitzungssaale der Akademie, Pariser Platz 4

stattfinden.

Ich

2. 1

Ich beehre mich, Euere Hochwohlgeboren hierdurch
ergebenst zur Teilnahme einzuladen.

Berlin den 9. Oktober 1915.

Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste

Gefl. Ueberrock.

196

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Auf Anordnung des Kurators der Königlichen Akademie der Künste Seiner Exzellenz des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten D. Dr. von Trott zu Solz wird die Übergabe der Geschäfte des ausgeschiedenen Präsidenten Professors Ludwig Manzel an den Unterzeichneten durch den Herrn Minister

am Donnerstag, den 14. d. M., abends 5½ Uhr
im großen Sitzungssaale der Akademie, Pariser Platz 4

stattfinden.

Ich beehre mich, Euere Hochwohlgeboren hierdurch ganz ergebenst zur Teilnahme einzuladen.

Berlin, den 9. Oktober 1915

Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste
Franz Schwechten

Gefl. Überrock

197

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE
ZU BERLIN

den 9. Oktober 1915.

Sehr verehrter Herr Professor!

Wie Sie von Herrn Geheimrat Schwechten vielleicht schon erfahren haben, gedenkt der Herr Minister am nächsten Donnerstag den 14. d. Mts. nachmittags 5 ½ Uhr den neuen Herrn Präsidenten in sein Amt einzuführen. Am besten wird die Einführung wohl in der Weise vorgenommen, daß zuerst der Herr Minister spricht, dann Herr Präsident Schwechten und Sie zuletzt sprechen. Ueber einige Einzelheiten, über Inhalt und Dauer der Ansprachen, die wohl alle ziemlich kurz gehalten sein können, werde ich mich am Montag mit Assessor Trendelenburg, der zurzeit verreist ist, besprechen und darf Ihnen dann nochmals (telephonisch) Nachricht geben.

Mit besten Empfehlungen

Ihr ganz ergebenster

An Herrn Prof. Manckel

21

Auf Allerhöchsten

Berlin den 4. Oktober 1915.

J.Nr.

Zu schreiben
an den Oberhofmarschall Seiner Majestät des Kaisers
Herrn Hugo Freiherrn von Reischach Exzellenz
B e r l i n

ab 15./10.15 Mz.

Euerer Exzellenz

beehre ich mich anzuzeigen, daß ich das mir mit Allerhöchster Genehmigung übertragene Amt des Präsidenten der Akademie der Künste am 1. Oktober d. Js. übernommen habe.

Seine Majestät der Kaiser, der Allerhöchste Protektor unserer Akademie hatte die Gnade, meine Amtsvorgänger beim Antritt ihres Amtes zur persönlichen Meldung in Audienz zu empfangen. Da ich bei den gegenwärtigen Zeitumständen den Wunsch nach einer Audienz bei Seiner Majestät kaum aussprechen kann, darf ich der Allergnädigsten Entscheidung Seiner Majestät untertänigst anheimstellen, ob meine persönliche Meldung zu späterer Zeit erfolgen soll. Euere Exzellenz bitte ich daher, Seiner Majestät von meinem Amtsantritt Anzeige erstatten und Seiner Majestät meinen ehrfurchtsvollen

Dank

2.1

Dank für das in mich gesetzte Vertrauen hochgeneigtest übermitteln zu wollen.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung habe ich die Ehre zu sein

Euerer Exzellenz

sehr ergebenster

Präsident

Auf Allerhöchsten

J.Nr.

Berlin den 11. Oktober 1915.

Zu schreiben

an den Kabinettsrat Ihrer Majestät

Herrn Freiherrn vom Spitzemberg

B e r l i n

Euere Hochwohlgeboren

ab 15.10.15 Mr.

bitte ich ganz ergebenst, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, dem Erhabenen Ehrenmitglied unserer Akademie, hochgeneigtest anzeigen zu wollen, daß ich das mir mit Allerhöchster Genehmigung übertragene Amt des Präsidenten der Akademie der Künste am 1. Oktober d. Js. übernommen habe.

Ob Ihre Majestät die Kaiserin auch mir, gleich meinen Amtsvorgängern, eine Audienz zur persönlichen Meldung huldvollst gewähren wollen, muß ich der Allergnädigsten Entscheidung Ihrer Majestät alleruntertänigst anheimstellen. Einen dahin gehenden Wunsch darf ich im Hinblick auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse kaum aussprechen.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung habe ich die Ehre zu sein

Euerer Hochwohlgeboren

sehr ergebenster

Präsident

2.1

200

Hofmarschall-Amt
Seiner Kaiserlichen u. Königlichen Hoheit
des Kronprinzen des Deutschen Reiches
und von Preußen.
Privatkanzlei und Schatullverwaltung
Nr. P. K. 1188./15.

Potsdam, den 10. Oktober 1915.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2208 * 12 [illegible]

Der Königlichen Akademie beehre ich mich im Höchsten Auftrage Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen für die freundliche Mitteilung von der Übernahme des Amtes des Präsidenten durch den Geheimen Baurat Professor Schwechten bestens zu danken.

Graf Bismarck v. Bohlen

Berlin, den 14/10. 15.
Zu den Akten.
Sp.

An
die Königliche Akademie der
Künste Berlin
Berlin W. 8.

2. 1

207

berkommando
in den Marken.

Sect. Ib. Nr. 45038

BERLIN W 10, DEN 10. Oktober 1915.
VIKTORIASTRASSE 25

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 2209 * 12 OKT. 1915
Anl.

Euerer Hochwohlgeboren

beehre ich mich zu der Verleihung des Amtes des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste meinen besten Glückwunsch auszusprechen.

Der Oberbefehlshaber.

v. Boehn

Generaloberst.

II.

Berlin, den 14/10. 15

Zu den Akten.

Sch.

An

den Präsidenten der Königlichen

Akademie der Künste

Herrn Franz Schwechten

Hochwohlgeboren

Berlin W.8.

Pariser Platz 4.

K. S. AKADEMIE
DER BILDENDEN KÜNSTE

N. 366 a. R.

zu Journ.-Nr. 2021.

DRESDEN, am 11. Oktober 1915.
(Brühlsche Terrasse)

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2216 * 13.OKT.1915
Anl.

Der Akademische Rat bekennt dankend den Empfang Ihres gefälligen Schreibens vom 5. d. Mts., in welchem Sie mitteilen, daß Sie das Ihnen Allerhöchst übertragene Amt des Präsidenten der Königl. Akademie der Künste dortselbst übernommen haben.

Der Akademische Rat.

Berlin, den 8/10. 15
Zu den Akten.

Sr. Hochwohlgeboren
Herrn Geheimen Baurat Professor
Franz Schwechten.
Präsident der Königl. Akademie der Künste.

Berlin.

2. 1.

203

Der Präsident
des Evangelischen Ober-Kirchenrats.

Berlin-Charlottenburg, den 13. Oktober 1915.
Bendlerstraße 30a

Johannisstraße 3.

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 2217 * 13. OKT. 1915
..... Anl.

Euerer Hochwohlgeboren danke ich auf das geehrte Schreiben vom 5. d.Mts.- Nr: 2021 - verbindlich für die gefällige Mitteilung von Ihrer Übernahme der Geschäfte des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste und begleite Ihren Amtsantritt mit meinen besten Wünschen.

Berlin, den 11. 10. 15

Zu den Akten.

An

den Präsidenten der Königlichen

Akademie der Künste,

Geheimen Baurat, Herrn Professor F. Schwechten

Hochwohlgeboren

in

Berlin W. 6.

204

ARCHITEKT PROFESSOR DR. JNG. h. c. BRUNO SCHMITZ, GEHEIMER BAURAT
BERLIN-CHARLOTTENBURG, SOPHIENSTRASSE 11.

den 13. Oktober 1915.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2218 * 13. OKT. 1915
Anl.

An den

Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Geheimen Baurat Professor Franz Schwechten,
hochwohlgeboren,

Berlin.

Herr Geheimrat Bruno Schmitz kann der freundlichen Einladung zum 14. dieses Monats zu seinem Bedauern nicht Folge leisten, da er sich auf Reisen befindet.

Berlin, den 13/10 15

Zu den Akten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Seltert
Sekretärin.

205

13/X 15

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2221 * 14 OKT. 1915
Anl.

An
die Königl. Akademie
der Künste
Berlin

Zu meinem aufrichtigen Bedauern kann ich Ihnen auf Ihr gefl. Anfragen Ihre eingereichten Akte zur Übergabe zur Gebühr an den mitgeteilten Preisrichter nicht beisteuern, da ich in einer wichtigen persönlichen Angelegenheit nach Leipzig reisen muß.

Mit der Bitte, von dieser meiner Mitteilung entsprechenden Gebrauch machen zu wollen

Berlin, den 13/10.15

Ergebenst
Wilhelm Lehmbruck

Zu den Akten.
Vpl.
13/10
v. 1

№ 024

Telegramm Nr. ____

...en den ___ / ___ 191__

...um ___ Uhr ___ Min.

...von ___

...durch ___

Präsident S.
Schwechten
Pariserplatz 4 Bln

206

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2224 * 140 K

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt Leitung № **1772**

Befördert den ___
um ___
in Ltg. ___ en
durch ___

...aus Hannover 15 ...W. den 4/6 um 11 Uhr ...Min.

5 10. 15

...den Akten.

Tiefe Krankheit hiesiger
Angehöriger Ihrer Einfühlung
würdigen herzlichen
Glückwunsch Hauptmann

e. 187.

Rheinpost.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Am Donnerstag abend führte der Kultusminister Exzellenz von Trott zu Solz als Kurator der Königlichen Akademie der Künste den neuen Präsidenten der Akademie Geheimrat Schwechten in sein Amt ein. Die feierliche Sitzung, zu der die Mitglieder der Akademie und des Senates, sowie Vertreter der Lehrerschaft der mit ihr verbundenen Institute in großer Zahl erschienen waren, wurde durch eine Ansprache des Herrn Ministers eingeleitet, auf die Präsident Schwechten erwiderte. Zum Schluß sprach der bisherige Präsident Professor Ludwig Manzel.

Um Aufnahme vorstehender Notiz in Ihr geschätztes Blatt wird ergebenst ersucht.

Berlin den 15. Oktober 1915.

KÖNIGL. AKADEMIE DER KÜNSTE

10. 15 Mrz

Rheinpost.

Tageblatt,

Zeitung,

Rundschau.

16. X. 15

208

STÄDELSCHES KUNST-INSTITUT
FRANKFURT A.M.-S.

/1915. DEN 14.Oktober 1915.

21.

K. Akademie d. Künste Berlin
№2235 * 15.OKT.1915
Anl.

An

die Königliche Akademie der Künste

Berlin.

Wir empfingen das sehr geschätzte Schreiben vom 5.Oktober d.J. und haben davon Kenntnis genommen dass Herr Professor Franz Schwechten, das ihm durch Allerhöchste Bestätigung übertragene Amt des Präsidenten der Königlichen Akademie am 1.Oktober ds.Js.übernommen hat.

Die Administration
des Städel'schen Kunstinstituts
u.i.d.N.
Franz von Lenbach
Vorsitzender.

20.
9/10. 15
pp.
5.
1

Berlin den 15. Oktober 1915.
AKADEMIE DER KÜNSTE

209

Berlin. Generalstabsgebäude 9

14 October 1915.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2227 * 15.OKT.1915
Anl.

Hochverehrtester Herr!

Wenn an Ihrem heutigen Ehrentage
mein Verfechten mir nicht gestattet
Ihnen persönlich meine herzlichsten Glück-
wünsche auszusprechen, so hoffe ich doch
mir vergönnt sein wird Ihnen bald
wieder nachfolgen.

Mit den aufrichtigsten Wünschen für
Ihre erfolgreiche Präsidialstellung
verbleibe ich in Verehrung Ihr
stets ergebener

L. Jacoby

B. 16.X.1915.

Karte an Herrn Prof. L. Jacoby
Steinstr. 5

Zeitr. 8.20/10.15 Vorm.

2. K. 5. / Ans.

Königliche akademische Hochschule für Musik in Berlin.

Tgb.-Nr. .....

Charlottenburg, den 15. Okt 1915.
Fürstenstrasse 1.

Akademie d. Künste-Berlin
№2238 * 16.OKT.1915
Anlr.

Berlin, den 14/10.15

Sa den Ahten.

Hpt.

S. Hochgeehrter Herr Professor!

Jch bitte mich entschuldigen zu dürfen, daß ich gestern verhindert gewesen, der Akademie zu Ehren, und ich außerdem genötigt gewesen, der Aufführung beizuwohnen. Das möchte aber nicht verhindern, Ihnen, hochgeehrter Herr Professor, bei Jhr Verbrechen sich meine Glückwünsche zu Jhrer Ernennung auszusprechen, sowie die Absicht Ihnen mich persönlich vorstellen zu dürfen, bringen zu.

Jch bitte Ihnen

Ihr ergebener
J. Moszkowski.

S. 16-X 1915

Herzlichst gratulieren.
Möchte mir Morgen Herrn Prof Kretzschmar
Kollegen vorstellen.

S.

L. 1

Protokoll

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2245 * 17. 11. 1915
4 Anl.

Berlin den 14. Oktober 1915
abends 5 ½ Uhr.

V.
Berlin, den 21. 10. 15
Zu den Akten.
Spr.

Zu der nach vorherigem Benehmen mit dem Kurator der Akademie der Künste, dem Herrn Minister Exzellenz von Trott zu Solz auf heute anberaumten außerordentlichen Sitzung waren Einladungen ergangen an

die Mitglieder und Senatoren der Akademie,
die Lehrer der akademischen Unterrichtsinstitute,
die Beamten der Akademie und der Unterrichtsinstitute,
Unterstaatssekretär von Chappuis,
Regierungsassessor Trendelenburg und
Dr. Sievers.

Um 5 ½ Uhr erschien Seine Exzellenz der Herr Minister in Begleitung des Ministerialdirektors Dr. Schmidt und des zurzeit stellvertretenden Kunstreferenten Regierungsassessors Trendelenburg und wurde von dem Präsidenten, dem Ersten Ständigen Sekretär und Professor Ludwig Manzel in den großen Sitzungssaal geleitet, wo sich eine zahlreiche Versammlung eingefunden hatte. Der Herr Minister eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, deren Text in der Anlage beiliegt. Der Präsident Geheimrat Schwechten und der bisherige Präsident Professor Ludwig Manzel erwiderten hierauf mit Ansprachen, deren Texte ebenfalls beigefügt sind. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen. Der Herr Minister weilte noch einige Zeit im großen Sitzungssaale und ließ sich verschiedene Herren der Akademie vorstellen.

Schluß der Sitzung 6 1/4 Uhr.

Franz Schwechten. Manzel

2.1

Ansprache Seiner Exzellenz des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

Meine Herren! Meiner bisherigen Uebung entsprechend, lege ich Wert darauf, die Akademie bei dem Wechsel ihres Präsidenten zu begrüssen und ihr auch hierdurch meine Teilnahme an ihrem Leben zu bekunden.

War die erste Zeit der ablaufenden Präsidentschaft in dem gewöhnlichen ruhigen Gang dahingeeilt, so trat der Krieg auch in das Leben der Akademie ein und stellte sie vor unerwartete neue Aufgaben. Ich danke es Ihnen, Herr Präsident M a n z e l , daß Sie Sich den mannigfachen mit dem Krieg an Sie herantretenden Anforderungen der Künstlerschaft nicht versagten und insbesondere bereitwilligst meiner Anregung entsprechend die Akademische Kriegshilfskasse in das Leben zu rufen. Ich bin mit warmem Interesse Ihren Bemühungen gefolgt und freue mich, daß es Ihnen und Ihren Mitarbeitern durch hingebende Tätigkeit gelungen ist, die Not unter der Künstlerschaft zu mildern und den Mangel von dem Hause schaffensbereiter tüchtiger Künstler fern zu halten. Die gewaltige, vielleicht größte Umwälzung der Weltgeschichte, in der wir leben und der blutige Ernst, der uns überall von den Schlachtfeldern entgegentritt, der das äußere Leben der Künstler vielfach umgestaltet und vielen von Ihnen in den Kampf, ja in den Tod um das Vaterland geführt hat, wird, das vertrauen wir, auch an der Gestaltung der Kunst nicht vorübergehen. Die opfermutige Hingabe an große Ziele kann nicht verloren gehen, es kann nicht anders sein, als daß diese Selbstentäußerung seelische Vertiefung und neue Schaffenskraft auch bei dem Einzelnen in seinem Berufe erweckt. Hoffen wir, daß die große Zeit auch an der Kunst und an den Künstlern mächtig einwirkt und uns hinüberführt zu einer neuen Blüte unseres Kunstlebens.

Damit, Herr Präsident S c h w e c h t e n , begrüße ich Sie bei Ihrer Uebernahme Ihres neuen Amtes und füge den Wunsch hinzu, daß Ihre

213

Wirksamkeit an der Spitze der Akademie für diese selbst, für die Kunst und für die Künstler von Erfolg und Segen werden möge.

214 216

Ansprache des Herrn Präsidenten S c h w e c h t e n .

Hochverehrte Exzellenz, meine sehr verehrten Herren !
Mir ist die hohe Ehre zuteil geworden, Euere Exzellenz im Namen der Königlichen Akademie der Künste begrüßen und zugleich Ihnen auch unseren tiefempfundenen Dank dafür aussprechen zu dürfen, daß Euere Exzellenz die Geschäftsübergabe von meinem Vorgänger an mich persönlich übernommen haben.

Euere Exzellenz haben in warmen Worten der Amtsführung meines Vorgängers, des Herrn Professors M a n z e l , gedacht. Ich bin der Zustimmung meiner sämtlichen Kollegen gewiß, wenn ich auch an dieser Stelle dem so erfolgreichen Wirken meines Vorgängers unseren wärmsten Dank ausspreche. Mit großer Umsicht und nie ermüdender Arbeitskraft hat er seines Amtes gewaltet und es dabei auch verstanden, die nun einmal in Künstlervereinigungen und Künstlerkreisen nicht zu vermeidenden Schwierigkeiten, so gut es irgend ging, auszugleichen und stets eine Verständigung herbeizuführen. Auch hierfür möge Professor Manzel in dem Dank seiner Kollegen seinen wohlverdienten Lohn finden.

Dem Vertrauen, das mir die Akademie und der Senat durch die Wahl zu ihrem Präsidenten, welche Seine Majestät, unser aller gnädigster Kaiser und Protektor bestätigte, mir entgegengebracht hat, werde ich mich stets bemühen nach besten Kräften gerecht zu werden. Ich verspreche Ihnen, meine Herren, nach besten Kräften meine mir obliegenden Pflichten gewissenhaft zu erfüllen und darauf alle Mühe und Arbeit, die mir zu Gebote stehen, zu verwenden. Indem ich Ihnen meinen allerverbindlichsten Dank für die große, mir durch Ihre Wahl erwiesene Auszeichnung ausspreche, bitte ich Sie inständig um Ihre tatkräftige Mitwirkung und Unterstützung

stützung. Meine Herren, mir ist wohl bewußt, daß meine Amtsperiode in eine sehr schwere, ernste, aber auch sehr schöne und sehr hoffnungsvolle Zeit fällt, wie der Herr Minister das ja auch mit sehr wirkungsvollen Worten uns auseinandergesetzt hat. Diese schwere Zeit stellt selbstverständlich an unsere Akademie ganz außergewöhnliche Anforderungen. Ich darf sie nur kurz hier berühren: Gleich nach dem uns frevelhaft aufgedrungenen furchtbaren Krieg hat die Königliche Akademie der Künste die Fürsorge für notleidende bildende Künstler und Musiker Groß - Berlins, sowie deren Familien, die durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogen waren, energisch in die Hand genommen. Einer Anregung des Kultusministeriums folgend, hat sich bekanntlich ein Ausschuss von Vertretern verschiedener Kunstvereine und Kunstvereinigungen um die Akademie herumkristallisiert. Bekanntlich lag es diesem Ausschuss ob, der dringendsten Not der bildenden Künstler und Musiker zu steuern und für die Familien der zum Heere Einberufenen zu sorgen. Aber, meine Herren, ich führe es deshalb nur noch einmal an, an unsere Kriegshilfskasse treten beständig noch so außergewöhnliche Anforderungen heran, daß sie in ihrem segensreichen Wirken noch lange nicht erlahmen darf. Ich glaube deshalb auch hier die Bitte aussprechen zu sollen, daß wir alle, nicht nur persönlich, sondern auch in unseren Bekanntenkreisen für neue Zuwendungen sorgen, damit dieser Ausschuß auch noch weiter bis zum Frieden seine Pflicht tun kann, wie er es bisher getan hat.

Zum Schluß möchte ich noch kurz einen Wunsch aussprechen: möchte recht bald ein ehrenvoller und den großen Opfern entsprechender Frieden die Grundlagen unserer deutschen Zukunft sichern; dann wird, des bin ich gewiß und hoffe es zuversichtlich, auch die deutsche Kunst zu neuem Leben erwachen und der großen Zeit und des deutschen Vaterlandes würdige Werke hervorbringen.

Ansprache des Herrn Präsidenten M a n s e l .

Euere Exzellenz! Meine Herren! Unser hoher Kurator und unser Präsident Schwechten haben mit so warmen Worten meiner Tätigkeit Anerkennung gezollt, daß ich mich nur würdig schätzen könnte, wenn ich einen Teil der Anerkennung wirklich verdient habe. Ich bitte Euere Exzellenz und Herrn Präsidenten Schwechten meinen tiefgefühlten gehorsamsten Dank dafür entgegennehmen zu wollen.

Meine Herren, wenn ich jetzt das Amt, das Sie mir drei Jahre hindurch anvertraut haben, in Ihre Hände zurücklege, so gestatten Sie mir, daß ich mit ganz kurzen Worten Rechenschaft ablege über das, was in dieser Zeit in der Akademie geschehen ist. Wenn man so ein Amt antritt, so hat man viele Ideen und große Pläne, aber zwischen Wollen und Vollbringen ist bekanntlich ein weiter Weg und letzten Endes muß man sich bescheiden, wenn ein kleiner Teil von dem, was man beabsichtigt hat, erreicht ist. So geht es auch mir.

Der erste Teil meiner Präsidentschaft, fast 1 ½ Jahr, waren geschäftlichen Angelegenheiten gewidmet, hauptsächlich ausgefüllt durch die Neuorganisation unseres ganzen Büroverhältnisse, eine Arbeit, die Herr Professor A m e r s d o r f f e r ja schon vor meinem Amtsantritt angefangen hat, und die er unter meiner Präsidentschaft mit größter Sachkenntnis und Tüchtigkeit vollendet hat. Es ist das eine sehr umfangreiche Arbeit gewesen, die für die innere Verwaltung unserer Akademie von allergrößter Wichtigkeit ist.

Zu Ausstellungen größeren Stils fand sich in diesen drei Jahren leider keine Gelegenheit, dafür haben wir den beiden Ausstellungen, die wir veranstalteten, einen größeren Rahmen gegeben, insofern, als wir eine ganze Reihe außerhalb der Akademie stehender Künstler zur Teilnahme heranzogen. Ich glaube, wir haben uns damit den Dank des

kunstliebenden Publikums erworben. Unser Ziel aber, auch unseren Akademieausstellungen, die dem zeitgenössischen Kunstschaffen gewidmet sind, eine Bedeutung zu geben, wie sie der Akademie würdig ist, haben wir noch nicht erreicht, ich will nicht von der Akademie aus sprechen, aber das muß doch unser Ziel sein, unsere Ausstellungen immer mehr zu verbessern, dann können wir den Anspruch erheben, daß die Akademie in der Kunstpflege eine führende Rolle spielt.

Zwei größere Veranstaltungen, die wir mitgeplant hatten, eine Leibl- und Ausstellung und eine Werner-Ausstellung mußten des Krieges wegen verschoben werden. Die erste war sehr weit vorbereitet und ich persönlich bedaure es außerordentlich schmerzlich, daß diese nicht zu Stande gekommen ist. Aber ich bin überzeugt, daß mein Herr Nachfolger, den wir hoffentlich bald einen Friedenspräsidenten nennen dürfen, die verhinderten Pläne wieder aufnimmt, denn, Meine Herren, was könnte es für eine schönere Aufgabe für die Akademie sein, als einstmals ihre Friedenstätigkeit beginnen durch eine Ausstellung dieser beiden großen, so echt deutschen Meister Leibl und Anton von Werner.

Seine Exzellenz haben der Kriegshilfskasse, die der Akademie unterstellt worden ist, gedacht. Die Organisation hat zunächst allerlei Schwierigkeiten gemacht.und recht viel Arbeit. Ich will hier aber mit Dank meiner Mitarbeiter, unseres Herrn Zweiten Ständigen Sekertärs und dann auch der Herren gedenken, die uns besonders geholfen haben, die Herren Arnhold, Gernsheim und Professor Meyer, die bis auf den heutigen Tag in den Kommissionen präsidieren, die hier in den Kommissionen ihre Fürsorgetätigkeit ausüben und noch weiterhin tätig sein werden.

Meine Herren, der Anfang des Krieges erschwerte auch unsere Geschäftsführung ganz erheblich durch die vielen Einberufungen. War schon unser Erster Ständiger Sekretär am ersten Tage zu den Fahnen geeilt, so folgten ihm aus unserm mittleren und unteren Beamtenpersonal eine ganze Anzahl. Ich muß aber mit Dank und Freude anerkennen,

dass die Zurückgeblieben, namentlich unser Inspektor, mit verdoppelten Eifer an uns ermüdlicht haben, dass die Geschäfte ihren geregelten Gang weitergingen.

Sie sehen, meine Herren, es war eine stille, nach außen hin nicht in die Augen springende Tätigkeit, die hier getan wurde. Ich schließe meine Abschiedsworte, meine Herren, mit einem Dank an Sie alle für die gütige Nachsicht und die Unterstützung, die Sie mir dauernd haben zu teil werden lassen. Wenn ich heute so zurückblicke, dann denke ich wirklich, es waren liebe, schöne Stunden, namentlich die Zusammenarbeit mit den Herren Professor Amsedorffer und Professor Krebs, denen ich hier noch besondere danke, sie werden für mich eine schöne Erinnerung sein. Ich bitte Sie, das Vertrauen, das Sie mir in so reichem Maße entgegengebracht haben, auch auf meinen Amtsnachfolger Herrn Präsident Schwechten zu übertragen.

Anwesenheitsliste

14. 10. 1915.

Amersdorffer	Gaul
Bestelmeyer	Koch Karl Georg
Brütt	Meyer
Engel	Schuster, Woldan
Hildebrand	Starck
Hoffmann	Scharwenka
Hübner	----------
Janensch	Seeger
Kallmorgen	Herwarth
Kampf	Seeck
Kayser	
Manzel	
Paul	
Schaper	
Schmidt, Dr. Fr.	
Schwechten	
Seeling	
Séidel	
Barth	
Gernsheim	
Koch	
Krebs	
Schmidt, Felix	
Schumann	
Seiffert	
Taubert	
Pfannschmidt	
~~Hoffeld~~	

222

220

Der Präsident
des
Reichs-Eisenbahn-Amtes.

Nr. 2709.

Berlin W 9, den 15. Oktober 1915.
Linkstraße 44.

K. Akademie d. Künste-Berlin
No 2271 * 18. OKT. 1915
Anl.

Auf das gefällige Schreiben vom 5.d.Mts. Nr.2021.

Mit ergebenstem Danke habe ich von der Mitteilung Kenntnis genommen, daß Euer Hochwohlgeboren das Amt des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste angetreten haben.

Joachenzeyn

N.
Berlin, den 21/10.15
Zu den Akten.
Jp.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Geheimen Baurat, Professor Franz Schwechten
Hochwohlgeboren
in
Berlin.

2.1

Hg.

221

BERLIN-GRUNEWALD
LANGENHEIMSTR. 13-15

K. Akademie d. Künste-Berlin
№2257 * 19 OKT. 1915
Anl.

Berlin, den 21. Okt. 1915

Hochgeehrter Herr Professor!

Wenn mein geschätzter verehrter Ab-
teilung bin ich verpflichtet worden, den gütigen
Erlaubnis zur Besichtigung der Fresken
Herrn Amtsrichters als Vorsitzenden der
Akademie der Künste Zeit zu nehmen.

Mit der Bitte, meine Abwesenheit freund-
lichst zu entschuldigen, verbleibe ich der Akademie
der freundlichen Absicht für mir gefällige
Amtshilfe in schwerer Zeit.

Mit vorzüglichster Hochachtung
ganz ergebenst

Berlin, den 21/10. 15

Zu den Akten.

Dpt.:

A. 3515.

Berlin, den 19. Oktober 1915.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2260 * 19 OKT 1915
Anl.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich den Empfang des gefälligen Schreibens vom 11. d.M. ergebenst zu bestätigen.

Jch werde nicht verfehlen, Seiner Majestät dem Kaiser bei nächster Gelegenheit von dem Jnhalt desselben Meldung zu erstatten. Jedoch glaube ich nicht, daß Seine Majestät während des Krieges in der Lage sein werden, Euer Hochwohlgeboren empfangen zu können.

Berlin, den 21/10.15.
Zu den Akten.
Ipr.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste, Geheimen Baurat,
Herrn Professor S c h w e c h t e n
Hochwohlgeboren
hier.

2.1

223

KÖNIGLICHE BIBLIOTHEK

II. 1031/15

BERLIN NW 7, den 9. Oktober 1915
Unter den Linden 38

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2266 * 20. OKT. 1915
..... Anl.

Hochverehrter Herr Präsident!

Für die freundliche Mitteilung betreffend die Übernahme des Amts des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste spreche ich Ihnen meinen besten Dank aus und verbinde damit meine warmen Wünsche für Ihre Arbeit an dieser wichtigen Stelle.

Hermann Grimm

P.
den 21/10. 15
Zu den Akten.
Ppr.

. Baurat Prof. F. Schwechten
der Königl. Akademie der Künste

Hier.

FESSOR BRUNO PAUL

Berlin d. 9. Oktob. 15.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2267 * 20. OKT. 1915
Am.

Herrn Geheimrat S c h w e c h t e n

Präsident des Senats der Akademie der Künste

B e r l i n

Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Präsident!

Sehr erfreut, die Architektur in Ihrer Person wieder an präsidierender Stelle im Senat der Akademie zu sehen , erlaube ich mir, Ihnen zum neu übernommenen Amte zu gratulieren.

In besonderer Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Bruno Paul.

M.

erlin, den 21/10. 15

Zu den Akten.

Spe.

S. 1 Abt.

Der
General-Intendant
Königlichen Schauspiele.

Berlin, den 12. Oktober 1915.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2268 * 20. OKT. 1915
Anl.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich, für die freundliche Mitteilung von der Uebernahme des Amtes des Präsidenten der Akademie der Künste ganz ergebenen Dank zu sagen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren

sehr ergebener

Berlin, den 21/10. 15
Zu den Akten.

226

EDUARD ARNHOLD
GEHEIMER KOMMERZIENRAT

BERLIN
W. FRANZÖSISCHESTR. 60/61

8. Oktober 1915.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2269 * 20 OKT. 1915
Anl.

Hochzuverehrender Herr Präsident!

Ich danke Ihnen für die mir mit dem sehr gefälligen Schreiben der Königlichen Akademie der Künste gemachte Mitteilung und bitte, meine Wünsche für einen glücklichen Erfolg Ihrer Präsidialtätigkeit entgegennehmen zu wollen.

In aufrichtiger Verehrung
stets der Ihre

Arnhold

Berlin, den 21/10. 15
Zu den Akten.
Ipr.

gliche Technische Hochschule
Danzig.

B.-Nr. 1258 H.

Danzig-Langfuhr, den 11. Oktober 1915

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 2270 * 20. OKT. 1915
Anl.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich zur Übernahme des Amtes des Prä=sidenten der Akademie der Künste die herzlichsten Glückwünsche der Technischen Hochschule zu Dan=zig auszusprechen.

Der Rektor

Lorey.

n, den 21/10 15

Zu den Akten.

An

Herrn

Geh. Baurat Franz Schwechten
Hochwohlgeboren

Berlin.

IV. 1915. 2.1

228

Der Polizeipräsident.

Berlin C. 25, den 8 ten Oktober 191 5.

Alexanderstraße 3–6.

Tagebuch Nr. P. 15.

In der Antwort wird die Angabe des vorstehenden Tagebuchzeichens erbeten.

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 2271 * 20. OKT. 1915
Anl.

Euer Hochwohlgeboren verfehle ich nicht für die gefällige Mitteilung von der Uebernahme des Amtes als Präsident der Königlichen Akademie der Künste verbindlichst zu danken und gleichzeitig meine besten Wünsche für Ihre Amtstätigkeit auszusprechen.

Berlin, den 20/10. 15

Zu den Akten.

Dr.

S. / Au.

en Präsidenten der Königlichen Akademie
er Künste, Geheimen Baurat
errn Professor Franz S c h w e c h t e n
Hochwohlgeboren
h i e r.

P. 7

223

Berlin SW. 68. 11. Oktober 1915.
Oranienstr. 91.

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 2272 * 20. OKT. 1915
Anl.

Zu dem gefälligen Schreiben
vom 5. Oktober Nr. 2021.

Die Direktion dankt ergebenst für die gefällige Mitteilung, daß Euere Hochwohlgeboren das Amt des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste übernommen haben, und gestattet sich hierzu ihre ergebensten Glückwünsche auszusprechen.

I. V.

Berlin, den 21/10. 15
Zu den Akten.

2. 1.

DER DIREKTOR
DER
IGLICHEN KUNSTSCHULE

BERLIN C. 2, den 7. Oktober 1915
Klosterstrasse 75.

Zuschrift vom 5. Oktober 1915.

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 2273 * 20. OKT. 1915
Anl.

Seine Exzellenz der Herr Präsident!

Zu Ihrer Ernennung zum Prä-
sidenten der Königlichen Akademie
der Künste in Berlin beehre ich mich,
Ihnen meine allerergebensten Glück-
wünsche auszusprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebenst

Philipp Franck.

Berlin, den 7/10. 15

Zu den Akten.

Ppr.

S/Ausf.

231

VEREIN BERLINER KÜNSTLER.

Berlin, den 13. Oktober 1915.

Bellevuestr. 3.

K. Akademie d. Künste, Berlin
№2274 * 20.OKT.1915
Anl.

Seiner Hochwohlgeboren
Herrn
Geheimen Baurat Prof. Franz Schwechten,
Präsident der Königlichen Akademie der Künste,
Berlin W.
Lützowstr.64/65.

Euer Hochwohlgeboren

danken wir verbindlichst für die Mitteilung, dass Sie die Präsidentenschaft der Königlichen Akademie der Künste angetreten haben. Indem wir Ihnen, hochverehrter Herr Präsident, hierzu unsere besten Glückwünsche aussprechen, möchten wir der Hoffnung Ausdruck geben, dass Sie unseren auf das Wonl der Künstlerschaft abzielenden Bestrebungen Ihre Unterstützung zu teil werden lassen.

In ausgezeichneter Hochachtung
Der Vorstand :

Berlin, den 14/10.15
Zu den Akten.

Prof. Pfuhle im Hofe. — I. Vorsitzender.

G. W. Engelhardt — I. Schriftführer.

2.1

232

ARCHITEKTEN-VEREIN ZU BERLIN

W. 66, WILHELMSTRASSE 92/93

FERNRUF: ZENTRUM, 8853 — POSTSCHECKKONTO: BERLIN 10522

GESCHÄFTSZEICHEN: ..... BERLIN, DEN 16. Oktober 191 5

K. Akademie d. Künste zu Berlin
№ 2275 * 20 OKT. 1915
Anl.

Sehr geehrter Herr Kollege.

Zu der durch Allerhöchste Bestätigung erfolgten Uebertragung des Amtes als Präsident der Königlichen Akademie der Künste sprechen wir Ihnen hierdurch unsern aufrichtigsten Glückwunsch ganz ergebenst aus.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Vorstand

Berlin, den 21.10.15

Zu den Akten.

Sp.

5 / Ausl.

An

den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste

Herrn Geheimen Baurat Franz Schwechten

Hochwohlgeboren

Berlin.W.

Der Stadtverordneten-Vorsteher
der Königlichen Residenzstadt
Charlottenburg.

Charlottenburg, den 20.Okt.1915.

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 2280 * 22.OKT.1915
Ant.

Hochgeehrter Herr Präsident !

Ich bestätige hierdurch den Empfang Ihrer werten Mitteilung vom 5.d.Mts. und beehre mich, Ihnen hierfür meinen verbindlichsten Dank auszusprechen .

Mit vorzüglicher Hochachtung

Berlin, den 27.10.15
Zu den Akten.
Ipr.

An den
Herrn Präsidenten der
Kgl. Akademie der Künste
Berlin.

2.11

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 1758 -

Berlin den 28. Oktober 1915.

Beginn der Sitzung: 7 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer
Bestelmeyer
Brütt
Engel
Franck
Hildebrand
Hoffmann
Hübner
Janensch
Kallmorgen
Kampf
Kiesel
Liebermann
Manzel
Schaper
Dr. Schmidt
Seeling
~~Seeling~~
Tuaillon

1) Als Stellvertreter für den Vorsitzenden des Senates, Sektion für die bildenden Künste für 1915/16 wird Herr Professor M a n z e l mit 13 Stimmen gewählt. Weitere Stimmen erhielten:

Professor Tuaillon . . . . 1 Stimme
" Kallmorgen . . . 1 "
" Liebermann . . . 1 "

Der Gewählte nimmt die Wahl dankend an.

2) Es wird mit 12 gegen 5 Stimmen beschlossen, einer Anregung der Presseabteilung des Generalstabs folgend, im Winter d. Js. eine Ausstellung von Kriegsbildern in der Akademie zu veranstalten unter strenger Jurierung. Als Zeitpunkt wird zunächst Ende Januar bis März 1916 ins Auge gefaßt.

3) Die Beratung der Frage der Veranstaltung einer Gedächtnisausstellung von Werken des verstorbenen Professors Paul Meyerheim wird vertagt, da nach Mitteilung von Professor Kampf eine Gedächtnisausstellung im Hause Meyerheims stattfinden soll. Es soll abgewartet werden, ob dieser Plan ausgeführt wird.

4) Verwendung des Restes der vom Herrn Minister für Ankäufe zur Verfügung gestellten 25 000 M (es sind noch 2350 M vorhanden): Die dem Senate vorgelegten Werke von Seydel, Müller, Wille und Emil Cauer werden für ungeeignet befunden. Der Senat wird weitere Vorschläge nach Benehmen mit der kleinen Kommission der Akad. Kriegshilfskasse machen.

5) In das Kuratorium der Adolf Menzel-Stiftung wird für den verstorbenen Professor Meyerheim durch Neuwahl Herr Professor L i e b e r m a n n berufen.

6) In das Kuratorium der Adolf Ginsberg-Stiftung wird das bisherige Mitglied Professor H i l d e b r a n d wiedergewählt.

7) Desgleichen Herr Professor L i e b e r m a n n in das Kuratorium der Dr. Hermann Günther-Stiftung.

8) Vorgelegt wird der Reisebericht des Stipendiaten des Julius Helfft-Preises Adolf Harten.

Schluß der Sitzung 8 Uhr

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer.

29. Oktober 1915.

1670

4 1/11.15 Mk.

Euerer Exzellenz

zeige ich gehorsamst an, daß auf Grund des § 25 des Statuts der Akademie der Senat, Sektion für die bildenden Künste in seiner Sitzung vom 28. d. Mts. den Professor Ludwig M a n z e l zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Sektion für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1915 bis Ende September 1916 gewählt hat.

Der Senat, Sektion für Musik hat in seiner Sitzung vom 19. Juni 1915 Professor Friedrich G e r n s h e i m zum Vorsitzenden und Professor Friedrich K. K o c h zum Stellvertreter des Vorsitzenden für den gleichen Zeitraum berufen. Die Gewählten haben die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Der Präsident

V.

1) Zur Notiz für die Chronik etc.

2) Vorlage in der nächsten Gesamtsenatssitzung.

An

den Herrn Minister

der geistlichen und Unterrichts-

Angelegenheiten

H i e r

Auszugsweise Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

Berlin den 19. Juni 1915.

Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Barth
Humperdinck entsch.
Koch
Krebs
Kretzschmar
Rüfer
Scharwenka, Ph.
Schmidt, Felix
Seiffert
Taubert

Tagesordnung.

pp.

9. Wahl des Vorsitzenden der Musiksektion.

Es werden 8 Stimmzettel für Herrn Gernsheim abgegeben, einer bleibt leer. Somit ist Herr Gernsheim gewählt. Er erklärt, die Wahl anzunehmen. Als Stellvertreter wird mit 6 Stimmen Herr Koch gewählt, je eine wird für die Herren Rüfer, Schumann und Scharwenka abgegeben. Auch Herr Koch erklärt, die Wahl anzunehmen.

pp.

Schluß der Sitzung 7 1/4 Uhr

Verlesen und genehmigt.

gez. Gernsheim gez. Krebs

237

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U. W. Nr. 1461.

Berlin W 8 den 8. Oktober 1915

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 2195 * 9 - 0[illegible] 1915
1 Anl.

Euer Hochwohlgeboren erwidere ich auf den gefälligen Bericht vom 2. Oktober d. Js. – Nr. 2167 –, daß ich beabsichtige, den Präsidenten der Akademie der Künste Herrn Geheimen Baurat Schwechten am Donnerstag, den 14. Oktober d. Js. nachmittags 5½ Uhr, in sein Amtszimmer hierher Nr. 7 zu bescheiden, um mit ihm das Weitere gefälligst zu veranlassen.

Kenntn. d. Kuratoriums
Sitzung
Sitzung am Montag
vorgemerkt.

Berlin, den 10/11 15

Zu den Akten.

Dr.

An den Herrn Ständigen Sekretär
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor Dr. Amersdorffer
Hochwohlgeboren
hier

2 1

21915

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Auf Anordnung des Kurators der Königlichen Akademie der Künste, Seiner Exzellenz des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten D. Dr. von Trott zu Solz wird die Übergabe der Geschäfte des ausgeschiedenen Präsidenten Professors Ludwig Manzel an den Unterzeichneten durch den Herrn Minister

am Donnerstag, den 14. d. M., abends 5½ Uhr
im großen Sitzungssaale der Akademie, Pariser Platz 4

stattfinden.

Ich beehre mich, Euere Hochwohlgeboren hierdurch ganz ergebenst zur Teilnahme einzuladen.

Berlin, den 9. Oktober 1915

Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste
Franz Schwechten

Gefl. Überrock

Allgemeine Deutsche Kunst-Genossenschaft

Der Hauptausschuß

Fernsprecher Lützow 1718
Bracht-Adresse:
Kunstgenossenschaft Berlin, Künstlerhaus.

Berlin W. 9, den 26. Oktober 1915.
Bellevuestr. 3.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2337 * 29 OKT. 1915
Ant.

Hochgeehrter Herr Präsident !

Wir haben Kenntnis genommen von Ihrer gütigen Mitteilung über die Übernahme der Präsidentenschaft der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin. Wir gestatten uns, Ihnen hochgeehrter Herr Präsident, hierzu unsere aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen und glauben der Hoffnung Raum geben zu dürfen, dass auch Sie die bisherigen guten Beziehungen mit der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft weiter pflegen werden.

In ausgezeichneter Hochachtung
Der Hauptausschuss

I. Vorsitzender : Manzel

I. Schriftführer : Langhammer

D.
Berlin, den 10/11 15

Zu den Akten.

Sp.
S. / Ahn

Seiner Hochwohlgeboren
Herrn
Professor Franz Schwechten, Königl. Geh. Baurat
Präsident der Königl. Akademie der Künste
Berlin W. 8.
Pariserplatz 4.

2.11

240

W i e n , 31.Oktober 1915.

K. Akademie d. Künste Berlin
№2377 * 6-NOV 1915
Anl.

E u e r H o c h w o h l g e b o r e n !

Ich beehre mich, für die gütige Mitteilung von der Uebernahme des Amtes eines Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste verbindlichst zu danken .

In vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Carl Kundmann .

Herrn Professor Franz S c h e c h t e n ,
Geheimer Baurat,
Präsident der Königl.Akademie der Künste

B E R L I N .

Journ.-No.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2165 * 2 - 041915
Anl.

Praes. eodem.

Acten,

betreffend: Geburtstag Seiner Exzellenz D. Dr. Trott zu Solz

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. (Verf. v. 20.V. 1913).

Die Registratur

v. Trott zu Solz Wilhelm Ad
am 29 Dezember 1915 als
60. Geburtstage.

Z. C.

Reprod. auf 4 Exemplaren
B. 6/X. ü.
d. Präsid.

5. / Adler.

Verfügung vom 9/11. 1915
Die Vorsitzenden

Z. C II.

Reprod. auf 4 Exemplaren.
B. 13/XI. ü.
d. Präsid.

2. 1
2. 9

5. / Adler

4/12.

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 2413 * 12 NOV. 1915
Akt.

Gebühren:
Mk. ... Pf.
kommen durch:

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Befördert den 12/11. 1915.
Uhr M. mitt. in Ltg.
an
durch

Neues Palais
mit ... W. 191 ... den 12/11. um ... Uhr ... Min. ... mitt.

Telegramm

Kabinett Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Präsidenten der Kgl. Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungsrat Prof. Schmeidler - Berlin.

Ihre Majestät die Kaiserin wollen Euer Hochwohl-
geboren morgen, Donnerstag um 2 Uhr nachm.
im Neuen Palais in Audienz empfangen. Abfahrt
Uhr 15 Min. Potsdamer Bahnhof bis Wildpark wo
Königl. Wagen bereit steht. Funk meiste Linke.

gez. von Trotha
Hofmarschallamt. Oberhofmeister.

N
Audienz fand am 13/11.
Kgl. Schloß Sanssouci
stattfinden.
Für den Akten
13. 11. 15
Pfl.:
S. / Alm

Gebühren: ... M. Pf.
Gebühren: " "
Zusammen: M. Pf.

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Befördert den /
Uhr M. in Ltg.

an K. Akademie d. Künste Berlin
durch
№ 2727 * 29 DEZ 1915
Anl.

Amt W. 190 den / um Uhr Min.

von **Berlin**

Herrn Minister D. Dr. von Trott zu Solz Exzellenz

Berlin
Unter den Linden 4

Zur Feier des 60. Geburtstages beehrt sich die Königliche Akademie der Künste Euerer Exzellenz ihrem hochverehrten Kurator herzliche Glück- und Segenswünsche darzubringen.

Präsident Schwechten

244

Berlin den 31. Dezember 1915.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0220 * 14. JAN. 1916
..... Anl.

Für die anläßlich meines 60. Geburtstages mir freundlichst übersandten Glückwünsche sage ich meinen verbindlichsten Dank.

Staatsminister.

D
vor.
2.1/1.16
Spr.

2.1

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
enates beider Sektionen.

- 1695 -

Berlin den 17. Mai 1916.
Beginn der Sitzung: 6 ½ Uhr.

Gegenwärtig

nter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

mersdorffer	Schaper
reuer	Schmidt, Dr. F.
ngel	Seidel
anck	Tuaillon
errmann	Barth
ldebrand	Koch
offmann	Krebs
übner	Rüfer
nensch	Scharwenka, Ph.
yser	Schmidt, Felix
esel	Schumann
ebermann	Taubert
nzel	
aul	

Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis 1. Oktober 1917. Zur Beschlußfähigkeit ist die Anwesenheit von zwei Drittel sämtlicher Senatoren erforderlich. Die Zahl der Senatoren beträgt zur Zeit 38. Bei der Anwesenheit von 27 Senatoren konnte mithin zur Wahl geschritten werden.

Bei der Wahl des Präsidenten wurden abgegeben für

Geheimrat S c h w e c h t e n 27 Stimmen.

Geheimrat Schwechten ist somit gewählt und nimmt die Wahl dankend an.

Bei der Wahl des Stellvertreters des Präsidenten erhielt Professor G e r n s h e i m: 27 Stimmen.

Professor Gernsheim ist somit gewählt.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

246 50

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

.-Nr. 1732

ab 20/5. 10 Uhr.

Berlin W 8 den 19. Mai 1916
Pariser Platz 4

Euerer Hochwohlgeboren

freue ich mich mitteilen zu können, daß Sie in der Sitzung des Gesamtsenates vom 17. d. Mts. einstimmig zum Stellvertreter des Präsidenten der Akademie für das Jahr 1916/17 wiedergewählt worden sind. Indem ich Ihnen hierzu meine Glückwünsche ausspreche, teile ich Ihnen mit, daß ich die Bestätigung beim Herrn Minister unter der Voraussetzung der Annahme dieser Wahl Ihrerseits bereits nachgesucht habe.

Mit kollegialem Gruß

Der Präsident

Professor Fr. Gernsheim
Hochwohlgeboren

Berlin

An
den Herrn Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten
Hier

2. 1

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1732 * 20. MAI 1916
Anl.

19. Mai 1916.

Euere Exzellenz

zeigen wir gehorsamst an, daß die Wahl des Präsidenten der Akademie der Künste und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis dahin 1917 auf Grund des § 18 des Statuts der Akademie der Künste in der Sitzung des Gesamtsenates vom 17. d. Mts. vorgenommen worden ist.

Gewählt wurden

zum Präsidenten Geheimer Baurat Professor Franz Schwechten mit 27 Stimmen,

zum Stellvertreter Professor Friedrich Gernsheim ebenfalls mit 27 Stimmen.

Indem wir beglaubigte Abschrift des Wahlprotokolls beifügen, bemerken wir, daß die Genannten die auf sie gefallene Wahl angenommen haben.

Euere Exzellenz bitten wir gehorsamst, die Allerhöchste Bestätigung für die Wahl des Geheimen Baurats Professors Franz Schwechten zum Präsidenten der

Akademie

An

den Herrn Minister

der geistlichen und Unterrichts-

Angelegenheiten

Hier

2. 1

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1732 * 20 MAI 1916
Ani.

Akademie der Künste hochgeneigtest
erwirken und die Wahl des Professors
Friedrich Gernsheim zum Stellvertre-
ter des Präsidenten für die Zeit vom
1. Oktober 1916 bis dahin 1917 dorti-
seits bestätigen zu wollen.

Der Senat,

S.

An
den Herrn Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten
Berlin

248

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE

AKADEMISCHE MEISTERSCHULEN
FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

BERLIN W8, DEN 22. Mai 16
PARISER PLATZ 4

ANTWORT WIRD AN DIE AKADEMIE DER KÜNSTE UND NICHT AN DEN UNTERZEICHNETEN PERSÖNLICH ERBETEN

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1748 * 23. MAI 1916
Ani.

Für.
L. 8/6. 16
Verf.

Euer Hochwohlgeboren

Ergebenst zeige ich Ihnen gehorsamst an, daß ich meine satzungsgemäße Stimme für die Wahl des Herrn Professor Friedrich Gernsheim zum Stellvertreter des Präsidenten für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis dahin 1917 abgegeben habe.

Ich bitte Euer Hochwohlgeboren, diese Wahl gefälligst zur Kenntnis der Königlichen Akademie der Künste bringen zu wollen.

Ergebenst
Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste

Der Minister
er geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 988.1

Herrn Prof. Arnold Schwechten gefl. Rückspr.
Berlin 23. VI. 1916

Berlin W 8 den 19. Juni 1916.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2019 * 23. JUN. 1916
Anl.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Erlaß vom 7. Juni d.Js. die Wiederwahl des Geheimen Baurats Professors Schwechten zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1916 bis dahin 1917 zu bestätigen geruht. Ich habe den Geheimrat Schwechten benachrichtigt.

Die Wahl des Professors Gernsheim zum Stellvertreter des Präsidenten für das neue Amtsjahr wird meinerseits hierdurch bestätigt. Auf den Bericht vom 19. Mai d.Js. - 1732 - setze ich den Senat hiervon mit dem Ersuchen in Kenntnis, dem Professor Gernsheim gefälligst entsprechende Mitteilung zu machen.

An

enat der Königlichen Akademie
r Künste

Berlin W.8.

2. 1

J. Nr. 2019

Berlin, den 23. Juni 1916

1) Zur Mitteilung in den nächsten Sitzungen

a) des Gesamtsenates,

b) der Genossenschaft der Mitglieder.

2) zu notieren für die Chronik etc.

3) zu schreiben an

a) den Herrn Direktor der Kgl. akadem. Hochschule für die bildenden Künste

Charlottenburg.

b) den Herrn Direktor der Kgl. akadem. Hochschule für Musik

Charlottenburg.

c) das Kgl. akadem. Institut für Kirchenmusik in

Charlottenburg.

d) die Herrn Meisterateliersvorsteher Professoren Kampf, Hübner, Manzel, Dr. Tuaillon, ~~Geh. Rat Schwechten,~~

e) die Herrn Meisterschulvorsteher Professoren Gernsheim, Dr. Humperdinck, Schumann.

Se. Majestät der Kaiser und König haben durch Erl. vom 7. Juni 1916 die statutenmäßig vollzogene Wiederwahl des Unterzeichneten zum Präsidenten der Kgl. Akademie der Künste für das Amtsjahr vom 1. 10. 16. bis dahin 1917 zu bestätigen geruht.

Für die gleiche Amtsdauer ist die Wahl des Professors Friedrich Gernsheim zum Stellvertreter des Präsidenten vom vorgeordneten Herrn Minister bestätigt worden.

Der Senat

~~XXX~~

4) zu schreiben an

Herrn Professor Fr. Gernsheim

Hochwohlgeboren

hier.

Kanzlei! Fertige Abschrift des zweiten Absatzes des Ministerialer-

Ministerialerlasses vom 19. Juni 1916 - U IV 988.1 - und setze darunter:

Auszugsweise Abschrift des vorstehenden Erlasses erhalten Euere Hochwohlgeboren zur gefälligen Kenntnisnahme ganz ergebenst.

Der Senat

XXX

5) zu schreiben an

die Kasse der Kgl. Akademie der Künste

hier.

Die Kasse erhält beifolgend beglaubigte Abschrift des Erl. v. 19. Juni 1916 - U IV 988.1 -, wonach die Wiederwahl des Geh. Baurats Professors Schwechten zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr 1. Oktober 1916 bis dahin 1917 bestätigt worden ist, mit der Anweisung, dem Präsidenten Geh. Baurat Professor Schwechten die nach Abt. II Tit. 3. Nr. 1 des Akademie-Etats festgesetzte Remunetation von jährlich

- 4500 M -

buchstäblich: Viertausendfünfhundert Mark

für die obenbezeichnete Amtsdauer in vierteljährlichen Raten im voraus weiterzuzahlen und bei der vorbezeichneten Etatsstelle in den Akademie-Rechnungen für die Etatsjahre 1916 und 1917 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

251 260

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des enates, Sektion für Musik.

- 2052 -

Berlin den 24. Juni 1916

Beginn der Sitzung: 6 1/4.Uhr.

Gegenwärtig

ter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

rth

mperdinck

ch

ebs

harwenka, Ph.

hmidt, Felix

humann

ubert

1) Der Herr Minister teilt mit, daß er den Obermusikmeistern S c h r a d e r und R a d o c h l a den Titel Königlicher Musikdirektor verliehen hat.

2) Musikdirektortitel für den Obermusikmeister D r e w s .

Die Wirksamkeit von p. Drews ist nicht hervorragend genug, die Kompositionen sind unbedeutend. Das Gesuch kann nicht befürwortet werden.

3) Musikdirektortitel für den Obermusikmeister M a u r e r .

Wird ebenfalls nicht befürwortet, aus denselben Gründen.

) Musikdirektortitel für die Obermusikmeister R o t h e und W ö h l b i e r .

Das beantragende Kommando wird auf den Weg über das Kultusministerium verwiesen.

) Nochmals Professortitel für den Leiter der Elementarklassen des Sternschen Konservatoriums Gustav P o h l .

Für die Verleihung des Professortitels ist die Tätigkeit und das Werk p, Pohls nicht bedeutend genug. Vielleicht wäre eine Ordens-

densauszeichnung als Anerkennung seiner langen Tätigkeit geeignet.

6. Anfrage des Polizeipräsidenten betr. die Ausdehnung der Konzertagenturen auf Theaterengagements und umgekehrt.

Beide Anträge sollen abgelehnt werden: sowohl Theater- wie Konzertagenten sollen in ihrem Kreise bleiben. Das Polizeipräsidium soll ersucht werden, die neuen Bestimmungen über Konzertagenten etc. mit aller Schärfe in die Praxis einzuführen und auch jeden versteckten Versuch einer Doppeltätigkeit entschieden zu verhindern.

7. Begutachtung von Kompositionen.

Die Kompositionen sind sämtlich für eine Widmung oder Ueberreichung an Seine Majestät ungeeignet.

D i t t b e r n e r s Sammlung enthält mancherlei Gelungenes, ist aber für eine offizielle Einführung nicht hervorragend genug.

8. Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1916 bis 30. September 1917.

Von den abgegebenen Zetteln leuten 7 auf den Namen G e r n s h e i m, einer bleibt leer. Herr Gernsheim ist somit gewählt und erklärt, die Wahl annehmen zu wollen. Als Stellvertreter wird Herr Koch mit sechs Stimmen gewählt; eine Stimme entfiel auf Herrn Schumann, ein Zettel war leer. Auch Herr Koch erklärt, die Wahl annehmen zu wollen.

9. Gesuch der Meisterschülerin Katharina S c h u r z m a n n um Verlängerung ihrer Matrikel.

Der Verlängerung der Matrikel um ein Jahr wird zugestimmt.

10. Satzung der Karl und Philippine Maeder-Stiftung.

Der Senat erklärt sich mit den Aenderungen einverstanden.

Schluß der Sitzung 7½ Uhr.

Verlesen und genehmigt

gez. Gernsheim gez. Krebs

252 260

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
nates, Sektion für die bildenden Künste.

- 2119 -

Berlin den 5. Juli 1916
Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig
ter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten
die Herren:
ersdorffer
ütt
gel
rrmann
ldebrand
bner
nensch
mpf
yser
esel
ebermann

Der Präsident gibt bekannt:

a) die Allerhöchste Bestätigung seiner Wahl zum Präsidenten für 1916/17 und die ministerielle Bestätigung der Wahl des Professors G e r n s h e im zum Stellvertreter des Präsidenten,

b) die ministerielle Bestätigung der Wiederwahl der Senatoren Professoren K a l l m o r g e n , B r e u e r , K a y s e r und R ü f e r für 1916/1919,

c) die Wiederwahl der Professoren K a l l m o r g e n und H. M e y e r zum Vorsitzenden bezw. Stellvertreter des Vorsitzenden der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste, für 1916/17, desgleichen die Wiederwahl der Herren G e r n s h e i m und R ü f e r in der Sektion für Musik.

1) Professor-Titel bezw. Ordensauszeichnung der Großherzoglich
ssischen Regierung für den Maler Rudolf S c h ä f e r in Rotenburg
annover): Es soll befürwortend berichtet werden.

2) Professortitel für Em. G r o s s e r : Soll nicht befürwortet
rden. Für ein Lehramt wird Grosser als gänzlich ungeeignet bezeich-
.

3)

3) Mit den von dem Herrn Minister angeregten Aenderungen des Satzungsentwurfs für die Maeder-Stiftung erklärt sich die Senatssektion einverstanden (zum Erlaß U IV 28 vom 10. Mai 1916). Die Sektion für Musik hat ihr Einverständnis in der Sitzung vom 24. Juni d. Js. bereits erklärt.

4) Verlesen werden Dankschreiben der Singakademie und von Professor H e r t e r .

Schluß der Sitzung ½ 7 Uhr

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer.

Akademie d. Künste-Berlin
2159 * 13 JUL 1916
Akt.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 9 den 7. Juli 1916
Pariser Platz 4

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß in der Sitzung vom 24. Juni d. Js. zum Vorsitzenden des Senates, Sektion für Musik der Unterzeichnete, zum Stellvertreter Professor K o c h für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis dahin 1917 gewählt worden sind. Auszugsweise beglaubigte Abschrift des Protokolls füge ich ergebenst bei.

Der Senat,
Sektion für Musik

Schaffer

en Herrn Präsidenten
Königlichen Akademie
r Künste

Hier

2.1

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2212 * 21. JUL. 1916
Nr. ..... Anl.

Berlin W 8 den 13. Juli 1916
Pariser Platz 4

Euere Exzellenz

bitte ich gehorsamst, mir mit bezug auf § 10 des Statuts der Akademie Urlaub für die Zeit vom 3. August bis Ende September d. Js. hochgeneigtest bewilligen zu wollen.

Der Präsident

Herrn Minister
etlichen und Unterrichts-
elegenheiten

Hier

Akademie d. Künste Berlin
2512 * 21. JUL 1916

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 2195 -

Berlin den 19. Juli 1916

Beginn der Sitzung: 5 ½ Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Krebs

Rüfer

Schmidt, Felix

Seiffert

Tagesordnung:

1. Es wird mitgeteilt, daß die Wiederwahl des Präsidenten und seines Stellvertreters von Seiner Majestät dem Kaiser, resp. dem Herrn Kultusminister bestätigt worden ist. Ebenso sind die von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder rgenommenen Wiederwahlen ihrer Senatsmitglieder durch den Herrn Kulsminister bestätigt. Ferner wird bekannt gegeben, daß die Genossenhaft ihre bisherigen Vorsitzenden und deren Stellvertreter aufs neue wählt hat. Die Singakademie bedankt sich für die Glückwünsche, die r zur Feier ihres 125jährigen Bestehens von der Akademie dargebracht nd, in einem Schreiben, das verlesen wird.

2. Musikdirektortitel für den Obermusikmeister G e r n . ll befürwortet werden.

3. Musikdirektortitel für den Obermusikmeister S z c z e p a n s - i.

Soll befürwortet werden.

4. Muiskdirektortitel für den Gesanglehrer S e i f f e r t in ogau.

Es soll eine Ordensauszeichnung befürwortet werden.

5. Begutachtung von Kompositionen. Die Kompositionen taugen al- nichts.

6. Ordensauszeichnung für p. P o h l. Soll befürwortet werden.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

Verlesen und genehmigt

gez. Gernsheim gez. C Krebs

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 2159

Berlin W 8 den 7. Juli 1916
Pariser Platz 4

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 2173 * 14. JUL. 1916
1 Anl.

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß in der Sitzung vom 24. Juni d. Js. zumVorsitzenden des Senates, Sektion für Musik der Unterzeichnete, zum Stellvertreter Professor K o c h für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis dahin 1917 gewählt worden sind. Auszugsweise beglaubigte Abschrift des Protokolls füge ich ergebenst bei.

Der Senat,
Sektion für Musik

Strauss

Berlin, den 10. 7. 16.
An den Akten.

den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste

H i e r

2 2.1

Auszugsweise
Beglaubigte Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

Berlin den 24. Juni 1916.

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Barth
Koch
Krebs
Scharwenka, Ph.
Schmidt, Felix
Schumann
Taubert

pp.

8. Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Okt. 1916 bis 30. Sept. 1917.

Von den abgegebenen Zetteln lauten 7 auf den Namen G e r n s h e i m , einer bleibt leer. Herr Gernsheim ist somit gewählt und erklärt, die Wahl annehmen zu wollen. Als Stellvertreter wird Herr K o c h mit sechs Stimmen gewählt; eine Stimme entfiel auf Herrn S c h u m a n n , ein Zettel war leer. Auch Herr Koch erklärt, die Wahl annehmen zu wollen.

pp.

Schluß der Sitzung 7 5 Uhr

Verlesen und genehmigt

gez. Gernsheim gez. Krebs

die Richtigkeit
der Abschrift
Berlin den 7. Juli 1916

Inspektor

K. Aka
№25

258

Am 11. September 1916 starb zu Berlin

der Stellvertreter des Präsidenten der Akademie der Künste

Prof. Friedrich Gernsheim

Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition
Senator und Ordentliches Mitglied.

Die Beisetzung findet am Freitag den 15. September d. J., mittags 12 Uhr, von der neuen Halle des Friedhofes Berlin-Weißensee, Lothringenstraße 22, aus statt.

Berlin den 12. September 1916

Die Königliche Akademie der Künste

Franz Schwechten

Otto v. Holten, Berlin O.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Berlin W8, den 12. September 1916
Pariser Platz 4

K. Akademie d. Künste-Berlin
№2501 * 12 SEP. 1916
Anl.

1249/

Euerer Exzellenz

zeige ich gehorsamst an, daß der Stellvertreter des Präsidenten der Akademie der Künste und Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition Professor Friedrich Gernsheim am 11. d. Mts. hierselbst verstorben ist.

Die Beisetzung findet am Freitag den 15. September d. J. mittags 12 Uhr, von der neuen Halle des Friedhofes Berlin-Weißensee, Lothringenstraße 22, aus statt.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn Minister
geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

2.1

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2570 * 25 SEP. 1916
Anl.

Journ.-No. 260

Praes. eodem.

Acten,

betreffend: Geburtstag des Kurators der Akademie Staatsminister D. Dr. von Trott zu Solz (geb. 29. Dezember 1855)

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. (Verf. v. 20. 5. 1913.)

Berlin den 25. September 1916

Die Registratur

D

In diesem Jahre ist nichts zu veranlassen.

J. d. A.

B. 20./9. 16

Dspt.

S/ Au

2. 1
2. 9

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

Berlin den 23. September 1916

Beginn der Sitzung 5 ½ Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn P.E. Koch

die Herren:

Barth
Humperdinck
Krebs
Schmidt, Felix
Schumann
Seiffert
Taubert

1) Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Obermusikmeister C l a u s e n den Musikdirektortitel verliehen hat. Der Vorsitzende gedenkt in warmen Worten der Verdienste des verstorbenen Vorsitzenden Fr. G e r n s h e i m und fordert die Anwesenden auf, sich zu seinen Ehren von ihren Sitzen zu erheben.

2) Obermusikmeister Q u a r d e r : Musikdirektortitel.

Die Programme sind gut, die Kompositionen zeigen ein sehr geringes Maß eigener Erfindung, die Titelverleihung soll deshalb nicht befürwortet werden.

3) Obermusikmeister Markscheffel: Musikdirektortitel.

Auch bei ihm sind die Programme gut, den Kompositionen aber fehlt doch selbständige Erfindung und höhere Bedeutung. Das Gesuch wird nicht befürwortet.

4) Obermusikmeister W ö h l b i e r : Musikdirektortitel.

Das Gesuch soll unterstützt werden. Die Programme sind sehr gut und die Kompositionen immerhin besser als der Durchschnitt.

5) Obermusikmeister R o t h e : Musikdirektortitel.

Das Gesuch kann nicht unterstützt werden. Die Programme sind wenig geschmackvoll, besonders die zu den Kirchenkonzerten lassen viel zu wünschen übrig, seine Kompositionen sind durchaus minderwertig.

6) Obermusikmeister D o n a t h : Musikdirektortitel. P. Donath hat gute Programme gemacht, die Kompositionen sind anständig und zeugen von solidem Können. Bedenken gegen die Titelverleihung liegen nicht vor.

7) Obermusikmeister L a t t e r m a n n : Musikdirektortitel. Seine Programme sind abwechslungsreich, und die Kompositionen zeigen eine gewisse Frische und machen in der Faktur einen guten Eindruck. Das Gesuch soll befürwortet werden.

8) Königlicher Musikdirektor Fritz Z i e r a u : Professortitel. Es liegt unseres Erachtens kein Grund zu der Titelverleihung vor. Das Oratorium ist ordentlich gearbeitet, geht aber nicht über ein gutes Mittelmaß hinaus und ist in der Erfindung recht schwach. Eine Ordensdekoration wäre mehr am Platze.

9) Gesuch und Schriften des Pfarrers Dr. B a c h m a n n . Das Gesuch um eine Stellung kann nicht befürwortet werden, was näher zu begründen ist. Dagegen wäre p. Bachmann, der sich in mißlichen Umständen befindet, eine Geldunterstützung wohl zu wünschen.

10. Beurteilung von Kompositionen.

Das Werk von H u b a y ist sehr geschickt gemacht, bezeugt den guten Musiker, ist aber doch nicht so monumental, daß es Seiner Majestät gewidmet werden könnte.

Die übrigen Werke taugen alle nichts und sind zur Widmung an Seine Majestät gar nicht geeignet.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

Verlesen und genehmigt

gez. Fr. E. Koch

gez. C Krebs

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 2693 -

Berlin den 2. Oktober 1916

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer
Bestelmeyer
Engel
Franck
Herrmann
Hoffmann
Janensch
Kampf
Kiesel
Schaper
Schwechten (s. oben)
Seeling
Tuaillon

Der Präsident gedenkt des Hinscheidens des stellvertretenden Präsidenten Prof. G e r n s h e i m , zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben.

1. Als Stellvertreter für den Vorsitzenden des Senats, Sektion für die bildenden Künste für 1916/17 wird Professor M a n z e l mit 12 Stimmen von 13 wiedergewählt. 1 Zettel war leer.

2. Vertraulich besprochen wird ein Ausstellungsplan. Die eingehende Beratung führt zu dem Ergebnis, daß das Präsidium zunächst mit dem Auswärtigen Amt die Angelegenheit mündlich erörtern soll.

3. Für die Kaiser-Geburtstagfeier 1917 wird Herr Prof. [illegible] wie der Präsident mitteilt, eine Kantate komponieren. Die Rede [illegible] Prof.Dr. K r e b s übernehmen.

4. Die Führung des Lippe-Detmold'schen Professor-Titels durch Max B e r n h a r d t in Berlin kann nicht befürwortet werden, da Bernhardt mehr Fabrikant als Künstler ist.

p.

5. In das Kuratorium der Ad. Menzel-Stiftung werden die Herren H ü b n e r und L i e b e r m a n n wiedergewählt.

6. In das Kuratorium der Ad. Ginsberg-Stiftung wird Herr Prof. H i l d e b r a n d wiedergewählt.

7. In das Kuratorium der Dr. Herm. Günther-Stiftung wird Herr Prof. L i e b e r m a n n wiedergewählt.

8. Eine Medaille des Bildhauers E u e - Berlin wird vorgelegt und vom Senat für ungeeignet zur Vorlage vor Seiner Majestät befunden.

Schluß der Sitzung 7 ½ Uhr

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 2173

Berlin W 8 den 3. Oktober 1916
Pariser Platz 4

Da der in der Sitzung des Senates, Sektion für Musik vom 24. Juni d. Js. zum Vorsitzenden gewählte Professor G e r n s h e i m verstorben ist, ersuchen wir ergebenst, gemäß § 23 des Statuts einen neuen Vorsitzenden zu wählen.

Der Präsident

Nach 4 Wochen

Alsdann Bericht an den Minister.

den Senat,

tion für Musik

H i e r

2.1

31/10.

№2532 • 20 S

9.9.16.

264

Der Königl. Polizeipräsident
zu Berlin

spreche ich für die mir anläßlich des Todes meines innigst geliebten Mannes erwiesene Teilnahme ergebenst meinen herzlichsten Dank aus.

ergebenst

Gemahlin
Helene Gernsheim

geb. am 18. 7. 1839
gest. " 11. 9. 1916

Alter: 77 Jahre

2/10

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 2749 -

Berlin den 14. Oktober 1916

Beginn der Sitzung : 5 ½ Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn P. E. Koch

die Herren:

Barth
Humperdinck
Krebs
Rüfer
Scharwenka, Ph.
Schmidt, Felix
Schumann
Seiffert
Taubert

Tagesordnung:

Wahl des Vorsitzenden der Sektion für die Zeit bis Ende September 1917.

Es werden zehn Wahlzettel abgegeben. Von ihnen lauten acht auf den Namen K o c h , zwei auf S c h u m a n n . Herr K o c h ist demnach gewählt und erklärt, die Wahl annehmen zu wollen.

Bei der Wahl des Stellvertreters kommt es zu einer Stichwahl zwischen den Herren S c h u m a n n und Ph. S c h a r w e n k a . Hierbei erhält Ph. S c h a r w e n k a 6 und S c h u m a n n 4 Stimmen, gewählt ist also S c h a r w e n k a. Auch er erklärt, daß er die Wahl annehmen will.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

Verlesen u. genehmigt

gez. Friedr. E. Koch gez. C. Krebs

2.1

-2532-

D

Lief in der Sitzung vom 23/9. 1916 vor. gelegen i. am 2/10. 16

Rdd.
d. 5./10. 16
v/Sr.

2.1
3.10

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 2771

Berlin den 17. Oktober 1916.

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 2777 * 19 OKT. 1916
1 Anl.

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich mit bezug auf das gefällige Schreiben vom 3. d. Mts. - 2173 - ergebenst mit, daß in der Sitzung vom 14. Oktober d. Js. zum Vorsitzenden des Senates, Sektion für Musik, der Unterzeichnete und zum Stellvertreter Professor Philipp S c h a r w e n k a für die Zeit bis Ende September 1917 gewählt worden sind.

Beglaubigte Abschrift des Protokolls füge ich ergebenst bei.

Der Senat,
Sektion für Musik

i. V.
Friedrich E. Koch.

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste

H i e r

2.1

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 2749 -

Berlin den 14. Oktober 1916.

Beginn der Sitzung: 5 ½ Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Fr.E. Koch

die Herren:

Barth
Humperdinck
Krebs
Rüfer
Scharwenka, Ph.
Schmidt, Felix
Schumann
Seiffert
Taubert

Tagesordnung.

Wahl des Vorsitzenden der Senatssektion für die Zeit bis Ende September 1917.

Es werden zehn Wahlzettel abgegeben. Von innen lauten acht auf den Namen K o c h, zwei auf S c h u m a n n . Her K o c h ist demnach gewählt und erklärt, die Wahl annehmen zu wollen.

Bei der Wahl des Stellvertreters kommt es zu einer Stichwahl zwischen den Herren S c h u m a n n und Ph. S c h a r w e n k a . Hierbei erhält Ph. Scharwenka 6 und Schumann 4 Stimmen, gewählt ist also S c h a r w e n k a . Auch er erklärt, daß er die Wahl annehmen will.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

Verlesen u. genehmigt

gez. Friedr. E. Koch gez. C Krebs

Für die Richtigkeit
der Abschrift

Inspektor

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 2777

Berlin W 8 den 19. Oktober 1916
Pariser Platz 4

Euerer Exzellenz

zeige ich gehorsamst an, daß auf Grund des § 23 des Statuts der Akademie der Künste der Senat, Sektion für die bildenden Künste, in seiner Sitzung vom 2. Oktober d. Js. den Professor Ludwig M a n z e l zum Stellvertreter des Vorsitzenden der genannten Sektion für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1916 bis Ende September 1917 gewählt hat.

Der Senat, Sektion für Musik, hat in seiner Sitzung vom 14. d. Mts. Professor Friedrich E. K o c h zum Vorsitzenden und Professor Philipp S c h a r w e n k a zum Stellvertreter des Vorsitzenden für den gleichen Zeitraum berufen. Die Gewählten haben die auf sie gefallenen Wahlen angenommen.

Der Präsident

Notiz für die Chronik und
Personalbogen.
Vorzulegen für die nächste
Sitzung des Gesamtsenates.

An

den Herrn Minister

der geistlichen und Unterrichts-

Angelegenheiten H i e r

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 2877 -

Berlin den.28. Oktober 1916

Beginn der Sitzung: 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer
Breuer
Brütt
Engel
Franck
Herrmann
Hildebrand
Janensch
Kallmorgen
Kampf
Kiesel
Liebermann
Schwechten (s. oben)
Tuaillon
Parth
Humperdinck
Koch, Fr. E.
Krebs
Schmidt, Felix
Schumann
Seiffert
Taubert

Gegenstand der Tagesordnung ist die Ersatzwahl für den Stellvertreter des Präsidenten für den Rest der Wahlperiode bis Ende September 1917. Gewählt war in der Sitzung des Gesamtsenates vom 1. Oktober 1916 bis Ende September 1917 Professor Fr. G e r n s h e i m , der am 11. September d. Js. gestorben ist.

Zur Beschlußfähigkeit der Versammlung ist die Anwesenheit von 2/3 sämtlicher Senatoren erforderlich. Die Zahl der Senatoren beträgt zurzeit 37.

Da nur 22 Mitglieder des Senates anwesend sind, konnte nicht zur Wahl geschritten werden. Es wird zum gleichen Zweck eine neue Versammlung auf Sonnabend den [illegible] November 1916 abends 6 Uhr. anberaumt.

V. g. u.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

2.1.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 2853 -

Berlin den 28. Oktober 1916

Beginn der Sitzung 6 ½ Uhr.

Gegenwrätig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

Ameredorffer	Liebermann	
Breuer	Schwechten (s. oben)	
Brütt	Tuaillon	
Engel	Barth	
Franck	Humperdinck	
Herrmann	Koch, Fr. E.	
Hildebrand	Krebs	
Janensch	Schmidt, Felix	
Kallmorgen	Schumann	
Kampf	Seiffert	
Kiesel	Taubert	

Die Annahme der Wentzel-Heckmannschen Stiftungen für die beiden Hochschulen hat der Senat der Akademie schon vor längerer Zeit erklärt. Die alsdann erbetene Allerhöchste Genehmigung zur Annahme ist bereits erteilt.

Nach Abzug der testamentarisch der Akademie der Künste anzurechnenden Vermächtnisse war der Stiftungsbetrag auf rund 400 000 M angenommen worden. In letzter Zeit sind nun von verschiedenen Erben weiter gehende Ansprüche gestellt worden, die unter Umständen eine erneute Belastung und Anrechnung von Legaten auf den Anteil der Akademie der Künste zur Folge haben könnten. Da auch sonst die Teilung der Erbschaft mit Rücksicht auf die vorhandenen Grundstücke, Hypotheken usw. mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist, wurden seitens der Testamentsvollstrekker mehrfach Vergleichsvorschläge gemacht. Der Erste Ständige Sekretär berichtet über die darüber gepflogenen Verhandlungen.

Der letzte Vergleichsvorschlag der Testamentsvollstrecker ist am

14.

2.1

14. Oktober d. Js. dahin formuliert werden, daß die Akademie der Kün
ste 375 000 M in 5 % Kriegsanleihe zum Nennwerte und mit Zinsen vom
1. Oktober 1916 ab, die erste Hälfte innerhalb 8 Tagen nach Vergleich
schluß, die andere Hälfte innerhalb 3 Monaten erhalten soll. Hiermit
soll die Akademie der Künste endgültig abgefunden sein, also auch un
ter Verzicht auf etwaige weiter gehende Ansprüche auf die Erbrechte
und unter Verzicht der übrigen Erben auf alle Ansprüche ihrerseits
gen die Akademie, auch unter Befreiung der Akademie von allen jetzig
und künftigen Nachlaßverbindlichkeiten jedoch unter Wiedererstattun
der verauslagten Steuern, die einen Betrag von 24 895 M ausmachen.
Der Senat erklärt sich mit diesem Vergleichsvorschlage nach Maßgabe
der vorstehenden Ausführungen einstimmig einverstanden. Bekanntgege
ben wird, daß auch die Technische Hochschule sich mit diesen Vergle
vorschlägen einverstanden erklärt hat.

Der am 11. September 1916 verstorbene Professor G e r n s h e
gehörte bis Ende Juli 1917 dem ständigen Fachausschuß des Senates fü
die Verleihung von Auszeichnungen und für allgemeine und Verwaltungs
angelegenheiten an. In den Ausschuß für die Verleihung von Auszeich
nungen wird Herr Professor S c h u m a n n gewählt. In den Aussc
für allgemeine und Verwaltungsangelegenheiten Herr Professor Fr. E.
K o c h .

Die Verlängerung der Matrikel hat Fräulein Hildegard Q u i e
Meisterschülerin von Professor Dr. Humperdinck, um weitere drei Jah
bis 1. Oktober 1919 erbeten. Der Senat erklärt sich mit der Verlän
rung einverstanden.

Bekanntgegeben wird, daß Professor M e y e r - K e l l zum Stellverti
ter des Vorsitzenden des Senates, Sektion für die bildenden Künste,
Professor Fr. E. K o c h zum Vorsitzenden und Professor Ph. S c h
w e n k a zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Senates, Sektion
für Musik bis Ende September 1917 gewählt worden sind. Zum Vorsitze
den des Senates, Sektion für Musik bis Ende September 1917 ist Profe
sor Fr. E. K o c h gewählt worden. Stellvertreter bleibt der bere
früher gewählte Professor Ph. R ü f e r .

V. g. u.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

271

Beglaubigte Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 2877 -

Berlin den 28. Oktober 1916

Beginn der Sitzung: 6 ½ Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer
Breuer
Brütt
Engel
Franck
Herrmann
Hildebrand
Janensch
Kallmorgen
Kampf
Kiesel
Liebermann
Schwechten (s. oben)
Tuaillon
Barth
Humperdinck
Koch, Fr. E.
Krebs
Schmidt, Felix
Schumann
Seiffert
Taubert

Gegenstand der Tagesordnung ist die Ersatzwahl für den Stellvertreter des Präsidenten für den Rest der Wahlperiode bis Ende September 1917. Gewählt war in der Sitzung des Gesamtsenates vom 17. Mai 1916 als Stellvertreter für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis Ende September 1917 Professor Fr. G e r n s h e i m , der am 11. September d. Js. gestorben ist.

Zur Beschlußfähigkeit der Versammlung ist die Anwesenheit von 2/3 sämtlicher Senatoren erforderlich. Die Zahl der Senatoren beträgt zurzeit 37.

Da nur 22 Mitglieder des Senates anwesend sind, konnte nicht zur Wahl geschritten werden. Es wird zum gleichen Zweck eine neue Versammlung auf Sonnabend den 4. November 1916 abends 6 Uhr anberaumt.

V. g. u.

gez. Franz Schwechten gez. Amersdorffer

Für die Richtigkeit der Abschrift

Inspektor

2724

P r e s s e n o t i z

Zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Senates, Sektion für die bildenden Künste, ist für das vom 1. Oktober 1916 bis Ende September 1917 laufende Geschäftsjahr der Bildhauer Professor Ludwig M a n z e l wiedergewählt worden. Den Vorsitz im Senat, Sektion für Musik hat an Stelle des verstorbenen Professors Gernsheim Professor Fr. E. K o c h übernommen. Ebenso in der Genossenschaft, Sektion für Musik. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Senates, Sektion für Musik, ist Professor Philipp S c h a r w e n k a berufen. Zum Stellvertreter in der Genossenschaft, Sektion für Musik war bereits im Sommer d. Js. Professor Philipp R ü f e r gewählt worden.

Um Aufnahme vorstehender Notiz in Ihr geschätztes Blatt wird ergebenst ersucht.

Zu senden an die Zeitungen direkt, sowie an Dr. Römer ~~besonders an~~ die auswärtigen Zeitungen.

P r e s s e n o t i z

Zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Senates, Sektion für die bildenden Künste, ist für das vom 1. Oktober 1916 bis Ende September 1917 laufende Geschäftsjahr der Bildhauer Professor Ludwig M a n z e l wiedergewählt worden. Den Vorsitz im Senat, Sektion für Musik hat an Stelle des verstorbenen Professors Gernsheim Professor Fr. E. K o c h übernommen. Ebenso in der Genossenschaft, Sektion für Musik. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Senates, Sektion für Musik, ist Professor Philipp S c h a r w e n k a berufen. Zum Stellvertreter in der Genossenschaft, Sektion für Musik war bereits im Sommer d. Js. Professor Philipp R ü f e r gewählt worden.

Um Aufnahme vorstehender Notiz in Ihr geschätztes Blatt wird ergebenst ersucht.

Berlin den 1. November 1916.

KÖNIGL. AKADEMIE DER KÜNSTE BERLIN

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 2921 -

Berlin den 4. November 1916

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer
Brütt
Engel
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Kallmorgen
Kiesel
Schwechten (s. oben)
Barth
Koch, Fr. E.
Krobs
Schmidt, Felix
Schumann
Seiffert

Gegenstand der Tagesordnung ist die Ersatzwahl für den Stellvertreter des Präsidenten für den Rest der Wahlperiode bis Ende September 1917. Die heutige Versammlung ist nach § 18 des Statuts der Akademie der Künste ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig, da die zum 28. Oktober d. Js. anberaumt gewesene Sitzung ergebnislos verlaufen war.

Bei der Abstimmung erhalten:

Professor Dr. S c h u m a n n . . 14 Stimmen
Professor Friedr. E. K o c h . . . 1 Stimme.

Mithin ist Professor Dr. Georg S c h u m a n n zum Stellvertreter an Stelle des verstorbenen Professors Friedrich Gernsheim gewählt. Er nimmt die Wahl dankend an.

V. g. u.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

2.1

Beglaubigte Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 2921 -

Berlin den 4. November 1916

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

Anwesend die Herren:

Amersdorffer
Brütt
Engel
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Kallmorgen
Kiesel
Schwechten s. oben
Barth
Koch, Fr. E.
Krebs
Schmidt, Felix
Schumann
Seiffert

Gegenstand der Tagesordnung ist die Ersatzwahl für den Stellvertreter des Präsidenten für den Rest der Wahlperiode bis Ende September 1917. Die heutige Versammlung ist nach § 15 des Statuts der Akademie der Künste ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig, da die zum 28. Oktober d. Js. anberaumt gewesene Sitzung ergebnislos verlaufen war.

Bei der Abstimmung erhalten:

Professor Dr. S c h u m a n n 14 Stimmen

Professor Friedr. E. K o c h 1 Stimme.

Mithin ist Professor Dr. Georg S c h u m a n n zum Stellvertreter an Stelle des verstorbenen Professors Friedrich Gernsheim gewählt. Er nimmt die Wahl dankend an.

V. g. u.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

Für die Richtigkeit
der Abschrift

Inspektor

K. Akademie d. Künste Berlin
№2934 * 16.NOV.1916
Ani.

Nr.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 8. November 1916
Pariser Platz 4

Euerer Exzellenz

zeigen wir gehorsamst an, daß für den am 11. September d. Js. verstorbenen Stellvertreter des Präsidenten der Akademie Professor Friedrich Gernsheim gemäß § 18 des Statuts in der Sitzung des Gesamtsenats vom 4. d. Mts. für den Rest der Wahlperiode bis Ende September 1917 Professor Dr. Georg S c h ü m a n n gewählt worden ist.

In der Sitzung vom 28. Oktober d. Js. konnte diese Wahl nicht vorgenommen werden, da die zur Beschlußfassung statutenmäßig erforderliche Zahl von Senatoren nicht anwesend war. Beglaubigte Abschriften der Wahlprotokolle legen wir bei.

Euere Exzellenz bitten wir, die Wahl des

n Herrn Minister
eistlichen und Unterrichts-
ngelegenheiten

B e r l i n

des Professors Dr. Georg S c h u m a n n zum Stellver
ter des Präsidenten der Akademie der Künste für die Zei
Ende September 1917 bestätigen zu wollen.

Der Senat

277

Der Minister
geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 1783

Berlin W 8 den 20. November 1916.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2989 * 24. NOV. 19
Anl.

Auf den Bericht vom 8. November d. Js. – 2934 – bestätige ich die Wahl des Professors Dr. Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten der Akademie der Künste für die Zeit bis Ende September 1917.

Der
den Senat der
Königlichen Akademie
der Künste
in Berlin.

Im Auftrage
Schmidt

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 695

Akte wird fortgesetzt

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 695

FORTSETZUNG

V.

Nr. 2989

278 9

Berlin, den 25. November 1916

1) Zur Mitteilung in den nächsten Sitzungen

a) des Gesamtsenates,

b) der Genossenschaft der Mitglieder.

2) zu notieren für die Chronik etc.

3) zu schreiben an

a) den Herrn Direktor der Kgl. akadem. Hochschule für die bildenden Künste

Charlottenburg.

b) den Herrn Direktor der Kgl. akadem. Hochschule für Musik

Charlottenburg.

c) das Kgl. akadem. Institut für Kirchenmusik in

Charlottenburg.

d) die Herrn Meisterateliervorsteher Professoren Kampf, Hübner, Manzel, Dr. Tuaillon, Bestelmeyer, Geh. R. Schwechten,

e) den Herrn Meisterschulvorsteher Professor Dr. Humperdinck.

Euerer Hochwohlgeboren teilen wir ergebenst mit, daß der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten die Wahl des Professors Dr. Georg Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten der Kgl. Akademie der Künste für die Zeit bis Ende September 1917 an Stelle des verstorbenen Professors Gernsheim bestätigt hat.

Der Senat

4) zu schreiben an

Herrn Professor Dr. Georg Schumann

Hochwohlgeboren

hier.

~~hlgf.~~

~~Eine~~ *Abschrift (des Eingangs) erhalten Euere Hochwohlgebo*

zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst.

Der Senat

279

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 3004 -

Berlin den 27. November 1916

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn
Präsidenten Schwechten
die Herren:

Amersdorffer
Engel
Franck
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Hübner
Janensch
Kallmorgen
Kiesel
Liebermann
Manzel
Schmidt, Dr. F.
Schwechten (s. oben)
Tuaillon

Der Präsident gibt die ministerielle Bestätigung der Wahl von Prof. Dr. S c h u m a n n zum Stellvertreter des Präsidenten bekannt.

1. Mit der Veranstaltung einer Bruno Schmitz-Ausstellung in jetziger Zeit erklärt sich der Senat aus prinzipiellen Erwägungen nicht einverstanden.

2. Zum Ministerialerlaß - 1634/16- (vertraulich) beschließt der Senat, das Gesuch von Prof. B o e s e zu befürworten, mit Rücksicht auf die gegenwärtige Zeit und weil Boese ein ganz fleissiger Künstler ist. Boese solle in dem Staatsatelier jedoch nur so lange bleiben, bis er seine großen Aufträge vollendet hat, da es wünschenswert sei, an dem Grundsatz festzuhalten, daß dieses staatliche Atelier möglichst nur für die Ausarbeitung großer monumentaler Aufträge vergeben wird.

In das Kuratorium der Emil Wentzel-Stiftung wird für Direktor
nton v. W e r n e r Prof. A. K a m p f gewählt.

Schluß der Sitzung 7 1/4 Uhr.

Gez. Franz Schwechten. Gez. Amersdorffer.

280 '82

Berlin den 19. November 1916

Zu senden an die wichtigsten Tageszeitungen

und an Dr. Roemer.

P r e s s e n o t i z

Zum Stellvertreter des Präsidenten der Akademie der Künste für die Zeit bis Ende September 1917 ist an Stelle des verstorbenen Professors Friedrich Gernsheim der Vorsteher einer akademischen Meisterschule für musikalische Komposition Professor Dr. Georg S c h u m a n n gewählt und bestätigt worden.

Wir bitten, vorstehende Notiz in Ihr geschätztes Blatt gefälligst aufnehmen zu wollen.

Franz Schwechten.

P r e s s e n o t i z

Zum Stellvertreter des Präsidenten der Akademie der Künste für die Zeit bis Ende September 1917 ist an Stelle des verstorbenen Professors Friedrich Gernsheim der Vorsteher einer akademischen Meisterschule für musikalische Komposition Professor Dr. Georg S c h u m a n n gewählt und bestätigt worden.

Wir bitten, vorstehende Notiz in Ihr geschätztes Blatt gefälligst aufnehmen zu wollen.

KÖNIGL. AKADEMIE DER KÜNSTE BERLIN

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 115 -

Berlin den 13. Januar 1917

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Koch

die Herren:

Koch (s. oben)
Krebs
Scharwenka, Ph.
Schmidt, Felix
Seiffert
Taubert

des Professors Dr. S c h u m a n n zum Stellvertreter des Präsidenten genehmigt.

Tagesordnung:

1. Der Vorsitzende widmet den verstorbenen Ordentlichen Mitgliedern der Akademie Ernst R u d o r f f und Bernhard S c h o l z einen Nachruf und fordert die Anwesenden auf, sich zu ihrem Andenken von ihren Sitzen zu erheben.

Der Herr Minister teilt mit, daß er die Wahl

2. Verleihung des Professortitels an p. B r u n e in Hannover.

Soll unter näherer Begründung nicht befürwortet werden.

3. Verleihung des Musikdirektortitels an p. B a r u c h in Charlottenburg.

Soll nicht befürwortet werden. Die Kompositionen sind gar zu schwach, und als Dirigent ist p. Baruch gar nicht hervorgetreten.

4. Begutachtung von Kompositionen.

Taugen alle nichts und sind ganz ungeeignet zur Ueberreichung an Seine Majestät.

5. Annahme der für die akademische Hochschule für Musik bestimmten S. Roeder-Stiftung.

Der Senat erklärt sich mit der Annahme und den Satzungen der Stiftung einverstanden.

6) Aenderungen in den Satzungen der Wentzel-Hockmann-Stiftung. Der Senat erklärt sich mit den Aenderungen einverstanden.

7) Es wird beschlossen, daß für den Fall der Behinderung von Geheimrat Kretzschmar bei der Leitung der Ouverture am Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers entweder Professor Schumann oder Professor Koch für ihn einspringen sollen.

Schluß der Sitzung 7 ½ Uhr.

Verlesen und genehmigt

gez. Friedr. E. Koch . gez. C Krebs

Beglaubigte Abschrift

283

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 1213 -

Berlin den 3. Mai 1917

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer	**Seidel**
Breuer	**Slevogt**
Brütt	**Tuaillon**
Ege~~m~~l	**Barth**
Herrmann	**Humperdinck**
Hildebrand	**Koch, Fr. E.**
Hoffmann	**Krebs**
Hübner	**Rüfer**
Janensch	**Scharwenka, Ph.**
Kallmorgen	**Schmidt, Felix**
Kampf	**Schumann**
Kiesel	**Seiffert**
Liebermann	**Taubert**
Manzel	
Paul	
Schaper	
Schmidt, Dr. F.	
Schwechten (s. oben)	
Seeling	

Zur Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters haben sich von den 38 Mitgliedern des Senats 30 Mitglieder eingefunden. Die Versammlung ist mithin beschlußfähig.

Die Wahl des Präsidenten ergibt einstimmige Wiederwahl von Geheimrat Schwechten, der die Wahl dankend annimmt.

Da Ministerialdirektor Schmidt und Professor Direktor Bruno Paul inzwischen erschienen sind, sind zur Wahl des Stellvertreters des Präsidenten 32 Mitglieder zugegen.

Es werden 31 Stimmen für Professor Schumann und 1 leerer Zettel abgegeben. Professor Schumann ist somit zum Stellvertreter des Präsidenten gewählt und nimmt die Wahl dankend an.

Schluß der Sitzung 1/2 7 Uhr

gez. Franz Schwechten. **gez. Amersdorffer.**

Für die Richtigkeit der Abschrift

Inspektor

Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 1213 -

Berlin den 3. Mai 1917

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer	Krebs	
Breuer	Rüfer	
Brütt	Scharwenka, Ph.	
Engel	Schmidt, Felix	
Herrmann	Schumann	
Hildebrand	Seiffert	
Hoffmann	Taubert	
Hübner		
Janensch		
Kallmorgen		
Kampf		
Kiesel		
Liebermann		
Manzel		
Paul		
Schaper		
Schmidt, Dr. F.		
Schwechten (s.oben)		
Seeling		
Seidel		
Slevogt		
Tuaillon		
Barth		
Humperdinck		
Koch, Fr. E.		

Zur Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters haben sich von den 55 Mitgliedern des Senats 30 Mitglieder eingefunden. Die Versammlung ist mithin beschlußfähig.

Die Wahl des Präsidenten ergibt einstimmige Wiederwahl von Geheimrat Schwechten, der die Wahl dankend annimmt.

Da Ministerialdirektor Schmidt und Professor Direktor Bruno Paul inzwischen erschienen sind, sind zur Wahl des Stellvertreters des Präsidenten 32 Mitglieder zugegen.

Es werden 31 Stimmen für Professor Schumann und 1 leerer Zettel abgegeben. Professor Schumann ist somit zum Stellvertreter des Präsidenten gewählt und nimmt die Wahl dankend an.

Schluß der Sitzung 1/2 7 Uhr

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer.

gez. C Krebs

Für die Richtigkeit

der Abschrift

Inspektor

Beglaubigte Abschrift

285

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 1213 -

Berlin den 3. Mai 1917

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer	Seidel	
Breuer	Slevogt	
Brütt	Tuaillon	
Engel	Barth	
Herrmann	Humperdinck	
Hildebrand	Koch, Fr. E.	
Hoffmann	Kreba	
Hübner	Rüfer	
Janensch	Scharwenka, Ph.	
Kallmorgen	Schmidt, Felix	
Kampf	Schumann	
Kiesel	Seiffert	
Liebermann	Taubert	
Manzel		
Paul		
Schaper		
Schmidt, Dr. F.		
Schwechten (s. oben)		
Seeling		

Zur Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters haben sich von den 38 Mitgliedern des Senats 30 Mitglieder eingefunden. Die Versammlung ist mithin beschlußfähig.

Die Wahl des Präsidenten ergibt einstimmige Wiederwahl von Geheimrat Schwechten, der die Wahl dankend annimmt.

Da Ministerialdirektor Schmidt und Professor Direktor Bruno Paul inzwischen erschienen sind, sind zur Wahl des Stellvertreters des Präsidenten 32 Mitglieder zugegen.

Es werden 31 Stimmen für Professor Schumann und 1 leerer Zettel abgegeben. Professor Schumann ist somit zum Stellvertreter des Präsidenten gewählt und nimmt die Wahl dankend an.

Schluß der Sitzung 1/2 7 Uhr

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer.

Für die Richtigkeit
der Abschrift
Inspektor

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1296 * 15. MAI 1917
Anl.

den 12. Mai 1917

Euere Exzellenz

bitte ich gehorsamst, mir vom 21. Mai d. Js. ab einen vierwöchigen Urlaub hochgeneigtest erteilen zu wollen.

Der Präsident

S.

An den Herrn Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Berlin W 8

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1328 * 16. MAI 1917
1 Anl.

-Nr.

den 15. Mai 1917

Euerer Exzellenz

zeigen wir gehorsamst an, daß die Wahl des Präsidenten der Akademie der Künste und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1917 bis dahin 1918 auf Grund des § 16 der Satzung der Akademie der Künste in der Sitzung des Gesamtsenates vom 3. Mai d. Js. vorgenommen worden ist.

Gewählt wurden

zum Präsidenten der Unterzeichnete,

zum Stellvertreter Professor Dr. Georg Schumann.

Indem wir beglaubigte Abschrift des Wahlprotokolls beifügen, bemerken wir, daß die Genannten die auf sie gefallene Wahl angenommen haben.

Euere Exzellenz bitten wir gehorsamst,

die

...n Herrn Minister
...eistlichen und Unterrichts-
...ngelegenheiten

Berlin W 8

2.1

die Allerhöchste Bestätigung für die Wahl des Unterzeichnet
zum Präsidenten der Akademie der Künste hochgeneigtest erwi
und die Wahl des Professors Dr. Georg Schumann zum Stellver
ter des Präsidenten für die Zeit vom 1. Oktober 1917 bis da
1918 dortseits bestätigen zu wollen.

Der Senat

288

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U II Nr. 907

Berlin W 8 den 19. Mai 1917.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1391 * 22 MAI 1917
Anl.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich ergebenst den mit Bericht vom 12. Mai d. Js. - 1296 - erbetenen einverständigen Bescheid vom 21. Mai d. Js. ab.

Im Auftrage
Schmidt

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Geheimen Baurat Professor Ihnen
Hochwohlgeboren
in
Berlin

289

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 1391

Berlin W 8 den 24. Mai 1917
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Präsident!

Ich gestatte mir, Ihnen mitzuteilen, daß der Herr Minister den von Ihnen für die Zeit vom 21. Mai d. Ms. ab erbetenen vierwöchigen Urlaub genehmigt hat.

In vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster

den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Geheimen Baurat Professor
Franz Schwechten
Hochwohlgeboren
Bad Homburg v.d.H.
Hotel Deutscher Hof

290

Der Minister
r geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 1050. 1

Berlin W 8 den 15. Juni 1917.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1700 * 18. JUN. 1917
Anl.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Erlaß vom 5. Juni d. J. die Wiederwahl des Geheimen Baurats Professors Schwechten zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1917 bis dahin 1918 zu bestätigen geruht. Ich habe den Geheimrat Schwechten benachrichtigt.

Die Wahl des Professors Dr. Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten für das neue Amtsjahr wird meinerseits hierdurch bestätigt. Auf den Bericht vom 19. Mai d. J. -1328- setze ich den Senat hiervon mit dem Ersuchen in Kenntnis, dem Professor Schumann gefälligst entsprechende Mitteilung zu machen.

In Vertretung
Schaffus

An
Senat der Königlichen Akademie
der Künste
in
Berlin W 8.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1700

Berlin den 22. Juni 1917

Die Kasse erhält beifolgend beglaubigte Abschrift des Erlasses vom 15. Juni 1917 - U IV 1050.1 -, wonach die Wiederwahl des Geheimen Baurats Professors Schwechten zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1917 bis dahin 1918 bestätigt worden ist, mit der Anweisung, dem Präsidenten Geheimen Baurat Professor Schwechten die nach Abt. I Titel 3 Nr. 1 des Akademie-Etats festgesetzte Remuneration von jährlich

4500 M

in Worten: viertausend fünfhundert Mark

für die obenbezeichnete Amtsdauer in vierteljährlichen Raten im voraus weiterzuzahlen und bei der vorbezeichneten Etatsstelle in den Akademie-Rechnungen für die Etatsjahre 1917 und 1918 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

die Kasse der Königlichen
Akademie der Künste
Hier

Nr. 1700 den 22. Juni 1917

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlaß die statutenmäßig vollzogene Wiederwahl des Unterzeichneten zum Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste für das Amtsjahr vom 1. Oktober 1917 bis dahin 1918 zu bestätigen geruht.

Für die gleiche Amtsdauer ist die Wahl des Professors Dr. Georg Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten vom vorgeordneten Herrn Minister bestätigt worden.

Der Senat

n Herrn Direktor der Kgl.
nischen Hochschule für die
ldenden Künste
Charlottenburg

n den Herrn Direktor der Kgl. ak. Hochschule für Musik

n das Kgl. akad. Institut für Kirchenmusik

n die Herren Meisterateliervorsteher Professoren Kampf, Hübner, Manzel, Dr. Tuaillon Bestelmeyer

n die Herren Meisterschulvorsteher Professoren Dr. Humperdinck und Dr. Schumann. (bei Schumann nur den ersten Absatz)

E. 1

J.-Nr. 1700

den 22. Juni 1917

Der Minister
er geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Berlin W 8 den 19. Juni 1917

U IV Nr. 1050.1

pp.

Die Wahl des Professors Dr. Schumann zum Stellvertreter desPräsidenten für das neue Amtsjahr wird meinerseits hierdurch bestätigt. Auf den Bericht vom 19. Mai d. J. -1528- setze ich den Senat hiervon mit dem Ersuchen in Kenntnis, dem Professor Schumann gefälligst entsprechende Mitteilung zu machen.

In Vertretung

gez. v. Chappuis

An den Senat der Königlichen Akademie der Künste in Berlin W 8.

Auszugsweise Abschrift des vorstehenden Erlasses erhalten Euere Hochwohlgeboren zur gefälligen Kenntnisnahme ganz ergebenst.

Der Senat

Herrn

Professor Dr. G. Schumann

Hochwohlgeboren

Berlin-Lichterfelde

2. 1.

Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 1773 -

Berlin den 23. Juni 1917

Gegenwärtig Beginn der Sitzung: 6 Uhr.

unter dem Vorsitz des Herrn F.E.Koch

die Herren:

Barth
Koch (s.oben)
Krebs
Kretzschmar
Rüfer
Scharwenka, Ph.
~~Schmidt, Felix~~
Schumann
Seiffert
Taubert

Tagesordnung.

1. Der Herr Minister teilt mit, daß er die Wiederwahl des Herrn F. Schwechten zum Präsidenten der Akademie vom 1. Oktober 1917 bis dahin 1918 sowie die Wahl des Herrn G. Schumann zu seinem Stellvertreter für dieselbe Zeit genehmigt hat. Er teilt ferner mit, daß er dem Organisten Senftleben den Titel Kgl. Musikdirektor verliehen hat.

2. Nochmals Verleihung des Musikdirektortitels an den Obermusikmeister Raucheneker.
Soll unter näherer Begründung befürwortet werden.

3. Verleihung des Professortitels an den A. Konzertmeister Robert Zeiler, Berlin:
Soll befürwortet werden.

4. Verleihung des Musikdirektortitels an den Obermusikmeister Kluge:
Soll unter näherer Begründung befürwortet werden.

5. Dasselbe an den Seminarlehrer Ernst Fick in Hamm:
Die Befürwortung wird abgelehnt.

6. Dasselbe an den Obermusikmeister Heinichen:
Soll warm befürwortet werden.

7. Dasselbe an den Obermusikmeister Gottfried Niemann:
Ganz gute Programme, aber recht schlechte Kompositionen. Soll nicht befürwortet werden.

8. Dasselbe an den Kapellmeister L. Neubeck, Kiel:
Soll Kompositionen einschicken und wo möglich auch mehr Programme.

9.

Abschrift

9. Dasselbe an den Obermusikmeister pr. Schubert:

Soll nicht befurwortet werden. Kompositionen taugen nichts, Progra
leidlich gut, doch zu wenig.

10. Verleihung des Professortitels an Ed. Behm, Berlin:

Soll befurwortet werden.

11. Dasselbe an Joh. Doebber, Berlin:

Wird nicht befurwortet.

12. Dasselbe an p. Bowowieski, Berlin:

Wird nicht befurwortet.

13. Dasselbe an den Direktor des Kölner Konservatoriums Abendro
sowie die Lehrer an demselben Institut Neuser und Othegraven:

Gegen Abendroth liegen Bedenken vor: er ist sehr jung, und ist als K
onist gar nicht hervorgetreten. M. Othegraven wird befurwortet, Neu
käme nur wegen seiner langen Lehrtätigkeit in Betracht, über die wir
kein Urteil haben.

14. Dasselbe an den Violoncellisten Sandow, Lichterfelde:

Wird nicht befurrortet.

15. Begutachtung der Kompositionen des 1896 verstorbenen Tonku
lers R. Andersch:

Die Kompositionen sind ganz wertlos.

16. Gutachten über die künstlerische und pädagogische Bedeutung
des p. Albert:

Nach dem Bildungsgang des Antragstellers erscheint es zweifelhaft, o
er für die Leitung einer höheren Musikschule geeignet ist.

17. Begutachtung von Kompositionen:

Sie taugen alle nichts und sind zur Widmung an hohe Persönlichkeiten
ganz ungeeignet.

18. Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für den 3e
Sektion für Musik (1. Oktober 1917 bis dahin 1918): Es werden abgeg
9 Zettel, die auf den Namen Koch lauten. Herr Koch ist also zum Vors
zenden gewählt und erklärt, die Wahl annehmen zu wollen. Bei der W
des Stellvertreters werden 6 Stimmen für Phil. Scharwenka, 2 für Ta
eine für Schumann abgegeben. Gewählt ist also Herr Scharwenka, der
gleichfalls erklärt, die Wahl anzunehmen.
Schluß der Sitzung 7 1/4 Uhr Verlesen und genehmigt

gez. Friedr. E. Koch gez. C Krebs

295

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2295 * 7 - AUG. 1917
Anl.

Berlin W 9 den 4. August 1917
Pariser Platz 4

Euere Exzellenz

bitte ich mit bezug auf § 10 des Statuts der Akademie der Künste mir Urlaub für die Zeit vom 18. August bis Ende September d. Js. hochgeneigtest erteilen zu wollen.

Der Präsident

S.

den Herrn Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegenheiten
Berlin W 8
Unter den Linden 4

2. 1

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Akademie der Künste Berlin
2335 * 13. AUG. 1917
Anl.

Berlin W 8
Pariser Platz 4

10. Aug 17.

Ew. Exzellenz beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß ich mich zur Übernahme des Amtes eines Mitgliedes der Akademie der Künste bereit erklärt habe.

In vorzüglicher Hochachtung
Ew. Exzellenz
gehorsamst ergebener
[illegible]

An
Seine Exzellenz
den Staatsminister
und Minister der
geistl. u. Unterr. Angel.
Herrn Dr. Schmidt.
Berlin W 9
Unter den Linden 4

2.1

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

2325

Berlin W 8 den 15. August 1917
Pariser Platz 4

Urschriftlich

dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

Berlin

nach Kenntnisnahme zurückgereicht.

Der Präsident

2.1

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2331 * 12. AUG. 1917
Anl.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

B. Nr. 1628.

Berlin W 8 den 9. August 1917.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst, Ihnen anzuzeigen, daß ich heute die Geschäfte des mir Allerhöchst übertragenen Ministeriums der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten übernommen habe.

Ich ersuche Sie, mir Ihre Vorschläge in den nächsten Tagen gefl. zugehen zu lassen.

B. 14/8.17

Fr.

Ihr

ergebener

Schmidt

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
Berlin.

2.1

Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 2857 -

Berlin den 24. Oktober 1917

Beginn der Sitzung : 7 ½ Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer
Breuer
Brütt
Engel
Franck
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Janensch
Kallmorgen
Kampf
Liebermann
Manzel
Nentwig
Schwechten (s. oben)
Seeling
Tuaillon

1) Als Stellvertreter für den Vorsitzenden des Senats, Sektion für die bildenden Künste wird mit 15 Stimmen Herr Professor M a n z e l wiedergewählt, der die Wahl annimmt. Je eine Stimme fiel auf Professor Engel und Professor Seeling.

2) Verleihung des Professortitels an den Bildhauer Karl M e n s e r in Bonn: wird nicht befürwortet.

3) Verleihung des Professortitels an den Bildhauer Josef B r e i t k o p f - C o s e l in Berlin: wird nicht befürwortet.

4) Verleihung des Professortitels an den Bildhauer Leo K o c h in Berlin: wird nicht befürwortet.

5) Verleihung des Professortitels an den Bildhauer Werner B e g a s in Berlin: wird nicht befürwortet.

6) Verleihung des Professortitels an den Maler Curt H e r r m a n n in Berlin-Charlottenburg: wird nicht befürwortet.

7) Verleihung des Professortitels an den Maler P. E. R e n o w i t z k y in Berlin: wird nicht befürwortet.

7a) Verleihung des Professortitels an den Landschaftsmaler Max R o e d e r , bisher in Rom: wird nicht befürwortet.

7b)

7b) Antrag des Herrn Professors Tuaillon: Verleihung des Professortitels an den Bildhauer Carl K o b i n g h a u s in Berlin: wird befürwortet.

8) In das Kuratorium der Adolph Menzel-Stiftung werden die Herren L i e b e r m a n n und H ü b n e r wiedergewählt.

9) In den Kuratorium der Adolf Ginsberg-Stiftung wird Professor H i l d e b r a n d wiedergewählt.

10) In das Kuratorium der Dr. Hermann Günther-Stiftung wird Professor L i e b e r m a n n wiedergewählt.

11) Verschiedenes:

Verwitterungen an der Gruppe "Frieden" von Professor Lederer vor der Gedenkhalle in Görlitz (Min.Resc. U IV 6226 U I T-)

Der Senat tritt dem Gutachten des Materialprüfungsamtes bei.

Die Anbringung von Schutzdächern wird aus künstlerischen Gründen für ausgeschlossen erachtet.

Schluß der Sitzung 6 1/4 Uhr.

v. g. u.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

Abschrift

300

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 2884 -

Berlin den 27. Oktober 1917

Beginn der Sitzung 6 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Koch

die Herren:

Barth

Krebs

Schmidt, Felix

Koch (s. oben)

Tagesordnung.

Der Herr Minister teilt mit, daß er den Obermusikmeistern K n c i f e l , H a u c h e n e k k e r , H e i n i c h e n und K l u g e , ferner dem Musikmeister F u l l e k r u g und dem Musikdirigenten L e m a c h e r den Musikdirektortitel verliehen, sowie den Musikdirektor K e l l e r in Kiel zum Professor ernannt hat.

Bei der Ersatzwahl für den verstorbenen Stellvertreter des Vorsitzenden der Musiksektion, Philipp S c h a r w e n k a werden sämtliche Stimmen für Taubert abgegeben, der schon vorher erklärt hatte, daß er eventuell die Wahl annehmen würde.

Verleihung des Musikdirektortitels an den Organisten L i c h e y in Königsberg.

Soll befürwortet werden, besonders in Anbetracht der sehr reichen Tätigkeit p. Licheys auf dem Gebiet der Kirchenkonzerte und seiner Leistungen als Organist.

Verleihung des Musikdirektortitels an den Obermusikmeister G n i e s e r .

Soll befürwortet werden, hat gute Programme und recht ordentlich gearbeitete Kompositionen von guter Erfindung.

Verleihung des Musikdirektortitels an den Obermusikmeister L ö b e r .

Wird nicht unterstützt. Die Programme sind sehr bunt und die Kompositionen recht trivial und minderwertig.

Verleihung des Professortitels an die Königlichen Kammervirtuosen

Otto

Otto L u d e w a n n , Hugo D e c h e r t und Adalbert G u l z o w .

Der Antrag soll unter Bezugnahme auf die Begründung des Generalintendanten befurwortet werden.

Verleihung des Professortitels an den Musikdirektor J. D i t t b e r n e r in Sorau.

Wird unter näherer Begr ndung abgelehnt.

Verleihung des Profes sortitels an den Direktor eines privaten Konservatoriums Georg L i e b l i n g in München.

Wird ganz entschieden abgelehnt.

Der Marsch von Dr. A. U l r i c h ist ganz unbedeutend.

Schluß der Sitzung o 3/4 Uhr

gez. Friedr. E. Koch gez. C.Krebs

Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 3091 -

Berlin den 29. November 1917

Gegenwärtig Beginn der Sitzung: 6 Uhr

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

Schwechten die Herren:

Amersdorffer
End
Franck
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Hübner
Janensch
Kallmorgen
Kampf
Liebermann
Rentwig
Schaper
Schwechten (s.oben)
Barth
Humperdinck
Koch
Krebs
Rüfer
Schmidt
Schumann
Seiffert
Taubert
Strauß

1) Durch Erlaß des Herrn Ministers vom 13. November 1917 ist dem Generalmusikdirektor Dr. Richard S t r a u ß die Verwaltung der durch den Tod des Professors Gernsheim erledigten Meisterschule für musikalische Komposition vom 15. November 1917 ab übertragen worden. Für die Dauer der Amtsführung dieser Meisterschule hat ihn der Herr Minister zugleich zum Mitglied des Senates der Akademie der Künste berufen. In dieser Eigenschaft wird er dem Senate vom Präsidenten vorgestellt.

2) Mitgeteilt wird das Ergebnis der in der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik erfolgten Wahl des Professors Robert K a h n zum Mitgliede des Senates der Akademie, Sektion für Musik an Stelle des verstorbenen Professors Philipp Scharwenka für den Rest der Wahlperiode bis Ende September 1920.

3) Der Meisterschüler des Professors Ulrich Hübner Heinrich D a h m e n bittet um die Verlängerung seiner Matrikel um weitere drei Jahre. Die erste Matrikel lief Ende September 1917 ab. Das Gesuch ist von dem Meister befürwortet. Die Verlängerung wird daher genehmigt.

4)

4) Verlesen wird das Dankschreiben des Mitgliedes Professors Julius J a c o b für die ihm von der Akademie zu seinem 75. Geburtstage übermittelten Glückwünsche.

5) Bekanntgegeben wird die Wahl des Professors Ludwig W a l z e l zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Senats, Sektion für die bildenden Künste, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1917 bis Ende September 1918. Zum Vorsitzenden, bezw. Stellvertreter, des Senats, Sektion für Musik, für das laufende Geschäftsjahr sind die Professoren Prof. A o c h und E. E. T a u b e r t gewählt worden.

Schluß der Sitzung 6 1/4 Uhr

v. g. u.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 2953

Berlin W 8 den 2. November 1917
Pariser Platz 4

K. Akademie d. Künste
No 2954 6 NOV. 1917
Anl.

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß der Senat, Sektion für Musik in seiner Sitzung vom 23. Juni d. Js. den Unterzeichneten zum Vorsitzenden und Professor Philipp Scharwenka zum Stellvertreter gewählt hat. Als Ersatz für den inzwischen verstorbenen Professor Philipp Scharwenka hat die Senatssektion am 27. Oktober d. Js. zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Senats, Sektion für Musik Professor E. E. Taubert gewählt.

Der Senat,
Sektion für Musik

Heinr. E. Koch

Vorsitzender

den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste

H i e r

~~Vertraulich~~

Berlin den 6. Mai 1918

Sehr geehrter Herr Kollege!

Nach § 3 des Statuts der Akademie kann Herr Geheimrat Schwechten, der seit drei Jahren Präsident unserer Akademie ist, nicht mehr wiedergewählt werden. Es ist somit die Aufstellung eines neuen Kandidaten notwendig.

Nachdem mit einer größeren Zahl der Herren Senatskollegen über die am 8. d. Mts. abends 6 Uhr bevorstehende Neuwahl ~~des Präsidenten und seines Stellvertreters~~ Rücksprache gepflogen worden ist, möchten wir hierdurch die Bitte an Sie richten, für die Wahl des Herrn

Professors Ludwig M a n z e l ,

der sich bereits in den Jahren 1912 bis 1915 in diesem Amt vorzüglich bewährt hat, eintreten zu wollen, damit die Wahl des neuen Präsidenten möglichst einmütig erfolgt.

Als

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 9 den 6. Mai 1918
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege!

Nach § 3 des Statuts der Akademie kann Herr Geheimrat Schwechten, der seit drei Jahren Präsident unserer Akademie ist, nicht mehr wiedergewählt werden. Es ist somit die Aufstellung eines neuen Kandidaten notwendig.

Nachdem über die am 8. d. Mts. abends 6 Uhr bevorstehende Neuwahl mit einer größeren Zahl der Herren Senatskollegen Rücksprache gepflogen worden ist, möchten wir auf deren Wunsch hierdurch die Bitte an Sie richten, für die Wahl des Herrn

Professors Ludwig M a n z e l,

der sich bereits in den Jahren 1912 bis 1915 in diesem Amt vorzüglich bewährt hat, eintreten zu wollen, damit die Wahl des neuen Präsidenten möglichst einmütig erfolgt.

Als Stellvertreter des Präsidenten bitten wir im Einverständnis mit den Herren Senatskollegen

Herrn Professor Dr. S c h u m a n n

wiederzuwählen.

Wir bitten ferner dringend um Ihr Erscheinen zur Sitzung im Interesse ihrer Beschlußfähigkeit.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Erste Ständige Sekretär — Der Zweite Ständige Sekretär

Ernst Liebermann — L. Krebs

Beglaubigte Abschrift.

305

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 1099 -

Berlin den 3. Mai 1918

Beginn der Sitzung: 6 1/2 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn
Präsidenten Schwechten
die Herren

Amersdorffer
Bestelmeyer
Breuer
Brütt
Engel
Franck
Hildebrand
Hoffmann
Jacob
Janensch
Kiesel
Manzel
Mentwig
Paul
Schwechten (s.oben.)
Seeling
Seidel
Tuaillon
Barth
Koch, Fr. E.
Krebs
Kretzschmar
Rüfer
Schmidt, Felix
Schumann
Taubert

Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters für die Zeit von 1. Oktober 1918 bis dahin 1919.

Zur Beschlußfähigkeit der Versammlung ist die Anwesenheit von zwei Drittel sämtlicher Senatoren erforderlich. Die Zahl der Senatoren beträgt zur Zeit 39. Bei der Anwesenheit von 26 Senatoren konnte mithin zur Wahl geschritten werden.

Bei der Wahl des Präsidenten wurden abgegeben für Professor M a n z e l 25 Stimmen, 1 Zettel war leer.

Herr Professor Manzel ist somit gewählt und nimmt die Wahl dankend an.

Hierauf wurde die Wahl des Stellvertreters des Präsidenten vorgenommen. Es erhielt bei 26 Abstimmenden:

Professor S c h u m a n n 25 Stimmen, 1 Zettel war leer.

Herr Prof. Schumann nimmt die Wahl an.

gez. Franz Schwechten gez. Amersdorffer

gez. L. Manzel

Für die Richtigkeit
der Abschrift:

Inspektor

Akademie d. Künste-Berlin
1114 * 21. MAI 1918
Nr. ... Anl. ...

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 21. Mai 1918
Pariser Platz 4

Euerer Exzellenz

zeigen wir gehorsamst an, daß die Wahl des Präsidenten der Akademie und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1918 bis ende September 1919 nach Maßgabe des § 18 des Statuts der Akademie in der Sitzung des Gesamtsenates vom 8. Mai d. Js. vorgenommen worden ist.

Gewählt wurden

zum Präsidenten Professor Ludwig M a n z e l

mit 25 Stimmen,

zum Stellvertreter Professor Dr. Georg S c h u m a n n

mit 25 Stimmen.

Die Genannten haben die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Beglaubigte Abschrift des Wahlprotokolls vom 8. Mai d. Js. fügen wir bei.

Euere Exzellenz bitten wir, die Allerhöchste Bestätigung für die Wahl Professors Ludwig Manzel zum Präsidenten der Akademie hochgeneigtest bewirken und die Wiederwahl Professors Dr. Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten für die Zeit vom 1. Oktober 1918 bis Ende September 1919 dortseits bestätigen zu wollen.

Der Senat

den Herrn Minister
r geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Berlin W 8

Der Minister
für geistliche und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 1268 I

Berlin W 8, den 26. Juni 1918.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1347 * 29 JUN 19
Anl.

Auf den Bericht vom 21. Mai d.Js. -1114-.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlaß vom 8. Juni d.Js. die Wahl des Vorstehers eines Akademischen Meisterateliers für Bildhauerei Professor Manzel zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1918 bis dahin 1919 zu bestätigen geruht. Ich habe den Professor Manzel entsprechend benachrichtigt.

Die Wahl des Vorstehers einer Akademischen Meisterschule für musikalische Komposition Professor Dr. Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten bestätige ich hiermit. Ich bitte den Professor Schumann hiervon gefälligst in Kenntnis zu setzen.

Schmidt

An
der Königlichen Akademie
der Künste
in
Berlin.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

308

-Nr. 1347

Berlin W 8 den 19. Juli 1918

Hochverehrter Herr Kollege!

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß Seine Majestät der Kaiser und König durch Allerhöchsten Erlaß vom 8. Juni d. Js. Ihre Wahl zum Präsidenten der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1918 bis Ende September 1919 zu bestätigen geruht haben.

Indem ich Sie hierzu im Namen der Akademie der Künste beglückwünsche zeichne ich als

Ihr ergebenster

Präsident

rn

Professor L. Manzel

Hochwohlgeboren

Charlottenburg

2. 1

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

-Nr. 1347

Berlin W 8den 18. Juli 1918
Pariser Platz 4

Der Minister
geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Berlin W 8, den 26. Juni 1918.

U IV Nr. 1268 1

pp.

Die Wahl des Vorstehers eines akademischen Meisterschule für musikalische Komposition Professors Dr. Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten bestätige ich hiermit. Ich bitte den Professor Schumann hiervon gefälligst in Kenntnis zu setzen.

gez. Schmidt

An den Senat der Königlichen Akademie der Künste in Berlin

Auszugsweise Abschrift des vorstehenden Erlasses erhalten Euer Hochwohlgeboren zur gefälligen Kenntnisnahme ganz ergebenst.

Der Senat

rn

Professor Dr. G. Schumann

Hochwohlgeboren

Berlin-Lichterfelde

2. 1

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 1347

Berlin W 9 den 18. Juli 1918
Pariser Platz 4

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlaß die statutenmäßig vollzogene Wahl des Vorstehers eines akademischen Meisterateliers für Bildhauerei Professor Manzel zum Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste für das Amtsjahr vom 1. Oktober 1918 bis dahin 1919 zu bestätigen geruht.

Für die gleiche Amtsdauer ist die Wahl des Professors Dr. Georg Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten vom vorgeordneten Herrn Minister bestätigt worden.

Der Senat

J.

n Herrn Direktor der Kgl.
nischen Hochschule für die
bildenden Künste

Charlottenburg

an den Herrn Direktor der Kgl. ak. Hochschule für Musik

an das Kgl. akad. Institut für Kirchenmusik

an die Herren Meisteratelliervorsteher Professor Kampf, Slevogt, Hübner, Dr. Tuaillon, Schwechten, Bestelmeyer, Geyger

an die Herren Meisterschulvorsteher Professor Dr. Humperdinck, Dr. Strauss und Dr. Schumann, bei letzterem nur den 1. Absatz.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1347

Berlin den 16. Juli 1918

Die Kasse erhält beifolgend beglaubigte Abschrift des Erlasses vom 26. Juni d. Js. - U IV 1268 1 -, wonach die Wahl des Vorstehers eines akademischen Meisterateliers für Bildhauerei Professor Manzel zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1918 bis dahin 1919 bestätigt worden ist, mit der Anweisung, dem Präsidenten Professor Manzel die nach Abt. I Tit.3 Nr. 1 des Akademie-Etats festgesetzte Remuneration von jährlich

4 500 M

in Worten: viertausendfünfhundert Mark

für die oben bezeichnete Amtsdauer in vierteljährlichen Raten im voraus zu zahlen und bei der vorbezeichneten Etatsstelle in den Akademie-Rechnungen für die Jahre 1918 und 1919 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

An

die Kasse der Königlichen

Akademie der Künste

H i e r

2.1

K. Akademie d. Künste-Berlin
№1566 * 8 - AUG 1918
Akt.

den 8. August 1918

Euere Exzellenz

bitte ich gehorsamst, mir für die Zeit vom 15. August bis 30. September d. Js. einen Erholungsurlaub hochgeneigtest bewilligen zu wollen. Meine Vertretung ist geregelt.

Präsident

Herrn Minister
geistlichen und Unterrichts-
legenheiten

Berlin W.8

313

Der Minister
er geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

IV Nr. 1655

Berlin W 8 den 13. August 1918.

K. Akademie d. Künste Berlin
No 1588 * 15. AUG 1918

Euerer Hochwohlgeboren bewillige ich auf den Antrag vom 8. August d.J. - 1566 - den erbetenen Urlaub vom 15. August bis 30. September d.J.

Im Auftrage

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme mit seinem Dank zurück.

B. 20. 8.

Z.d.A.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Geheimen Baurat Professor Schwechten,
Hochwohlgeboren
Berlin W. 8.

2, 1

Frei d. Abf. Nr. 21
Kgl. Pr. Minist. d. geistl. Unterrichts- Angelegenh.

K. Akademie d. Künste-Berlin
No 1683 A 16. SEP. 1918
Akt.

V.

Berlin den 13. September 1918

Nachstehendes Schreiben ist durch Umdruck herzustellen und an die in den Akten 2.1 (Verfügung vom 1. Oktober 1910 - I 1993-) bezeichneten Behörden und Personen abzusenden:

= = =

Berlin den 5. Oktober 1918

Das mir durch Allerhöchste Bestätigung übertragene Amt des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste habe ich am 1. Oktober d. Js. übernommen.

Ich beehre mich, hiervon ganz ergebenst Mitteilung zu machen.

Der Präsident

2.1

315

Raes. eodem.

I №.

Acten,

betreffend:

80. Geburtstag Seiner Exz.

Dr. v. Studt (5. Oktober)

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1616 * 3 - SEP. 1918
Kat.

25/10. 18 M.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 6 ten Oktober 1913
J. – J. No. ≠ 1782 –
vorgelegt.

V. B. d. 25./9.18

Folgendes Telegramm ist am 5. Oktober d. Js.
früh abzusenden:

Exzellenz Dr. v. Studt.

Die Akademie der Künste beehrt sich, ihrem ~~bisherigen~~ korrigiert Kurator zum achtzigsten Geburtstage ~~die~~ herzlichsten Glück~~wünsche~~ und Segenswünsche auszusprechen.

Präsident ~~Franz Schwechten~~ Ludwig Manzel

Berlin, den 3 ten September ~~189~~ 1918

2.1

316

rtgebühren: ..... ℳ ..... Pf.
nstige Geb.: ..... „ ..... „
Zusammen: ..... ℳ ..... Pf.
gen. .....

Telegraphie des Deutschen Reichs.

von **Berlin**

mit ..... W. 191.... den ...../..... um ..... Uhr ..... Min. m/s

Befördert den ...../.....
um ...../..... vorm./nachm.
in Ltg. ..... an .....
durch .....

Genaue Adresse (Wohnungsangabe vor die Bestimmungsanstalt zu setzen). **Deutliche Handschrift.**

Spezialarzt von Stadt d. 24/9 1918

Schweidnitz
(Bestimmungsanstalt.)

Für Frau Dr. [illegible] bestätige ich die Ordnung der Klinik ihrem [illegible] Gatten [illegible]
[illegible] Genesungswünsche [illegible]
[illegible] Schwechten

C. 1188. (8.18)

317

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Zentr. d. Künste-Berlin
11.OKT.1918
Akt.

Berlin W 8 den 8. Oktober 1918
Pariser Platz 4

Euerer Exzellenz

gestatte ich mir gehorsamst anzuzeigen, daß ich das Amt als Präsident der Königlichen Akademie der Künste am 1. Oktober d. Js. übernommen habe.

Der Präsident

Seiner Exzellenz dem Herrn Minister
der geistlichen und Unterrichts-
angelegenheiten

Berlin W 8

Unterstaatssekretär
in der
Reichskanzlei.

Berlin W. 8, den 9 Oktober 1918.
Wilhelmstr. 77. Fernspr. Ztr. 475.

K. Akademie d. Künste
№ 1825 * 10. OKT. 1918
Kat.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich für die gefällige Mitteilung von der Übernahme des Amtes als Präsident der Königlichen Akademie der Künste den verbindlichen Dank des Herrn Reichskanzlers zu übermitteln.

In vorzüglicher Hochachtung

Rabbritz

Berlin, den 16.10.18
Zu den Akten.

r Präsident
des
en Ober-Kirchenrats.
376.

Berlin-Charlottenburg 2, den 8. Oktober 1918.
Jebensstraße 3.

K. Akademie d. Künste
№ 1826 * 11. OKT 1918
Beil.

Euerer Hochwohlgeboren danke ich auf das geehrte Schreiben vom 5.d.Mts. - Nr.1683 - verbindlich für die gefällige Mitteilung von Ihrer Übernahme des Amts des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste und begleite Ihren Amtsantritt mit meinen besten Wünschen.

Berlin, den 16.10.18
Zu den Akten.

An
identen der Königlichen
ie der Künste,
Professor Ludwig Manzel
Hochwohlgeboren
in
Berlin.

320

Der
General-Intendant
der Königlichen Schauspiele.

Berlin, den 10. Oktober 1918.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1820 * 11. OKT. 1918
Dat.

Euerer Hochwohlgeboren beehre ich mich für die freundliche Mitteilung von der Uebernahme des Amtes des Präsidenten der Akademie der Künste ganz ergebenen Dank zu sagen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Euerer Hochwohlgeboren

Berlin, den 16.10.18 sehr ergebener

Zu den Akten

An

den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Ludwig M a n z e l
Hochwohlgeboren

5539.II. H i e r.

321

Berlin SW. 68. 10. Oktober 19 18.
Oranienstr. 91.

K. Akademie d. Künste
No 1831 * 11 OKT 1918
I. Kat.

älligen Schreiben
Nr. 1683.

Die Direktion dankt ergebenst für die gefällige Mitteilung, dass Euere Hochwohlgeboren das Amt des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste übernommen haben, und gestattet sich hierzu ihre ergebensten Glückwünsche auszusprechen.

Berlin, den 16.10.18
Zu den Akten.

r Polizeipräsident.
b.Nr.P.1918.

Berlin, den 9. Oktober 1918.

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 1837 * 12 OKT. 1918
Anl.

An

den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Professor Ludwig M a n z e l ,
Hochwohlgeboren,
h i e r . W. 8.

Berlin, den 16.10.18
Zu den Akten.

Euerer Hochwohlgeboren verfehle ich nicht für die gefällige Mitteilung von der Ernennung zum Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste verbindlichst zu danken und gleichzeitig die besten Wünsche für Ihre Amtstätigkeit auszusprechen.

In Vertretung:

Rz.

ÖNIGLICHE KUNSTSCHULE

BERLIN C·2 * KLOSTERSTRASSE·75

936.

BEI ZUSCHRIFT
5.3. 86.– J. Nr. 1683 –

Berlin, den 14. Oktober 1918.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1849 * 16. OKT. 1918
Anl.

Euer Hochgeboren Herr Präsident!

Auf Ihre Mitteilung über das Ihnen durch Allerhöchste Bestätigung übertragene Amt des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste spreche ich mit großer Befriedigung Kenntnis und bitte Ihnen meinen ergebensten Glückwunsch aus.

Berlin, den 1.11.18

Mit vorzüglicher Hochachtung

Zu den Akten.
v. W.

Ihr ergebener
Franck
Direktor.

An
den Präsidenten der
Königlichen Akademie
der Künste,
Herrn Professor Ludwig
Manzel

Hochwohlgeboren
Berlin W. 8
Pariser-Platz 4

324

NIGLICHE AKADEMIE FÜR KUNST UND KUNSTGEWERBE
BRESLAU KAISERIN-AUGUSTA-PLATZ 3

DEN 30. Oktober 1918.

K. Akademie d. Künste
№ 1915 * 31. OKT. 1918
Kal.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Mit dem besten Dank für die Mitteilung Jhres Amtsantritts als Präsident der Königlichen Akademie der Künste beglückwünsche ich Sie und wünsche Jhrem Wirken den besten Erfolg.

Der Direktor

Berlin, den 1. 11. 18
Zu den Akten.
v. H.
v. d.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1818 * 10. OKT. 1918
Anl.

Schweidnitz, den 5. Oktober 1918.

Den zahlreichen, meine Frau und mich hoch beglückenden Kundgebungen, mit denen wir am 24. v. M., dem Tage unserer goldenen Hochzeit, beehrt und erfreut worden sind, hat sich heut aus Anlaß der Vollendung meines 80. Lebensjahres, aus allen Teilen des Vaterlandes, in denen an der Förderung des Gemeinwohles mitzuwirken uns vergönnt war, eine geradezu überwältigende Fülle von Beweisen treuen Gedenkens und von gütigen Segenswünschen zugesellt.

Von meiner Vaterstadt Schweidnitz aus, in der wir umgeben von einem durch Gottes Gnade uns vollzählig erhalten gebliebenen Familienkreise, diese Ehrentage verleben durften, bitte ich alle unsere verehrten Gönner und Freunde unsern erneuten innigsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Dr. Konrad von Studt
Staatsminister.

E. Hugo, Schweidnitz.

n, den 1.11.18

Zu den Akten.
v.p.
i.V.

2.1

326

Städelsches Kunstinstitut
Frankfurt a. M.-S.

/1918.

den 12. Oktober 1918.

K. Akademie d. Künste Berlin
No 1868 * 1908

An

die Königliche Akademie der Künste

in Berlin.

Die unterzeichnete Administration hat von der Ernennung des Herrn Professor Ludwig Manzel zum Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste in Berlin Kenntnis genommen und beehrt sich für diese Mitteilung ergebenst zu danken.

Die Administration
des Städel'schen Kunstinstituts
u.i.d.N.
Franz von Loeven
Vorsitzender.

Berlin, den 1.11.18.
An den Akten.

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin ~~W 9~~ den 23. Dezember 1918
~~Pariser Platz 4~~

abgef. 23.12.18. Jh.

Euere Exzellenz!

Die Akademie der Künste fühlt das Bedürfnis, Euerer Exzellenz, ihrem ehemaligen Kurator, aus Anlaß Ihres Scheidens aus dem Amt des Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten herzlichen Dank auszusprechen für das rege und warme Interesse, das Euere Exzellenz allezeit der Kunst und der Künstlerschaft zugewandt haben und das auch bei unserer Akademie unvergessen bleiben wird.

Mit der Versicherung ~~der größten Verehrung~~ Hochachtung

Euerer Exzellenz

ganz ergebenster

Präsident

Seiner Exzellenz
Herrn Dr. Friedrich Schmidt
Ritter von Linden 8.

2.1.

Berlin, den 7/2 19 Wilmersdorf 4, 26.12.19

An den Chef.

K. Akademie d. Künste
No 2253 * 28 DEZ 19
Kat.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Für die so freundliche Begrüßung vom 23. d. Mts. bitte ich Sie und die Akademie der Künste, deren Senat ich nun 20 Jahre mit besonderer Freude angehört habe, meinen ehrerbietigsten Dank entgegenzunehmen. Ich hoffe, daß die Bedeutung der Bürgerschaft für die staatliche Kunstpflege auch in Zukunft volle Würdigung finden wird.

Mit der alten Hochachtung und mit besten Grüßen an meine alten Herren Kollegen

Ihr ergebener
Dr. Schmidt
Staatsminister.

K. Akademie d. Künste Berlin
No 1253 17 JUN 1919

den 16. Juni 1919

~~Zu~~ schreiben

an das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin.

Dem Ministerium beehren wir uns anzuzeigen, daß die Wahl des Präsidenten der Akademie und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis Ende September 1920 nach Maßgabe des § 18 des Statuts der Akademie in der Sitzung des Gesamtsenates vom 13. d. Mts. vorgenommen worden ist,

~~Die~~ erste Wahlversammlung am 6. Juni d. Js. ~~ist~~ ergebnislos verlaufen.

Gewählt wurden

zum Präsidenten ~~Professor Ludwig M a n z e l mit 13 Stimmen.~~

zum Stellvertreter Professor Dr. Georg S c h u m a n n ~~mit 13 Stimmen.~~

Die Genannten haben die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Beglaubigte Abschriften der Wahlprotokolle vom 6. und 13. d. Mts. fügen wir bei.

~~Wir bitten, die Wahlen der Genannten bestätigen zu wollen.~~

Der Senat

1

Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaften der Ordentlichen Mitglieder, Sektionen für die bildenden Künste und für Musik.

- 1995 -

Berlin den 16. Oktober 1918

Gegenwärtig Beginn der Sitzung: 5 1/2 Uhr

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Manzel

die Herren:

Amersdorffer
Bestelmeyer
Breuer
Brütt
Engel
Franck
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Jacob
Janensch
Jansen
Kiesel
Liebermann
Manzel (s.oben)
Nentwig
Schwechten
Tuaillon
Dettmann
Looschen
Schulte im Hofe
Starck
Vogel, Aug.
Koch, Fr. E.
Krebs
Rüfer
Seiffert

Der Präsident eröffnet die Sitzung. Er spricht dem scheidenden Präsidenten Geheimrat Schwechten den Dank für seine Amtsführung aus und begrüßt die Versammlung in kurzer Ansprache, auf die Herr Geheimrat Schwechten erwidert.

1. Der Präsident führt dann Herrn Architekten Hermann J a n s e n in den Senat ein. Professor G e y g e r war wegen Erkrankung nicht erschienen.

2. Beratung über die Große Berliner Kunstausstellung 1919:

Herr Professor Hans H e r r m a n n begründet seine Anregung, im nächsten Jahre wieder eine Große Berliner Kunstausstellung im alten Gebäude am Lehrter Bahnhof zu veranstalten. Er richtet an Künstler und Regierung den Appell, auf die Veranstaltung der nächstjährigen Ausstellung in diesem Gebäude hinzuwirken.

Herr Professor L i e b e r m a n n erwidert, es handle sich weniger um Raum- und Lokalfragen, sondern um die Frage der Güte der Ausstellung. Die Ausstellung muß wieder auf die Qualität der alten Ausstellungen, die die Akademie allein veranstaltete, gebracht werden. So gut der Verein Berliner Künstler seit A. v. W e r n e r an der Veranstaltung der Ausstellungen beteiligt ist, sollten mit gleichem Recht auch die anderen großen Vereine mit-

beteiligt

beteiligt sein. Ausstellungen wie in München, Düsseldorf und Dresden seien dann auch in Berlin möglich.

Der Präsident bittet, diese beiden Fragen: die nach der Umgestaltung der Berliner Ausstellungen und die nach der Veranstaltung der nächstjährigen Ausstellung, auseinander zu halten.

Professor L i e b e r m a n n betont, daß seine Gruppe zu einem Zusammengehen mit der Großen Berliner Kunstausstellung bei Gewährung gleicher Rechte durchaus bereit sei.

Herr Professor S c h u l t e i m H o f e entgegnet, daß gerade die Secession dem Zusammengehen früher Schwierigkeiten entgegengestellt habe.

Herr Professor Phil. F r a n c k führt aus, daß auch seine Gruppe sich an den Großen Berliner Kunstausstellungen beteiligen würde.

Verschiedene Redner sprechen noch über die Möglichkeit der Umgestaltung der Organisation und die eventuelle Mitbeteiligung der anderen Vereine, die in geschäftlicher Hinsicht nur nach einer Aenderung der Satzungen möglich sein würde.

Professor Hans H e r r m a n n , nach dessen Ansicht Düsseldorf für nächstes Jahr ausscheidet, beantragt, daß der Präsident zusammen mit dem Vorsitzenden des Vereins Berliner Künstler, mit Professor S c h l i e n t i n g und mit ihm bei Oberst Nebelung vorstellig werden, um auf die Ueberlassung des Ausstellungsgebäudes bezw. eines Teils desselben für 1919 hinzuwirken.

Herr Professor M a n z e l schlägt die Ernennung einer Kommission zur weiteren Beratung der Angelegenheit vor.

Herr Geheimrat K e n t w i g erinnert an die früheren Klagen der Künstlerschaft über die Mängel des alten Gebäudes und die Wünsche nach einem neuen, besseren und vor allem besser gelegenen Ausstellungsgebäude. Wenn die Künstlerschaft jedoch das Gebäude für 1919 wieder haben wolle, was die Gefahr in sich schliesse, den alten Zustand für weitere unabsehbare Zeit festzulegen, so möge die etwa zu ernennende Kommission mit den Herrn Minister in Verbindung treten, um das Gebäude, wenn noch möglich, vielleicht ganz oder zum Teil für die nächste Ausstellung zu erhalten.

Herr Professor D e t t m a n n hält es für wünschenswert, daß künftig die Akademie allein die Ausstellungen veranstaltet.

Herr Professor S c h u l t e i m H o f e erkennt die Mängel des Ausstellungsgebäudes an. Zu beklagen sei aber jedenfalls, daß allein die Berliner Künstlerschaft von allen großen deutschen Künstlerschaften für ihre Ausstellungen heimatlos geworden sei. Es liege etwas Herabsetzendes, Entwürdigendes darin, daß man in Berlin nicht dasselbe biete wie in München und in anderen großen deutschen Städten. Deshalb solle die Künstlerschaft wenigstens das alte Gebäude trotz aller seiner Mängel festhalten. Die Veranstaltung durch die Akademie allein müsse nach Ansicht des Redners abzulehnen sein.

Professor L i e b e r m a n n will, daß auch die Großen Berliner Kunstausstellungen das Hauptgewicht auf die Qualität legen, daß sie nicht nur des Verkaufs und der Erfreuung des Publikums wegen veranstaltet werden. Die Akademie sei dazu da, daß die Ausstellungen Qualitätsausstellungen werden, die Verkaufsausstellungen möge der Verein Berliner Künstler arrangieren.

Herr Professor Hans H e r r m a n n betont, daß die Akademie selbst in ihren Räumen Elite-Ausstellungen veranstalten, die Großen Ausstellungen die Jahresproduktion zeigen müssen.

Es wird beschlossen, eine Kommission zu ernennen, die mit dem Ministerium ins Benehmen tritt und die ganze Frage weiter berät. Sie soll bestehen: aus dem Präsidenten, Professor O. H. Engel, Professor Schulte im Hofe, Professor Hans Herrmann, Geheimrat Hoffmann, Professor Schlichting.

Zu dem Erlaß des Herrn Ministers vom 1. Oktober bemerkt der Präsident

dent, daß es nicht wünschenswert ist, zwei Serien der Großen Berlin
Kunstausstellung im nächsten Jahre in der Akademie zu veranstalten.
Die gegenwärtige Große Berliner Kunstausstellung in der Akademie se
in der Qualität sehr wenig befriedigend, eine zweimalige Vorführung
würde wahrscheinlich noch weniger gut werden. Die Räume der Akademi
wären dann auch für die ganze Zeit, in der überhaupt Ausstellungen v
anstaltet werden können, belegt und die Akademie nicht in der Lage,
eigene Veranstaltungen zu denken.

Die Meinung der Anwesenden geht im Ganzen, wie nochmals festge-
stellt wird, dahin, daß alles versucht werden soll, eine Große Berli
ner Kunstausstellung im nächsten Jahre im alten Gebäude zu veranstal
ten.

Schluß der Sitzung: Uhr.

v. g. u.

gez. L. Manzel gez. Dr. Amersdorffer

Begrüßung des Ministers und Dank für sein Erscheinen.

Bitte an den Minister, der Akademie sein Interesse und seine Förderung zuzuwenden.

Die Bedeutung der Akademie im gegenwärtigen Kunstleben als unpersönliche neutrale Instanz, als Einheit in der großen Vielheit des modernen Kunstgetriebes.

Die Anfeindungen gegen die Akademie und ihre Gründe.

Die verschiedenen Gegner der Akademie und ihre völlige Unkenntnis von deren Wesen, Bedeutung und Organisation.

Das Unsinnige des Schlagworts "akademisch", mit dem übrigens weit mehr der akademische Unterricht, als die Institution unserer Akademie gemeint wird.

Die Akademie als repräsentative Vertretung der gesamten Kunst.

Die Akademie als Arbeitsinstitution und sachverständige beratende Stelle für die Regierung.

Die Objektivität der Akademie, die nicht zum wenigsten durch die Neuwahlen der Mitglieder, die heute begrüßt werden, sich dokumentiert hat.

Bitte an den Minister, der Akademie, die heute in ihrem Wirken von mancherlei Hemmungen frei geworden ist, die Stelle im Kunstleben zu geben, die ihr gebührt, denn was die Akademie ist und bedeutet, das liegt letzten Endes ganz in der Hand der Staatsregierung.

Die Akademie in ihrer neuen Zusammensetzung.

Kurzer Hinweis auf die inzwischen verstorbenen neuen Mitglieder.

Begrüßung der neuen Mitglieder.

Begrüßung von Frau Käthe Kollwitz als erste Frau in unserer Akademie.

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Gesamtsenates.

- 1258 -

Berlin den 13. Juni 1919

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten

die Herren:

Amersdorffer
Bestelmeyer
Engel
Franck
Geyger
Hildebrand
Hoffmann
Jacob
Manzel (s.oben)
Schwechten
Humperdinck
Kahn
Schmidt
Seiffert
Taubert

Einziger Punkt der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidenten u. seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktob. 19 - Ende Sept. 1920. Die Versammlung ist beschlußfähig, nachdem die zum gleichen Zweck auf 6. ds. M. anberaumte Sitzung ergebnislos verlaufen ist.

Anwesend sind 15 Senatoren. Bei der Zettelabstimmung f. den Präsidenten entfallen 13 Stimmen auf Prof. Manzel, 1 Stimme auf Herrn Geh.Rat Schwechten, 1 Zettel war unbeschrieben. Prof. Manzel ist somit gewählt. Er nimmt die Wahl dankend an.

Bei der Abstimmung über den Stellvertreter d. Präsidenten entfallen 13 Stimmen auf Prof. Schumann, 1 Stimme auf Prof. Kampf, 1 Stimme auf Prof. Taubert. Herr Prof. Schumann ist somit gewählt.

Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr

v. g. u.

gez. L Manzel gez. Dr. Amersdorffer

gez. Otto H. Engel

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1364

Berlin W 8 den 10. Juli 1919
Pariser Platz 4

Die Preußische Staatsregierung hat die Wiederwahl des Vorstehers eines akademischen Meisterateliers für Bildhauerei Professor M a n z e l zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1919 bis dahin 1920 bestätigt.

Für die gleiche Amtsdauer ist die Wahl des Professors Dr. Georg S c h u m a n n zum Stellvertreter des Präsidenten vom vorgeordneten Herrn Minister bestätigt worden.

Der Senat

an den Herrn Direktor
der Hochschule für d. bild.
Künste
an den Herrn Direktor der Hochschule für Musik
an das Institut für Kirchenmusik
an die Herren Meisterateliervorsteher Kampf, Slevogt, Hübner, Schwechten, Bestelmeyer, Geyger
an die Herren Meisterschulvorsteher Humperdinck, Straus und Schumann, bei letzterem nur der 1. Absatz.

16/7.19
Mr.

U.-A. 1364

den 10. Juli 1919

Der Minister
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8 den 9. Juli 1919

U IV Nr. 1353.1

pp.

Die Wiederwahl des Vorstehers einer akademischen Meisterschule für musikalische Komposition Professor Dr. S c h u m a n n zum Stellvertreter des Präsidenten für die gleiche Zeit bestätige ich hiermit. Ich bitte, Professor S c h u m a n n hiervon in Kenntnis zu setzten.

In Vertretung
gez. Baumann

An den Senat der Akademie der Künste in Berlin.

Auszugsweise Abschrift des vorstehenden Erlasses erhalten Euere Hochwohlgeboren zur gefälligen Kenntnisnahme ganz ergebenst.

Der Senat

Professor Dr. G. Schumann
Hochwohlgeboren
Berlin-Lichterfelde

337

Der Minister
issenschaft, Kunst und
Volksbildung

IV Nr. 1353.1

Berlin W 8, den 5. Juli 1919.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1364 * 10. JUL. 1919
Anl.

Auf den Bericht vom 16. Juni 1919 - 1253 - .

Die Preußische Staatsregierung hat die Wiederwahl des Vorstehers eines Akademischen Meisterateliers für Bildhauerei Professor M a n z e l zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1919 bis dahin 1920 bestätigt. Jch habe Professor M a n z e l hiervon benachrichtigt.

Die Wiederwahl des Vorstehers einer Akademischen Meisterschule für musikalische Komposition Professor Dr. S c h u m a n n zum Stellvertreter des Präsidenten für die gleiche Zeit bestätige ich hiermit. Jch bitte, Professor S c h u m a n n hiervon in Kenntnis zu setzen.

Jn Vertretung

Schumann

An den
der Akademie der Künste
i n
B e r l i n

Akademie d. Künste Berlin
1637 2-SEP.19
Nr.

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 2. September 1919
Pariser Platz 4

Das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

bitte ich um Erteilung eines Erholungsurlaubs von 2 bis 3 Wochen vom 10. September d. Js. ab.

Präsident der Akademie
der Künste

339

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1435

K. Akademie d. Künste
11693 * 11. SEPT. 1919
2 Anl.

Berlin W 8 den 17. Juli 1919

Wir teilen ergebenst mit, daß in der Sitzung vom 16. Juli d. Js. zum Vorsitzenden des Senates, Sektion für Musik der Unterzeichnete und zum Stellvertreter Professor E. E. T a u b e r t gewählt worden sind, und zwar für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis Ende September 1920.

Beglaubigte Abschrift des Protokolls füger wir ergebenst bei.

Der Senat,

Sektion für Musik

Fried. S. Koch

den Herrn Präsidenten

der Akademie der Künste

H i e r

Abschrift

340 : 52

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 1395 -

Berlin den 16. Juli 1919

Beginn der Sitzung: 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Koch

die Herren:

Humperdinck
Kahn
Koch (s.oben)
Krebs
Schmidt
Seiffert
Taubert

Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters. Von 7 abgegebenen Zetteln lauten 6 auf den Namen Koch, einer auf d. Namen Taubert. Herr Koch ist somit gewählt. Als Stellvertreter erhält Herr Taubert 6 Stimmen, Herr Schumann eine. Gewählt ist somit Herr Taubert. Beide Herren erklären die Wahl annehmen zu wollen.

Der Herr Minister teilt mit, daß die Wahl Philipp Rüfers zum Mitglied des Senats v. 1. Okt. 1919 bis Ende Sept. 1922 bestätigt ist.

Auf die Anfrage des Polizeipräsidiums über den Konzertagenten H i r s c h soll geantwortet werden, daß er uns ganz unbekannt ist. Die Zeugnisse sind gut, ein Bedürfnis ist immer dann vorhanden, wenn eine bestimmte Persönlichkeit als Agent von den Künstlern gesucht wird. Sonst wären gegen p. Hirsch keine Einwände zu erheben.

Verlesen u. genehmigt

Schluß d. Sitzung 6 1/4 Uhr.

gez. Friedr. E. Koch gez. C. Krebs

Für die Richtigkeit
der Abschrift
Ruef
Sekretär

Beglaubigte Abschrift

341 : 52

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 1395 -

Berlin den 16. Juli 1919

Beginn der Sitzung: 6 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Koch

die Herren:

Humperdinck
Kahn
Koch (s.oben)
Krebs
Schmidt
Seiffert
Taubert

Wahl des Vorsitzenden u. seines Stellvertreters. Von 7 abgegebenen Zetteln lauten 6 auf den Namen Koch, einer a. d. Namen Taubert. Herr K o c h ist somit gewählt. Als Stellvertreter erhält Herr Taubert 6 Stimmen, Herr Schumann eine. Gewählt ist somit Herr T a u b e r t . Beide Herren erklären die Wahl annehmen zu wollen.

Der Herr Minister teilt mit, daß die Wahl Philipp R ü f e r s zum Mitglied des Senats v. 1. Okt. 1919 bis Ende Sept. 1922 bestätigt ist.

Auf die Anfrage des Polizeipräsidiums über den Konzertagenten H i r s c h soll geantwortet werden, daß er uns ganz unbekannt ist. Die Zeugnisse sind gut, ein Bedürfnis ist immer dann vorhanden, wenn eine bestimmte Persönlichkeit als Agent von den Künstlern gesucht wird. Sonst wären gegen p. Hirsch keine Einwände zu erheben.

Verlesen u. genehmigt

Schluß d. Sitzung 6 1/4 Uhr.

gez. Friedr. E. Koch gez. C. Krebs

Für die Richtigkeit
der Abschrift

den 6. Oktober 1919

J.-Nr. 1695

Auf Grund des § 25 des Statuts der Akademie der Künste hat der Senat, Sektion für die bildenden Künste, in seiner Sitzung vom 3. Oktober d. Js. den Geheimen Baurat Professor Franz S c h w e c h t e n zum Stellvertreter des Vorsitzenden dieser Sektion für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1919 bis dahin 1920 gewählt.

Der Senat, Sektion für Musik, hat in seiner Sitzung vom 16. Juli 1919 Professor Friedrich E. K o c h zum Vorsitzenden und Professor E. E. T a u b e r t zum Stellvertreter des Vorsitzenden für den gleichen Zeitraum berufen.

Die Gewählten haben die auf sie gefallenen Wahlen angenommen.

Der Präsident

Notiz für die Chronik, Listen u. Personalveränderungen.
Die Wahl des Stellvertreters für die Musiksektion ist in der Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste am 3. Oktober d. Js. bekanntgegeben.

An

den Herrn Minister

für Wissenschaft, Kunst

und Volksbildung

Berlin

1.

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Gesamtsenates.

- 826 -

Berlin den 28. Mai 1920

Gegenwärtig — Beginn der Sitzung: 5 1/2 Uhr.

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

die Herren:

Amersdorffer
Engel
Jacob
Kampf
Klimsch
Manzel (s.oben)
Nentwig
Schwechten
Humperdinck
Kahn
Koch
Krebs
Scharwenka
Schmidt
Seiffert
Taubert

Die zur Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1920 bis Ende September 1921 auf heute anberaumte Versammlung ist nicht beschlußfähig, weil nur 16 Senatsmitglieder erschienen sind. Erforderlich wären bei der Zahl von 39 Senatoren 26 Anwesende. Es wird auf Mittwoch, den 2. Juni abends 6 1/2 Uhr eine neue Sitzung anberaumt werden, die gemäß § 18 des Statuts der Akademie alsdann unter allen Umständen beschlußfähig sein wird.

Der Präsident gibt bekannt, daß die Akademie der Künste gemeinsam mit dem Metzner-Bund und der Berliner Secession zu der Eröffnung der Franz Metzner-Gedächtnis-Ausstellung in Zehlendorf eingeladen hat. Der Senat erklärt sich hiermit nachträglich einverstanden.

gez. L. Manzel — gez. Amersdorffer.

Akademie d. Künste Berlin
0849 * 3 - JUN 1920
Anl.

ab am. 1 Anl. 3./6. 20 Mo.

den 2. Juni 1920

Wir beehren uns anzuzeigen, daß die Wahl des Präsidenten der Akademie und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1920 bis Ende September 1921 nach Maßgabe des § 10 des Statuts der Akademie in der Sitzung des Gesamtsenates vom 2. d. Mts. vorgenommen worden ist.

Gewählt wurden

zum Präsidenten Professor Dr. Max L i e b e r m a n n mit 16 Stimmen,

zum Stellvertreter Professor Dr. Georg S c h u m a n n mit 15 Stimmen.

Die Genannten haben die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Beglaubigte Abschrift des Wahlprotokolls vom 2. d. Mts. fügen wir bei.

Wir bitten, die Bestätigung ~~des Staatsministeriums~~ für die Wah Professors Dr. Max Liebermann zum Präsidenten der Akademie bewirken und die Wiederwahl Professors Dr. Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten ~~darbeiten~~ bestätigen zu wollen.

Der Senat

Lm

n Herrn Minister
issenschaft, Kunst
Volksbildung

Berlin

Glückwunsch ist unterwegs.

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Gesamt-senates.

- 891 -

Berlin den 2. Juni 1920

Beginn der Sitzung: 5/4 7 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

die Herren:

Anersdorffer
Angel
Franck
Hildebrand
Hoffmann
Jacob
Janensch
Justi
Klimsch
Manzel (s.oben)
Nentwig
Schwechten
Seeling
Kahn
Krebs
Schumann

Einziger Punkt der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1920 bis Ende September 1921. Die Versammlung ist beschlußfähig, nachdem die zum gleichen Zweck auf den 28. Mai d. Js. anberaumte Sitzung ergebnislos verlaufen ist.

Anwesend sind 16 Senatoren. Bei der Zettelabstimmung für den Präsidenten entfallen 16 Stimmen auf Professor L i e b e r m a n n . Dieser ist somit gewählt.

Bei der Abstimmung über den Stellvertreter des Präsidenten entfallen 15 Stimmen auf Professor S c h u m a n n . Ein Zettel unbeschrieben. Herr Schumann ist somit gewählt u. nimmt die Wahl an.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

v. g. u.

gez. L. Manzel gez. Dr. Anersdorffer.

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 1037 -

Berlin den 28. Juni 1920

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten

die Herren:

Amersdorffer
Bestelmeyer
Hildebrand
Jacob
Janensch
Kampf
Klimsch
Manzel (s.oben)
Nentwig
Schwechten
Seeling
Slevogt

1) Als Stellvertreter für den Vorsitzenden des Senates, Sektion für die bildenden Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1920 bis Ende September 1921 wird einstimmig Herr

B e s t e l m e y e r gewählt.

2) In die Fachausschüsse für Auszeichnungen und für die akademischen Ausstellungen wird an Stelle des zum Präsidenten gewählten Professors Max Liebermann Herr S l e v o g t gewählt.

Punkt 3 der Tagesordnung wird vertagt.

Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr.

gez. L. Manzel gez. Dr. Amersdorffer

Auszugsweise Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 1039 -

Berlin den 30. Juni 1920
Beginn der Sitzung: 6 Uhr

pp.

Bei der Wahl des Vorsitzenden werden alle 6 Stimmen für Koch abgegeben. Er ist damit gewählt und erklärt, die Wahl annehmen zu wollen. Als Stellvertreter wird T a u b e r t gewählt (5 Stimmen und ein leerer Zettel), der gleichfalls die Wahl annimmt.

Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr

gez. Friedr. E. Koch gez. C. Krebs

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 1606.1.

Berlin W. 8, den 29. Juni 1920.

K. Akademie der Künste
No 1018 JUL 1920
Anl.

Auf den Bericht vom 2. Juni 1920 - 849 -.

Die Preussische Staatsregierung hat die Wahl des Professors Dr. Max Liebermann zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1920 bis dahin 1921 bestätigt. Ich habe den Professor Liebermann entsprechend benachrichtigt. Die Wahl des Vorstehers einer akademischen Meistersohule für musikalische Komposition Professors Dr. Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten bestätige ich hiermit. Ich bitte, den Professor Schumann hiervon gefälligst in Kenntnis zu setzen.

Haenisch

An

den Senat der Akademie der Künste

hier.

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1046

Berlin W 8den 5. Juli 1920

Die Preußische Staatsregierung hat die Wahl des Professors Dr. Max Liebermann zum Präsidenten der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1920 bis dahin 1921 bestätigt.

Die Kasse wird angewiesen, die dem Genannten für die Dauer seiner Amtszeit zustehende Vergütung in Höhe von jährlich

4 500 M

in Worten: viertausend fünfhundert Mark

vom 1. Oktober d. Js. vierteljährlich im voraus zu zahlen und in der Rechnung für 1920/21 bei Abt. I Tit. 3 Nr. 1 zu verausgaben.

Die Zahlungen der Remunerationen an den unterzeichneten Präsidenten sind mit Ende September d. Js. einzustellen.

Der Präsident

An

die Kasse der Akademie

der Künste

Hier

vert. f. d. Schriftführer

Nr. 1046

den 9. Juni 1920

Hochverehrter Herr Kollege!

Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, daß die Preußische Staatsregierung Ihre einstimmig erfolgte Wahl zum Präsidenten der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1920 bis Ende September 1921 bestätigt hat.

Indem ich Sie hierzu namens der Akademie der Künste beglückwünsche, zeichne ich als

Ihr ergebenster

LM

Präsident

rn

Professor Dr. M. Liebermann

Wannsee

J.-Nr. 1046 Berlin den 5. Juli 1920

1. Pressenotiz:

Die Preußische Staatsregierung hat die Wahl des Professors Dr. Max L i e b e r m a n n zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1920 bis dahin 1921 bestätigt.

Zum Stellvertreter des Präsidenten für die gleiche Zeit ist Professor Dr. S c h u m a n n gewählt und vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung bestätigt worden.

2. Zu senden an die wichtigsten Tageszeitungen, Dr. Fischer ~~Reichsanzeiger, falls dort noch nicht veröffentlicht~~

3. Bekannt zu geben in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates und der Gesamtgenossenschaft.

Wiedervorlage Ende September wegen Einführung des Präsidenten und Benachrichtigung der ~~Betreffenden~~ Herren.

Zu notieren für die Chronik, die Listen und Personalakten.

4. An die Hochschule für die bildenden Künste

" " " Musik

das Institut für Kirchenmusik

Text wie in der Pressenotiz.

Der Präsident

LM

K. Akademie d. Künste-Berlin
J.-Nr. 1394 6-OKT.1920
Kal.

Berlin den 25. September 1920

V.

Nachstehendes Schreiben ist durch Umdruck herzustellen und an die in der Anlage bezeichneten Behörden etc. abzusenden:

Berlin den 6. 10. 1920

Das mir übertragene Amt des Präsidenten der Akademie der Künste habe ich am 1. Oktober d. Js. übernommen.

Ich beehre mich, hiervon ganz ergebenst Mitteilung zu machen.

Der Präsident

Zu Nr. 1394

1.	Reichspräsident, Wilhelmstr. 77	
2.	Reichskanzler	Wilhelmstr. 77
3.	Reichsminister des Auswärtigen (Simons) . .	Wilhelmstr. 75/76
4.	Reichsministerium für Wiederaufbau	Wilhelmstr. 62
5.	Reichsministerium des Innern	Wilhelmstr. 74
6.	Reichswirtschaftsminister	Charlottenburg, Kurfürstendamm 193/94
7.	Statistisches Reichsamt	W. Lützowufer 6/8
8.	Reichsarbeitsministerium	NW, 6Luisenstr. 32/34
9.	Präsident des Reichsversicherungsamts (Exzellenz Kaufmann)	W 10, Königin Augusta str. 25/27
10.	Präsident des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte	Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 193/195
11.	Reichsjustizminister	W 9. Voßstr. 4
12.	Reichsfinanzminister	W 66, Wilhelmstr. 60/61
13.	Reichsschatzminister	W 10 Victoriastr. 34
14.	Reichsverkehrsminister	W 8, Wilhelmstr. 72
15.	Reichspostmuseum	W 66, Leipziger Str. 14
16.	Reichswehrminister	W 10, Königin Augusta-str. 38/42
17.	Reichsbankdirektorium	C 19, Jägerstr. 34
18.	Reichstag, Präsident [redacted]	NW 40, Reichstag
19.	Büro des Reichstags	" " "
20.	Preußische Landesversammlung	SW 11, PrinzaAlbrecht-str.
21.	Büro der Landesversammlung	" " " "
22.	Staatsministerium	W 8, Wilhelmstr. 63
23.	Oberverwaltungsgericht	Charlottenburg, Hardenbergstr. 31
24.	Staatsarchiv	W 8, Wilhelmstr. 63
25.	Finanzministerium	C 2, Festungsgraben 1
26.	Preußische Staatsbank	W 56, Markgrafenstr. 38
27.	Hauptverwaltung der Staatsschulden	SW 68, Oranienstr. 92/97
28.	Ministerium für Handel und Gewerbe	W 9, Leipziger Str. 2

29. Ministerium des Innern . . . . . NW 7, Unter den Linden 72

30. Statistisches Landesamt . . . . . SW 68, Lindenstr.

31. Justizministerium . . . . . W 8, Wilhelmstr. 6

32. Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten . . W 9, Leipziger Pl.

33. Ministerium der öffentlichen Arbeiten . . .W 66, Wilhelmstr.

34. Ministerium für Volkswohlfahrt . . . . . W 66, Leipziger St.

35. Evangelischer Oberkirchenrat . . . . . Charlottenburg, Je... str.

36. Oberrechnungskammer . . . . . Potsdam

37. Oberpräsident der Prov. Brandenburg . . . Charlottenburg

38. Provinzialschulkollegium Berlin . . . . . SW 68, Markgrafenst.

39. Regierungspräsident . . . . . Potsdam

40. Ministerial-Militär- und Bau-Kommission . NW 40, Invalidenstr.

41. Polizeipräsident Berlin . . . . . C 25, Alexanderpl.

42. Bezirksausschuß des Regierungsbezirks Potsdam . . . . . Potsdam

43. Bezirksausschuß Berlin . . . . . NW 40, Invalidenstr.

44. Generalintendanz der Schauspiele . . . . . NW 7, Dorotheenstr.

45. Reichsdruckerei . . . . . SW 68, Oranienstr. 9

46. Oberpostdirektion . . . . . C 2, Spandauer Str.

47. Haupttelegraphenamt . . . . . W, Oberwallstr. 4

48. Akademie der Wissenschaften . . . . . NW 7, Unter den Li...

49. Staatl. Kunstschule . . . . . Schöneberg, Grunewa... str. 1-...

50. Generalverwaltung der Museen . . . . . C 2, Am Lustgarten

51. National-Galerie . . . . . C 2, Museumstr. 2

52. Kunstgewerbe-Museum . . . . . SW 11, Prinz Albre... str.

53. Staatsbibliothek . . . . . NW 7, Unter den Li...

54. Friedrich Wilhelms-Universität . . . . . C 2, Kaiser Franz ... pl.

55. Technische Hochschule . . . . . Charlottenburg 2, Berliner Str. 171/...

56. Magistrat Berlin . . . . . C 2, Rathaus

57. Stadtverordnetenversammlung Berlin . . . . . C 2, Rathaus

58. Magistrat Charlottenburg . . . . . Charlottenburg, Rathaus

59. Stadtverordnetenversammlung Charlottenburg " "

60. Akademien in Düsseldorf,
Königsberg,
Cassel,
München
Dresden
Stuttgart,
Badische Landeskunstschule Karlsruhe i. B.
Staedelsches Kunstinstitut Frankfurt a. M.
Bauhaus Weimar
Akademie für Kunst und Kunstgewerbe Breslau

61. Hauptvorstand der Allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft . . . . . W 9, Bellevuestr. 3

62. Vorstand des Vereins Berliner Künstler . . . " " " "

63. Akademie des Bauwesens

64. Verein für die Geschichte Berlins, Gendarmenmarkt, Deutscher Dom

65. Berlinischer Künstlerverein . . . . . W 9, Bellevuestr. 3

66. Berliner Secession . . . . . W, Kurfürstendamm 232

67. Freie Secession . . . . . W, Kurfürstendamm 208

68. Kunstausstellung Berlin . . . . . NW 40, Landesausstellungsgebäude

69. Wirtschaftlicher Verband bildender Künstler W 62, Lutherstr. 46

Zu Nr. 1394 Adressen f. Abgabe der Mitteilungen

1. Reichspräsident . . . . . Wilhelmstr. 73

2. Reichskanzler . . . . . Wilhelmstr. 77

3. Reichsminister des Auswärtigen (Simons) . . . Wilhelmstr. 75/76

4. Reichsminister des Innern . . . . . Wilhelmstr. ~~74~~ Königsplatz 6

Hansaufer. 35

5. Reichsarbeitsministerium . . . . . NW Luisenstr. 32/34

6. Reichsjustizminister . . . . . W 9, Voßstr. 5

7. Reichsfinanzminister . . . . . W 66, Wilhelmstr. 60/61

8. Reichsschatzminister . . . . . W 10, Victoriastr. 34

9. Reichsverkehrsminister . . . . . W 8, Wilhelmstr. 72

10. Reichswehrminister . . . . . W 10 Königin Augustastr. 38/42

11. Reichstag, Präsident . . . . . Reichstag

12. Preußische Landesversammlung . . . . . Prinz Albrechtstr.

13.	Oberverwaltungsgericht	Charlottenburg, Hardenbergstr. 31
14.	Staatsarchiv	W, Wilhelmstr. 63
15.	Finanzminister	Festungsgraben 1
16.	Minister für Handel und Gewerbe	Leipziger Str. 2
17.	Minister des Innern	Unter den Linden 72
18.	Justizminister	Wilhelmstr. 65
19.	Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten	Leipziger Platz 6/10
20.	Minister der öffentlichen Arbeiten	Wilhelmstr. 79/80
21.	Minister für Volkswohlfahrt	Leipziger Str. 3
22.	Oberpräsident der Prov. Brandenburg	Charlottenburg, Kaiserdamm 1
23.	Polizeipräsident Berlin	Alexanderpl. 3/6
24.	Generalintendant der Schauspiele	Dorotheenstr. X, 3

25. Akademie der Wissenschaften . . . . . Unter den Linden 38

General verwaltung der Museen (v. Falke). . . . . Am Lustgarten

27. Staatsbibliothek .(v..Harnack) . . . . . Unter den Linden 38

28. Rektor der Universität . . . . . Kaiser Franz Josef-Pl.

29. Rektor der Technischen Hochschule . . . . . Charlottenburg, Berliner Str. 171/72

30. Präsidenten der Akademie des Bauwesens . . Leipziger Str., Ministerium der öffentlichen Arbeiten
Korrespondenz 3.

31. Professor Dr. Hans Pfitzner . . . . . Margaretenstr. 13 bei Frau v. Gersdorff

359

Am 2. Oktober 1920 starb zu Berlin der Komponist

Professor D. Dr. h. c. Max Bruch

Ehrensenator und Ordentliches Mitglied unserer Akademie.

Die Beisetzung findet am

Mittwoch den 6. Oktober d. J. nachmittags 3 Uhr

von der Halle des St. Matthäuskirchhofes in Berlin-Schöneberg, Großgörschenstraße 12-14, aus statt.

Berlin den 4. Oktober 1920

Akademie der Künste

Max Liebermann

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung beider Sektionen des Senates.

-933 -

Berlin den 29. Mai 1921

Beginn der Sitzung 61/4 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

Liebermann

die Herren:

Amersdorffer
Bestelmeyer
Engel
Geyger
Hildebrand
Hoffmann
Hübner
Janensch
Jansen
Liebermann (s.oben)
Seeling
Seidel
Slevogt
Barth
Busoni
Kahn
Koch
Krebs
Scharwenka
Schumann
Taubert

Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis Ende September 1922.

Zur Beschlußfähigkeit der Versammlung ist die Anwesenheit von zwei Drittel sämtlicher Senatoren erforderlich. Die Zahl der Senatoren beträgt z. Zt. 40. Da nur 21 Mitglieder des Senates anwesend sind, konnte nicht zur Wahl geschritten werden.

Es wird zum gleichen Zweck eine neue Versammlung auf Mittwoch den 1. Juni 1921 anberaumt.

gez. M Liebermann gez. Dr. Amersdorffer

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 958 -

Berlin den 1. Juni 1921

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Liebermann

die Herren:

Amersdorffer
Hoffmann
Hübner
Janensch
Liebermann (s.oben)
Manzel
Seeling
Koch
Krebs
[illegible]
[illegible]
Taubert

Der Präsident gedenkt des Hinscheidens des Mitgliedes Professors Conrad A l g e l. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Plätzen.

Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis ende September 1922. Die heutige Versammlung ist nach § 13 des Statuts ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig, da die zum 25. Mai anberaumt gewesene Sitzung ergebnislos verlaufen ist.

Es erfolgt zunächst die Wahl des Präsidenten, wobei für Professor Max L i e b e r m a n n 9 Stimmen abgegeben wurden. Ein Zettel war unbeschrieben. Professor Liebermann ist somit gewählt und nimmt die Wahl dankend an.

Bei der Wahl des Stellvertreters des Präsidenten erhält Professor Georg S c h u m a n n 10 Stimmen. Mithin ist Professor Schumann zum Stellvertreter gewählt.

Schluß der Sitzung: 6 1/2 Uhr

V. g. u.

gez. M Liebermann gez. Dr. Amersdorffer

J.-Nr.

Berlin den 7. Juni 1921.

A.d.K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0986 * 8 - JUN. 1921
Abt.

Betr. Wahl des Präsidenten
u. seines Stellvertreters für 1921/1922

zu schreiben
an den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Berlin

Die Wahl des Präsidenten der Akademie und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis Ende September 1922 ist nach Maßgabe des § 18 des Statuts in der Sitzung des Gesamtsenates vom 1. Juni d. Js. erfolgt. Die zu dem gleichen Zweck für den 25. Mai anberaumte Sitzung verlief ergebenislos, da nicht die genügende Zahl von Mitgliedern anwesend war.

Wieder Gewählt wurden ~~zum Präsidenten~~

zum Präsidenten der Unterzeichnete

zum Stellvertreter Professor Dr. Georg Schumann.

Indem wir beglaubigte Abschriften der Wahlprotokolle beifügen, bitten wir, die Bestätigung des Unterzeichneten zum Präsidenten seitens der Preußischen Staatsregierung bewirken und dortseits die

Wiederwahl

des Professors Dr. Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten b

stätigen zu wollen.

Der Senat

Der Minister
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 2041.1

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W. 8 den 1. Juli 1921.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340—11343

K. Akademie d. Künste Berlin
Eingang 4 JUL

Auf den Bericht vom 7. Juni 1921 - Nr. 986.-

Das Preussische Staatsministerium hat die Wiederwahl des Malers Professors Dr. Max Liebermann zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr 1. Oktober 1921 bis dahin 1922 bestätigt. Ich habe Professor Liebermann entsprechend benachrichtigt.

Die Wiederwahl des Vorstehers einer Akademischen Meisterschule für musikalische Komposition Professor Dr. Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten für die gleiche Zeit bestätige ich hiermit. Ich bitte, Professor Schumann hiervon in Kenntnis zu setzen.

t der Akademie der Künste

n

Berlin.

dcv.

365
364

Akademie der Künste zu Berlin.

Berlin S.W., den 5. Juli 1921.

Die preussische Staatsregierung hat die Ernennung des Professors Dr. Max Liebermann zum Präsidenten der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis dahin 1927 bestätigt.

Die Kasse wird angewiesen, die dem Genannten für die Dauer seiner Amtszeit zustehende Vergütung in Höhe von jährlich

den 5. Juli 1921.

Hochverehrter Herr Kollege!

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Ihre seitens der Akademie der Künste erfolgte Wiederwahl zum Stellvertreter des Präsidenten für die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis dahin 1922 bestätigt hat.

Kasse der Akademie der Künste hier

Der Präsident

Max Liebermann

Professor Dr. G. Schumann

Berlin - Lichterfelde.

Akademie der Künste zu Berlin.

Berlin W 8, den 5. Juli 1921.

Die Preussische Staatsregierung hat die Wiederwahl des Professors Dr. Max Liebermann zum Präsidenten der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis dahin 1922 bestätigt.

Die Kasse wird angewiesen, die dem Genannten für die Dauer seiner Diamtszeit zustehende Vergütung in Höhe von jährlich

M 4.500.-

in Worten: viertausendfünfhundert Mark

vom 1. Oktober 1921 vierteljährlich im voraus zu zahlen und in der Rechnung für 1921/22 vorschriftsmässig zu verausgaben.

n die

Kasse der Akademie
der Künste hier

den 6. Juli 1921.

Die Wiederwahl des Herrn Professor Max Liebermann zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Amtsjahr vom 1. Oktober 1921 bis dahin 1922, sowie die Wiederwahl des Professors Dr. Georg Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten für die gleiche Amtsdauer ist bestätigt worden.

Der Präsident

An die

Hochschule für die bildenden Künste

Institut für Kirchenmusik

Hochschule für Musik

Charlottenburg.

Abschrift.

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

Berlin, den 5.Oktober 1921
Beginn der Sitzung 5 ½ Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Koch
die Herren:
Kahn
Krebs
Scharwenka,
Taubert

Tagesordnung

Bei der Wahl des Vorsitzenden werden von 5 beschriebenen Zetteln 5 für Herrn Koch abgegeben, der somit gewählt ist und erklärt, die Wahl annehmen zu wollen. Als Stellvertreter wird mit 4 Stimmen Herr Taubert gewählt (1 Zettel war unbeschrieben). Er erklärt gleichfalls, die Wahl anzunehmen.

In Bezug auf den Ministerialerlass U IV Nr. 1855 ist der Senat der Ansicht, dass die betr. Angelegenheit völlig aufgeklärt ist und dass es nicht gut angeht, die Sache noch einmal aufzurühren.

Auf die Anfrage des Polizeipräsidiums soll geantwortet werden, dass die Persönlichkeiten der neu zu gründenden Agentur hier nicht bekannt sind. Bedenken allgemeiner Art liegen nicht vor.

Die von Oscar Lerche eingereichte Deutsche Volkshymne ist ein ganz dilettantisches, unbrauchbares Machwerk.

Die Zuschrift von A.O. M e y e r in Franzensbad bleibt unbeantwortet.

Schluss der Sitzung 7 Uhr

Vorlesen und genehmigt

gez. Friedr. E. Koch

gez. O. Krebs

Abschrift.

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Gesamt-Akademie.

Berlin, den 7.Oktober 1921

Beginn der Sitzung: 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter den Vorsitz des Herrn Präsidenten

die Herren

Arnsdorffer
Bestelmeyer
Brämming
Cauer
Hoffmann
Herrmann
Hübner
Franck
Jannsen
Klimsch
Kollwitz
Krause
Looschen
Manzel
Poelzig
Starck
Vogel.August
Schwechten
Liebermann
Breslauer

Der Präsident begrüsst die Anwesenden in dieser ersten Gesamtsitzung im neu beginnenden Geschäftsjahre mit dem Wunsche, dass das neue Geschäftsjahr ein möglichst ergebnisreiches werden möge.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Präsident des Hinscheidens des Mitgliedes Professor Engelbert Humperdinck. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen.

1. Die Einführung des neuen Senatsmitgliedes Herren Dettmann und Gaul kann in der heutigen Sitzung nicht erfolgen, da beide am Erscheinen verhindert sind. Auf Anregung Herr Dettmann ist verreist, Herr Gaul schwer leidend. Auf Anregung des Präsidenten wird beschlossen, Herrn Gaul das schmerzliche Bedauern der Akademie über seine Erkrankung auszudrücken.

2. Zum stellvertretenden Vorsitzenden für den Senat, Sektion für die bildenden Künste für das Geschäftsjahr 1921/22 wird Herr Bestelmeyer mit 19 Stimmen wiedergewählt; ein Zettel war unbeschrieben. Herr Bestelmeyer nimmt die Wiederwahl dankend an.

Die vom Präsidenten angeregte Veranstaltung einer Ausstellung von Werken des Landschaftsmalers B l o e m e n im November dieses Jahres, über die der Präsident eingehende Mitteilungen abgibt, wird einstimmig beschlossen.

Die Ausstellung von Skizze-Notizbüchern des Malers Claus Grage aus Ma-

landa-

lente- Grenzmühlen im Oktober dieses Jahres wird ebenfalls einstimmig beschlossen.

Die Dante-Zeichnungen werden im blauen Saal der Akademie gezeigt werden; für die Blechen-Ausstellung sind 3 Räume des im Erdgeschoss des Vordergebäudes vorgesehen, ausser dem blauen Saal die Bibliothek und die Hälfte des Archivs.

Ueber die Angelegenheit der Vermietung von Umfassungsmauern des zoologischen Gartens für Plakatzwecke erstattet Herr Hoffmann ein ausführliches Referat. Die Versammlung ist einstimmig der Ansicht, dass diese durchaus unästhetische Reklame abgelehnt werden müsse.

Bekanntgegeben wird ein Schreiben der Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung, in dem die Akademie gebeten wird, ihre Stellungnahme gegen die Verwendung der Packmauer in der Budapester Strasse für dauernde Plakatreklame zu ändern. Der Reichszentrale soll erwidert werden, dass eine Aenderung dieser Stellungnahme aus prinzipiellen Gründen nicht möglich ist.

In das Kuratorium der Adolf Menzel-Stiftung werden Herr Hübner und Herr Slevogt wiedergewählt. Herr Hübner nimmt die Wahl an.

In das Kuratorium der Adolf Ginsberg-Stiftung wird Herr Jacob wiedergewählt.

Als Mitglied des Kuratoriums der Dr. Hermann Günther-Stiftung wird Herr Otto H. Engel wiedergewählt.

Es wird bekanntgegeben, dass das Staatsministerium die Wiederwahl des Präsidenten für 1921/1922 und der Herr Minister die Wiederwahl des Stellvertreters, Herrn Behmann, für den gleichen Zeitraum genehmigt hat.

Zum Vorsitzenden, beziehungsweise Stellvertreter der Genossenschaft der Sektion für die bildenden Künste sind Herr Otto H. Engel beziehungsweise Herr Starck wiedergewählt worden.

Für den Senat und die Genossenschaft, Sektion für Musik sind Herr Friedr. E. Koch und Herr R. E. Taubert zu Vorsitzenden, beziehungsweise Stellvertretern gewählt.

Bekanntgegeben wird der Ministerialerlass über die Erhebung der erhöhten Unterrichtsgelder für die Meisterateliers und Meisterschulen.

Hiernach haben künftig die Meisterschüler pro Jahr M 660,- und eine Matrikelgebühr von M 30.- zu entrichten.

e. Das Schreiben der Reichsvermögensverwaltung für das besetzte rheinische Gebiet, betreffend Ausschmückung von Wohnungen des Besatzungsheeres mit Gemälden und Kopien soll dahin beantwortet werden, dass Originalkunstwerke für den fraglichen Zweck wohl wenig in Betracht kommen. Es soll auf gute Reproduktionen, besonders Künstlersteinzeichnungen hingewiesen werden.

f. Der Präsident macht einige Mitteilungen über die 1922 in Venedig stattfindende Internationale Kunstausstellung. Die deutschen Künstler werden zur Beteiligung an dieser Ausstellung von dem Comité wieder eingeladen. Ueber die Art der Beteiligung und über die Unterbringung der deutschen Kunstwerke in Venedig schweben noch Verhandlungen. Der Vertreter der Venezianischen Ausstellung wird demnächst selbst nach Berlin kommen. Der Präsident betont, dass es sich hier nicht darum handeln kann, nur Kunstwerke hinzuschicken, sondern dass für eine möglichst gute Vertretung der deutschen Kunst Sorge getragen werden muss.

Bekanntgegeben wird, dass der Maler Kappstein aus der Hochschule für die bildenden Künste ausgeschieden ist. Für die Leitung der Werkstatt für Lithographie ist der Maler Willy Schwarz auf zwei Jahre berufen worden.

Mitgeteilt wird ein Schreiben des Magistrats Berlin-Schöneberg (Bezirksamt XI). Der Magistrat besitzt eine Sammlung von Reproduktionen nach Kunstwerken und bittet die Künstler um Ergänzung durch Ueberweisung von Reproduktionen ihrer Arbeiten.

Schluss der Sitzung 7 1/4 Uhr

gez. M. Liebermann gez. Dr. Amersdorffer

zept.

371

Akademie der Künste zu Berlin

Akademie d. Künste-Berlin
Nr. 1559 A - 12 OKT. 1921
Anl.

Berlin W 8, den 11. Oktober 1921
Pariser Platz 4.

Auf Grund des § 29 des Statuts der Akademie der Künste hat der Senat, Sektion für die bildenden Künste, in seiner Sitzung vom 7. Oktober 1921 den Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Bestelmeyer zum Stellvertreter des Vorsitzenden dieser Sektion für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1921 bis 30. September 1922 gewählt.

Der Senat, Sektion für Musik, hat in seiner Sitzung vom 5. Oktober 1921 Professor Friedrich E. Koch zum Vorsitzenden und Professor E. E. Taubert zum Stellvertreter des Vorsitzenden für den gleichen Zeitraum berufen.

Die Gewählten haben die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Der Präsident

für die Chronik
und Personalveränderungen

Blankett verwenden!

den

Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

B e r l i n .

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 3262 II.

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 13. Oktober 1921.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340—11343

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1370 * 18. OKT. 1921
Kat.

Es ist in Aussicht genommen, zur Erhöhung Jhrer Vergütung dauernd einen Betrag von 2500 ℳ in den Entwurf zum nächstjährigen Staatshaushaltsplan einzustellen.

Jm Auftrage
gez. Wätzoldt.

An
Herrn Präsidenten der
emie der Künste
h i e r.

BEGLAUBIGT
MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR.

zu schreiben auf grossen Adlerbogen

an Ihre Excellenz Frau Staatsminister von Studt

Hochverehrte Excellenz !

Zum Hinscheiden Ihres Herrn Gemahls beehre ich mich namens der Akademie der Künste Euer Excellenz tiefempfundenes Beileid auszusprechen. Die Akademie wird dem Hingeschiedenen, ihrem einstigen hochverehrten Kurator, ein dankbares Andenken bewahren.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Euerer Excellenz

ganz ergebener

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 9, den 11. Oktober 1921
Pariser Platz 4.

374

Berlin NW 10. Wallstr. 28a
den 8.11.21.

Hmg VII 21

der Akademie der Künste

sage ich meinen aufrichtigsten Dank
für die teilnehmende Anteilnahme
meiner Kollegen, sowie
meiner Angehörigen meines
teuren Gatten.

Ergebenst
Lotte von Pidoll
geb. Pidde.

Ihre gefl. Zuschrift
vom 3/11. 21
J.-Nr.

Jahresversammlung
am Mai 21
Sen. Kl.

81.

Voss. Zeitung vom
9.III.21 Nr. 538/559

Der neue preußische Kultusminister. Der Landtagsabgeordnete Gymnasialdirektor Dr. phil. Otto Boelitz, der zum Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ausersehen ist, ist 1876 zu Wesel (Rheinpr.) geboren. Nach Absolvierung des dortigen Gymnasiums studierte er in Berlin, Halle und Bonn besonders bei Harnack, Loofs, Gaede, Simons und Wilamowitz. In Koblenz bestand er die theolog. Prüfungen, später das Oberlehrerexamen in Bonn und promovierte 1907 in Erlangen mit einer Arbeit „Die Lehre vom Zufall bei Emil Boutroux, ein Beitrag zur Geschichte der neueren französischen Philosophie". 1902—1904 war Boelitz wiss. Hilfslehrer an der Deutschen Schule in Brüssel, später Oberlehrer der Oberrealschule in Bochum, kehrte im Herbst 1905 als Oberlehrer an die Brüsseler Schule zurück, wurde 1909 Direktor der Deutschen Schule in Barcelona und 1915 Direktor des Archigymnasiums in Soest. Boelitz veröffentlichte eine Reihe von Abhandlungen über pädagogische Fragen, insbesondere über deutsches Auslandsschulwesen. Sein Spezialarbeitsgebiet ist französische Philosophie und neuere deutsche Literatur.

Deutscher Kunstverein

Berlin W 8 den 24. Oktober
Pariser Platz 4

Eure Hochwohlgeboren!

Ich ersuche nochmals ergebenst, den Mitgliedsbei
das laufende Jahr in Höhe von Mk. 40.- möglichst um
Postscheckkonto des Deutschen Kunstvereins Berlin Nr.
zu überweisen. Eine Zahlkarte lege ich zur gefälligen
bei und bemerke noch, daß in diesem Jahre wieder eine
stattfindet, an der die Mitglieder nur dann teilnehme
wenn der Beitrag 8 Tage vor der Ziehung, die im Novem
folgen soll, entrichtet ist.

Sollte Ihr Beitrag bis zum 1. November d. Js. ni
gegangen sein, so darf ich annehmen, daß die Einziehu
Postnachnahme erwünscht ist. Hierdurch würden allerdi
rauf ich besonders aufmerksam mache, nicht unbedeuten
kosten entstehen.

Hochachtungsvoll
Der Schatzmeister

Weigelt

376

ATELIER
HITEKT OBERBAURAT PROFESSOR JOSEF HOFFMANN
. STUBENRING NR. 3 · TELEPHON NR. 6563 · POSTSPARKASSENKONTO NR. 149.655

W i e n, den 7. Februar 1922.

An die

Akademie der Künste zu.

B e r l i n .

Wir haben den Peronalstand und das Adressenverzeichnis der Akademie der Künste zu Berlin, nach dem Stande vom 1.Dezember 1921 mit bestem Dank erhalten und gestatten uns, nachstehend die genaue Adresse Professor Hoffmanns mitzuteilen:

Architekt Oberbaurat Professor Dr.h.c.Josef Hoffmann, Wien I, Stubenring 3, Kunstgewerbeschule.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Ll'ARCHITEKT
REG·RAT·PROFESSOR
JOSEF·HOFFMANN
WIEN 1 STUBENRING
3

2.i.

377

Siegen, den 22.4.22,

An

die Akademie der Künste

B e r l i n W. 8.

Mit den letzten Vorarbeiten für unser in Kürze erscheinendes

Handelsadressbuch Dortmund

beschäftigt, wären wir Ihnen sehr verbunden für die Angabe des derzeitigen Curators und des Präsidenten der Akademie, wozu Sie sich der Antwortkarte bedienen wollen. Für Ihr Entgegenkommen im voraus bestens dankend zeichnen wir

hochachtungsvoll

Der Montanusverlag zu Siegen

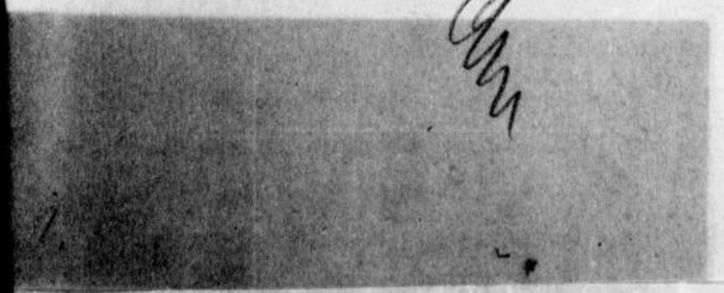
Montanusverlag, Siegen i/Westf.

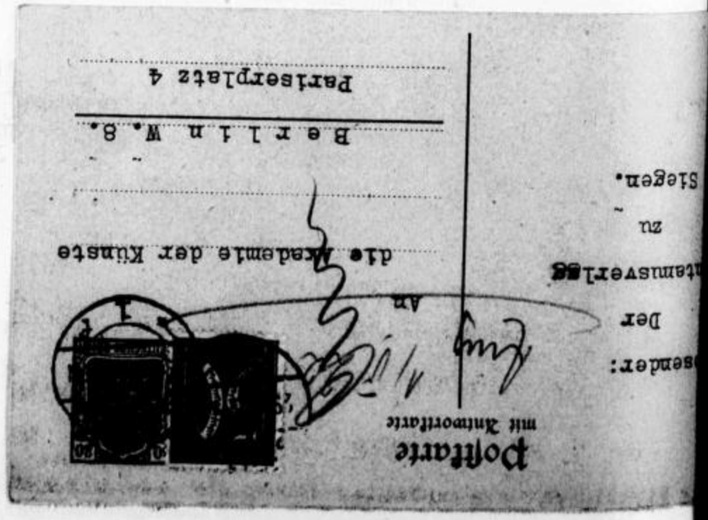
Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 1.Mai 1922
Pariser Platz 4

Auf Ihre gefällige Karte vom 22.v.M.teilen wir mit, daß der Herr Minister für Wissenschaft Kunst und Volksbildung Dr. B o e l i t z Kurator und Herr Professor Max Liebermann Präsident der Akademie der Künste ist.

Der Präsident
Im Auftrage





Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

Berlin, den 22. Mai 1922
Beginn der Sitzung: 6 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

Herren
Ameradorffer
Dettmann
Engel
Hoffmann
Hübner
Janensch
Klimsch
Lederer
Liebermann
Manzel
Nentwig
Seeling
Busoni
Koch
Schumann
Seiffert
Taubert

Der Präsident gedenkt des Hinscheidens des Mitgliedes Hermann Prell. Die Anwesenden erheben sich zu seinen Ehren von ihren Sitzen.

Bekanntgegeben wird das Ergebnis der neulichen Senatoren-Wahl der Sektion für die bildenden Künste:
Für Professor Hildebrand, der sein Amt niedergelegt hat, ist Herr Looschen gewählt worden. Die Herren Jacob, Breuer und Jansen wurden wiedergewählt.

Vorgelegt wird ein Dankschreiben I. Exz. Frau Schöne.

Die aus der Stuttmeister-Stiftung gewährten Stipendien werden vom Senat nachträglich genehmigt.

Da nur 17 Senatoren anwesend sind, ist die Versammlung zur Präsidenten-Wahl nicht beschlussfähig. Die erste Sitzung wird daher geschlossen und die zweite, unter allen Umständen beschlussfähige Sitzung, zu der Einladung ergangen war, eröffnet.

Zum Präsidenten wird Herr Liebermann mit 16 Stimmen wiedergewählt (1 Zettel war unbeschrieben).

Zum Vizepräsidenten des Präsidenten wird Herr Schumann wiedergewählt. 2 Zettel waren unbeschrieben.

Schluss der Sitzung 6 ¼ Uhr

v.g.u.
gez. Dr. Ameradorffer

Vorstehendes wird hiermit als richtig bescheinigt

Berlin, den 24. Mai 1922

Schulz

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 1464.1.

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 15. Juni 1922.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340–11343.

K. Akademie d. Künste
No 0606 17 JUN

Auf den Bericht vom 22. Mai 1922 - Nr. 540 -.

Das Preußische Staatsministerium hat die Wiederwahl des Malers Professors Dr. Max Liebermann zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr 1. Oktober 1922 bis dahin 1923 bestätigt. Ich habe Professor Liebermann entsprechend benachrichtigt.

Die Wiederwahl des Vorstehers einer akademischen Meisterschule für musikalische Komposition Professors Dr. Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten für die gleiche Zeit bestätige ich hiermit. Ich bitte, Professor Schumann hiervon in Kenntnis zu setzen.

In Vertretung

auf f. Chronik u. Personalbogen 24/7.23 Rü

Hat in der Sitzung des Gesamtsenates vom 21.7.22 vorgelegen.

An

den Senat der Akademie der Künste

Berlin.

Pt 22/6 22

den 20. Juni 1922

zu schreiben an Professor Dr. Georg Schumann, Berlin-Lichterfelde

Nr. 606

Hochverehrter Herr Kollege!

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Ihre seitens der Akademie der Künste erfolgte Wiederwahl zum Stellvertreter des Präsidenten für die Zeit vom 1.Oktober 1922 bis dahin 1923 bestätigt hat.

Der Präsident

M Liebermann

Blankett zurück

382

Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 606

Berlin W 8, den 20. Juni 1922
Pariser Platz 4

Die Wiederwahl des Herrn Professors Max Liebermann zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Amtsjahr vom 1. Oktober 1922 bis dahin 1923, sowie die Wiederwahl des Herrn Professors Dr. Georg Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten für die gleiche Amtsdauer ist bestätigt worden.

Der Präsident
Im Auftrage

n die

Hochschule für die bildenden Künste
Hochschule für Musik
~~das Institut~~ für Kirchen-und Schulmusik
Charlottenburg

nzept

Berlin W 8, den 20.Juni 1922

zu schreiben an die Kasse der Akademie der Künste

r. 606

Die Preussische Staatsregierung hat die Wiederwahl des Professors Dr. Max Liebermann zum Präsidenten der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1922 bis dahin 1923 bestätigt.

Die Kasse wird angewiesen, die dem Genannten für die Dauer seiner ~~Dienstzeit~~ Amtszeit zustehende Vergütung in Höhe von jährlich

M 7.000.-

in Worten: Mark Siebentausend vom 1. Oktober 1922 vierteljährlich im voraus zu zahlen und in der Rechnung 1922/23 vorschriftsmässig zu verausgaben.

Der Präsident

Im Auftrage

Hochschule für bildende Künste

Hochschule für Musik

~~des Inneren~~ für Kirchen- und Schulwesen

Charlottenburg

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik

Berlin, den 21. Juni 1922
Beginn der Sitzung 6 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Koch

die Herren

Koch
Scharwenka
Schumann
Taubert
Taubmann

Auf der Tagesordnung steht die Wahl eines Vorsitzenden und dessen Stellvertreters sowie die Wahl eines Senatsmitgliedes an Stelle des Prof. Xaver Scharwenka, dessen Wahlperiode Ende September 1922 abläuft.

Da die für den 7. Juni anberaumt gewesene Sitzung – für den gleichen Zweck– wegen ungenügender Anzahl von Mitgliedern ergebnislos verlief, wird die heutige Wahlversammlung ohne Rücksicht auf die Anzahl der Wahlberechtigten beschlussfähig sein. Zum ersten Vorsitzenden wird Prof. Koch einstimmig wiedergewählt . Zum zweiten Vorsitzenden wird mit allen Stimmen Prof. Taubert wiedergewählt. Beide nehmen die Wahl an. Desgleichen wird Prof. Scharwenka als Senatsmitglied mit allen Stimmen wiedergewählt. Prof. Scharwenka nimmt die Wahl an.

gez. Friedr. E. Koch gez. Xaver Scharwenka

121

Auszugsweise Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Gesamtsenats

J.-Nr. 727

Berlin, den 21.Juli 1922
Beginn der Sitzung 5 1/4 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten
die Herren pp.

Amersdorffer
Bettmann
Engel
Franck
Herrmann
Hosaeus
Hübner
Jacob
Jansen
Liebermann
Manzel
Mentwig
Seidel
Kahn
Koch
Kretzschmar
Seiffert
Kampf

2. e) Die Wiederwahl des unterzeichneten Präsidenten und des Herrn Schumann als seines Stellvertreters ist vom Staatsministerium beziehungsweise vom Herrn Minister bestätigt worden.

pp. Schluss der Sitzung 6 1/4 Uhr

gez. M. Liebermann gez. Dr.Amersdorffer

2.1

386

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 8. November 1922
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Kollege!

In der Sitzung des Senates vom 3. c. M. sind Sie zum stellvertretenden Vorsitzenden des Senates, Sektion für die bildenden Künste für das Geschäftsjahr 1922 - 1923 einstimmig gewählt worden.

Ich darf wohl hoffen, dass Sie die auf Sie gefallene Wahl annehmen, ~~falls Sie mir binnen 8 Tagen nichts Gegenteiliges mitteilen.~~

Mit kollegialem Gruss
Ihr ergebener

Herrn
Geheimrat Hoffmann
Berlin W

-1.

Akt

23. April 1923

28 13.P.23 Rew

717

Ver. Akt.

Euere Hochwohlgeboren!

Der derzeitige Präsident der Akademie der Künste Professor Max Liebermann hat sein Amt seit dem 1. Oktober 1920 inne. Nach § 3 des Statuts der Akademie müsste also eine Unterbrechung eintreten und wenigstens auf die Dauer eines Jahres ein anderes Mitglied des Senates an die Spitze der Akademie treten. Eine solche Unterbrechung der Tätigkeit des gegenwärtigen Präsidenten, dessen zielbewusstes Wirken für die Erweckung neuen frischen Lebens in der Akademie und dessen energisches Eintreten für die Stellung der Akademie im Kunstleben für unser Institut von der grössten Bedeutung geworden ist, könnte für die Akademie von sehr nachteiligen Folgen sein, umsomehr als es kaum möglich ist, im Kreise des Senates eine Persönlichkeit zu finden, die geeignet sein würde, auf dem Fundament der Erneuerung der Akademie, das Max Liebermann gelegt hat, mit Erfolg weiterzubauen. Auch Max Liebermann selbst ist es der Akademie schuldig, dass er nach so erfolgreicher Tätigkeit, die besonders bei der gegenwärtigen Ausstellung auch in der Oeffentlichkeit höchste Anerkennung gefunden hat, nicht durch eine andere Persönlichkeit abgelöst wird, die schwerlich

n den

Herrn Minister

r Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin

lich im Stande sein wird, dem von ihm Begonnenen die Erfüllung zu geben.

An Euere Hochwohlgeboren erlaube ich mir daher im Einvernehmen mit den namhaftesten Mitgliedern der Akademie die ergebene Bitte zu richten,

für die diesjährige Präsidentenwahl die Bestimmung des Schlußsatzes des § 5 des Statuts der Akademie ausser Kraft setzen zu wollen.

Mit der Versicherung vorzüglicher Hochachtung

Euerer Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

Erster Ständiger Sekretär der Akademie der Künste

Abschrift.

Verhandlung in der Akademie der Künste, Sitzung des Gesamtsenates

Berlin, den 7. Juni 1923
Beginn der Sitzung 6 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des Herrn Schumann

die Herren

ersdorffer
humann
ngen
nensch
ger
tmann
nck
erer
ner
aeus
mch
sel
bert
lsig
twig
h
iel
hn
uSnern
rmann

Vor Eintritt in die Tagesordnung führt der Vorsitzende den als Zweiten Ständigen Sekretär berufenen Herrn W. von Baußn rn in den Senat ein.

Gegenstand der Tagesordnung: Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1.Oktober 1923 - 30.September 1924

Da zur Vornahme der Wahl die Anwesenheit von 25 Senatoren erforderlich ist, jedoch nur 20 Senatoren anwesend sind, ist die Versammlung nicht beschlussfähig.

Schluss der Sitzung 6 1/4 Uhr

ges.Georg Schumann ges.Dr.Amersdorffer

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Gesamtsenates

Berlin, den 7. Juni 1923
Beginn der Sitzung 6 ½ Uhr

Anwesend

er dem Vorsitz des Herrn Schumann

die Herren

Amersdorffer
Schumann
Jansen
Janensch
Geyger
Dettmann
Franck
Lederer
Hübner
Rosaeus
Klimsch
Manzel
Taubert
Poelzig
Wentwig
Koch
Thiel
Kahn
Haußner
Herrmann

Gegenstand der Tagesordnung: Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1.Oktober 1923 bis 30.September 1924

Nachdem die erste für die Vornahme der Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters einberufene Sitzung wegen Beschlussunfähigkeit ergebnislos verlaufen ist, ist die zweite für den gleichen Zweck auf heute einberufene Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlussfähig. Es sind 21 Senatoren zugegen. Vorgeschlagen wird die Wiederwahl des gegenwärtigen Präsidenten", wobei an den Herrn Minister die Bitte zu richten sein wird, eine Ausnahme von der Bestimmung des § 3 des Statuts der Akademie zuzulassen.

Die Zettelabstimmung ergibt 20 Stimmen für Max Liebermann -1 Zettel war unbeschrieben- Max Liebermann ist somit zum Präsidenten wiedergewählt.

Bei der Wahl des Stellvertreters des Präsidenten entfallen 19 Stimmen auf Herrn Schumann. Ein Zettel war unbeschrieben. Herr Schumann nimmt die Wiederwahl an.

Schluss der Sitzung 6 3/4 Uhr

ges.Georg Schumann **ges.Dr.Amersdorffer**

Von: Nachträglich wurde festgestellt, dass die Zählung "21 Anwesende" einem Irrtum beruht, da der bei Sitzungsbeginn zufällig noch im Saal weilende stellvertretende Vorsitzende der Genossenschaft, Sekt.f.d.bild. Kte C.Strack, der jedoch vor der Abstimmung den Saal wieder verlassen hatte, mitgezählt wurde. Der unbeschrieben abgegebene 21.Zettel erklärt sich dadurch, dass ein Mitglied versehentlich zwei Zettel gegriffen und

und zusammengefaltet hat. - Somit ist Herr Max Liebermann von allen 28 Anwesenden einstimmig gewählt worden.

gez. Georg Schumann
gez.Dr. Amersdorffer

ab 8.6.23 Fr.

8. Juni 1923

Euerer Hochwohlgeboren

beehre ich mich zu berichten, dass gestern die Wahl des Präsidenten der Akademie der Künste und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1923 bis 30. September 1924 stattgefunden hat.

Als Präsident wurde Professor Max Liebermann wiedergewählt. Der Senat hat damit den Wunsch bekundet, dass die Akademie weiterhin unter der Führung Max Liebermanns bleibt, obwohl dessen Wahl bereits 3 Mal nach einander erfolgt ist, mithin gemäss § 3 des Statuts ein Wechsel in der Person des Präsidenten eintreten müsste. Ein solcher Wechsel erscheint dem Senat in gegenwärtiger Zeit und nach den grossen Erfolgen, die Max Liebermann als Akademie-Präsident in den drei Jahren seiner Amtstätigkeit hatte, höchst unerwünscht, ja nachteilig für die Akademie. Die Stellung, die sich die Akademie in den letzten Jahren im Kunstleben errungen hat, die mehr und mehr anerkannte Bedeutung ihrer grossen Ausstellungen ist aufs Engste mit dem Namen Max Liebermanns verknüpft. Die Akademie richtet daher an Euere Hochwohlgeboren die Bitte, die Genehmigung der Wiederwahl Max Liebermanns als Präsident der Akademie unter Zulassung einer Ausnahme von den Bestimmungen des § 3 der Statuten herbeiführen zu wollen. Professor Liebermann hat sich bereit erklärt, die Wahl anzunehmen.

Als Stellvertreter des Präsidenten ist der ergebenst

Unterzeichnete

Herrn Minister
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
Berlin

nterzeichnete wiedergewählt worden. Der Senat bittet,die-
e Wahl genehmigen zu wollen.

Der Präsident
In Vertretung
i.V. gez. Georg Baumann

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 880

Berlin W 8, den 17.Juli 1923
Pariser Platz 4

zu schreiben an die Kasse der Akademie der Künste

Die Preussische Staatsregierung hat die Wiederwahl des Professors Dr. Max Liebermann zum Präsidenten der Akademie der Künste für die Zeit vom 1.Oktober 1923 bis 30.September 1924 bestätigt.

Die Kasse wird angewiesen, die dem Genannten für die Dauer seiner Amtsthätigkeit zustehende Vergütung in Höhe von jährlich

M 7.000.-

in Worten: Siebentausend Mark vom 1.Oktober ab vierteljährlich im voraus zu zahlen und in der Rechnung für 1923 und 24 vorschiftsmässig zu verausgaben.

Der Präsident
i.m.gez.M. Liebermann
(Blankett verwendet)

394

Berlin W 8, den 17.Juli 1923
Pariser Platz 4

zept.

zu schreiben an Professor Georg Schumann, Berlin-Lichterfelde

r.880

Hochverehrter Herr Kollege!

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass der Herr Minister für Wissenschaft,Kunst und Volksbildung Ihre seitens der Akademie der Künste erfolgte Wiederwahl zum Stellvertreter des Präsidenten für die Zeit vom 1.Oktober 1923 bis 30. September 1924 bestätigt hat.

Der Präsident
i.m.gez. M.Liebermann
(Blankett verwendet)

395

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 1411.1.

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 14. Juli 1923.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343

K. Akademie d. Künste
No 0880 * 16. JUL 1923

Auf den Bericht vom 8. Juni 1923. - J.Nr. 717 -.

Das Preußische Staatsministerium hat die Wiederwahl des Malers Professor Dr. Max Liebermann zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr 1. Oktober 1923 bis dahin 1924 bestätigt und der Anwendung des § 3 der Statuten der Akademie letzter Satz " jedoch in der Art, daß nach dreijähriger Amtsdauer eine Unterbrechung eintreten muß " abgesehen. Ich habe Professor Liebermann entsprechend benachrichtigt.

Die Wiederwahl des Vorstehers einer akademischen Meisterschule für musikalische Komposition Prof. Dr. Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten für die gleiche Zeit bestätige ich hiermit. Ich bitte Professor Schumann hiervon in Kenntnis zu setzen.

gez. Boelitz.

BEGLAUBIGT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

An 14/12. 23

den Senat der Akademie der Künste
in
Berlin.

1. Personalnachrichtlich
2. für die Chronik notiert

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 880

Berlin W 8, den 31.Juli 1923
Pariser Platz 4

Die Wiederwahl des Herrn Professors Max Liebermann zum Präsidenten der Akademie der Künste für das Amtsjahr vom 1.Oktober 1923 bis dahin 1925, sowie die Wiederwahl des Herrn Professors Dr. Georg Schumann zum Stellvertreter des Präsidenten für die gleiche Amtsdauer ist bestätigt worden.

Der Präsident
Im Auftrage

An die Hochschule für die bildenden Künste
An die Hochschule für Musik
An die Akademie für Kirchen-und Schulmusik

Charlottenburg

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 695

ENDE